

NR. 1

Januar 1939



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Der schmissige Sportanzug von

ZETKA

Nürnberg - A Ludwigstraße 18

Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Beim Stelldichein im Mondenschein
wirkt märchenhaft ein „ROGO-Bein“!

Strumpfhaus Karola

S. m. b. H.

in der Karolinenstraße 7 - nahe der Lorenzkirche

BERG **Sport-Geräte**
verbürgen Qualität

die Geräte der Olympiaden 1928, 1932, und 1936
zu beziehen durch alle einschlägigen Sportgeschäfte

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Zabو. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.

Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Zabو, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 4. Vierteljahr 1938: 2000 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 20, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Lieber Clubkamerad

hast

Du

schon

vorgemerkt?

- Samstag, 11. Februar Maskenball der Leichtathletik- und Handball-Abteilung im Clubhaus Zabو.
- Samstag, 18. Februar Maskenball der Schwimm- und Roll- und Eissport-Abteilung im Clubhaus Zabو.
- Sonntag, 26. Februar Club-Eisfest im Linde-Stadion, 19,30 Uhr

Jetzt NSRL!

Erlaß des Führers und Reichskanzlers

über den Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen
vom 21. Dezember 1938.

Artikel 1

Dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen (NSRL) obliegt die Leibeserziehung des deutschen Volkes, soweit diese nicht durch den Staat oder durch die Partei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände durchgeführt wird.

Artikel 2

Der NSRL ist eine von der NSDAP. betreute Organisation. An seiner Spitze steht der Reichssportführer.



Und m̄är die Plag auch noch so groß
Humor muß sein, sonst sterbt ma bloß!
Vergesst hier auf ein'ge Stunden
Des Alltags schmerzlich böse Wunden.
Nur lachen, singen und scherzen
Mögen alle Eure Herzen.

Samstag, den 11. Februar, in allen Räumen
des Clubhauses

Masfen-Ball

der Leichtathletik- und Handball-Abteilung.
Großes Preischießen der Abteilungen
Prämierung der besten Masfen
Barbetrieb

Eintritt 75 Pfg. einschl. Steuer
und 5 Pfg. Sportgroßchen

Beginn 20,30 Uhr
Ende 4 Uhr

Artikel 3

Deutsche Gemeinschaften, die zur Pflege der Leibesübungen oder zur Durchführung sportlicher Wettkämpfe gebildet werden, gehören dem NSRL an.

Artikel 4

Die Durchführung des internationalen Sportverkehrs obliegt ausschließlich dem NSRL.

Artikel 5

Der vorstehende Erlaß gilt nicht für den Wehrsport, den Kraftsport, den Luftsport und den Pferdesport.

Artikel 6

Der Reichssportführer erläßt die zur Durchführung dieses Erlasses erforderlichen Bestimmungen.

Der Führer und Reichskanzler
(gez.) Adolf Hitler.

Der Stellvertreter des Führers
(gez.) Rudolf Heß.

Der Reichminister des Innern
(gez.) Frick

Amtliche Erklärung des Stellvertreters des Führers und des Reichsministers des Innern.

Zu dem Erlaß des Führers und Reichskanzlers über den Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen vom 21. Dezember 1938 (RGBl. I) geben der Stellvertreter des Führers und der Reichsminister des Innern folgendes bekannt: Die vom Reichssportführer geschaffene Einheitsorganisation der deutschen Leibesübungen, der deutsche Reichsbund für Leibesübungen, hat die Aufgabe, das deutsche Volk zu einem „Volk in Leibesübungen“ zu machen. Diese wichtige politische Zielsetzung

Alles für jeden Sport

Ausrüstung = Bekleidung für Ski-, Berg- und Wandersport, Lederhosen, Janker, Rucksäcke in großer Auswahl.

Alleinverkauf für Nürnberg-Sürth der Klepper-Mäntel, Boote, Zelte.

Ausrüstung für SA, SS, PL, FJ, BDM.

Orden, Militäreffekten.
Siegerpreise = Urkunden
Abzeichen-Vereinsartikel.



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

die besonders bei dem Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau 1938 in Erscheinung trat, läßt es geboten erscheinen, dem Reichsbund Führung und Schutz der NSDAP. zuteil werden zu lassen. Der Führer und Reichskanzler hat daher dem Reichsbund die Bezeichnung Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen (NSRL) verliehen und ihn zu einer von der NSDAP. betreuten Organisation erklärt.

Damit ist zum Ausdruck gebracht, daß der Einsatz der Millionen deutscher Turner und Sportler im NSRL und die Arbeit der Organe dieses Bundes politisches Wirken im Sinne und im Rahmen der NSDAP. sind.

Obliegt der Partei nunmehr die politische Führung des NSRL., so ist es wie bisher Aufgabe des Staates und seiner Organe, die äußeren Voraussetzungen und Hilfsmittel für eine voll wirksame und reibungslose Tätigkeit des Bundes zu schaffen und die zweckmäßigste Auswertung dieser Förderungsmaßnahmen zu sichern.

Leitendes Organ für die Durchführung der politischen Führungs- und der staatlichen Förderungs Aufgabe ist der Reichssportführer, den der Führer und Reichskanzler beauftragt hat, die erforderlichen Durchführungsbestimmungen zu erlassen. Der Reichssportführer ist dadurch nunmehr gleichermaßen im Rahmen der Bewegung und im staatlichen Bereich verankert und hat damit die erforderlichen Vollmachten zur Ausführung des ihm erteilten umfassenden Auftrags.

Am Freitag, den 13. Januar 1939 begann die erste Reichstagung des NSRL. im Hause des Deutschen Sports auf dem Reichssportfeld. Im Verlauf dieser Arbeitstagung sprach Reichsleiter Alfred Rosenberg, Reichsminister Dr. Wilhelm Frick, Konrad Henlein und der Reichssportführer. Unsere Mitglieder werden vor allem die Rede des Reichssportführers über Aufgaben und Ziele des NSRL mit besonderer Aufmerksamkeit am Radio gefolgt sein. Über die weiteren Durchführungsbestimmungen werden wir nach Veröffentlichung derselben in unserer Klubzeitung berichten.

Sportler!

Drei Dinge Dich zum Ziele führen,
Soll großer Ruhm Dir einst gebühren:
Merke Dir und übe alle Zeit
Geduld und Fleiß und Mäßigkeit!
Und siehst am Ziele Dich zuletzt
Als Meister Deines Fachs geschätzt,
Dann zeig den dreien zugereicht,
Auch sportliche Bescheidenheit!

Was ist los mit unserer 1. Mannschaft?

Eine kleine Nachbetrachtung über die letzten neun Fußballspiele.

Gewiß kann uns Bitternis ergreifen, wenn wir an die ruhmreiche Tradition unseres Clubs zurückdenken und die augenblickliche Lage unserer 1. Fußballmannschaft damit in Vergleich setzen. Das Vereinsgebilde wird dadurch besonders stark berührt, denn der 1. FCN. war noch immer die 1. Fußballmannschaft; er wurde von ihr in erster Linie repräsentiert. Das Zeitgeschehen erhärtete unsere Feststellung, wenn wir auch jederzeit die vielen Meisterschaften und hervorragenden Erfolge, die unsere Leichtathleten, Schwimmer, Rollschuhkünstler, Handball-, Hockey- und Tennisspieler sowie Wintersportler in den Jahrzehnten für den Club erringen konnten, mit großer Freude und dankbar anerkennen. Diese Sonderstellung unserer 1. Fußballelf legt aber auch besondere Verpflichtungen auf.

Es wäre zweifelsohne verkehrt, nunmehr mit allzubiel Geschrei über einzelne Spieler als die angeblichen, alleinigen Sünder herzufallen. Es mag im Wandel der Zeiten liegen, daß sich nach guten Jahren schlechte einstellen. Nach einer langen Periode, in der wir höchsten Fußballtriumph teilweise bis zur Neige kosten durften, müssen wir uns eben auch einmal damit abfinden, eine bescheidenere Stellung im deutschen Fußballsport einzunehmen. Es hieße aber andererseits den Gleichmut auf die Spitze getrieben, wollte man sich den bedenklichen Erscheinungen der letzten Monate achtlos verschließen.

Darüber wird man sich nach unserem Dafürhalten im Klaren sein müssen, daß die Zeiten der Debatten über sportliche Angelegenheiten, wie Mannschaftsaufstellung usw., an denen sich lustig zu beteiligen, einzelne Mitglieder, Spieler und sogenannte besondere Anhänger der 1. Mannschaft, für befugt hielten, vorbei sind. In dieser schlechten Zeit kann und darf nur die Tat von verantwortlicher Stelle ins Gewicht fallen. Und wenn sich diese unaufschiebbare Tat auf den Gebieten des Trainings, des Mannschaftsgeistes, der Kameradschaft und der Nachwuchsförderung, den Forderungen der Zeit entsprechend durchsetzt, dann müßte es sehr sonderbar zugehen, wenn am Schlusse nicht doch der wahre Clubgeist den Sieg davontragen würde.

27. November 1938. 1. FCN. — Vienna Wien in Zabo 3:1

Mannschaftsaufstellung:

Rund	Ubelein II	Schmitt	Spieß	Gufner
	Öhm	Ubelein I	Kreifel	
	Pfänder	Billmann		
		Stolz		

Die Spiele vor dem Viennakampf brachten bei sehr mäßigen Mannschaftsleistungen magere Resultate. Erstmals wurden nun Ubelein II und Spieß als Halbstürmer eingestellt. Der Verlauf dieses bedeutungsvollen Kampfes erbrachte den Beweis der Richtigkeit dieser Aufstellung.

3. Dezember 1938 1. FCN. — VC. Augsburg dort 3:2

Mannschaftsaufstellung:

Rund	Ubelein II	Schmitt	Eiberger	Spieß
	Öhm	Ubelein I	Ruber	
	Pfänder	Billmann		
		Stolz		

Für Gufner, der verletzt war, trat Eiberger auf seinem alten Posten als Verbindungsstürmer an. Spieß ging auf den Flügel. In Augsburg zu gewinnen, wenn auch knapp, bedeutete einen Erfolg.

Hotel Blaue Traube + Nürnberg

Das Haus der braunen Front

Pg. Georg Haberkern + Telefon 26207

Biere der Klosterbrauerei Weißenhohe

11. Dezember 1938 1. FCN. — FC. Rapid Wien dort 0:2

Mannschaftsaufstellung:

Rund	Ubelein II	Schmitt	Spieß	Gufner
	Öhm	Ubelein I	Luber	
		Pfänder	Billmann	
		Stolz		

Ein großer Kampf unserer Mannschaft, wuchtiger in seinem Geschehen als das Viennaspiel. Die besser zusammengespielte Elf blieb verdienter, wenn auch glücklicher Sieger. Die Wiener hangten um den Sieg ihrer Elf, der bis zum zweiten Tor noch nicht ausgemacht war. Wenn Gufner nicht etwas später, sondern gleichzeitig mit Rund auf Touren gekommen wäre, hätte unser Innensturm vielleicht die große Drangperiode mit einem oder zwei zählbaren Treffern abschließen können.

18. Dezember 1938 1. FCN. — Bayern München dort ausgefallen.

25. Dezember 1938 1. FCN. — FC. 05 Schweinfurt dort 3:6

Mannschaftsaufstellung:

Rund	Ubelein II	Schmitt	Eiberger	Spieß
	Öhm	Ubelein I	Kreifsel	
		Pfänder	Billmann	
		Stolz		

Man mag dem hoch mit Schnee bedeckten Boden einige Schuld an der Niederlage beimessen. Aber die Stürmerreihe fand sich nie zu geschlossener Leistung zusammen. Nach der Pause geht Eiberger auf den Flügel. Spieß auf Halbrechts.

1. Januar 1939 Angesehtes Spiel ausgefallen



LEDERER-BRÄU

alleinige Braustätte
des bekannten

Nürnberger Patrizierbieres

Die Marien-Apotheke

Marienstr., nächst d. Marientor u. d.
Hauptbahnhof

Allopathische Apotheke - Homöopathische Offizin
Biochemische Abteilung

Wanderapotheken, Fuß- u. Körperpflegemittel,
Nähr- u. Nervenpräparate, Sonnenmassageöle und
Salben, sowie sämtl. für den Wanderer u. Sports-
mann notwendigen Vorbeugungs- u. Stärkemittel

Anfertigung aller Privat-Rezepte, sämtlicher Krankenkassen-Rezepte und homöopathischen Verordnungen.

8. Januar 1939

1. FCN. — VC. Augsburg in Zabو

1:2

Mannschaftsaufstellung:

Rund	Schmitt	Übelein I	Spieß	Gufner
	Böschl	Pfänder	Luber	
	Übelein III	Billmann		
		Stolz		

Verletzungen mehrerer Spieler sind Ursache einer besonders starken Umgruppierung. Der unseres Erachtens unberechtigt gegebene Elfmeter bringt Augsburg den Ausgleich. Unsere Spieler sammeln sich nicht rechtzeitig und muß völlig überflüssig ein zweites Tor hinnehmen.

15. Januar 1939

Angesetztes Spiel ausgefallen.

12. Januar 1939

1. FCN. — WKG. Neumeyer dort

0:1

Mannschaftsaufstellung:

Rund	Schmitt	Friedel	Eiberger	Gufner
	Luber	Carolin	Übelein I	
		Pfänder	Billmann	
		Röhl		

Die Mannschaft erstmals wieder mit Röhl und Carolin. Die gesamte Hintermannschaft läßt alten Glanz wiedererkennen. Trotz der, besonders in der ersten Halbzeit drückenden Überlegenheit vermag der Sturm, bei gegebenen Gelegenheiten kein Tor erzielen. Auch Gufner konnte nicht die gute Form der vorhergehenden Spiele erreichen. Kein Spiel vorher konnte so deutlich überlegen geführt werden — und kein Tor.



**Auto-Decken, Schlaf-Decken,
Westen, Pullover, Herrenartikel,
Bleyle-Kleidung,
Seidenwäsche, Strümpfe**

Woll-Krieger Neue Gasse 24

Ammon & Caspart, Nürnberg

Königstraße 12 Telefon 25 519

Das altbekannte Spezialgeschäft für Eisenwaren, Werkzeuge, Haus und Küchengeräte. Große Auswahl in Schlittschuhen und Rollschuhen. Alle Ersatzteile für Rollschuhe

22. Januar 1939 1. FCN. — VfB. Coburg dort 1:0

Mannschaftsaufstellung:

Spieß	Ubelein II	Öhm	Siberger	Gufner
	Luber	Carolin	Ubelein I	
		Pfänder	Billman	
		Röhl		

Öhm muß eine Gelegenheit benützen um den Sieg sicher zu stellen.

28. Januar 1939 1. FCN. — 1860 München dort 0:1

Mannschaftsaufstellung:

Rund	Ubelein II	Schmitt	Siberger	Gufner
	Öhm	Carolin	Luber	
		Pfänder	Ubelein I	
		Röhl		

Dieselbe Situation wie bei dem Treffen gegen Neumeier acht Tage zuvor. Eine überlegen durchgeführte 1. Halbzeit gegen einen keine sonderlichen Leistungen zeigenden Gegner. Der Sturm bringt keinen Ball über die Torlinie.

5. Februar 1939 1. FCN. — Jahn Regensburg dort 0:7

Mannschaftsaufstellung:

Rund	Spieß	Ubelein II	Siberger	Gufner
	Luber	Carolin	Ubelein I	
		Pfänder	Disterer	
		Röhl		

Wenn sich der Sturm unfähig erweist, Tore zu machen, dann muß auch einmal die solideste Hintermannschaft kapitulieren. So schlimm haben wir es allerdings nie erwartet. Dieses Spiel sollte in manchen strittigen Fragen eine Klärung und einen Wendepunkt bringen. B. S.

**T
R
I
K
O
t
a
g
e
n**



Alle Preislagen!

Enorme Auswahl!

Westen - Pullover - Kübler-Kleidung

Strümpfe erstklassige Fabrikate wie:

Elbeo - Rogo - Uka

Handschuhe

Seidene Unterwäsche, Schlaf- u. Reisedecken

Herrenartikel

ARNO AHNERT

Hans-Sachs-Platz 10-12



**W
o
i
l
l
a
r
e
n**

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Ernst Fritsch, Sperberstraße 37

Der Abschluß des vergangenen Jahres war sowohl in sportlicher als auch in gesellschaftlicher Hinsicht noch ein voller Erfolg. Wenn uns auch die Kälte zum Kameradschaftsabend einen kleinen Strich durch die Rechnung machte, so bereuten die erschienen Kameraden und Kameradinnen — es waren immerhin über 30 — ihr Kommen ganz und gar nicht. Die sportliche Ausbeute war natürlich recht gering. So trug die erste Mannschaft gegen den T.B. 1873 ihr fälliges Rückspiel aus und gewann verdient mit 14:4 recht eindeutig. Aber trotzdem gab es auch diesmal manches zu bemängeln. Man muß von jedem Spieler verlangen, daß er sich auch in Spielen einsetzt, in denen es nicht so heiß und umstritten hergeht, denn sonst könnte es dann auch anderen Kameraden einfallen, in Augenblicken, wo es um die Wurst geht, den Kampf aufzustecken. Dieses Gebahren ist unsportlich und muß sich immer zum Schaden der gesamten Mannschaft auswirken. Die 2. M'schaft kam gegen Siemens auch wieder zu Sieg und Punkten. Nicht ganz so glücklich war die Jugendabteilung. Die 1. Elf gewann zwar 11:8 gegen die Turnerelf des T.B. 1883. Sie ging aber ihrer Punkte verlustig, da die Bälle nicht ganz in Ordnung waren, obwohl alle Spieler in der vorausgegangenen Jugendversammlung entsprechend belehrt worden waren. Die 2. Jugend konnte gegen die Vertretung der Post ein recht ansprechendes Ergebnis erzielen.

Die eingesezte Spielpause ist zweifellos glücklich gewählt worden. Denn augenblicklich ist an eine Austragung der Pflichtspiele nicht zu denken. So steht es auch noch nicht fest, ob das für den 22. Januar in Ansbach angeesezte Punktspiel durchgeführt werden kann. Kann unsere Elf auch dieses Treffen siegreich gestalten, dann dürfte an dem Endsieg wohl kaum mehr zu zweifeln sein. Hoffen wir das Beste!

Die Abteilung veranstaltet am 11. Februar im Clubhaus, zusammen mit den Leichtathleten, einen Lumpenball (Faschingsball). Wir hoffen, daß auch diese Veranstaltung bei allen Mitgliedern einen freudigen Widerhall finden möge, denn dieser Abend soll allen Cluberern in bester Erinnerung bleiben.

Die Schwimm- sowie Roll- und Eissportabteilung

veranstaltet am

Samstag, den 18. Februar, in den Clubräumen in Zabo
ihren

MASKEN-BALL

Beginn 20.30 Uhr
Ende 4 Uhr

Eintritt 75 Pfennig einschl. Steuer
und 5 Pfg. Sportgroschen.



Leichtathletik-Abteilung



Mit der nun in Bälde nahenden Wettkampfzeit 1939 setzt auch ein erhöhter Trainingsbetrieb ein. Unsere bisher bereits durchgeführten Hallentrainingsabende am Montag von 20 bis 22 Uhr in der Halle des Postschekamtes werden beibehalten.

Eine weitere Hallenübungsstunde wurde ab sofort angelegt. Die Leichtathleten — Männer und Jugendliche — treffen sich nunmehr auch an jedem Mittwoch von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr in der Turnhalle der Realschule 3, Wölkernstraße, Ecke Hummelsteiner Weg.

Aber auch ins Freie wagen wir uns langsam. An jedem Samstagnachmittag ab 15.30 Uhr finden sich alle Leichtathleten und die, die es werden wollen im Sportpark Zabo zu einem kleinen Waldlauf und fröhlichem Spiel ein.

Wir bitten alle Kameraden, diese Übungsstunden ohne weitere Aufforderung regelmäßig zu besuchen.

Am Mittwoch, den 22. Februar kommt der große Hallen-Clubkampf des Kreises zur Durchführung. Jeder bereite sich gewissenhaft darauf vor. Nachstehend geben wir die Einzelübungen bekannt. Es werden in jeder Übung die drei besten Männer, Männer über 32 Jahre, Frauen und Jugendliche gewertet.

34 m Hürdenlauf	je 3 Aktive	Männer über 32,	Frauen,	Jugend
3000 m Geländelauf	je 3 Aktive			Jugend
1000 m Geländelauf	je 3		Frauen,	
Hochsprung	je 3 Aktive	Männer über 32,	Frauen,	Jugend
Weitsprung	je 3 Aktive	Männer über 32,	Frauen,	Jugend
Kugelstoßen	je 3 Aktive	Männer über 32,	Frauen,	Jugend
Steinstoßen	je 3 Aktive			Jugend

Jeder Teilnehmer kann sich an höchstens 3 Übungen beteiligen.

Deutsche Vereinsmeisterschaft 1939 für Männer. Meisterklasse.

Interessant ist, daß in der neu geschaffenen Meisterklasse, der bekanntlich die 13 besten deutschen Leichtathletikvereine angehören, nahezu alle leichtathletischen Wettbewerbe enthalten sind. Ein solcher Clubkampf mit einem derartigem Riesenprogramm erfordert die Anspannung aller Kräfte, wenn unsere Leichtathletik-Abteilung in diesem Jahre genau so ehrenvoll bestehen will, wie in den Jahren vorher.

In jeder Einzelübung können sich drei Aktive beteiligen. Jeweils die zwei besten werden gewertet. Ein Teilnehmer kann sich an höchstens vier Einzelkämpfen beteiligen. Die nachstehende Reihenfolge entspricht jener in den Länderkämpfen und ist für alle beteiligten 13 Vereine verbindlich.

1. Tag: 800 m, Stabhochsprung, 100 m, Hammerwerfen, 1500 m, 110 m Hürden, 10 000 m, Diskuswerfen, Dreisprung, 4 x 100 m Staffel.
2. Tag: 400 m, Weitsprung, 400 m Hürden, Speerwerfen, 200 m, Hochsprung, 3000 m Hindernis, Kugelstoßen, 5000 m, 4 x 400 m Staffel.

Unsere nächsten Termine:

Samstag, den 11. Februar Maskenball

Mittwoch, den 22. Februar Hallen-Clubkampf

Samstag, den 4. März Siegerehrung L.-U.-Jugend

Samstag, den 11. März Generalversammlung und Siegerehrung der Aktiven. B. G.

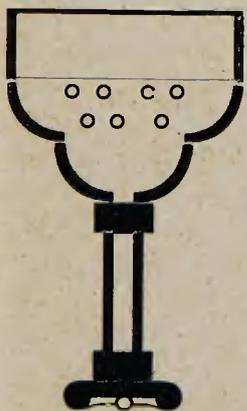
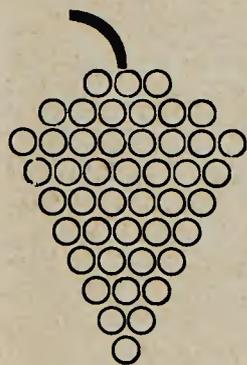
Club-Rekord-Liste.

Männer.

100 m	10.6	Pontow	1938
200 m	21.9	Pontow	1938
300 m	35.0	Robens	1938
400 m	48.5	Robens	1938
800 m	1.57.3	Dr. Görcke	1929
1000 m	2.36.5	Börl	1937
1500 m	4.08.4	Miltenberger	1938
3000 m	9.12.8	Miltenberger	1934
5000 m	15.20.9	Hönninger	1937
10000 m	31.45.4	Hönninger	1938
110 m Hürden	16.4	Lösch	1931
200 m Hürden	26.0	Röbe S.	1938
400 m Hürden	56.0	Böhm	1932
3000 m Hindern.	9.51.1	Miltenberger	1935
4 x 100 m	43.2	(Hendrix=Robens=Wagler-Pontow)	1938
4 x 200 m	1.34.7	(Lang=Röbe-Pontow-Heidingsfelder)	1938
4 x 400 m	3.21.6	(Heidingsfelder-Hummel-Pontow-Robens)	1938
4 x 1500 m	17.08.0	(Reinel=Bauer-Hönninger-Miltenberger)	1937
Weitsprung	7.00	Roth	1932
Hochsprung	1.81	Bitter	1938
Stabhochsprung	3.45	Lades	1935
Dreisprung	14.05	Engelhard	1937
Speerwerfen	60.97	Haas	1938
Kugelstoßen	14.90	Konrad	1937
Diskuswerfen	39.99	Schanz	1938
Hammerwerfen	54.23	Rüfner	1938
Zehnkampf neue Wertung	5417 Punkte	Ulrich 1	1938

Deutscher Wein

- Beim 1. Glase wird dir wohlilig!
 „ 2. wird dir direkt mollig!
 „ 3. wird dein Leid dir wurstlig!
 „ 4. wirst erneut du durstlig!
 „ 5. wirst du liebesfelig!
 „ 6. ganz un widerstehlich!
 „ 7. deinen Gesang stimmste!
 „ 8. in den Himmel flimmste!
 „ 9. ruffst du: Welt du schöne!
 „ 10. Kellner, nochmal zehne!





Schwimm-Sport



Abteilungsführer: F. Bödel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

Schwimmer — Funk.

Ziemlich spät, fast am Jahreschluß, kam im hiesigen Volksbad die bayerische Wasserballmeisterschaft zur Durchführung. Trotz aller Anstrengungen von Bayern 07 siegte auch in diesem Jahre wieder der vorjährige Meister SV München 99. Im ersten Spiel, auf Wunsch der Vereine spielte „jeder gegen jeden“, trafen wir auf unseren alten Widersacher Bayern 07. In der ersten Halbzeit mußten wir im Zeichen der Überlegenheit von Bayern 07 in rascher Folge fünf Treffer hinnehmen, obwohl Rührschopf nach dem ersten Tor von Bayern den Ausgleich erzielen konnte. In der zweiten Hälfte fand sich unsere Mannschaft besser und kam nach dem zweiten Tor von Schlötter sichtlich mehr auf und erzielte durch Storms und Waltinger noch das dritte und vierte Tor, während Bayern das Torverhältnis noch auf 7:4 schraubte.

In den Nachmittagsspielen trafen wir zuerst auf den Titelovertidiger München 99. Wider Erwarten gingen wir durch Storms in Führung, konnten den Vorsprung jedoch nicht lange halten. Beim Stande von 3:1 konnte Bahreuther durch einen schönen Doppeler noch einen zweiten Erfolg buchen. Die zweite Halbzeit ergab eine wachsende Überlegenheit der Münchner, die den Vorsprung auf 7:2 erhöhten. Im abschließenden Entscheidungsspiel um den 3. und 4. Platz gegen SV 1846 merkte man unserer Mannschaft wenig von den vorhergehenden Spielen an, während SV 46 ziemlich ermüdet schien. Mit 11:3 Toren erzielten wir einen in diesem Masse nicht erwarteten hohen Sieg. Alle Torgelegenheiten wurden von unseren Stürmern vorbildlich ausgenützt. Den Kampf um den ersten Platz entschied München 99 gegen Bayern 07 mit 6:3 zu seinen Gunsten und konnte damit zum wiederholten Male die bayerische Meisterwürde erringen.

Das Ergebnis der Vereinsmeisterschaft, der „Großen Mannschaftsprüfung des deutschen Schwimmsports“ liegt nunmehr vor. In Klasse II belegten wir mit 627,7 Punkten den 2. Platz im Reich hinter Delphin Augsburg und Wasserfreunde München, vor SV Bahreuth. Unsere Damenmannschaft dagegen belegte in Klasse III mit 456,2 Punkten den zweiten Platz vor SV Bahreuth mit 456 Punkten. Also ein recht netter Achtungserfolg.

Auch in der Liste der drei Besten der Winterschwimmzeit 1938/39 ist unsere Abteilung im Reiche in vorderster Front zu finden. Bei den Männern erzielten wir in der 7 x 100 m Lagenstaffel mit 7.32,5 Bestzeit, ferner stehen wir in der 4 x 100 m Rückenstaffel mit der Zeit von 5.32,2 an 2. Stelle und die Schwellstaffel 50, 100, 200, 200, 50 m legten unsere tapferen Wettkämpfer in der Zeit von 5.44,2 zurück, welche uns die dritte Stelle einbrachte. Auch unsere Damen standen bei diesen Leistungen in keiner Weise zurück und warteten mit ausgezeichneten Leistungen auf,

Das solide Fachgeschäft

H. ISSMAYER

Adlerstraße 40 — Telefon 24881

bietet reiche Auswahl in

Juwelen + Gold- u. Silberwaren + Sportpreise

Eigene Reparatur-Werkstätte

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz

RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

welche in der 3 x 100 m Bruststaffel zur Bestzeit mit 4.42,8 Min. führten. Unsere Abteilung hat also die Nürnberger „Fußballer“ im Reiche auf das Beste vertreten und mit ihren Leistungen beim Fachamt Schwimmen vollste Anerkennung erhalten.

Auf Grund ihrer hervorragenden Leistungen wurde unseren Spitzschwimmerinnen L. Bachmeier und Marie Schmidt eine ehrenvolle Einladung zu einem Nachwuchslerngang in Marburg/Lahn zuteil. Bei dem viertägigen Kursus erzielten unsere beiden Vertreterinnen jeweils die besten Leistungen und zwar Marie Schmidt über 100 m Brust 1.27, 200 m 3.14 und 400 m 7.05, während L. Bachmeier über 100 m Kraul ihre Bestzeit von 1.14,7 und über 400 m Kraul 6.05 Min. erreichte.

Zu den reichsweiten Frauenwettwettkämpfen zu Frankfurt/M. am 21./22. 1. 39. hatten wir für Bachmeier und Schmidt unsere Meldung aufgegeben. Über die genauen Ergebnisse liegt bis zur Stunde noch nichts vor, d. h. nach privaten Messungen soll Bachmeier für 100 m Kraul 1.17, 100 m Rücken 1.27 und Marie Schmidt für die 200 m Bruststrecke 3.17 Min. benötigt haben.

F. S.

Tennis-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Schalli, Ludwigstraße 81

Mangels anderer sportlicher Betätigung veranstaltete die Tennisabteilung am Sonntag den 8. Januar 1939 einen Skiausflug nach Schnaittach, der sich recht reger Beteiligung erfreute. Alles, was von den Tennisspielern Bretter hatte, war zur Stelle und selbst der Herr „Bürstand“ versuchte sich als Skisüßling mit sanften Abfahrten. Leider ließ das Wetter zu wünschen übrig, sodaß sich die Wanderlustigen nur mit bescheidenen Schußfahrten vom Rothenberg begnügen mußten. Endlich hatten die guten Läufer, aber schwachen Tennisspieler Gelegenheit, fürchterliche Rache an unseren Tenniskanonen, die ja im allgemeinen keine bedeutenden Skifahrer sind, zu nehmen, indem sie höhnisch an diesen vorbeiflitzten. (Armer Karl, was hast Du alles hören müssen!)

Kohlen



sämtlicher deutscher Reviere liefert Ihnen stets
in bester Qualität bei kulantester Bedienung

B. Rosenmüller

Kohlenhandlung und Holzvertrieb

NÜRNBERG, Äußere Rollnerstraße 75, Fernsprecher 57288

Spezialitäten: **Zechenkoks - Anthrazit - Spulenholz**

Garantiert vom Guten das Beste

Wäsche-Ulmer 60 Jahre deutsch!

Mod. Herren-Artikel **Karolinenstr. 12**
Nähe Lorenzkirche

Am 14. Januar hielt die Abteilung im Richard-Wagner-Saal eine gut besuchte Tanzunterhaltung mit Preisverteilung ab. Die Veranstaltung wurde umrahmt von Zauberkunststücken des Herrn Horvath, von einer Tanzeinlage unseres Tanzmeisterpaars Dr. Willi Müller und Frau, von einigen Wiener Liedern, gesungen von unserem Mitglied Herrn Karl Schulz vom Opernhaus, sowie zweier Duette mit seiner entzückenden Partnerin Fräulein Balster. Der Abend glitt nach Mitternacht in fröhlichste Faschingsstimmung hinüber.

Den Spendern an Geld und Preisen, sowie allen, die sich zum Gelingen des Abends zur Verfügung stellten, wird an dieser Stelle nochmals der Dank der Abteilung ausgesprochen. R. Fl.

Eis- und Rollschuhsport

Abteilungsführer: Fritz Frank, Humboldtstraße 23

1. FCN. : ESV. Donauauf 5:2.

Am Sonntag den 9. traf sich unsere 1. Hockeymannschaft pünktlich um 9.30 Uhr im Hauptbahnhof zur Fahrt nach Donauauf. Am 12.15 Uhr kamen wir glücklich in Regensburg an, wo wir mit der Straßenbahn direkt zum Walhalla-Bahnhof weiterfuhren. Dort mußten wir wenige Minuten warten, dann kam der Walhalla-Express. Wir stiegen ein, mußten aber, da der Zug überfüllt war, leider teilweise auf der Plattform stehen bleiben, wo wir uns damit belustigten, wenn wir wieder kalte Füße hatten, ein Stück neben dem Zug herzulaufen. In Donauauf angekommen, gingen wir in das Cafe, wo wir uns umziehen mußten. Nachdem wir dann zu Mittag gegessen und uns umgezogen hatten, ging's um 14.45 Uhr zur Eisbahn des ESV. Donauauf, die leider etwas ungünstig außerhalb gelegen ist, sodaß sich nur ca. 200 — 350 Zuschauer eingefunden hatten. Pünktlich um 3 Uhr begann das Spiel. Unsere Mannschaft stand: Heckenstaller; Böß, Feichtinger; 1. Sturm: Schmitt, Möbus

Einrichtungshaus

Theodor Brasser
Nürnberg - Mauthalle

Ständig über 100 Zimmer wohnfertig ausgestellt.

Fabrik: Kleinreuther Weg 87

Karl Raue Eisen und Metallwaren

Nürnberg-S - Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41320

Spezialgeschäft für

Gardinenleisten, Vorhangstangen, Zugeinrichtungen, Sanitäre Einrichtungen, Kleineisenwaren, Werkzeuge, Bau- u. Möbelbeschläge, ROLLSCHUHE, SCHLITTSCHUHE

Stengel; 2. Sturm: Pichl, Kirchmeyer, Reithuber. Das 1. Drittel endete, da sich unsere Mannschaft noch nicht an die etwas beschränkten Platzverhältnisse gewöhnt hatte, nur 1:0 für unsere Mannschaft. Im 2. Drittel nun hatten sich unsere Spieler noch 3 weitere Tore, sodaß es mit 4:0 für 1. FCN. abgepiffen wurde. Am Schlusse der ersten Halbzeit des letzten Drittels hieß es schon, da ein Tor von Kirchmeyer 1. FCN., 5:0 für uns, da gelang es den Donauaufstauern noch, unserem Torwart, der sich im übrigen fabelhaft geschlagen hatte, noch zwei unhaltbare in die „Riste“ zu setzen, sodaß das Spiel mit 5:2 für 1. FCN. schloß. Das ist immerhin ein schöner Erfolg für unsere junge, noch nicht völlig eingespielte Mannschaft gegen einen verhältnismäßig kampfstarken Gegner, der erst 8 Tage zuvor den Kreismeister der B Klasse, Weßling, mit 5:2 heimgeschickt hatte. Die Tore fielen durch Stengel (2), Schmitt (2), Möbus (1). Nach dem Spiel ging es wieder zurück ins Cafe, wo wir, nachdem sich unsere Spieler warm gebadet und umgezogen hatten, noch eine Stunde gemütlich mit unserem „Gegner“ zusammensaßen. Dann mußten wir wieder zum Bahnhof, von wo der letzte Zug um 6.18 Uhr abgehen sollte. Er hatte aber eine gute halbe Stunde Verspätung, die wir benützten, um die staunenden Donauaufstauer mit den neuesten Schlagern bekannt zu machen. Der Verdacht, daß der Zug von einer auf den Schienen stehenden Ruh aufgehalten wurde, wurde von den Einheimischen entrüstet zurückgewiesen. Er kam dann gegen 6.45 Uhr auch wohlbehalten an und nachdem er wegen drohender Überfüllung noch zwei Wagen angehängt hatte, dampfte er ab. Unterwegs war im Zug, angeblich wegen einer zu erwartenden Luftschußübung der Einfachheit halber gar kein Licht, was ohne Zweifel zur Gemütlichkeit beigetragen hat. Kurz nach 7 kamen wir, nachdem ein Antrag von uns, einen Teil des Fahrgeldes wegen Anschreibens an der Station zurückzuzahlen, nicht stattgegeben worden war, wieder in Regensburg an. Dort wogte eine direkt großstädtisch anmutende Menschenmenge durch die Straßen, die anlässlich der Krönung seiner Majestät des Faschingsprinzen von Regensburg herausgeströmt waren. Alle Lokale waren dementsprechend überfüllt, sodaß wir gezwungen waren, im Bahnhofs Speisesaal zu essen. Pünktlich um 21.21 Uhr lief der D-Zug Wien-Amsterdam ein, der uns dann ebenso pünktlich, nach einer ziemlich warmen Fahrt, um 23 Uhr in Nürnberg absetzte.
Max L.

Rieselleskoks

als billigen Hausbrand.

Körnung: 5/8 8/22 22/38 mm
50 kg. Sack Mk. -.50 1.— 1.40 ab Werk

Von 5 Ztr. ab auch frei Keller zuzüglich Anfuhrkosten.

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff-Gesellschaft
Paul Dahm, Nürnberg-S, Bruneckerstr. 78

Weitere Verkaufsstelle: Grünwald-Uhlandstr. Ecke

Das altbekannte Textilhaus für

Kleiderstoffe - Weißwaren

Wäsche - Vorhänge - Decken

Teppiche

Georg Eisenbach

Adolf Hitler Platz u. Obstmarkt

Der Eisläufer ist schneller . . .

aber wie lange noch?

(Nachstehenden Artikel über Eisschnellauf und Röllschnellauf aus der Feder unseres Mitgliedes Dr. Händel, entnehmen wir der schön aufgemachten Januarnummer der Frankfurter illustrierten Zeitung „Sport und Leben“. Die Schriftleitung.)

Die Deutschen Röllschnellauf-Meisterschaften von Nürnberg geben Veranlassung, einmal einige Vergleiche der beiden verwandten Sportarten zu ziehen. Rein äußerlich scheint eine große Ähnlichkeit zu bestehen, aber schon die Laufbahn offenbart die Verschiedenheit. Die Bahn auf dem Eis bildet eine ebene, homogene Fläche, die nur je nach Beschaffenheit der obersten Schicht „schnell“ oder „weniger schnell“ sein wird, d. h., die Oberfläche des Eises bietet bei einer bestimmten niedrigen Temperatur dem darübergleitenden Schlittschuh die geringste Reibung und also die optimalen Bedingungen zur Erzielung größter Schnelligkeit. Die Laufflächen, die für den Röllschuh in Verwendung kommen, sind grundverschieden: Für Strecken jeder Länge bildet die einfachste, bequemste und schnellste Bahn die makadamisierte gerade und ebene Straße. Die großen runden Hallenbahnen mit Parkett- oder Plattenbelag und ebener Fläche stellen an die Läufer die größten Anforderungen, weil die richtige Beherrschung der Kurventechnik Schwierigkeiten bietet. Um diesem Übel abzuweichen, hat sich der 1. FCN. in Nürnberg eine Bahn gebaut, die mit Betonlauffläche und, ähnlich den Radrennbahnen, mit überhöhten Kurven ausgestattet, dem Läufer das Nehmen der Kurven erleichtern soll. Diese Verschiedenartigkeit der Laufbahnen im Röllschnellauf drängt geradezu zu einer Standardisierung der Kampfbahn, um eine einwandfreie Vergleichsmöglichkeit der Ergebnisse zu gewährleisten.

So verschieden die Kampfbahnen, so verschiedenartig ist auch die Lauftechnik. Schon die Laufinstrumente, wobei der Läufer im einen Fall auf einer langen, schmalen Stahlschiene dahingleitet, im andern Falle mit dem komplizierten Apparat eines modernen Röllschuhs auf der Bahn aufgesetzt, sind nicht mit einander zu vergleichen.

SCHÄFER

Liköre - Weine

seit 1873 Qualität

Wilhelm Schäfer,

Nürnberg-A

untere Schmiedgasse 3-4

Likörfabrik - Weingroßhandlung

Müde...

abgespannte, gereizte Menschen
machen mit Erfolg eine verjüngende
6-Wochenkur mit

**Trujinöl-Lactin-
Nahrungsmittel**

Pulver 1.80, Pillen 2.— RM.

Spital-Apotheke
zum Heiligen Geist
Nürnberg-A,
beim Adolf-Hitler-Platz

J. PACHMAYR

Fernsprecher 21410 u. 41147

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Spezialgeschäft feiner
Fleisch- und Wurstwaren

Lederwaren und Reise-Artikel

Reißverschluß- und Derbytaschen, Necessaires, Schreibmappen, Brieffaschen, Schul- und Altkartenmappen in unerreicht großer Auswahl. Eigene Werkstätten.

Hans Doppelhammer, Nürnberg-A

Adolf-Hitler-Platz 12, Fernsprecher Nr. 26175, gegenüber der Frauenkirche

Das führt zu einer ganz verschieden gearteten Lauftechnik und am Ende zu verschiedenen Schnelligkeiten und Laufzeiten. Der Rollschuhschnellläufer hat dem Eisschnellläufer gegenüber einen Vorteil und einen Nachteil. Der Vorteil besteht darin, daß der Rollschuh durch sein größeres Gewicht und durch seine bessere Gleitfähigkeit zwar den Läufer zu einem langsameren Start zwingt, ihn dann aber beim Durchhalten der einmal angenommenen Geschwindigkeit wirksam unterstützt. Dagegen ist der Schlittschuh infolge der Griffigkeit seiner Kante in das Eis, die ein Ausgleiten oder Wegrutschen unmöglich machen, dem Rollschuh überlegen. Der Rollschuhläufer darf niemals das Gefühl verlieren: „Wie weit darf ich mich hineinlegen, ohne daß ich wegrutsche“. Wer also die Haftfähigkeit seiner Rollschuhe bis auf die äußerste Grenze zu beanspruchen vermag, ohne diese zu überschreiten, der wird beim Schnelllaufen eine gute Kurventechnik bekommen. Für den Eisläufer fällt diese Schwierigkeit von selbst weg, so daß er sein ganzes Augenmerk auf die Erzielung der subjektiven Höchstgeschwindigkeit richten kann.

Es ist vielleicht ganz interessant, die erreichten Zeiten der Deutschen Rollschuhschnellaufmeisterschaft 1938 den Weltbestzeiten im Rolllauf und diesen hinwiederum die entsprechenden Eislaufzeiten gegenüberzustellen. Der deutsche Rollschuhschnellaufmeister 1939 Alfons Heiß, 1. FCN., lief 500 m in 59,4 Sek., 3000 m in 6.17,6 und 5000 m in 10.34,4. Die entsprechenden Weltbestzeiten betragen für 500 m 49,4 Sek., die Arturo Garagnani, Italien, am 10. 6. 38 in Rom gelaufen hat. Neuerdings soll Dufour, Frankreich, den Rekord verbessert haben. Den Weltrekord über 5000 m hält Salvatore Circa, Italien, mit 9.11,1 Sek. (Catania 12.12.37).

Im Eisschnellauf erreichte am 5. 2. 1938 in Davos Karl Wazulek als deutsche Bestzeit über 500 m mit 43,1, Max Stiepl über 3000 m 4.53,6 am 22. 2. 1938 in Oslo, derselbe über 5000 m 8.18,9 am 3. 2. 1934 in Hamar. Als Weltbestzeiten gelten die am 5. 2. 1928 von S. Engnestangen, Norwegen, für 500 m mit 41,8, von J. Ballangrud, Norwegen, am 29. 1. 33 in Davos für 3000 m mit 4.49,6 und von demselben am 18. 1. 1938 (36) in Oslo für 5000 m mit 8.17,2 aufgestellten Weltrekorde.

Bei den Frauen lief in den Deutschen Rollschuhschnellaufmeisterschaften 1938 Hilde Lang, 1. FCN., über 500, 1500 und 3000 m die beste Zeit mit 65,0 bzw. 3.15,2 bzw. 6.44,0 Sek. Die Weltbestzeiten über 500 und 1500 m im September 1938 in Paris Violette Bourthe, Frankreich, mit 51,4 bzw. 3.04,4 Sek. Die beste deutsche Eislaufzeit über 500 m haben am 14. 1. 38 in Davos V. Landbeck mit 0.51,3, über 1500 m Ruth Hiller am 22. 2. 38 in Galden am 2.55,0 und dieselbe über 3000 m am 31. 1. 1937 in Davos mit 6.05,8 gelaufen. Die Weltrekorde über alle 3 Strecken hält Laila Schou-Nielsen, Norwegen. Sie lief die Weltbestzeiten im Januar 1937 teils in Davos, teils in Oslo und benötigte 0.46,4 bzw. 2.38,1 bzw. 5.29,6 Sek.

Als Ergebnis ist festzustellen, daß uns die ausländischen Läufer durchweg überlegen sind. Am günstigsten liegen noch die Verhältnisse bei den Frauen, und hier wiederum in den längeren Strecken. Der Eisschnellläufer ist dem Rollschuhschnellaufer an Schnelligkeit voran. Es ist aber darauf hinzuweisen, daß der Rollschuhschnellauf zwar nicht mehr in seinen Anfängen steckt, daß er aber noch nicht so intensiv betrieben wird, wie seine Ausnutzungsfähigkeit es gestattet. Erfreulich ist, daß unsere Frauen im steigenden Maße an ihm Gefallen finden. Es besteht kein Zweifel, daß in den kommenden Jahren der Rollschuhschnellauf sich nahe an die Bestzeiten im Eisschnellauf heranschieben wird.

Das gute Bett v. Betten Böhmer
Hansdörferstr. 4

Fahrschule Dr. Ing. A. Meyer

Marientorgraben 3 - Telephon 275 05

Glossen der Woche.

Berlins „Fußball-Krankheit“.

Man weiß, daß es auch im Sport mancherlei „Krankheiten“ gibt, ja jedes Sportgebiet hat beinahe seine „Spezialkrankheit“. Das ist auch im Fußball der Fall, und der frühere Wiener Auswahlspieler Ferdl Swatosch, der jetzt in Berlin als Fußball-Lehrer des Gauß Brandenburg tätig ist, hat einer dieser Erscheinungen jetzt einen Namen gegeben. Swatosch hat mit etwa 40 der besten Berliner Fußballspieler das Training aufgenommen und dabei seine Beobachtungen gemacht. Swatosch erklärte nämlich nach diesem Training, daß einfaches Spiel am sichersten zum Erfolg führe, und sagte, es sei eine „Berliner Krankheit“, den Ball zu lange zu halten, was für das Gesamtspiel der Mannschaft äußerst nachteilig ist. Vielmehr müßten sich die Spieler befeißigen, den Ball laufen zu lassen, was eine der wichtigsten Forderungen des Spiels überhaupt sei!

Nun ist diese „Berliner Krankheit“ nicht nur allgemein bekannt, sondern auch weit verbreitet. Ein Spieler, der viel zu viel „fummelt“, der ist von dieser Krankheit befallen, und es gibt erfahrungsgemäß Fälle, die bereits unheilbar geworden sind. Man hat noch nie die Feststellung treffen können, daß solche Spieler wirklich fruchtbare Arbeit für die Mannschaft leisten. Swatosch will als Fußball-Lehrer der „Berliner Krankheit“ nunmehr energisch zu Leibe rücken, und es wäre bestimmt wünschenswert, wenn das überall geschehen würde, wo es nötig ist!

Eishockey ohne . . . kalte Füße.

Eishockeykämpfe sind voll Tempo und Spannung und reißen mit, ja sie machen auch die Zuschauer warm. Wenn Eishockeyveranstaltungen als Freiluftkämpfe durchgeführt werden, so bekommen die Zuschauer auch bei der größten Begeisterung leicht kalte Füße, die wohl oder übel mit in Kauf genommen werden. Bei den Eishockeyweltmeisterschaften in der Schweiz, die am 3. Februar beginnen und am 12. Februar ihren Abschluß finden, haben die Veranstalter Vorsorge getroffen, um es den Zuschauern möglichst behaglich zu machen. So wurde die Dolder-Kunsteisbahn in Zürich ausgebaut und auf ein Fassungsvermögen von 15000 Zuschauer gebracht. Bei diesen Ausbauten sind für die Weltmeisterschaft vier verschiedene Platzarten vorgesehen, und wer genügend Geld im Beutel hat, braucht auch nicht mehr zu frieren. Bei den Eishockeykämpfen in Zürich gibt es nämlich eine gedeckte geheizte Tribüne und eine ungedeckte geheizte Tribüne und also auch für die Besucher dieser Plätze warme Füße. Diese Neuerung dürfte sehr begrüßt werden, und wenn auch auf den Stehplätzen die kalten Füße nicht abgeschafft sind, so ist Eishockey ohne kalte Füße doch für alle Spielbesucher ein verheißungsvoller Schritt in die Zukunft!

Jung Wwe
das bekannt größte Haus
für Teilzahlung
nur Knauerstrasse 13

Ihre Wünsche werden erfüllt...

Man kauft ja so gut bei unserem beliebten Zahlungssystem

Damen- und Herrenkleidung, Schuhe,
Schirme, Strickwaren, Stoffe, Ober-
hemden, Möbel, Betten

Zur Beachtung!

Wir bitten unsere Mitglieder dringend, den jeweils anfallenden Beitrag in den ersten Tagen jeden Monats bereit halten zu wollen, damit unsere Einkassierer bei Vorgesprächen nicht ununterrichteter Dinge abziehen müssen. Es ist auf die Dauer unmöglich, daß unsere Einkassierer wegen der fälligen Monatsbeiträge denselben Gang zwei oder gar dreimal machen müssen.

Unbedingte Pflicht ist es, der Geschäftsstelle den voraussichtlichen Eintritt in den Heeres- bzw. Arbeitsdienst und die Dauer sofort zu melden. Ebenfalls muß die genaue Anschrift bekannt gegeben werden. Nur in diesem Falle erfolgt Beitragsfreiheit (es ist lediglich der Reichsbundbeitrag abzuführen) und Zustellung der Vereinszeitung.

Reichsbundpässe und Fußballpässe von Spielern, die sich aus irgendwelchen Gründen nicht mehr aktiv betätigen, sind von den Mannschaftsführern sofort an die Geschäftsstelle abzugeben.

Auf verschiedene Anfragen diene zur Kenntnis, daß die Verleihung der silbernen Ehrennadel stets bei den Jahresversammlungen erfolgt. Die Überreichung der silbernen Nadel für 25 jährige Mitgliedschaft findet jedoch jeweils an einem besonderen Ehrenabend statt. Es würde die Vollzähligkeit der zu Ehrenen bestimmt garantieren, wenn die in Frage kommenden Mitglieder rechtzeitig den Nachweis ihres Eintritts in den Club einsenden würden, um so etwa in der Kartothek, gerade bei älteren Mitgliedern, fehlende Angaben hierüber ergänzen zu können.

Alle Schäden, die während der Übungsstunden in den Turnhallen verursacht werden, sind sofort dem Hausmeister der betreffenden Halle, sowie der Geschäftsstelle zu melden. Sollten die Übungsleiter bei Betreten der Halle irgendwelche Schäden feststellen, sind die Hausmeister hiervon ebenfalls in Kenntnis zu setzen.

Die gesammelten Jahrgänge 1920 — 1930 des „Ricker“ werden uns zu $\frac{1}{4}$ des Selbstkostenpreises angeboten. Mitglieder, die sich für den Erwerb interessieren, wollen dies der Geschäftsstelle mitteilen.



Wir empfehlen uns für:

*Spar-Einlagen,
Festgeldanlagen,
Geschäftskredite.*

*Sie werden
gut bedient bei den*

Vereinigten

Coburger Sparkassen
Hauptzweigstelle Nürnberg, Luitpoldstraße 13

Aus der Clubfamilie.

Die Liste der Vermählungen und Verlobungen ist diesmal sehr ausgedehnt. So ist allein in der 1. Fußballmannschaft die Vermählung von Willy Billmann und die Verlobung von Richard Dehm, Hans Ubelein und Ludwig Stolz bekannt zu geben.

Wie also zu ersehen ist, hat sich die Hintermannschaft wesentlich verstärkt!!

Von der Rollsportabteilung haben sich Frl. Lisl Hagen und Paul Heidenreich vermählt. Ebenso der vielfache Kunstlauf- und Rollhockeymeister Willy Pfister.

Fritz Kifling von der Leichtathletik-Abteilung gibt seine Vermählung mit Frl. Erna John bekannt.

Werner Pontow hat sich nun außer seiner bisherigen Spezialstrecke über 200 Meter, auch noch auf die Strecke über 200 km., mit dem Start Nürnberg und Ziel Frankfurt a. M. verlegt. Als Preis hiefür gibt er seine Verlobung mit Frl. Lucie List bekannt.

Aus Landau/Pfalz meldet Hans Wittmann seine Verlobung mit Frl. Hermine Kallenbach.

Allen Paaren die herzlichsten Glückwünsche.

Zu der Geburt des Stammhalters „Bertl“ gratulieren wir den glücklichen Eltern, Feldwebel Walter Ulrich und Frau, herzlichst.

Wiederum hat der Tod einen unserer Treuesten aus unserer Mitte gerissen. Paul Loscher, früherer Handballspieler und Leichtathlet, welcher sich seit 1½ Jahren beruflich in Duisburg aufhielt, wurde nach 5 tägiger Krankheit aus dem Leben gerissen. Seinen Angehörigen gilt unsere tiefste Anteilnahme. Wir werden ihm ein treues Angedenken bewahren.

Vom Schwimmlehrgang in Marburg senden herzliche Grüße Liselotte Bachmeier und Marie Schmidt.

Die besten Grüße von der Motorsportschule Bayreuth sendet der Jugendfußballspieler Hans Kolb.

Aus dem städt. Krankenhaus Nürnberg erreicht uns ein Kartengruß von „Bozen Franz“, mitunterzeichnet von Georg Wagner. Beiden wünschen wir baldige Genesung.



Die bekannt vorzüglichen

GRÜNER - BIERE

Das gute

ZIRNDORFER BIER

empfehlen sich durch
vollmundigen Geschmack und hohe Bekömmlichkeit

Grüner Bräu A.G. Fürth i. B.

Braustätten in Fürth und Zirndorf

NR. 2

Februar 1939



VEREINS- ZEITUNG

1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG ^{EV}

VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.

Der schmissige Sportanzug von

ZETKA

Nürnberg-A Ludwigstraße 18

Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Der „ROGO-Strumpf“ entzückt die Masse,
Sie weiß, es ist ein Strumpf von Klasse!

Strumpfhaus Karola

S. m. b. H.

in der Karolinenstraße 7 — nahe der Lorenzkirche

Einrichtungshaus

Theodor Brasser

Nürnberg - Markthalle

Ständig über 100 Zimmer wohnfertig ausgestellt.

Fabrik: Kleinreuther Weg 87

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postscheckkonto Abg. 7728.

Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, G. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreierstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 4. Vierteljahr 1938: 2000 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungs-schluss am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter ein-senden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 20, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Rund um Jabo.

Fußball.

In der letzten Nummer der BZ. haben wir die undankbare Aufgabe gehabt, festhalten zu müssen, daß unsere Mannschaft bei den zuletzt ausgetragenen 7 Fußballspielen 6, zum Teil empfindliche Niederlagen hinnehmen hat müssen. Um so erfreulicher ist es, daß unsere Mannschaft in den vergangenen Wochen 4 aufeinanderfolgende Siege davongetragen hat. Unsere Mannschaft scheint sich wiedergefunden zu haben, wenn auch noch einige Schönheitsfehler zu beobachten sind. Die Stürmer haben sich auf sich selbst und auf ihre Hauptaufgabe besonnen, sie haben geschossen. Und bei solchen ausgezeichneten Schußleistungen, wie wir sie, wir müssen schon sagen, ungewohnter Weise bei den letzten 4 Kämpfen zu sehen bekommen haben, müssen eben auch die zu einem Sieg erforderlichen Tore fallen. Die Spielresultate bringen dabei noch nicht einmal die teilweise prächtigen Stürmerleistungen gebührend zum Ausdruck.

1. FCN. — Spielvereinigung Fürth	1 : 0
1. FCN. — Schwaben, Augsburg	2 : 0
1. FCN. — Spielvereinigung Fürth	4 : 1
1. FCN. — Bayern München	2 : 1

Die Situation in der Bayerischen Fußballmeisterschaft ist bis heute noch nicht geklärt, obwohl ursprünglich der Meister bereits am 5. März feststehen sollte. Unsere Mannschaft, die sich noch vor wenigen Wochen in einer sehr bedenklichen Lage befand, ist heute in der Tabelle schon wieder soweit nach vorne gerückt, daß sich sogar einige Meisterschaftshoffnungen schüchtern bemerkbar machen. Aus eigener Kraft können wir es nicht mehr schaffen; die vielen Mitbewerber um den Meistertitel mußten sich dabei schon ganz gehörig gegenseitig zerzausen. Eines aber wollen wir als dringenden Wunsch auch hier niederlegen: Unsere Mannschaft möge bei den zwei noch ausstehenden Spielen gegen FC Schweinfurt und Bayern München alles daran setzen, auch diese beiden Treffen siegreich zu bestehen und damit am Schlusse doch noch mit einem guten Tabellenplatz die Meisterschaftsspiele ehrenvoll zu beenden.

Nicht nur auf dem Spielfelde, sondern auch in der Betreuung der 1. Fußball-Mannschaft hat sich in den letzten Wochen ein entscheidender Wandel vollzogen. Unser bisheriger Trainer Orth hat in beiderseitigem Einvernehmen den Club und Nürnberg verlassen und wird nunmehr den FC. Mez betreuen.

Seinen Nachfolger Alwin Riemke erwartet bei uns eine große Aufgabe.

Der 1. Vereinsführer R. A. Müller hat bereits Gelegenheit genommen, den neuen Trainer anlässlich einer Sitzung des Vereinsführerringes und Ältestenrates einzuführen. Alwin Riemke hat seinen Aufgabenkreis klar erkannt und so hoffen

wir, daß es ihm gelingen möge, sein ihm vorgezeichnetes Ziel zu erreichen. Mehr denn je brauchen wir auf diesem Posten einen Mann, der mit Pflichtbewußtsein und vollem Einsatz all unseren Fußballspielern Führer und Berater ist.

Handball.

Unsere 1. Handballmannschaft sieht mit Hoffen und Bangen dem Rückspiel gegen T.B. 48 Erlangen entgegen. Das Vorspiel konnte am vergangenen Samstag im Zabo mit 5:4 gewonnen werden. Mehrere Hundert Schlachtenbummler aus dem Universitätsstädtchen gaben dabei ihrer Elf das Geleite. Dabei fiel beschämend auf, daß von der großen Klubgemeinde nur sehr wenige Mitglieder erschienen waren. Gelingt es unserer 1. Handballerlf am kommenden Samstag, den 18. März ihren Sieg über 48 Erlangen zu wiederholen, dann ist sie unbestreitbar ernsthaftester Favorit in den kommenden Aufstiegs Spielen.

Der großen Bedeutung des Spieles entsprechend, wird die Handball-Abteilung mit mehreren Omnibussen nach Erlangen fahren. Wir geben dies hier bekannt, mit der gleichzeitigen Bitte an die Mitglieder aller Abteilungen, diese Fahrt mitzumachen und unsere Handballer in ihrem entscheidenden Kampfe damit zu unterstützen. An der Fahrt interessierte Mitglieder erfahren auf der Geschäftsstelle Näheres.

Leichtathletik.

Mit dem 25. März endet das Hallentraining und setzt gleichzeitig das Freitraining in vollem Umfange ein. Die Haupttrainingstage sind, wie immer in den letzten Jahren, der Dienstag und Donnerstag ab 18 00 Uhr. Außerdem treffen sich alle Leichtathleten an jedem Samstagnachmittag zu gemeinsamer Übung im Zabo.

Ein nochmaliger Versuch gilt dem Auf- und Ausbau unserer Frauen-Abteilung. Kamerad Hendrix, der mit dieser mühevollen Arbeit betraut ist, wird sich tüchtig ins Zeug legen müssen. Weitere Mitteilungen hierüber erfolgen in der nächsten Nummer der BZ.

Hockey. — Tennis.

Auch diese beiden Abteilungen haben ihren Winterschlaf bald überstanden und werden sich in kurzer Zeit wieder zu fröhlichem Spiel im Zabo einfinden. Es wird also bald wieder reger Sportbetrieb auf allen Sportstätten im Zabo einsetzen, und werbend Zeugnis ablegen für die im Klub geleistete Arbeit.

Schwimmen.

Die Schwimmer können über recht schöne sportliche Erfolge berichten. Bei dem letzten Prüfungsschwimmen für HJ. und BDM. tauchten neue Namen auf, deren Träger auf Grund der erreichten Leistungen für die Zukunft noch manches versprechen. Hier wird allerdings noch einige Zeit vergehen, bis die große Schwimmerfamilie ihr Hauptquartier ebenfalls im Zabo aufmachen kann.

Eis- und Rollsport.

Offiziell ist das Ende der Eissport Saison zwar erst auf Ende März festgelegt, aber die Mehrzahl unserer Läufer ist anscheinend schon längere Zeit eismüde. Schon wagen sich die ersten Rollschuhläufer auf die Bahn im Zabo und nur zu bald werden auch in diesem Lager die großen und kleinen Rollschuhkünstler herumhuschen.

Skisport.

Alles ist noch tüchtig auf den Beinen oder besser auf den Brettern, wie der Fahrtenbericht an anderer Stelle zeigt. B. G.

14. Mai

Der große Staffellauf Nürnberg

**Es ist die
Gewohnheit der Gewissenlosen
und Feigen
zu behaupten,
daß eine Sache
nicht geht.**

**Und es ist die Aufgabe
der Mutigen und Kühnen,
zu beweisen, daß sie
doch geht!**

Unser großer Sport-Werbefeldzug.

Werbung für eine gute Sache ist immer notwendig. Sie ist vor allem dort nicht zu entbehren, wo Großes erreicht werden soll.

Schon immer galt allen unseren Klubkameraden unsere Mahnung, neue Mitglieder für unsere Gemeinschaft zu werben. Für welche sportliche Vereinigung könnten aber leichter neue Freunde und Anhänger geworben werden, als für unseren Klub, der in seiner heutigen Gestaltung auf sportlichem Gebiete immer noch vorbildlich auf stolzer Höhe steht.

Wir kennen keine Unterabteilung unseres Klubs, die trotz aller bisher errungenen großen Erfolge nicht froh wäre, neue Kameraden zu erhalten.

Hier beginnt nun aber die Aufgabe unserer Mitglieder selbst. Wenn viele unserer Mitglieder überlegen würden, wie leicht es oft ist, unseren Reihen neue Kameraden zuzuführen, dann wäre sicher viel öfter dieser Versuch unternommen worden.

Alles für jeden Sport

Ausrüstung = Bekleidung für Ski-, Berg- und Wandersport, Lederhosen, Janker, Rucksäcke in großer Auswahl.

Alleinverkauf für Nürnberg-Sürth der Klepper-Mäntel, Boote, Zelte.

Ausrüstung für SA, SS, PL, BJ, BDM.

Orden, Militäreffekten.

Siegerpreise = Urkunden
Abzeichen-Vereinsartikel.



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

So können wir beispielsweise mitteilen, daß wir jedes Jahr mühelos unserem Club 25—35 neue Mitglieder bringen, indem wir uns völlig Fremden, die unserem Trainingsbetrieb zusehen, lediglich eine Aufnahmefarte mit einigen aufklärenden Worten in die Hand drücken.

Wieviel leichter und netter aber müßten unsere Clubkameraden in Bekannten- und Freundeskreisen werben können. Hier stehen doch alle Möglichkeiten offen! Sollen sie ungenützt bleiben!

Werbung für den Club ist Pflicht am Club! Deshalb lautet unsere Losung für die beiden großen Werbemonate:

Jeder Clubkamerad bringt einen neuen Kameraden!

Sollte dies vielleicht unmöglich sein? Nein, wir fragen uns, sollte es möglich sein, daß es unter uns Kameraden gibt, denen es tatsächlich nicht gelingt, in 60 Tagen einen einzigen Freund für unseren schönen deutschen Sport und unsere herrlichen Sportstätten im Jabo zu begeistern?

Am 1. April beginnt unser großer Werbefeldzug für den Club und endet am 31. Mai. Während dieser Zeit kommt die Aufnahmegebühr für jedes neue Mitglied in Wegfall.

Jeder Werber eines neuen Mitgliedes erhält die Clubnadel. Die zehn besten Werber werden in der B.Z. laufend veröffentlicht und erhalten am Abschluß unserer großen Sonderwerbung schöne Ehrengaben. B.G.

Die große Sportwerbewoche des Kreises.

Diese großzügige Werbewoche, die der Kreisführer Beil als besonders eindrucksvolle Werbung für den deutschen Sport durchführt, fällt zeitlich mit unseren beiden Werbemonaten zusammen. Dadurch werden die Bemühungen unserer Clubkameraden, neue Mitglieder zu werben, auf das vortrefflichste unterstützt.

Wir bitten aber unsere Kameraden mit ihrem Einsatz nicht bis dorthin zuzuwarten, sondern mit intensiver Werbearbeit zu beginnen. Unser Club wird sich während dieser Tage selbst eindringlich an die Öffentlichkeit wenden. Hunderte von Clubplakaten werden mit einem entsprechenden Aufruf angeschlagen sein, eigens zusammengestellte Werbetrupps werden von Haus zu Haus eilen, aber der ganz große Erfolg kann uns nur dann beschieden sein, wenn Du selbst rege mithilfst, liebes Clubmitglied!

Die große Werbewoche des Kreises wickelt sich wie folgt ab:

Beginn:

12. Mai Alle Nürnberger Sportvereine marschieren von ihrem Clublokal, oder einem noch zu bestimmenden Treffpunkt aus, in einem Sternmarsch auf den Adolf Hitler Platz. Dortselbst erfolgt eine große Kundgebung.

Das solide Fachgeschäft

H. ISSMAYER

Adlerstraße 40 — Telefon 24881

bietet reiche Auswahl in

Juwelen + Gold- u. Silberwaren + Sportpreise

Eigene Reparatur-Werkstätte

13. Mai In allen größeren Lichtspieltheatern werden vor der letzten Abendvorstellung bis Vorführungen der Vereine durchgeführt.
20. Mai Alle, noch keinem Sportverein angehörenden Volksgenossen können sich während dieser Tage kostenlos und ohne weiteres an den Übungsstunden auf den Plätzen der Vereine beteiligen.
14. Mai Groß-Staffellauf Nürnberg. Anschließend Werbelauf durch die Stadt. Das Ziel des Groß-Staffellaufes wird gegebenenfalls auf den Adolf Hitlerplatz verlegt.
18. Mai Himmelfahrt-Sternwanderung aller Sportler mit sportlichen Vorführungen, an den Zielpunkten.
21. Mai Reichsoffene Leichtathletische Wettkämpfe auf dem Platze des 1. FCN. Großer Abschluß mit einer Reihe von Sportvorführungen auf der Rollschuhbahn.

Kampf- und Schiedsrichter gesucht.

Clubkameraden, die Lust und Liebe haben, als Kampf- oder Schiedsrichter dem Sport zu dienen, werden ersucht, sich auf der Geschäftsstelle zu melden. Wir betrachten es als unsere ernste Pflicht, der Frage des Schiedsrichternachwuchses unsere ganze Aufmerksamkeit zu schenken. Wie schwer es oft ist, geeignete Spielleiter zu bekommen, mag nachstehender Herzenserguß unseres „Lohmichel“ erkennen lassen, den er in höchster Not an einen Clubkameraden richtete.

Jedes Mitglied

wirbt einen
neuen Kameraden!

**T
R
i
k
o
t
a
g
e
n**



Alle Preislagen!

Enorme Auswahl!

Westen - Pullover - Kübler-Kleidung

Strümpfe erstklassige Fabrikate wie:

Elbeo - Rogo - Uka

Handschuhe

Seidene Unterwäsche, Schlaf- u. Reisedecken

Herrenartikel

ARNO AHNERT

Hans-Sachs-Platz 10-12



**W
o
i
l
w
a
r
e
n**

Hör a mal, lieber Karl!

Am Sonntag spielt die erste Jugend
Und da gehört als besondere Tugend
Her, ein Schiedsrichter nur I a
Ja das ist bei mir der Port's Karla
Drum lieber Karl möcht ich dich bitten,
Stell' Dich am Sonntag auf des Platzes Mitten
Und geb' den Leuten den Ball dann frei,
Die Spieler und ich werden dir dankbar sei'
Es spielt die 1. Jugend gegen die 3
Das Spiel, bestimmt, es wird sehr nett.
Du wirst auch keinen Ärger haben
Pfeif nur nach Deinen Geistesgaben.
Dein Können ist ja altbekannt,
Selbst draußen auch im Zaboland.
Drum lieber Karl, folg' meinem Rat,
Kannst kommen per Bahn, oder per Rad
Die Unkosten erset' ich Dir
Als Mindestlohn, eine Maß Bier.
Nun hoffe ich, mein Freund Karl Port,
Solg Du auch meinem Rat sofort
Fördere das erstrebte hohe Ziel
Es handelt sich doch um's Vorspiel.
Nun will ich meinen Reim schließen,
Dich vielmehr am Sonntag in Zabo begrüßen
Laß, lieber Karl, mich nicht im Stich,
Sonst ärgere ich mich ganz fürchterlich!

Achtung! Jugend- u. Nachwuchsspieler!

*Das Fußballtraining unter Leitung unseres neuen Trainers
Riemke beginnt ab 22. März.*

*Alle finden sich pünktlich und regelmäßig ein!
Jeden Mittwoch und Freitag ab 17 Uhr im Zabo.*

Leichtathletik-Abteilung

Für heute nur unsere nächsten wichtigen Termine:

- Samstag, 25. März, Sieger-Ehrung der Jugend um 17 Uhr im Clubhaus.
Samstag, 25. März, Generalversammlung der Leichtathletik-Abteilung mit Sieger-Ehrung der Aktiven um 20.30 Uhr im Clubhaus.
Dienstag, 28. März, Beginn des Freitrainings im Zabo.
Freitag, 31. März, Lehrgang unter Leitung des Gau-Sportlehrers Wodratschek.
Samstag, 29. April, Eröffnungsrennen im Zabo.
Sonntag, 7. Mai, Bahnstaffeltag Männer, Frauen, Jugend
Sonntag, 14. Mai, Groß-Staffellauf Nürnberg
Sonntag, 21. Mai, Reichsoffene Leichtathletik-Wettkämpfe im Zabo
Sonntag, 28./29. Mai, 1. Versuch Deutsche Vereinsmeisterschaft.
Samstag, 3./4. Juni, Kreis-Meisterschaften im Stadion
Samstag, 10./11. Juni, 2. und letzter Versuch um die Deutsche Vereinsmeisterschaft.
Samstag, 24./25. Juni, Gau-Meisterschaften

Natürliche Trainingsweise

Kein technisches „Getüftel“ mehr in der Leichtathletik

Wie man heute im technischen Leben bestrebt ist, die großen Zusammenhänge zu wahren, so hat auch im Sport eine natürliche Art der Übungsform ihren Einzug gehalten. Man zerpflückt nicht mehr bestimmte Bewegungsformen wie früher in einzelne Bewegungsteile, um sie nunmehr nach schwierigen technischen Methoden einzeln zu üben, sondern läßt den ganzen Bewegungsvorgang abrollen, um dabei einzelne Teile besonders zu betonen. Ein treffendes Beispiel dafür bieten die technischen Übungen in der Leichtathletik. Früher zerlegte man z. B. den Stoß oder Wurf in seine einzelnen Bestandteile, in die Bein Streckung, das Vorschieben der Hüfte, Drehung der Schulter und Armstoß, um nun getrennt diese Teile für sich zu üben. Das gleiche beim Sprung, die Teilung im Anlauf, Absprung und Sprungtechnik in der Luft. Heute weiß man, daß ein Einzelüben in dieser Form unzweckmäßig ist, da hierdurch der natürliche Ablauf gestört wird, der jeder Sportart innewohnt, und den man sich nur aneignen kann, wenn man den gesamten Bewegungsvorgang übt, und zwar ohne übermäßigen Kraftaufwand.

Erst wenn man das nötige Bewegungsgefühl für eine Sportart erworben hat, wenn die für diese Übung zuständigen Muskelgruppen reibungslos ineinanderarbeiten, mit einem Wort, die Technik beherrscht wird, kann man bei vollem Krafteinsatz auch seine eigene Bestleistung erreichen, die je nach Fähigkeit sogar nationaler oder internationaler Rekord sein kann. Wie die Lehrweise natürlich und einfach ist, so ist auch die Technik der einzelnen Sportarten einfach und klar, frei von jedem unnatürlichen Drum und Dran und allerlei technischen Mätzchen. Die natürlichste Form führt auch hier am schnellsten zum Ziel.

Ammon & Caspart, Nürnberg

Königstraße 12 Telefon 25 519

Das altbekannte Spezialgeschäft für Eisenwaren, Werkzeuge, Haus und Küchengeräte. Große Auswahl in Schlittschuhen und Rollschuhen.

Alle Ersatzteile für Rollschuhe

Der Bewegungsablauf bei allen Wurf- und Stoßübungen ist im großen und ganzen der gleiche; aus breiter, fester Ausgangsstellung drückt das gebeugte hintere Bein mit schnellem Druck die Hüfte schräg von unten nach oben, wobei sich das vordere Bein kräftig in den Boden stemmt. Erst wenn die Hüfte vorgeschoben ist, folgt die Drehung der Schulter und daran anschließend das Vorstoßen oder Vorschwingen des Wurfarms mit dem Gerät. Dieser Bewegungsablauf ist beim Kugelstoßen, beim Diskus-, Hammer- oder Speerwurf, ob im Stand oder mit Anlauf, stets gleich, und diesen Bewegungsablauf in flüssiger Form sich anzueignen, ist natürlich am schnellsten und besten ohne besondere technische Kniffe zu erlernen, indem die ganze Stoß- oder Wurfbewegung immer wieder langsam und ohne Krasteinsatz durchgeübt wird, bis sie einigermaßen beherrscht wird, um sie erst dann mit voller Kraft auszuführen.

Auch in den Sprüngen ist man heute von der übertriebenen Bewertung der Technik abgekommen, in der man noch vor Jahren das „alleinseligmachende“ Element erblickte. Da gab es im Weitsprung z. B. einen Hoch-, einen Schnepfer- und einen Lauffsprung. Heute ist man von diesen verschiedenen Weitsprungarten abgerückt und kennt nur den einfachen, natürlichen Weitsprung, bei dem die Lauffschrittsfolge nach dem Absprung in eine Sprungschrittsfolge umgewandelt wird, d. h. der Springer bewegt sich beim Steigen weiter, um kurz vor dem Landen beide Beine soweit vorzuwerfen, daß er gerade noch ein Zurückfallen verhüten kann.

Um im Weitsprung zu guter Leistung zu kommen, ist neben Sprungkraft genügende Schnelligkeit von ebenso großer Bedeutung. Nicht verwunderlich daher, daß große Sprinter auch gute Weitspringer sind (siehe Owens und Reichum). Von jedem Läufer, der 100 Meter um 11 Sekunden läuft, kann man erwarten, daß er ohne weiteres $6\frac{1}{2}$ bis 7 Meter weit springt. Das gleiche gilt für den Dreisprung. Im Hochsprung allerdings ist nicht die Anlaufgeschwindigkeit, sondern die reine Sprungkraft von Wichtigkeit. Ein guter Hochspringer muß zuerst einmal nach dem Absprung genügende Steighöhe gewinnen, bevor er die Technik anwendet, die ihn möglichst waagrecht über die Latte bringt. Welche Technik der Springer dabei anwendet, ob den Scherkehr- oder Rollsprung, ist Begabungssache. Eine Einheitstechnik gibt es nicht. Dagegen liegt die Technik des Stabhochsprungs ziemlich fest: kräftiger Anlauf, Einstechen der Stange und gleichzeitiges Hochführen der Hände über den Kopf. Nach dem Absprung pendelt der Körper an der Stange nach vorn, nun stoßen die Beine nach oben, der Rumpf bleibt dicht an der Stange, die Hände drücken den ausschweifenden Körper zum Handstand herauf, über der Latte knickt der Springer meistens ein, die Hände stoßen sich von der Stange weg, und der Springer fällt nach unten.

Zu der natürlichen Trainingsweise, die wir heute im Sport verfolgen, gehört selbstverständlich eine vielseitige Schulung, so daß es kaum noch einseitige Spezialisten gibt, die nur ihre Sportart kennen und pflegen. Lauf ist die Grundlage jeden Landausports, speziell der Leichtathletik, und Springen nützt auch dem Werfer. Nur auf allseitiger Körperbeherrschung baut sich die ganze Spezialleistung auf.

Rieselleskoks

als billigen Hausbrand.

Körnung: 5/8 8/22 22/38 mm
 50 kg. Sack Mk. -.50 1.— 1.40 ab Werk
 Von 5 Ztr. ab auch frei Keller zuzüglich
 Anfuhrkosten.

„**DAHMIT**“

Brenn- und Baustoff-Gesellschaft,
 Paul Dahm, Nürnberg-S, Bruneckerstr. 78
 Weitere Verkaufsstelle: Grünwald-Uhlandstr. Ecke

Das altbekannte Textilhaus für

Kleiderstoffe - Weißwaren
Wäsche - Vorhänge - Decken
Teppiche

Georg Eisenbach

Adolf Hitler Platz u. Obstmarkt

Am **1. April** beginnt der große Werbefeldzug für den Club.
Schließe Dich an!

Werbe auch Du einen Kameraden bis zum **31. Mai**

Pimpfe im Kampf

Nun ist es endlich so weit, daß auch die Zehn- bis Bierzehnjährigen, die bekanntlich einem Verein des NSRL nicht als Mitglied angehören dürfen, ihren Sport wieder regelmäßig ausüben können. Mit Schauern denken wir an die vielen Besprechungen und die damit zusammenhängenden Vorarbeiten der letzten Jahre zurück, die alles andere als einen nennenswerten Erfolg zeitigten. Wir erinnern uns noch der letzten großen Sitzung der Vereinsführer der Nürnberger Sportvereine im Clubhaus vor zwei Jahren, bei der alles eitel Freude und in Optimismus machte. Unsere damals vorgebrachten Einwände wurden als bedeutungslos zur Seite gelegt. Nun kam es doch so, wie wir es f. Z. andeuteten. Der Karren war hoffnungslos verfahren.

Durch eine Verfügung des zuständigen Abteilungsleiters des Gebietes Franken wurden nun vor wenigen Monaten die Vereine aufgefordert, sich selbst mit den Führern der verschiedenen Einheiten des Jungvolks in Verbindung zu setzen. Das ging nun plötzlich sehr schnell und in größter Einmütigkeit vor sich. Nach unseren Verhandlungen mit dem Stammsführer des Stammes 7 werden sich bereits am Freitag, den 17. März die Fähnlein 35, 36 und 37 auf unserer Sportplatzanlage zur Sportausübung einfinden. Wir werden also jeden Freitag 350—400 Pimpfen zu betreuen haben. Die Auslese von ihnen wird später einmal den Nachwuchs und hoffentlich auch den Stamm für alle unsere Sportabteilungen bilden.

Als Fähnleinsportwarte haben wir dem Stammsführer gemeldet: Andreas Weiß von der 1. Fußballjugend und Werner Schmidt und Fritz Hauselt von den Leichtathleten. Bereits in 3 Wochen werden wir aus diesen Pimpfen 6 Fußball- und 3 Handballmannschaften aufgestellt haben. Wenn uns unsere Hockey-Abteilung gebrauchte Stöcke zur Verfügung stellen kann, werden wir auch in dieser Sportart 2 Mannschaften auf den Plan zu stellen versuchen.

Wenn nun noch die Bannfachwarte der verschiedenen Sportarten den anderen Vereinen entsprechende Hinweise geben, dann wird in Bälde ein reger Sportbetrieb im Jungbann J einsetzen und wir werden bald von guten Leistungen der Pimpfen zu hören bekommen.
B. G.

Grippe,

Erkältung:

Paloma

Lakritz

Brustelixier

Brust- und Lungentee

Spitalapotheke z. Heil. Geist, Nürnberg

— .75

1.— 1.80

— .90

KAFFEE KÖNIGSHOF
NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz

RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Ernst Fritsch, Baumannstraße 104

Die 1. Mannschaft hat das neue Jahr mit guten sportlichen Erfolgen eröffnet. So wurde die gefährliche Mannschaft der Ansbacher auf eigenem Blase nach einem spannungsvollem Spiel mit 8:5 geschlagen. Der U.S.B. mußte seine Aussichten auf Erringung der Gruppenmeisterschaft nach der Niederlage gegen unsere Elf vollständig begraben. Wenn auch die Partie zur Halbzeit noch völlig offen war, so hatten die Turner in der 2. Spielhälfte keinerlei Siegesaussichten mehr. Der Neuzugang konnte gerade in diesem Treffen seine Fähigkeiten unter Beweis stellen. Das nächste Spiel führte unsere Mannschaft mit der 44 zusammen. Mußte man schon im letzten Spiel über die gefährliche Spielweise dieser Mannschaft Klage führen, so überboten sich die Gäste im Rückspiel, das als Vorspiel vor dem Fußballtreffen „Club—Schwaben“ doch werbend für unseren Sport sein sollte, noch um einige Schattierungen. Dazu kam noch eine geradezu klägliche Schiedsrichterleistung. Doch allen Umständen zum Trotz, gewann unsere ersatzgeschwächte Elf, Lindner, Kessel und Arzthenhofer fehlten, auch diesen Kampf eindeutig und verdient. Dieser Sieg unterstreicht die Erringung der Gruppenmeisterschaft recht eindeutig. Am 5. März wird die Serie mit dem Rückspiel gegen die Rangierbahnhöfler abgeschlossen. Wir können wohl annehmen, daß unsere Mannschaft auch dieses Spiel noch siegreich hinter sich bringen wird. An den spielfreien Sonntagen war die Mannschaft auch nicht müßig. So folgte sie einer Einladung nach Schwabach, um gegen die fast reine Soldatenmannschaft zu spielen. Auch hier stand der Gewinn des Spieles nie in Frage. Die einzige Verbandsspielniederlage mußte unsere Mannschaft gegen die tüchtigen 1883er einstecken. Was lag näher, als gegen diesen Verein ein Revanchetreffen abzuschließen. Bis zur Halbzeit lag unsere Elf noch mit 0:2 im Rückstand. Es ist fast nicht zu sagen, welche Torchancen ausgelassen wurden. Erst nach dem Wechsel besserte sich das Stürmerspiel, und mit 7:2 wurde noch ein recht eindeutiger Sieg erfochten. Der Mannschaft stehen in den nächsten Wochen sehr schwierige Treffen bevor. Die Erlanger 48er, die in der anderen Gruppe wohl die Meisterschaft sicher haben, werden unserer Hintermannschaft schon schwer zusetzen. Es bleibt allein bei unserem Sturm, auch diese für den Aufstieg allein ausschlaggebenden Treffen erfolgreich zu gestalten. Hoffen wir, daß bis dahin alle Patienten wieder hergestellt sind, damit wir wenigstens den Endkampf mit voller Besetzung bestreiten können.

Über die 2. Mannschaft ist im Augenblick nichts Erfreuliches zu berichten. Einige Kameraden vertauschten in den Wintermonaten den Handball mit den Schneeschuhen oder mußten — infolge der Grippewelle — den Sportplatz mit dem Krankenzimmer vertauschen. In den nächsten Wochen hoffen wir, daß wir auch von dieser Mannschaft wieder Erfolgsmeldungen hören können.

Die Jugendmannschaften haben sich in ihren letzten Spielen weiterhin erfolgreich durchgesetzt. So gewann die verstärkte zweite Jugend gegen die Jugend des T.V. 1846 9:8. Die erste Jugend hielt die Mannschaft der Turngemeinde mit 8:3 recht klar nieder. Die 1. Jugend wird mit U.S.B. und Siemens einen harten Wettstreit um die Spitze auszutragen haben. Die Abteilung erwartet von unseren Jugendlichen, daß sie in den restlichen Kämpfen voll und ganz ihren Mann stellen.

Wäsche-Ulmer

60 Jahre
deutsch!

Mod. Herren-Artikel Karolinenstr. 12
Nähe Lorenzkirche

Schwimm-Abteilung

Abteilungsführer: F. Bödel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

Gauprüfungswettkämpfe in Bayreuth

Als erste größere Veranstaltung des Jahres fanden am Sonntag, den 26. 2. 39 in Bayreuth Prüfungswettkämpfe des Gaues Bayern statt. Alles, was Rang und Klang im bayerischen Schwimmsport besitzt, war vertreten. Einen ganz großen Erfolg errang unsere Damenmannschaft, denn fast alle Siege fielen in ihre Hände. Unsere Herrenmannschaft konnte nicht in der kompletten Stärke antreten, weshalb nur Teilerfolge erzielt wurden. Lediglich im 100 m Kraul der HJ.-Klasse stellten wir in Rist den Sieger. Über 200 m Kraul ging Rist die ersten 100 m zu langsam, sodaß er im Endspurt den führenden Gebert von Bayern 07 nicht mehr erreichen konnte. Die markanteste Leistung vollbrachte wieder einmal die junge Bayreuther Schwimmerin E. Weber, der es gelang, bis auf $\frac{1}{10}$ Sekunde, an den deutschen Rekord heranzukommen. Unsere Liselotte Bachmeier siegte über 100 und 400 m Kraul, Marie Schmidt über 200 m Brust mit 3.16,4. In der Staffel erreichte sie über 100 m Brust die ganz hervorragende Zeit von 1.25 Min. und reihte sich mit dieser Leistung in die deutsche Spitzenklasse ein. Auch Gisela Franken's Zeit von 3.32,5 Min. für die 200 m Bruststrecke ließ eine wesentliche Leistungsverbesserung erkennen.

Nachstehend die genauen Ergebnisse:

100 m Männer-Rücken Kl. I: 2. Vielberth 1.22,1

3 x 100 m Frauen-Kraul: 1. 1. FC. Nürnberg 4.03,0

3 x 100 m Frauen-Bruststaffel: 1. 1. FC. Nürnberg 4.48,8

200 m Männer-Kraul Kl. I: 5. Erich Gebhardt 3.38,3; HJ.: 2. Rist, Hellmuth 3.34,2

200 m Männer — Brust Kl. I: 1. Zapf TB. 1846 2.58,6; 5. Storms, Adolf 1. FCN.; HJ.: 4. Eckert Rudolf 3.07,8

400 m Frauen Kraul Kl. I: 1. Bachmeier Lilo 6.12,4

200 m Frauen Brust Kl. II, BDM.: 1. Franken Gisela 3.32,5

200 m Frauen Brust Kl. I: 1. Marie Schmidt 3.16,4

100 m Frauen Rücken Kl. II, BDM.: 1. Bierlein Marga 1. FCN. 1.38,1

4 x 100 m Männer Kraulstaffel: 3. 1. FC. Nürnberg 4.34,0

100 m Frauen Kraul Kl. II BDM.: Bierlein Marga 1.28,9

100 m Frauen Kraul Kl. I, BDM.: 1. Bachmeier Lilo 1.15,1

100 m Männer Kraulschwimmen Kl. I: 3. Gebhard Erich 1.05,8; 7. Vielberth Willi 1.11,4; 8. Storms Adolf 1.12,6; HJ.: 1. Rist Hellmuth 1.06,1

3 x 100 m Frauen Lagenstaffel: 1. 1. FC. Nürnberg 4.14,2

Wie man aus diesen Ergebnissen sieht, haben unsere Damen ihre führende Stellung im bayerischen Schwimmsport weiterhin gefestigt und ausgebaut und sind in allen Lagen tonangebend. Leider mußten wir auf unseren Wehrmachtmeister Karl Schaller bei diesen Wettkämpfen verzichten, da er zur Zeit bei einem Übungsschießen seiner Truppe weilt.

Karl Raue Eisen und Metallwaren

Nürnberg-S - Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41320

Spezialgeschäft für

Gardinenleisten, Vorhangstangen, Zugeinrichtungen, Sanitäre Einrichtungen, Kleisenwaren, Werkzeuge, Bau- u. Möbelbeschläge, ROLLSCHUHE

Skiläufer-Vereinigung 1.FCN/RVN

Rehm-Bertold-Schmied-Gedächtnislauf am 26.2.1939.

Nach einem Winter voll Schneeforgen, Kämpfen und Siegen hatten die Skiläufer beschlossen, zum Abschluß den zu einer ehrenvollen Tradition gewordenen

Rehm-Bertold-Schmied-Gedächtnislauf

heuer am 26. Februar in Warmensteinach zu starten. Nicht zuletzt die guten Schneeverhältnisse in der Woche vor diesem Termin ließen die Hoffnung auf einen reibungslosen Verlauf der ausgeschriebenen Rennen (Langlauf, Slalom-Kombination) erwachen. Leider aber föhnte es 48 Stunden vor dem Lauf zum Gotterbarmen und ließ aus prächtigem „Pulver“ kurzerhand elenden Büfferschnee werden. Daß wir überhaupt für den Langlauf am Sonntagfrüh eine zusammenhängende Schneedecke antrafen, haben wir wohl hauptsächlich der guten Spürnase unseres Sportwartes Döbler zu danken, der es, trotz aller Föhnlage, fertig brachte, eine „echt nordische Pfiste“ zu stecken, die ihm das Lob aller Teilnehmer brachte. Nicht so anerkennend waren deren — ca. 30 — Stimmen allerdings, als er — ob der schlechten Schneelage — nach Abschluß des Langlaufes verkündete, daß der ausgeschriebene Slalom ausfalle. Aber angesichts der Dinge war wohl ein anderer Entschluß kaum zu erwarten und zu vertreten gewesen.

Nach „genauer“ Errechnung der vorliegenden Zeiten ergaben sich schließlich folgende Ergebnisse:

Langlauf (ca. 8 km):

Kennklasse:	1. Schinnhammer (Tagesbestzeit) 36.20
	2. Timper 39.57
	3. Hofmann 42.50
Allgemeine Klasse:	1. Grobel 45.06
	2. Kersch 45.10
	3. Löhe 45.18
Altersklasse I:	1. Wörner 46.55
	2. Osterchrist W. 47.06
	3. Münichshöfer 49.56
Altersklasse II:	1. Eberhard Lauer 45.23
	2. Roland Lauer 48.44
	3. Hofeneder 51.00
Jugend:	1. Pfeuffer 40.42
	2. Jhmayer 47.30
	3. Städtler 48.35
Frauen:	1. Frau Hofmann 51.37
	2. Frau Timper 53.34
	3. Frau Stang 56.46

Persönlich bemerke ich dazu noch, daß Herr und Frau Timper sowie meine Wenigkeit bei der angekündigten Siegerehrung ein Trio zum Vortrag bringen werden, mit dem schönen Titel:

„Einmal Langlauflieger — für 6 Stunden“

(Begründung mögen sich Neugierige — mit etwas Vorsicht! — persönlich beim obersten Kampfgericht einholen!)

Ski-Heil!

August Stang.

Hotel Blaue Traube + Nürnberg
Das Haus der braunen Front
Pg. Georg Haberkern + Telefon 26207
Biere der Klosterbrauerei Weißenhohe

Bekanntmachung des Reichssportführers

Betr. Gründung von Jugendabteilungen bei Wettkampfgemeinschaften.

Zur Klärung von Zweifelsfragen wird in Übereinstimmung mit der Reichsjugendführung folgendes bestimmt:

1. Wettkampfgemeinschaften unterhalten keine Jugendabteilungen.
2. Jugendabteilungen von Wettkampfgemeinschaften, die bereits am 1. April 1938 bestanden, brauchen bis auf weiteres nicht aufgelöst zu werden. Neuaufnahmen in diese Jugendabteilungen werden jedoch nicht gestattet.

Lerne den Ball direkt zu schießen!

Die meisten Spieler legen sich den Ball erst langweilig zurecht, um . . . dann nicht mehr zum Schuß zu kommen, weil mittlerweile ein Gegner aus weiter Ferne angelaufen kam. Im Training sollte deswegen beim Schießen aufs Tor streng verboten werden, daß auch nur ein einziger Ball zuerst gestoppt oder sonstwie angehalten wird, bevor er geschossen wird. Der Befehl muß lauten: Jeder Ball wird direkt geschossen, gleichgültig, wie er hereinkommt, ob von links oder rechts, ob flach oder hoch oder in halber Höhe! Langsam wächst so die Treffsicherheit, so daß man dann auch im Spiel den Mut hat, die Bälle direkt zu nehmen. Im Grunde ist es nämlich nur eine Mutsache: die meisten haben Angst, den Ball direkt aufs Tor zu schießen, weil sie wissen, daß sie doch nicht treffen werden. Warum aber treffen sie nicht? Weil sie niemals trainiert haben.

K. o. gegen sich selbst.

Bei einem Knockout, wie es in der Sportsprache heißt, bei einem Niederschlag im Boxen also, pflegt der zu siegen, der den Schlag ausgeteilt hat, meinen Sie? Ganz so einfach ist das nicht immer. Es gibt manchmal Fälle . . . Passen Sie auf: Vor zwei Jahren passierte es bei einem Boxabend in Westdeutschland, daß einer der Partner einen wichtigen Schwinger schlug, aber den Gegner nicht traf, weil der gewandt abduckte. Die Wucht seines Fehlschlages riß den Boxer nach vorn, er stolperte, stürzte schwer und traf mit der Kinnspeize so unglücklich auf den Boden, daß er bewußtlos liegenblieb. Der Schiedsrichter begann pflichtgemäß zu zählen, und da der Gestürzte sich bei „zehn“ nicht erheben konnte, mußte er für k. o. erklärt werden. Also diesmal wurde der besiegt, der den Schlag austeilte. Er soll hinterher untröstlich gewesen sein. Trotzdem es der schönste Sieg sein soll, wenn man sich selbst besiegt . .

**Reichsorganisationsleiter Dr. Len
und Reichssportführer von Tschammer und Osten
haben folgende gemeinsame Anordnung erlassen:**

In den Durchführungsbestimmungen zu der am 16. Dezember 1936 erlassenen Verordnung über die Einführung des Betriebssports wurde für den Übertritt von wettkampftüchtigen, in anderen Organisationen sporttreibenden Gefolgschaftsmitgliedern in die Wettkampfgemeinschaften der Betriebe eine Sperrfrist von 2 Jahren festgesetzt. Mit dem Ablauf dieser Sperrfrist am 16. Dezember d. J. besteht Veranlassung, nochmals nachdrücklichst darauf hinzuweisen, daß die sportliche Betätigung im Rahmen der Betriebsgemeinschaft freiwillig ist, und daß Gefolgschaftsmitglieder,

Die Marien-Apotheke

Marienstr., nächst d. Marientor u. d.
Hauptbahnhof

Allopathische Apotheke - Homöopathische Offizin
Biochemische Abteilung

Wanderapotheken, Fuß- u. Körperpflegemittel,
Nähr- u. Nervenpräparate, Sonnenmassageöle und
Salben, sowie sämtl. für den Wanderer u. Sports-
mann notwendigen Vorbeugungs- u. Stärkemittel

Anfertigung aller Privat-Rezepte, sämtlicher Krankenkassen-Rezepte und homöopathischen Verordnungen.

die bereits in anderen Organisationen Leibesübungen treiben, weder offen, noch versteckt gezwungen werden dürfen, ihre Sportbetätigung in diesen Organisationen einzustellen. Insbesondere wird die Ausübung wirtschaftlichen Drucks strengstens untersagt.

Berlin, den 22. Dezember 1938

v. Eschammer und Osten

Dr. R. Ley

Aus der Clubfamilie

Grüße vom Leichtathletikkurs in Berlin sendet Peter Kobens. Mitunterzeichnet haben u. a. Hornberger, Kersch, Lampert, Berg, Neckermann.

Aus dem RAD-Lager Herzheim erreichten uns Grüße von den ehemaligen LA.-Kameraden Muzbauer und Bühler.

Otto Rothmund und Georg Rummel, ebenfalls z. Zt. beim RAD., senden aus Dierbach/Walz, die besten Grüße.

Von Garmisch grüßt Hermann Rudolph.

Loni Elfinger grüßt alle Gluberer von seiner Mittelmeerreise aus Palermo.

Unser Torwart Georg Köhl gibt seine Vermählung mit Frä. Anni Hammelbacher bekannt.

Die beiden Sportkameraden der Hockeyabteilung, Willy Mosner und Eilf Hofmann haben ebenfalls den Bund der Ehe geschlossen.

Beiden Paaren entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche.

Der Jugendfußballspieler Kurt Dünnig wurde seinen Sportkameraden nach kurzer schwerer Krankheit durch den Tod entzogen.

Den Angehörigen sprechen wir auch an dieser Stelle unser herzlichstes Beileid aus.

J. PACHMAYR

Fernsprecher 21410 u. 41147

Spezialgeschäft feiner
Fleisch- und Wurstwaren

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Fahrschule Dr. Ing. A. Meyer

Mariantorgraben 3 - Telephon 27505

Das gute Bett v. Betten Böhmer
Harsdörferstr. 4



**Kauft und sammelt die
WEW Spendenfahrkarten
mit den Leistungsbildern
Gross-Deutschlands**

IX, 3

Jung Wwe
das bekannt größte Haus
für Teilzahlung
nur Knauerstrasse 13

Ihre Wünsche werden erfüllt...

Man kauft ja so gut bei unserem beliebten Zahlungssystem

Damen- und Herrenkleidung, Schuhe,
Schirme, Strickwaren, Stoffe, Ober-
hemden, Möbel, Betten

Aufnahme-Gesuch
in den
1. Fußball-Club Nürnberg e. V.
Verein für Leibesübungen.

Vor- und Zuname:

geboren am: in:

Beruf: (Bei Schülern Schule und Klasse)

Wohnort: Straße:

Gesuchsteller wünscht Aufnahme in Abteilung für — Fußball — Leichtathletik
Schwimmen — Hockey — Handball — Tennis — Roll- u. Eisport — Schneeschuh
Gymnastik — als ausübendes — passives — Mitglied. (Zutreffendes unterstreichen)

War Gesuchsteller bereits Mitglied eines DRG-Vereins:

Bejahendenfalls bei welchem? bis wann:

Gehört Gesuchsteller einer Formation an: SA — SS — SJ — BDM — usw.

Genaue Bezeichnung Sturm, Gefolgschaft usw.:

Vorgeschlagen durch:

Nürnberg, den 1939

Unterschrift:

(Bei Jugendlichen Unterschrift des Vaters).

(Deutlich schreiben).

Wir bitten unsere Mitglieder unter Benützung des obigen Aufnahmeformu-
lars neue Mitglieder für den Club zu werben.

Weist euere Bekannten und Kameraden darauf hin, welche Vorteile die Mit-
gliedschaft beim Club mit sich bringt.

Jeder Cluberer wirbt ein neues Mitglied!

NR. 3

März 1939



VEREINS- ZEITUNG

1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG ^{EV}

VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.

Der schmissige Sportanzug von

ZETKA

Nürnberg-A Ludwigstraße 18

Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Durch seine Güte ist bekannt

Der „ROGO-Strumpf“ in Stadt und Land!

Strumpfhaus Karola

G. m. b. H.

in der Karolinenstraße 7 — nahe der Lorenzkirche

Einrichtungshaus

Theodor Brasser

Nürnberg - Mauthalle

Ständig über 100 Zimmer wohnfertig ausgestellt.

Fabrik: Kleinreuther Weg 87

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Herzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Zabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.

Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Zabo, E. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 4. Vierteljahr 1938: 2000 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 20, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Vereins-Kalender

- Freitag, 7. April Letztes Gauligaspiel 1. FCN. — Bayern München
im Zabo 14.30 Uhr
- Sonntag, 9. „ Freundschaftsspiel 1. FCN. — Werder=Bremen
in Bremen.
- Montag, 10. „ Freundschaftsspiel 1. FCN. — VfL. Osnabrück
in Osnabrück
- Samstag, 6. Mai Leichtathletik=Frühjahrswettkämpfe des Kreises
auf dem Plaze des TB. 1846
- Sonntag, 14. „ Groß=Staffellauf Nürnberg
- Mittwoch, 31. „ Schlußtag unseres großen Werbefeldzuges!

An alle Mitglieder der Roll- und Eisport-Abteilung ergeht hierdurch
Einladung zu der am Mittwoch, den 5. April um 20 Uhr im Club-
haus stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: Bericht des Abteilungsleiters
Bericht des Kassiers
Neuwahl
Verschiedenes

Dich geht es an. ! !

Liebes Clubmitglied: In der letzten Folge unserer Vereinszeitung haben wir den Versuch unternommen, Deine Aufmerksamkeit auf unseren vom 1. April bis 31. Mai währenden Sport-Werbefeldzug zu lenken.

Wir freuen uns, daß wir heute bereits über recht schöne Anfangserfolge berichten können. — Als besonders eifrige Werber, die uns bereits am ersten Tage neue Clubkameraden zuführten, bewährten sich bis jetzt:

Heiner Stuhlfauth, unser alter National-Torwart
Georg Friedel, Mittelstürmer unserer 1. Fußballmannschaft
Franz Knöchlein, Leichtathletikabteilung
Karl Würsching, Wintersportabteilung.

Wir freuen uns ganz besonders, daß gerade unsere ohnehin um den Verein hochverdienten Kameraden von der 1. Fußball-Mannschaft unseren Gedanken so rasch aufgegriffen haben und sich auch auf dem Gebiete der Mitgliederwerbung anscheinend an die Spitze setzen wollen.

Zweifellos wird zwischen Heiner Stuhlfauth und Georg Friedel ein heißer Kampf um die beste Leistung in der Mitglieder-Werbung entstehen. Beide Kameraden haben neuerdings je 10 Aufnahmefarten angefordert.

Liebes Clubmitglied! Wir erwarten von Dir, daß Du Dich restlos darauf einstellst, in diesen 60 Tagen für unseren Club mindestens einen neuen Clubkameraden zu werben.

Jeder Clubkamerad kommt dem dringenden Appell seines Clubs nach und stellt sich in diesen 60 Tagen tätig in die Reihen unserer Werber. Wir erwarten, daß wir bereits in unserer nächsten WZ. über besonders große Werbeerfolge berichten können.

Keiner stelle sich abseits!

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Ernst Fritsch, Paumannstraße 104

1. FCN. - Kreismeister!

Es ist nun doch Tatsache geworden, daß sich die 1. Handballmannschaft erfolgreich durchgesetzt hat. Nur wenige Anhänger hatten an einem Sieg der Erlanger gezweifelt. Für unsere Mannschaft war es jedenfalls nur gut, daß man die Turner zum Meisterschaftsfavoriten stempelte. So konnte sie unbekümmert, nur mit dem Vorsatz — zu siegen in die bedeutungsvollen Kämpfe gehen. Die Punktspiele wurden mit einem 7:3-Sieg gegen Rangierbahnhof abgeschlossen. Dann stieg das erste Entscheidungsspiel gegen die körperlich weit überlegenen Erlanger. Auf weichem Spielgrunde erfocht unsere Elf einen knappen, aber nicht unverdienten 5:4-Sieg gegen die mit starkem Anhang erschienenen Gäste. Unsere Mannschaft, die mit Glück; Kessel, Schmidt; Miltenberger, Hösch, Huber; Fritsch, Lindner, Arzthenhofer, Müller W. und Ruckdäschel antrat, lieferte in den ersten Spielminuten eine gute Partie. Zügige Angriffe wurden erfolgreich abgeschlossen. Die 2:0-Führung war durch Tore von Ruckdäschel und Lindner verdient. Dann kam aber der Umschwung, als sich die Hintermannschaft bei Strafwürfen der Gäste nicht richtig stellte. So mußten wir bei einem Halbzeitstand von 3:2 stark um den Sieg bangen. Jedoch die 2. Hälfte brachte uns durch ausgezeichnete Tore von Arzthenhofer, Lindner und Fritsch den Sieg. Ausschlaggebend für den Enderfolg war aber das erfolgreiche Durchstehen unserer Hintermannschaft, in der sich Kessel auszeichnete, von den glänzenden Paraden Glücks natürlich gar nicht zu reden, und Hösch solid wie immer abdeckte. Deprimiert verließen die Erlanger das Spielfeld. Sie hatten wohl kaum mit diesem Ausgang ge-

rechnet. Dem zweiten Entscheidungstampf sah man ebenfalls pessimistisch entgegen. Unsere Mannschaft besann sich auch diesmal wieder auf ihr Können und lieferte bis auf Kessel, für den Müller O. eingesetzt war, in der gleichen Besetzung spielend, dem mit allen Mitteln kämpfenden Rivalen ein hervorragendes Gefecht. In der 1. Halbzeit wurden alle Angriffe der Erlanger schon vor dem Strafraum unterbunden. Unsere Fünferreihe zeigte sich in bester Schuß- und Spiellaune und überwand den Schlußmann der Gastgeber mit fünf munteren Dingerchen. Wer nun geglaubt hatte, daß die Erlanger resignieren würden, hatte sich gewaltig geirrt. Alles auf eine Karte setzend, herannten sie mit 7 und noch mehr Mann unseren Strafraum. Daraus ergaben sich eine Reihe von Strafwürfen für den Gegner. Aber in der Verwandlung war dieser nicht gerade glücklich. Nur 4 fanden ihren Weg in Glücks Heiligtum. Das fünfte Tor resultierte aus einer guten Feldspielleistung. Ein einziges Tor im 2. Spielabschnitt sicherte uns den Endsieg. Lindner war der glückliche Schütze. Die 2. Hürde auf dem Wege zur Wiedererlangung der Gauliga ist erfolgreich genommen worden. Jetzt stehen unserer Mannschaft noch einige schwere Spiele bevor. Wenn auch die Form im Privatspiel gegen die Post (4:3 für uns) nicht gerade verheißungsvoll war, so müßte es doch bei gleichem Einsatz wie in den vorausgegangenen Spielen einen weiteren Erfolg in den Aufstiegsspielen geben. Wir halten die wahrscheinlichen Gegner — Bayreuth und Hößbach — bei aller Wertschätzung ihrer Spielstärke, jedoch nicht so schlagkräftig wie die Erlanger Turner. Hoffen wir, daß auch dieser Abschnitt noch erfolgreich abgeschlossen wird.

Die zweite Mannschaft erkämpfte sich in Erlangen mit 8:7 wieder einmal zwei Punkte, nachdem sie vorher durch unverständliche Spielansetzung um die Punkte gegen U.S.B. gekommen war. Von den Jugendmannschaften ist kein Sieg zu melden. Einmal ist gegen die starken U.S.B. er mit unvollständiger Mannschaft kein Blumentopf zu gewinnen, dann erwiesen sich die Mögeldorfener unserer 2. Garnitur doch wieder überlegen. Doch aus den noch ausstehenden Spielen hoffen wir wieder Siege melden zu können.

Wir werben weiter !

**Für jeden Sport
die richtige
Ausrüstung u. Bekleidung**

in großer Auswahl,
preiswert und gut.

Lederhosen, Janker, Rucksäcke
Dirndl, Berg- und Trachtenschuhe
Alleinverkauf in Nürnberg-Sürth
für Klepper-Mäntel, Boote, Zelte,
Wehrmacht-Effekten, Orden

Ausrüstung für
S.A., H., P.L., B.J., B.D.M.



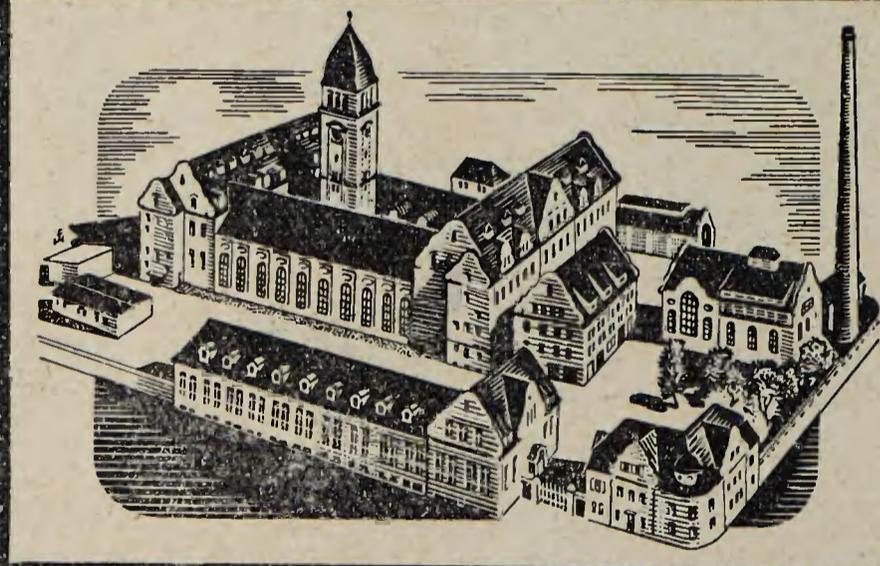
Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

Schwimm-Abteilung

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

Schwimmerclubkampf gegen SV. Bayreuth.

Von dem Start unserer Schwimmtameraden aus der Bayerischen Ostmark hatte man sich überaus hartnäckige Wettkämpfe versprochen, auf Grund des knappen Vorkampfergebnisses. Leider wurden die spärlich erschienenen Zuschauer in dieser Hinsicht enttäuscht. Die Bayreuther, nicht so gut disponiert wie auf ihrer eigenen Kampfbahn, konnten nur drei Wettkämpfe zu ihren Gunsten entscheiden. Im Einzelrückenschwimmen für Frauen siegte in Abwesenheit von Lisl Weber, die kurz vor dem Start von einem plötzlichen Übelsein befallen wurde, deren Clubkameradin Heller in der Zeit von 1.26,8. Ferner stellte Bayreuth noch den Sieger über 100 m Rücken für Herren sowie über 6 x 100 m Rücken für Frauen. In dieser Staffel wirkte L. Weber mit, sodaß die Zuschauer nicht ganz um die Gelegenheit, den flüssigen Stil der kleinen Weber zu bewundern kamen. Erwartungsgemäß siegte Karl Schaller im Brustschwimmen vor Schrödel-Bayreuth und Eckert. Die Staffeln wurden von uns jeweils mit größerem Abstand gewonnen, sodaß der spannende Wettkampfmoment in Wegfall kam. Eine Ausnahme bildete hier lediglich die Rückenstaffel, die wider Erwarten ebenfalls gewonnen wurde. Dank der ausgezeichneten Verfassung von Rist und Vielberth als Schlußmann gewann auch diese umstrittene Staffel der Club. Rist siegte im 100 m Kraulschwimmen und um den 2. Platz entbrannte ein scharfer Kampf zwischen Gebhardt und Kilchert-Bayreuth, welcher in totem Rennen



VEREINIGTE **M**MARGARINE-**W**ERKE
VORM · HEN · LANG & SÖHNE · VORM · SALB & WOHL



endete. Unsere bayerische Brustmeisterin Marie Schmidt bewies im 100 m Kraulschwimmen, daß sie auch in dieser Disziplin etwas zu leisten vermag.

Ergebnisse:

Männer:

Lagenstaffel 400 m: 1. 1. FSN. 5.34,2 (Vielberth, Schaller, Gebhardt)
2. Bahreuth 5.42,3

Kraulstaffel 4 x 100 m: 1. 1. FSN. 4.33,7 (Rührnschopf, Storms, Rist, Gebhardt) 2. Bahreuth

Rücken 100 m Männer: 1. Geher (Bahreuth) 1.18, 2. Vielberth 1.22,1
3. Meißdörfer (Bahreuth) 1.23,0, 4. Schlötter 1. FSN.

Männer 100 m Kraul: 1. Rist (1. FSN.) 1.06,5 2. Rilchert (Bahreuth) und Gebhardt 1.08,3 3. Meißdörfer (Bahreuth) 1.13,3

Rücken 4 x 100 m: 1. 1. FSN. (Rührnschopf, Schultheiß, Rist, Vielberth) 5.33,2 2. Bahreuth 5.35,0

Brust 200 m: 1. Schaller. 2.58,4 2. Schrödel (Bahreuth) 3.02,6 3. Eckert 3.07,2 3. Hopf (Bahreuth) 3.28,8

Gesamtergebnis der Männer: 1. FSN. 58,5 Punkte
Bahreuth 34,5 Punkte

Frauen:

Rücken 100 m: 1. Sella (Bahreuth) 1.26,8 2. Schleußinger 1.35,1
3. Bierlein (1. FSN.) 1.40,3

Bruststaffel 3 x 100 m: 1. 1. FSN. (Franken, Schlötter, Schmidt) 4,55,6
2. Bahreuth 5.10,5

Brust 200 m: 1. Schmidt (1. FSN.) 3.25,1; 2. Franken (1. FSN.) 3.32
2. Lochner (Bahreuth) 3.52,0, 4. Rink (Bahreuth) 3.57

Lagenstaffel 300 m: 1. 1. FSN. 4.15 (Schleußinger, Schmidt, Bachmeier)
2. Bahreuth 4.28

Kraul 100 m: 1. Bachmeier (1. FSN.) 1.17,2 2. Schmidt (1. FSN.) 1.24,7
3. Hoher Hanni 1.27,8 4. Hoher G. 1.30,0

Kraul 3 x 100 m: 1. 1. FSN. (Bierlein, Schmidt, Bachmeier) 4.13
2. Bahreuth 4.31,6

Rücken 3 x 100 m: 1. Bahreuth 4,34 2. 1. FSN. 4.49,3

Gesamtergebnis der Frauen: 1. FSN. 56 Punkte
Bahreuth 36 Punkte



LEDERER-BRÄU

alleinige Braustätte
des bekannten

Nürnberger Patrizierbieres

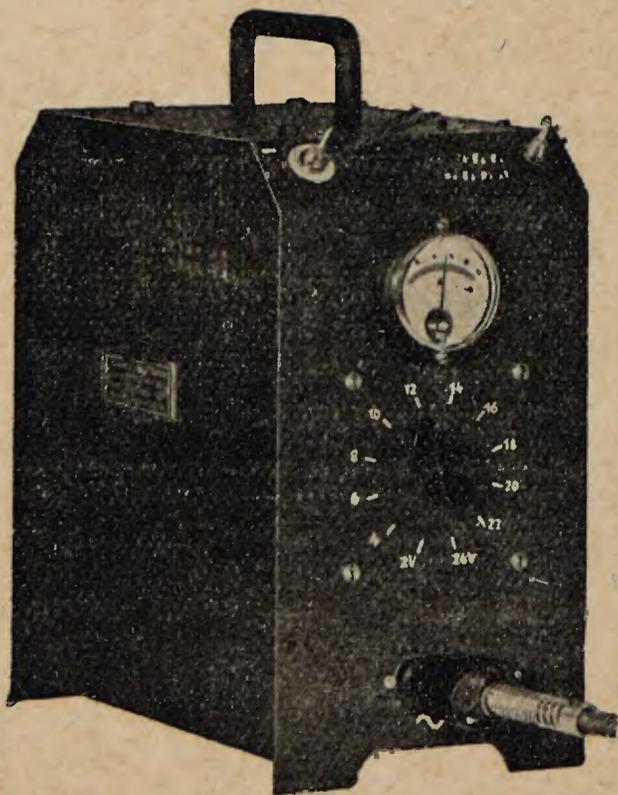
Regelung des Reisezugverkehrs an Ostern 1939

Gesperrt sind:

1. D- und Eilzüge am 4., 5., 11., 12. April für Urlauber der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes bei Reisen unter 300 km
2. am 6. und 10. April Urlaubsreisen der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes nach W-Tarif, der SA- ~~W~~- usw. Verbände die tariflichen Fahrpreismäßigungen
3. Gesellschafts-Sonderzüge vom 3. mit 14. April
4. Gesellschaftsfahrten in D- und Eilzügen vom 3. mit 14. April
5. Kindertransporte vom 3. mit 14. April
6. Fahrten zu sportlichen Wett- und Trainingskämpfen in D- und Eilzügen vom 3. mit 14. April
7. Arbeiterrückfahrkarten im D 404 von Mainz bis Wien-West am 5. und 6. April
D 164 von Würzburg bis Wien-West am 5. und 6. April
D 388 von Hamburg-Altona bis München am 4./5.
5./6. April
D 430 von Wien-West bis Mainz am 11. u. 12. April
D 163 von Wien-West bis Würzburg am 10. u. 11. April

Ferner sind Züge, die München Hbf. berühren, an Sonn- und Feiertagen oder an Vortagen zu diesen für Gesellschaftsfahrten gesperrt.

REICHSBAHNDIREKTION NÜRNBERG



SELEN Trocken-Gleichrichter

haben sich
für die Ladung von

**Fahrzeug-Batterien
aller Art**

seit Jahren bewährt.



**Süddeutsche Apparate-Fabrik
G.m.b.H. Nürnberg-S**

Platenstraße 66

In 60 Tagen! 1 neues Mitglied!

Das wirst auch Du schaffen!

Gebietsprüfungsschwimmen der SJ und BDM.

Die auf der schweren Bahn der Halle zwei im Volksbad am Sonntag, den 12. 3. durchgeführten Prüfungsschwimmen ergaben in den einzelnen Rennen ausgezeichnete Leistungen. Rist konnte wieder einen netten Doppelerfolg erzielen. Über 100 m Kraul siegte er in der Zeit von 1.05,6 und über 200 m Kraul siegte er in der Zeit von 2.34,5 vor Ernst bzw. Gebert-Bay. 07. Marie Schmidt machte mit Schaap über 200 m Brust in der ausgezeichneten Zeit von 3.17,6 totes Rennen und siegte über 100 m in 1.27,3 Min. Eckert siegte über 100 und 200 m Brust und Böbel belegte jeweils den dritten Platz. Bachmeier mußte dem Start fernbleiben.

Ergebnisse unserer Teilnehmer:

200 m Brust BDM:	1. Marie Schmidt	3.17,6	
200 m „ SJ:	1. Eckert	3.04	
	3. Böbel	3.14	
100 m „ SJ:	1. Emmert	1.39,1	
100 m „ BDM:	1. Marie Schmidt	1.27,3	
100 m „ SJ:	1. Eckert	1.23,7	
	3. Böbel	1.28,7	
100 m Rücken SJ:	3. Preuß	1.31,2	
	BDM:	3. Bierlein	1.42,9
50 m „ SJ:	1. Preuß	0.41	
	2. Gehwanger	0.48,5	
50 m Kraul SJ:	1. Preuß	0.33	
	2. Bürkner	0.34,1	
100 m „ SJ:	1. Rist	1.05,6	
100 m „ BDM:	3. Bierlein	1.28,5	
200 m „ SJ:	1. Rist	2.34,5	



Die bekannt vorzüglichen

GRÜNER-BIERE

Das gute

ZIRNDORFER BIER

empfehlen sich durch

vollmundigen Geschmack und hohe Bekömmlichkeit

Grüner Bräu A.G. Fürth i. B.

Braustätten in Fürth und Zirndorf

In den Monaten April und Mai wird die

Aufnahmegebühr

für neu eintretende Mitglieder erlassen!

Reichsprüfungswettkämpfe in Leipzig.

Leipzig war am 18. März Schauplatz der Reichsprüfungswettkämpfe der HJ. Trotz ausgezeichneter Leistungen unserer fränkischen Teilnehmer konnten diese in dem Konzert der deutschen Nachwuchsschwimmer nicht die erste Geige spielen und kamen über den 10. Platz nicht hinaus. Sie mußten sich vor dem überragenden Können der norddeutschen Jungens beugen, übertrafen sich in ihren Leistungen jedoch selbst. Eckert schwamm über 200 m Brust seine bisherige Bestzeit mit 3.01,6.

Im einzelnen wurden folgende Zeiten erzielt:

100 m Kraul:	Rift	1.05,8	(17. Platz)
200 m "	Rift	2.31,7	(17. ")
	Gebert	2.34,3	(Bayern 07)
200 m "	Eckert	3.01,6	
100 m "	Eckert	1.22,4	(22. ")
100 m Rücken:	Ernst	1.22,4	(24. ")
4 x 100 m Kraul:	Gebiet Franken	4.31,8	(10. Platz)

Im Wasserball dagegen wurde Frankens HJ durch einen harterkämpften Sieg gegen Sachsen mit 5:4 Toren Reichswasserballsieger und knüpfte an die alte fränkische Wasserballtradition. Von unserer Abteilung war an diesem schönen Erfolg Rift beteiligt.

F. S.

Grippe,

Erkältung:

Paloma

Lakritz

Brustelexier

Brust- und Lungentee

Spitalapotheke z. Heil. Geist, Nürnberg

-.75

1.- 1.80

-.90

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz

RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

Ammon & Caspart, Nürnberg

Königstraße 12 Telefon 25 519

Das altbekannte Spezialgeschäft für Eisenwaren, Werkzeuge, Haus und Küchengeräte. Große Auswahl in Schlittschuhen und Rollschuhen. Alle Ersatzteile für Rollschuhe

Eis- und Rollschuhsport

Abteilungsführer: Fritz Frank, Humboldtstraße 23

Rollschuhsport in USA.

Aus „Eis- und Rollsport“

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist der Rollschuhsport weitverbreiteter Volkssport, da fast jede Stadt eine meist überdeckte Rollschuhbahn besitzt, oder es haben die einzelnen Klubs selbst vereinseigene Bahnen. Dem Rollschuhverband, der den Namen „Roller Skating Rink Operators Association“ (RSROA.) führt, gehören 15 Unterverbände an, denen wieder die Klubs in den verschiedenen Staaten angeschlossen sind. Die RSROA. ist seit einem Jahr Mitglied der Internationalen Rollschuh-Fédération (FIPR.), der ja bis heute außer Deutschland Argentinien, Belgien, Kanada, England, Frankreich, Italien, Portugal, die Schweiz und New-Zealand angehören; doch ist die Verbindung seit einem Jahr aufgenommen, und vor kurzem hat die RSROA. um Aufnahme in die FIPR. gebeten, da in diesem Jahr bekanntlich erstmals Weltmeisterschaften im Rollschuhkunstlauf vergeben werden sollen, für welche Deutschland als führendes Land besonderes Interesse zeigt. Die FIPR. hat im Herbst letzten Jahres einer Schaulaufreise des englischen Meisterpaares Geschwister Lidstone durch eine Anzahl Städte Amerikas auf Antrag der National Skating Association of Great Britain (NSA.) zugestimmt. Die Lidstones wurden sehr gut aufgenommen und es dürfte auf der Hand liegen, daß diesem ersten Besuch weitere solche folgen werden, um so mehr, als es drüben bekannt ist, daß Deutschland das führende Land auf diesem Sportgebiet ist.

Rollschuh gelaufen wird drüben eigentlich das ganze Jahr hindurch, jedoch sind die Meisterschaften der Unterverbände etwa im März, die NSA.-Meisterschaft im April. Die Wettbewerbe sehen Meisterschaftskämpfe im Einzel- und Paarlaufen vor, außerdem im Tanzen. Die Voraussetzungen zur Teilnahme an den Meisterschaften sind ziemlich streng. Der Teilnehmer muß acht Monate im betreffenden Staate ansässig sein, er muß ferner in reiner Klubmeisterschaft einen ersten bis dritten Platz errungen haben oder in den Besitz der Bronzemedaille der RSROA. bis zum 1. Februar 1939 gelangt sein. Startgeld wird nicht erhoben. Die sieben Figuren der Unterverbandsmeisterschaft haben die Wertzahlen 2 bis 5. Für Männer werden vier Minuten, für Frauen drei Minuten Kür verlangt, während für Paarlaufen fünf vorgeschrieben sind. Gewertet wird offen von fünf Preisrichtern. Gelaufen wird mit Start aus dem Stand auf Kreisen nach deutschem Vorbild. Die Beurteilung ist jedoch anders als bei uns. Wer bei wenigstens drei Preisrichtern für die vier ersten Pflichtfiguren nicht mindestens Note 4 erreicht, wird zur Kür nicht zugelassen! Verteilt werden eine Gold-, eine Silber- und eine Bronzemedaille.

Karl Raue Eisen und Metallwaren

Nürnberg-S - Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41320

Spezialgeschäft für

Gardinenleisten, Vorhangstangen, Zugeinrichtungen, Sanitäre Einrichtungen, Kleineisenwaren, Werkzeuge, Bau- u. Möbelbeschläge, ROLLSCHUHE

Das gute Bett v. Betten Böhner
Harsdörferstr. 4

Die Dame



trägt



Rosenkranz Hüte

Nürnberg-A

Karolinenstraße 43/45



Wir empfehlen uns für:

Spar-Einlagen,
Festgeldanlagen,
Geschäftskredite.

Sie werden
gut bedient bei den

Vereinigten

Coburger Sparkassen
Hauptzweigstelle Nürnberg, Luitpoldstraße 13

Die Marien-Apotheke

NÜRNBERG nächst Marientor u.
Hauptbahnhof

Anfertigung aller Privat-Rezpte, sämtlicher Krankenkassen-Rezpte und homöopathischen Verordnungen.

Die altbekannte Apotheke für Allopathie und Homöopathie, für Biochemie und Naturheilmittel Wanderapotheken, Fuß- u. Körperpflegemittel, Nähr- u. Nervenpräparate, Sonnenmassageöle und Salben, sowie sämtl. für den Wanderer u. Sportsmann notwendigen Vorbeugungs- u. Stärkemittel

Die Tanzmeisterschaft verlangt ebenfalls kein Startgeld, jedoch haben, wie oben sämtliche Teilnehmer auf Kosten ihres Klubs Reise und Aufenthalt zu bestreiten, Verlangt werden acht Tänze verschiedener Art mit mehr oder weniger Phantasienamen. Bewertung von 0—6 mit Zehntelpunkten. Jedes Paar muß bei drei der fünf Preisrichter, wenn es in die Entscheidung kommen will, in sechs Tänzen die Note 4 erreichen. Die Teilnehmer erfahren also von vornherein eine strenge Auslese dadurch wird eine zu große Teilnehmerzahl und eine zu lange Dauer der Wettkämpfe vermieden.

Hervorgehoben werden noch die Bekleidungsvorschriften, welche z. B. die Hallenbahn in Detroit (Michigan) vorschreibt. Für Herrn ist Geschäftsanzug zulässig. Der Überrock kann abgelegt werden, wenn Hemd und Krawatte in der Farbe nicht auffallend sind. Hosenträger und Wolljacken oder Phantasieuniformen, außer den staatlich sanktionierten, sind verboten. Während der warmen Jahreszeit sind Polohemden zugelassen.

Damen dürfen sich nach eigener Wahl kleiden, vorausgesetzt, daß der Rock bis zu den Knien reicht. (Bei uns geht's bekanntlich nimmer kürzer!) Reithosen, Strandanzüge oder Badetrikots sind verboten.

Die Meisterschaft von NSU. findet in der Zeit vom 19. bis 22. April 1939 in Detroit (Michigan) statt. Verlangt werden zehn Figuren und fünf Minuten Rür für Männer, für Frauen ebenfalls zehn Figuren und vier Minuten Rür. Zugelassen sind nur Klubmeister oder Inhaber des Zeugnisses der zweiten Leistungsklasse. Die Paarlaufmeisterschaft verlangt fünf Minuten Rür. Die Tanzmeisterschaft der Vereinigten Staaten wird vom 27. bis 29. April in Minnesota (Staat New York) nach besonderen Regeln für Meisterschaften, jedoch offen für alle Läufer des Verbandes, zur Durchführung gelangen.

Wer an all diesen Wettbewerben teilnimmt und jünger als 21 Jahre ist, braucht die Einwilligung der Eltern oder des gesetzlichen Stellvertreters! Man ersieht aus diesen Ausführungen, daß in der NSU. Nordamerikas eine straffe sportliche Organisation vorherrscht, die manchem Land in der FZBR. zum Vorbild dienen könnte.

Theo Klemm



„Losunger“
das beliebte Qualitätsbier

„Siechen“
das weltberühmte Exportbier



Ein Grund zum Trinken!

- Der eine trinkt, weil er jung ist und sein Leben „genießen“ will —
der andere, weil er alt ist und doch bald sterben wird.
- Der eine trinkt, weil er Kummer hat —
der andere, weil er fröhlich ist.
- Der eine trinkt, um einen Sieg zu feiern —
der andere, um die Niederlage zu vergessen.
- Der eine trinkt, weil er sich leisten kann —
der andere, um sich Mut anzutrinken.
- Der eine trinkt, weil es warm ist —
der andere, weil er friert.
- Der eine trinkt, weil er im dunklen Keller zu arbeiten hat —
der andere, weil er in der frischen Luft schaffen muß.
- Der eine trinkt, weil er sich leisten kann —
der andere, weil er ein armer Teufel ist und sonst nichts hat.
- Der eine trinkt, weil er viel arbeiten muß, um sich anzuregen —
der andere, weil er seine Zeit totschlagen will.
- Der eine trinkt, weil er nicht schlafen kann —
der andere, damit er wach bleibt.
- Der eine trinkt, um den Appetit anzuregen —
der andere, weil er zu viel gegessen hat.
- Der eine trinkt, weil ihm das Essen sonst zu mager und nüchtern —
der andere, weil es zu fett und salzig ist.
- Der eine trinkt, weil er krank und erholungsbedürftig —
der andere, weil er ein gesunder Kerl ist.
- Der eine trinkt, weil er so ein richtiges Münchner Maß schon halten —
der andere, weil er kein Maß halten kann.

Fahrschule Dr. Ing. A. Meyer

Marientorgraben 3 - Telephon 275 05

Hotel Blaue Traube + Nürnberg

Das Haus der braunen Front

Pg. Georg Haberkern + Telefon 26207

Biere der Klosterbrauerei Weißenhohe

Riesellesekoks

als billigen Hausbrand.

Körnung: 5/8 8/22 22/38 mm
50 kg. Sack Mk. -.50 1.— 1.40 ab Werk
Von 5 Ztr. ab auch frei Keller zuzüglich
Anfuhrkosten.

„**DAHMIT**“

Brenn- und Baustoff-Gesellschaft
Paul Dahm, Nürnberg-S, Bruneckerstr. 78
Weitere Verkaufsstelle: Grünewald-Uhlandstr. Ecke

Das altbekannte Textilhaus für

Kleiderstoffe - Weißwaren
Wäsche - Vorhänge - Decken
Teppiche

Georg Eisenbach

Adolf Hitler Platz u. Obstmarkt

Die ältesten Säule wiehern fröhlich mit, wenn sie diese bunte Vielfalt der Gründe zum Trinken hören. Wer nicht will, hat also immer einen Grund, und die tollsten Redensarten sind nicht verrückt genug, als daß sie nicht immer noch von Millionen, nur zur Ausrede, gern geglaubt und ausgesprochen würden.

Weil sich aber auch Jahr für Jahr Hunderttausende deutscher Jungen von diesen Redensarten den Verstand verdrehen lassen, sollen einige weitere von ihnen standrechtlich hiermit erschossen werden:

„Die Arbeitslosigkeit kommt wieder, wenn nichts mehr geraucht und getrunken wird“, so kann man hören. Da bleibt einem komplett die Spucke weg. Als ob nicht alle sieben Milliarden blanker Reichsmärker, die in Deutschland Jahr für Jahr (in zehn Jahren also rund 70 Milliarden!) für Alkohol und Nikotin umgesezt werden, eingespart würden! Dafür könnten doch zum Beispiel Tausend von Sportplätzen, zahllose Schwimmhallen, Zehntausende von Wohnungen, Grünanlagen, oder was sonst man noch will, errichtet werden. Man stelle sich die Fluten solchen Segens vor! Welche Fülle wunderbarer Freuden von dauerndem Wert für unser Volk! In all diesen neuen Arbeitsplätzen also könnten die armen „arbeitslos“ werdenden Menschen sofort neue Arbeit finden. Keiner brauchte also zu hungern, aber alle würden ihre Arbeitskraft für wertbeständige Dinge einsetzen.

„Ich werde ja ausgelacht, wenn ich nicht mitmache!“

Das gerade ist ein Grund zum Widerstand! Solange noch der Zwang zum Trinken herrscht, solange gilt es, sich erbittert gegen diese Diktatur zu stellen, mit der man die Schwächeren durch Spott und Hohn zum Mitmachen zwingen will, und die Hitler-Jugend muß jedem Lästernaul sehr deutlich sagen, daß wir uns in wahrhaft guter Gesellschaft befinden, wenn wir die Maßlosigkeiten und Ansitten einer untergehenden Zeit nicht mehr mitmachen. Wir befinden uns nämlich in der wahrhaft tadellosen Gesellschaft und Befolgenschaft des Führers! Adolf Hitler raucht und trinkt nicht — ist er nicht auch ein Mann?

„Aber mäßig sein, schadet nichts,“ Sicher, wir haben die Kraft, das eine Glas, oder die paar Zigaretten zu vertragen. Wir vertragen, sportgestählt, sogar noch mehr! Aber kommt es überhaupt darauf an, ob es nur uns schadet? Hunderttausende neben uns, die sehen doch nie, daß wir nur „mäßig“ trinken. Sie sehen

Jung Wwe
das bekannt größte Haus
für Teilzahlung
nur Knauerstrasse 13

*Für die ganze Familie neue schöne
Kleidung leicht und bequem durch
unser solides Teilzahlungs-System*

Damen- und Herrenkleidung, Schuhe,
Schirme, Strickwaren, Stoffe, Damen-
und Herren-Wäsche, Gardinen, Möbel
Betten, Matratzen

Dann nur, daß wir trinken! Das aber färbt ab und verleitet auch sie dazu, mitzu-
trinken. Viele von ihnen aber haben nie unsere Kraft, mäßig zu bleiben, und oft
trinken sie „eins über den Durst“ oder qualmen über jeden Fabriksschlot hinaus. Aus
dem ersten mehr oder minder heimlichen Glas wird dann im Laufe der Zeit oft eine
unheimliche Zecherei. Welche Not, welche Zerstörung, welcher Untergang an Leben
daraus gekommen ist, hat der Führer einmal in folgenden Worten geschrieben:

„Was der Alkohol, besonders in unserem deutschen Volke an wertvollen
Menschen schon vernichtet hat oder für die Nation unbrauchbar machte, ergibt
in einem Jahrhundert eine vielfach höhere Zahl, als die Verluste auf allen
Schlachtfeldern in eben diesem Zeitraum.“

Wer durch sein Mitmachen Schwächere in Gefahr bringt, handelt also ver-
antwortungslos an Volk und Vaterland. Er wird mitschuldig daran, wenn diese
Fluten der Zerstörung unserer Volkskraft und Gesundheit niemals aufhören. Wir
wollen nie vergessen: wer in der Boffe endet, begann einst jung und mäßig mit ei-
nem einzigen Glas. In diesem Sinne: Trink, Brüderlein trink!“

Aus der Clubfamilie

Hans Hummel, welcher beruflich Nürnberg und Deutschland verlassen hat,
grüßt aus Milano alle Kameraden der U. aufs herzlichste.

Herzliche Grüße aus Aue im Erzgebirge sendet Christian Delschlegel, welcher
zum Studium nach dort übersiedelt ist.

Unsere Arbeitsdienst- und Militärangehörigen denken immer gerne ihres
Clubs. So grüßt aus Lerchenheid Obervormann Georg Jgl; aus Saarbrüden Karl
Schlott, H. König, Schramm und Otto Rothmund und aus Böhmen Joachim Runze.

Ein Ski-Heil aus Risch-Lau-Bregenz sendet Kurt Pözler.

Vom Fußball-Lehrgang aus München erreichte uns ein Gruß von Ludwig Stolz.

Die Kameraden der Handball-Abteilung grüßt vom Weißfluhjoch „Gots“
(Ludwig Stahl)

Vor Redaktionsschluß meldet uns noch Kamerad Dr. Ernst Braune seine
Bermählung mit Frl. Sigmund. Dem Paar unseren herzlichen Glückwunsch.

Wäsche-Ulmer

60 Jahre
deutsch!

Mod. Herren-Artikel Karolinenstr. 12
Nähe Lorenzkirche

J. PACHMAYR

Fernsprecher 21410 u. 41147

Spezialgeschäft feiner
Fleisch- und Wurstwaren

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Aufnahme-Gesuch
in den
1. Fußball-Club Nürnberg e. V.
Verein für Leibesübungen.

Vor- und Zuname:

geboren am: in:

Beruf: (Bei Schülern Schule und Klasse)

Wohnort: Straße:

Gesuchsteller wünscht Aufnahme in Abteilung für — Fußball — Leichtathletik
Schwimmen — Hockey — Handball — Tennis — Roll- u. Eisport — Schneeschuh
Gymnastik — als ausübendes — passives — Mitglied. (Zutreffendes unterstreichen)

War Gesuchsteller bereits Mitglied eines DRL-Vereins:

Bejahendenfalls bei welchem? bis wann:

Gehört Gesuchsteller einer Formation an: SA — SS — SJ — BDM — usw.

Genaue Bezeichnung Sturm, Gefolgschaft usw.:

Vorgeschlagen durch:

Nürnberg, den 1939

Unterschrift:

(Bei Jugendlichen Unterschrift des Vaters).

(Deutlich schreiben).

Wir bitten unsere Mitglieder unter Benützung des obigen Aufnahmeformu-
lars neue Mitglieder für den Club zu werben.

Weist euere Bekannten und Kameraden darauf hin, welche Vorteile die Mit-
gliedschaft beim Club mit sich bringt.

Jeder Cluberer wirbt ein neues Mitglied!

Fördernde Mitglieder

Wer ein Herz für die Leibesübungen hat, wer im besonderen die Arbeit in den Sportvereinen schätzt und überzeugt ist, daß sie nach wie vor wertvolle Dienste der Volksgesundheit zu leisten haben; und wer überdies besonders den 1. Fußball-Club Nürnberg auf Grund seiner verdienten Arbeit und seiner großen Erfolge fördern will: den bitten wir um seine Unterstützung durch Beitritt als

förderndes Mitglied.

Die umseitige Beitrittserklärung bitten wir zu diesem Zweck zu benützen. Alle unsere Werber des Vereins fordern wir auf, von dieser Beitrittserklärung ebenfalls Gebrauch zu machen und in ihrem Bekanntenkreis zu werben.

NR. 4

April 1939

Hast Du schon

ein

neues Mitglied
geworben!



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Der schmissige Sportanzug von

ZETKA

Nürnberg-A Ludwigstraße 18

Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Der „ROGO-Strumpf“ ist gut und billig
Nur darum kauft ihn jeder willig!

Strumpfhaus Karola

G. m. b. H.
in der Karolinenstraße 7 — nahe der Lorenzkirche

Einrichtungshaus

Theodor Brasser
Nürnberg - Mauthalle

Ständig über 100 Zimmer wohnfertig ausgestellt.

Fabrik: Kleinreuther Weg 87

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.

Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 1. Vierteljahr 1939: 2000 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 20, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Unsere Werbung . . . und Du!

Wenn wir heute nochmals unseren Werbefeldzug an die Spitze unseres Vereinsheftes stellen, dann deshalb, weil wir wissen, daß manche unserer Klubkameraden immer noch einer gehörigen Aufmunterung bedürfen.

Wir glauben nicht, daß unsere Bitte, jeder Klubkamerad möge ein neues Mitglied für seinen Klub werben, ein unbilliges Verlangen darstellt. Deshalb möchten wir diese unsere Bitte in die Form einer dringlichen Forderung kleiden! Wir können nicht annehmen, daß ein echter Klubberer bei unserem Vorhaben,

den Klub stark zu machen,

abseits stehen möchte. Noch stehen jedem Klubberer 10 Tage zur Verfügung, sein Scherflein beizutragen.

Doppelte Freude

muß es jedem Kameraden bereiten, wenn er in kurzer Zeit die Klubnadel tragen kann, diese kleine Nadel, die er diesesmal nicht kaufen muß, sondern die ihm der Klub am Abschluß unseres Werbefeldzuges, am 31. Mai als Anerkennung für die Newerbung eines Mitgliedes überreichen wird.

Mehrere Hunderte neuer Mitglieder wurden von unseren Kameraden bereits in den letzten Wochen geworben. Gewiß ein schöner Erfolg, zumal wenn wir an Hand der uns vorliegenden Statistik feststellen müssen, daß die Eintritte in den Monaten April und Mai bislang am meisten zu wünschen übrig ließen. Unsere Werbetätigkeit in diesen beiden Werbemonaten wird aber auch, davon sind wir fest überzeugt, ihre guten Früchte in den kommenden Monaten tragen. B. G.

Eine vollständige Sportausrüstung!

Die Vereinsführung hat davon Kenntnis genommen, daß eine Reihe von Klubkameraden bis jetzt je 6—8 neue Mitglieder geworben hat. Aus Freude über diese verdienstvolle Werbetätigkeit hat sie beschlossen, demjenigen Kameraden, der sich am 31. Mai als bester Werber herausstellt, als Anerkennung eine vollständige Sportausrüstung zu überreichen.

**Nach Beendigung unserer Werbung am
31. Mai wird für jedes neueintretende
Mitglied wiederum 1.-RM. Aufnahmege-
bühr erhoben!**

Fußball

Alle Niederlagen, alle Siege unserer 1. Fußballmannschaft in der letzten Zeit, ja überhaupt alle Begebenheiten, die unseren Club berühren, wurden überstrahlt von jenem Großereignis am 11. Mai, als das wir die freundschaftliche Begegnung unserer 1. Mannschaft mit dem fünffachen italienischen Fußballmeister Bologna bezeichnen möchten. Gewiß hat der ruhmreiche „Zabo“ schon viele begeisternde Großkämpfe von gewaltigem Ausmaße erlebt, aber wir glauben sicher, daß sich dieses Donnerstagspiel den Ruhmestaten der früheren Jahre würdig anschließt.

Erst nach einer sorgenvoll durchwachten Nacht haben die Verantwortlichen zugestimmt, den Spielabschluß mit der italienischen Meistermannschaft zum Abschluß zu bringen. Gewiß, das Spiel brachte dem Club nach jeder Richtung hin einen vollen Erfolg. Aber in den wenigen Tagen vor dem Kampfe war die Situation zumindest nicht erheiternd. Es war immerhin für unsere Nürnberger Verhältnisse nicht so einfach, in eine Sache hineinzusteigen, bei der man im vorneherein mit einem Mindestbesuch von 8500 Zuschauern rechnen mußte, um überhaupt noch mit einem blauen Auge davonzukommen. Am Donnerstag setzte sich dann endlich das sprichwörtliche Clubwetter durch und mit dem Sonnenschein erreichte auch das Clubbarometer ungeahnte Höhen. Wenn wir schon mit den 13000 zahlenden Zuschauern die finanzielle Seite berühren, dann müssen wir vor allen Dingen unserer Sportpresse Dank sagen für die feine Unterstützung, die sie uns durch die Aufnahme unserer vielen Vorschauen und Hinweise auf das Spiel, ließ angedeihen. Ein guter Rahmen leitete zu dem mit Spannung erwarteten Beginn des Kampfes über.

Es war ein Spiel von Rasse und Klasse. Jedenfalls ein Spiel, wie wir es seit längerer Zeit nicht mehr im Zabo erlebt haben. Diese fixe Gewandtheit der Bolognesen, ihre feinen Täuschungsmanöver oder aber ihr ideenreiches Zusammenspiel, sowie ihre fein platzierten Kopfbälle im Sprung erregten immer wieder Bewunderung. Fürwahr, man ist uns in der letzten Zeit manches schuldig geblieben in Zabo. Unsere Elf hat sich wacker geschlagen. Mann muß unseren Spielern dankbar sein, daß sie sich gerade bei diesem großen Spiele wieder zu einer geschlossenen Mannschaftsleistung zusammengefunden haben. Gewiß, es gab manche Schönheitsfehler, Mängel blizten auf, die aber bei dem betonten Kampfscharakter, der dem Spiel das Gepräge gab, verblaßten. Es war ein ritterlich durchgeführter Fußballkampf, wie wir ihn uns immer wünschen möchten. Fein die Beste eines italienischen Stürmers, der unseren kleinen Pfändner beglückwünschte, als dieser durch eine prachtvolle Energieleistung im letzten Augenblick ein sogenanntes tofsicheres Tor verhüten konnte.

Der 1:0-Erfolg unserer 1. Mannschaft bedeutet dem Club viel. Wollen wir hoffen, daß unsere Spieler am 10. und 18. Juni mit derselben Schneid an ihre Aufgabe herangehen, wenn sie an diesen beiden Tagen im Zabo voraussichtlich auf Admira Wien und S.C. Roma treffen.

„Wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen!“

Unsere wackere Fußball-Jugendelf können wir zur Erringung der HJ.-Bannmeisterschaft beglückwünschen. Wir freuen uns über diesen schönen Erfolg und hoffen, daß er der Auftakt zu weiteren Taten sein möge.

Schon bei dem großen Oster-Jugendturnier in Ludwigshafen erhielt unsere Jugend großes Lob. Die „A.S.Z.“ schrieb:

„Die eindrucksvollste Vorstellung gab die Jugend des berühmten 1. FC Nürnberg, die nach der Melodie „wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen“ aufspielte und keine allzu große Mühe hatte, die sich zwar mächtig wehrende Meisterelf unserer Südgruppe, den VfL. Friesenheim, mit 4:1 sicher zu schlagen.“

B. S.

Staffellauf. Zum 17. Mal 1. FC Nürnberg!

Beim 21. Staffellauf gab es wiederum den schon traditionellen Clubsieg auf der ganzen Linie. Die Staffelläufe im Stadion waren begeisternd und erhebend die Art und Weise, wie unsere Läufer und Läuferinnen Erfolg auf Erfolg für den

Club davontragen. Jahr für Jahr rennen Tausende von Läufern und Hunderte von Mannschaften gegen uns an, der Kampf wird immer härter, aber immer wieder hat sich der Club behauptet. Die stolze Siegesserie ist in ihrer ganzen Eindringlichkeit erst aus untenstehender Statistik zu ersehen. Man darf wohl sagen „auf die Dauer hat eben nur der wirklich Tüchtige Glück und Erfolg.“ Spitzen- und Breitenleistungen? Der Club hat sie mit diesem Staffellauf wiederum am besten demonstriert!

Männermannschaft	50 Läufer	1. Sieger Club
Jugendmannschaft	20 Läufer	1. Sieger Club
Alte Herren	15 Läufer	1. Sieger Club
Frauenmannschaft	20 Läuferinnen	1. Sieger Club
weibl. Jugend	15 Läuferinnen	1. Sieger Club

Die bisherigen Staffellauf-Sieger:

Jahr	Senioren	Alte Herren	Frauen	Jugend	weibl. Jugend
1913	1. FCN.				
1914	1. FCN.				
1915/1918	Ausfall wegen Weltkrieg				
1919	1. FCN.				
1920	T.B. 1846				
1921	"				
1922	"				
1923	"				
1924	1. FCN.				
1925	"	1. FCN.	1. FCN.	1. FCN.	
1926	"	"	"	"	
1927	"	"	"	"	
1928	"	SB. Fürth NSG	"	"	
1929	"	1. FCN.	1. FCN.	"	
1930	ausgefallen				
1931	1. FCN.	1. FCN.	T.B. 1846	1. FCN.	
1932	"	"	"	"	
1933	"	"	1. FCN.	"	
1934	ausgefallen				
1935	1. FCN.	1. FCN.	1. FCN.	1. FCN.	
1936	"	"	"	"	
1937	"	"	"	"	
1938	"	"	"	"	
1939	"	"	"	"	1. FCN.

Am Pfingstsonntag, den 28. Mai findet um 20 Uhr im Clubhaus Zabo ein großer Pfingsttanz für alle Mitglieder statt. Der vorgesehene Kameradschaftsabend für die Staffelläufer wird damit verbunden.

**Für jeden Sport
die richtige
Ausrüstung u. Bekleidung**

in großer Auswahl,
preiswert und gut.

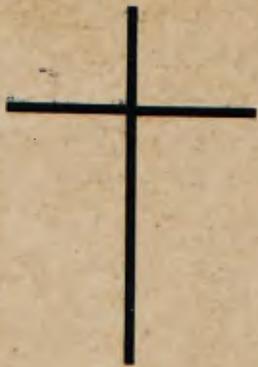
Lederhosen, Janker, Rucksäcke
Dirndl, Berg- und Trachtenschuhe
Alleinverkauf in Nürnberg-Fürth
für Klepper-Mäntel, Boote, Zelte,
Wehrmacht-Effekten, Orden

Ausrüstung für

SA., H., PL., BJ., BDM.



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18



Unerwartet rasch wurde Hans Suchs seiner Familie und seinen vielen Freunden durch den Tod entrissen. Mit tiefer Trauer gedenkt auch der Club seines treuen Mitgliedes das vor Jahren lange Zeit mit an vorderster Front in der 1. Fußballmannschaft für den Club kämpfte. In treuem Gedenken an den Sportsmann Hans Suchs und in Erinnerung an seine vorbildlichen Verdienste ließ der Club an seinem Grabe durch einen Kameraden einen Kranz niederlegen.

Fest der Leibesübungen in Bayern

Vom 14.—16. Juli in Schweinfurt.

Das Gaufest, das einen Höhepunkt im Sport des Gaues Bayern bringen soll, meldet sich an. Bereits am 15. Mai war Meldeschluß für die Teilnehmer. Wir sind in der Lage, noch einer, allerdings beschränkten Anzahl von Mitgliedern (Teilnehmer oder Zuschauer) die Teilnahme zu den vorgesehenen verbilligten Bedingungen zu ermöglichen. Wir müssen aber bitten, nachstehende Punkte genauestens zu beachten:

1. Anmeldung zur Teilnahme muß sofort auf der Geschäftsstelle erfolgen
2. Der Betrag für die Festkarte in Höhe von RM. 3.— ist gleichzeitig mit einzuzahlen.
3. Weiterhin ist Mitteilung erforderlich, ob Massen- oder Bürgerquartier erwünscht ist.

Alle Teilnehmer müssen im Besitze der Festkarte sein. Die Festkarte berechtigt zur Benützung der Sonderzüge mit 75 Prozent Ermäßigung. Festbuch und Festabzeichen werden kostenlos abgegeben. Der Inhaber dieser Festkarte hat weiterhin freien Eintritt zu allen Veranstaltungen während des Festes und genießt sonstige Vergünstigungen bei Besichtigungen, Autofahrten und anderen Veranstaltungen der Stadt.

In den Massenquartieren in Schulhäusern stehen Heidelberger Schnellbetten zur Verfügung. Decken werden von der Festleitung gestellt. Waschgelegenheit ist vorhanden. Preis für die ganze Dauer des Festes RM. 2.— ohne Frühstück. Kaffee und Frühstücksbrote werden billigst abgegeben.

Die bezahlten Bürgerquartiere kosten RM. 2.— pro Nacht einschl. Frühstück. Bürgerquartiere sind nur noch in beschränktem Umfange vorhanden.

Festverlauf:

Freitag, 14. Juli 1939

- | | |
|-----------|---|
| 11.00 Uhr | Feierliche Eröffnung des Gaufestes im Rathaus |
| 14.00 „ | Sitzung der Obmänner |
| 16.00 „ | Kampfrichtersitzungen |

- 18.00 Uhr Eintreffen der drei Schlüßläufer der drei großen Staffelläufe, die Grüße aus dem Sudetenland, vom Oberpfalzberg und von dem neu angeschlossenen Kleinen Walsertal überbringen. Bei dieser Gelegenheit feierlicher Einzug des neugeweihten Gaubanners.
- 20.00 „ Festabend im größten Saal der Stadt
- 20.30 „ Probe der Wehrmachtskapellen im Stadion

Samstag, 15. Juli 1939

- 7.00—13.00 Uhr Wettkämpfe u. Wettspiele aller Fachgebiete auf allen Plätzen
- 13.00—19.00 „ Gemeinschaftsvorführungen der Männer und Frauen
- Fortsetzung der Einzelwettkämpfe und Wettspiele
- 16.30—18.30 „ Leichtathletik-Einzelkämpfe und Staffelläufe
- 18.30—20.15 „ Fußballspiel Gau Bayern gegen einen anderen Gau
- 20.30—21.15 „ Feierliche Rundgebung im Stadion, 10 Wehrmachtkapellen spielen im Fackelschein — Anschließend Kameradschaftstreffen der Kreise

Sonntag, 16. Juli 1939

- 8.30 Uhr 36 km-Rundstreckenrennen in Schweinfurt
- 11.00—12.30 „ Festzug
- 14.00—17.00 „ Handballspiel Südbayern — Nordbayern. — 3×1000 m Vereinsstaffeln. — Vorführungen der SJ und des BDM. — Chorfeiertanz der Turnerinnen mit Fahnen. — 20×1/2 Rundenstaffel der Leichtathleten. — Vorführungen der besten Männer- und Frauenriegen in Verbindung mit Darbietungen aller Fachgebiete in der Form eines bunten Rasens. — 4×100 m Entscheidung, Männer und Frauen. — Übungen der Turnerinnen mit Gymnastikball. Massenfriübungen der Männer. — Siegerehrung und Schlußkundgebung.

Montag, 17. Juli 1939

Wanderfahrten

Die Dame



trägt



Rosenkranz Hüte

Nürnberg-A

Karolinenstraße 43/45

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Ernst Fritsch, Baumannstraße 104

Clubhandballer siegen in Würzburg 10:7

Die Osterwoche war trotz aller Bemühungen der Abteilungsführung ohne Spiel geblieben. Nahezu alle Gegner mußten absagen, da sie im Augenblick nicht über spielstarke Mannschaften verfügten. Der Spielerabgang durch Einzug zum Arbeitsdienst hatte zu starke Lücken in die Mannschaftsgefüge gerissen. Selbstverständlich ist auch unsere Abteilung nicht davon verschont geblieben. So grüßen die Kameraden Elser und Heiner Müller aus dem neuen Wirkungskreis. Die 1. Mannschaft hat also von ihren Stammspielern niemand eingebüßt und konnte den Aufstiegsspielen mit Ruhe entgegensehen. Zwei Trainingsabende unter Leitung vom Reichsbundlehrer Busse sollte die Mannschaft noch in entsprechende Form bringen. Am vergangenen Sonntag stieg nun der erste Kampf um den Aufstieg. Würzburg hatte sich im Kreis Unterfranken an die Spitze gesetzt und war für unsere Mannschaft ein noch unbeschriebenes Blatt. Aber nach allen Mutmaßungen durfte und konnte die Spielstärke der Mainfranken nicht besser sein als die der Erlanger Turner.

Der Rickersplatz in Würzburg hatte wieder einmal einen großen Tag. Reichlich über 1000 Besucher umsäumten die in gutem Zustand befindliche Sportstätte und zollten beiden Mannschaften im Verlaufe des spannungsvollen Kampfes verdienten und ehrlichen Beifall. Sowohl die Würzburger als auch unsere Rotjaken hatten ihre beste Vertretung zur Stelle. So stand unsere Elf bei Anpfiff mit Glück; Kessel, Müller; Rünzel, Hösch, Huber; Fritsch, Lindner, Arztenhofer, Ruckdäschel, Schlott. Kamerad Rünzel zerstreute von Anfang an die Bedenken, die man wegen seiner Berufung als Läufer hegte. Er stellte den gefährlichen Linksaußen des Gastgebers, der das entscheidende Spiel gegen Hösbach fast allein zu Würzburgs Gunsten entschieden hatte, vollständig kalt und bewies damit auch seine Läuferqualitäten. Der Spielverlauf sah die Würzburger schon nach wenigen Minuten in Führung gehen. Ein Deckungsfehler der linken Abwehrseite begünstigte diesen nicht unhaltbar erscheinenden Torvorsprung. Unsere Angriffsreihe setzte sofort Gegendruck auf und die rechte Flanke schuf durch ihr schnelles und wechselvolles Spiel manche gefahrbringende Situation. Kam. Lindner blieb es dann vorbehalten, den Ausgleichstreffer zu markieren. Arztenhofer brachte uns mit zwei weiteren schönen Feldtoren in verdiente Führung, die dann durch weitere Tore von Ruckdäschel und Lindner gefestigt wurde. Leider währte dieses gute Verstehen nicht die gesamte Spielzeit hindurch. Einige unnötige Meckereien störten den Fortgang der Spielhandlungen recht wesentlich. So nützten auch die Würzburger diese Schwächeperiode prompt aus und holten durch zwei vermeidbare Tore recht bedenklich auf. Der Halbzeitpfiff kam just im richtigen Augenblick. Nach Wiederbeginn setzten die Einheimischen unter den ungeheuren Anfeuerungsrufen der Zuschauer erneut Dampf auf. Es dauerte auch nicht lange und Glück mußte wieder einmal hinter sich greifen. Eine Fernbombe hatte ihn überrascht. Im weiteren Verlauf erwiesen sich die Würzburger überhaupt schußkräftiger als unsere Stürmer. Nur fehlte ihnen die technische Fertigkeit und das taktische Können, unsere Hintermannschaft aufzurollen. Unsere Angriffsreihe, in der Fritsch und Arztenhofer — durch Verletzung des letzten bedingt — die Plätze tauschten, kam durch Lindner, Schlott, Ruckdäschel und zweimal Lindner zum verdienten Endsieg.

Diesmal klappte es nicht restlos, aber trotzdem konnte man mit der Leistung unsererer Mannschaft zufrieden sein. Die solideste Arbeit verrichtete die Läuferreihe, während in den anderen Mannschaftsteilen Licht- und Schattenseiten miteinander wechselten. Mit diesem Sieg ist jedoch der entscheidende Schritt zum Wiederaufstieg schon getan!

Am 30. April empfängt unsere Mannschaft die Bayreuther Turner und eine Woche später bereits die Würzburger zum Rückspiel. Wir glauben kaum, daß es den beiden Konkurrenten möglich sein wird, unsere Mannschaft auf eigenem Gelände zu schlagen. Den Würzburgern, mit denen wir einige Stunden echter Sportkameradschaft verlebten, werden wir die gezollte Gastfreundschaft in echter Clubart entgelten lassen.



Schwimm-Abteilung



Abteilungsführer: F. Bödel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

Gauoffene Prüfungswettkämpfe im Schwimmen in Würzburg.

Die Ansetzung der Gauprüfungswettkämpfe nach Würzburg brachte dem schönen Würzburger Hallenbad nach längerer Zeit wieder einmal eine größere schwimmsportliche Veranstaltung. Die gesamte bayerische Schwimmerelite war hier vertreten und lieferte ganz hervorragende Kämpfe. Am erfolgreichsten schnitten hierbei die Kameraden aus München ab. Leider konnten wir nicht mit vollständiger Mannschaft antreten, sodaß uns nur Teilerfolge bei den Männern beschieden waren. Es fehlten unsere Hauptstützen Gebhardt, der an diesem Sonntag zu Manövern nach Grafenwöhr abkommandiert wurde, sowie unser Wehrmachtmeister Karl Schaller, welcher bereits seit einigen Wochen bei einem Kursus in Wünsdorf weilt. Unsere Frauen mußten deshalb, wie schon des öfteren, die würdige Vertretung unserer Abteilung wahrnehmen, was ihnen auch restlos gelang. Besonders starken Beifall holte sich Marie Schmidt, die über 200 m Brust eine neue Bestzeit mit 3.22,9 erzielte und bei gleichwertiger Konkurrenz eine noch wesentlich verbesserte Zeit erreicht hätte. L. Bachmeier waren die 100 m Kraul nicht zu nehmen, obwohl bis zu 75 m die Münchnerin Ziemann das Feld führte. Die 3x100 m Bruststaffel legten wir ohne nennenswerte Gegnerschaft in der ausgezeichneten Zeit von 4.43,9 zurück, was einer Verbesserung unserer gegen Innsbruck erzielten Bestzeit entspricht. Erwähnenswert ist hier die Zeit der zum ersten Male startenden Plank, die um 1 Sekunde besser ist, als diejenige Gisela Franken's. Bei der 3x100 m Frauenkraulstaffel hatten wir das Pech, die Münchnerinnen in Hochform anzutreffen. Trotz hervorragender Zeiten unserer Staffelteilnehmer Schmidt (1.22), Schleußinger (1.20,5) und Bachmeier (1.15,1) mußten wir mit dem 2. Platz vorlieb nehmen. L. Bachmeier gelang es nicht mehr, ganz zu der führenden Münchnerin aufzulaufen. Ebenso hatte unser Rist im 100 m Kraul-Rennen Pech. Trotzdem er seinen Vorlauf gegen Baz Soldan gewann, kam er nicht über den 5. Platz hinaus. Wäre er aber dem schnellen Vorlauf, welcher die Sieger stellte, zugeteilt gewesen, hätte er bestimmt 1.04 geschafft. Storms erzielte in diesem Wettkampf mit 1.09,4 den 12. Rang. Über 100 m Brust sicherte er sich mit der Zeit von 1.21 den 3. Platz. Hier erzielte Berchtold MSB. München mit 1.14,7 eine neue bayerische Bestzeit. Eine sehr gute Leistung vollbrachte noch Gisela Franken im 200 m Brustschwimmen für Frauen. 3.30,5 Min. bedeutet ihre bisherige Bestzeit und es ist zu erwarten, daß im Laufe des kommenden Sommers durch die ihr in Plank nunmehr erwachsende ernsthafte Konkurrenz ihre Leistung eine weitere Steigerung erfährt.

Wir bringen nachstehend die von unseren Teilnehmern erzielten Zeiten:

200 m Frauen Brustschwimmen

1. Marie Schmidt 3.12,9, 4. Gisela Franken 3.30,5

100 m Kraul Männer

5. Rist Hellmuth 1.05, 12. Adolf Storms 1.09,4

Frauen Kraulstaffel 3x100 m

2. 1. FC. Nürnberg 3.58,5

Männer Brustschwimmen 200 m

5. Rudolf Eckert 3.04,2, 9. Alfred Böbel 3.12,6

Männer Kraulschwimmen 400 m

3. Hellmuth Rist 5.39,1

Frauen Kraulschwimmen 100 m

1. Lisel. Bachmeier 1.16, 5. Schleußinger. Jul. 1.22,8

Frauenbruststaffel 3x100 m

1. 1. FC. Nürnberg 4.43,9

Männer Brustschwimmen 100 m

Adolf Storms 1.21, 5. Rudolf Eckert 1.23,4, 8. Alfred Böbel 1.26,6.

F. S.



Tennis-Abteilung



Abteilungsführer: Hans Schalli, Ludwigstraße 81

Am 15. April 1939 abends 8 Uhr fand im Nebenzimmer der Sportparkrestauration die jährliche Hauptversammlung statt. Herr Schalli als Abteilungsführer begrüßte zunächst den Vereinsführer des Hauptvereins, Herrn R.-A. Müller, die zahlreich erschienenen Mitglieder und die teils von anderen Klubs übergetretenen Neumitglieder und gab dann einen kurzen Überblick über die günstige sportliche und gesellige Entwicklung der Tennisabteilung ab. Hierauf erstattete Herr Fleischmann den Kassenbericht; der auf das neue Spieljahr vorgetragene Saldo belief sich auf rund RM. 500.—

Für die Spielzeit setzt sich die Leitung der Abteilung wie folgt zusammen: Abteilungsführer: Hans Schalli mit seinen Mitarbeitern Fleischmann, Briechele, Jahn und Rehbock.

Wenn der Frühling seinen Einzug ins Land hält, erwacht auch der Tennisspieler von seinem Winterschlaf und stellt sich mit dem ersten warmen Sonnenstrahl auf dem Platz ein. So ist es auch bei uns; schon eifrig wird auf den Plätzen in schneeweiser Kleidung der neue Tennisschläger geschwungen und die Turnierspieler sind eifrig dabei, die Rangliste festzustellen und zu erörtern.

Zur Durchführung eines geordneten Spiel- und Verwaltungsbetriebes bitten wir unsere Mitglieder, folgendes zu beachten: Die Mitgliedsbeiträge sollen nach Möglichkeit auf unser Postcheckkonto Nürnberg 17814 eingezahlt werden; die Schrankmiete dagegen ist sofort bei Aushändigung des Schlüssels an den Platzwart zu entrichten; ebenso nimmt nur der Platzwart die Beiträge für gekaufte Bälle entgegen.

Die Ballkinder müssen mit Bonds entlohnt werden; die Aushändigung von Bargeld kann nicht gestattet werden.

Der Ordnung und der Kontrolle halber bitten wir die Mitglieder, am Schrank ihren Namen anbringen zu wollen.

Vor Beginn des Spiels muß der Name in die Platztafel eingetragen werden.

Im Übrigen wird auf die am schwarzen Brett angeschlagene Platz und Wettspielordnung verwiesen.

Nun wünschen wir allen Tennisspielern einen guten Start ins neue Tennisjahr und den Turnierspielern schöne Erfolge bei den Wettkämpfen.

Heil Hitler!

Tennisabteilung 1. TSN.

i. A. Fleischmann

Durch die Auflösung des T.S. Blau-Gold erhielt unsere Abteilung nicht nur ca. 25 neue Mitglieder, sondern wesentlicher ist wohl die Verstärkung unterer Turniermannschaften. Auf beiden Seiten besteht der feste Wille, vorurteilslos und in bestem Einbernehmen an der Erreichung der gemeinsamen sportlichen Aufgaben weiterzuarbeiten. Wir begrüßen die neu zu uns kommenden Mitglieder des T.S. Blau-Gold mit den Gefühlen enger kameradschaftlicher Verbundenheit und in der Hoffnung,

Ammon & Caspart, Nürnberg

Königstraße 12 Telefon 25 519

Das altbekannte Spezialgeschäft für Eisenwaren, Werkzeuge, Haus und Küchengeräte. Große Auswahl in Schlittschuhen und Rollschuhen.

Alle Ersatzteile für Rollschuhe

10

Tage hast Du noch Zeit, um zu zeigen,
daß Du ein **Cluberer** bist!

Werbe 1 Mitglied!

daß sie sich schon nach Ablauf der nächsten Spielzeit so wohl in unseren Reihen fühlen, als hätten sie von Anfang an zu uns gehört.

Mit dem schönsten Tennismetter begannen am 5. und 6. Mai die Verbandsmeisterschaften, welche bis Mitte Juni unsere Turnierspieler wohl ausreichend beschäftigen. Leider mußten unsere 1. Mannschaften gleich gegen den Favoriten Noris Weiß-Blau die ersten Spiele austragen. Bei Beurteilung der Ergebnisse muß in Rechnung gestellt werden, daß durch die allzu kurze Trainingszeit, unsere Vorbereitungen nicht in dem gewohnten Umfange hatten erfolgen können. Und nun die Zahlen.

- Noris Weiß-Blau I. Männer : 1. FSN. I. Männer 7:2
I. Frauen : 1. FSN. I. Frauen 4:1
1. " FSN. II. Frauen : FSN. I. Frauen 1:4
" II. Männer : Noris Weiß-Blau III. Männer 6:3
" III. Männer : 1. FSN. IV. Männer 6:3

Am 13. und 14. Mai spielte unsere 1. Männermannschaft gegen dieselbe des FSN. Trotzdem Zehdniker und Riegel durch Krankheit fehlten und 3 Punkte kampflos hergegeben werden mußten, siegten wir sicher mit 5 zu 4 Punkten. Die anderen Ergebnisse lauteten:

1. FSN, 4. Männer : FSN. 2. Männer 2:7
1. FSN. 3. Männer : Museum 1. Männer 5:4
Noris Weiß-Blau 2. Männer : 1. FSN. 2. Männer 8:1
1. FSN. 1. Frauen : 1. FSN. 2. Frauen 5:0
Polizei SB. 1. Frauen : 1. FSN. 3. Frauen 5:0

Nachdem unsere Spieler sich nun wohl zusammengefunden haben, werden bei eifrigem Training und sportlich disziplinierter Einstellung weitere Erfolge nicht ausbleiben.

Daß die Tennis-Cluberer auch gemütlich sein können, bewies ein harmonisch verlaufenes Spargeessen am Mittwoch den 17. cr. in Lauf an der Begnitz. Und anschließend wurde — — getanzt. Wann fanden die Letzten da wohl den Heimweg!!?

Ab 1. Juni steht uns Herr Angerer, Wien, als Tennislehrer wieder zur Verfügung. Der Stundenplan hängt am schwarzen Brett aus und können dort die Lehrstunden eingetragen werden. Über die Fähigkeiten des Herrn Angerer etwas zu sagen, erübrigt sich wohl, da er ja durch seine frühere Tätigkeit bei uns hinreichend bekannt ist. Wir hoffen nun, daß nicht nur die Turnierspieler diese Gelegenheit wahrnehmen, ihre Spielstärke zu verbessern, sondern auch die Anfänger, um sich eine gute Grundlage unseres schönen Sportes anzueignen.

Die Marien-Apotheke

NÜRNBERG nächst Marienort u.
Hauptbahnhof

Anfertigung aller Privat-Rezepte, sämtlicher Krankenkassen-Rezepte und homöopathischen Verordnungen.

Die altbekannte Apotheke für Allopathie und
Homöopathie, für Biochemie und Naturheilmittel
Wanderapotheken, Fuß- u. Körperpflegemittel,
Nähr- u. Nervenpräparate, Sonnenmassageöle und
Salben, sowie sämtl. für den Wanderer u. Sports-
mann notwendigen Vorbeugungs- u. Stärkemittel

Willst Du Dich bei der Mitgliederwerbung

Deines Clubs **abseits** stellen?

Für die jugendlichen Mitglieder unserer Abteilung findet am Freitag, den 9. Juni d.S. Jahres nachmittags um 18 Uhr auf unseren Plätzen eine Spielbesprechung statt und wird das Erscheinen aller jugendlichen Spieler und Spielerinnen erwartet.

Und nun noch einige Ergebnisse aus den vorstehenden Turnierspielen:

Männer-Klasse I Eislauf und Tennisclub I : 1. FSN. I 4:5. Rühl: Rich. Bauer 1:6, 1:6. Frank : Doppel (ohne Spiel für 1. FSN.) Schuster M. : Zehndner und Molter : Riegel (ohne Spiel für FSN.) Klose : Ehardt 2:6, 2:6. Erbach : Dietrich 4:6, 6:3, 6:2. Doppel: Rühl-Frank : R. Bauer=Doppel 2:6, 5:7. Klose-Erbach : Ehardt-Dietrich 4:6, 6:8.

Frauen-Klasse I 1. FSN. I : 1. FSN II

Smolinski : G. Schmidt 6:0, 6:2. Franke : Sazinger 6:0, 6:2. Ruland : Wortner (ohne Spiel für 1. FSN I) Schalli : Weigel 6:0, 6:0 Doppel: Smolinski-Franke : Sazinger-Schmidt 6:2, 6:2.

Männer-Klasse III Ges. Museum I : 1. FSN. III. Mannschaft 5:4. Dr. Smolinski : Hösch 4:6, 4:6. Hübler : Schalli 6:4, 6:4. Busch : Ott 6:1, 6:2. Ahlmann : Sperber 6:1, 6:2. Dürschner : de Vivanco 4:6, 4:6. Wölfel : Hofmann 6:1, 6:3.

Doppel: Ahlmann-Wölfel : Hösch-Hofmann 6:3, 6:7, 6:4. Dr. Smolinski-Schalli : Hübler-Ott 2:6, 6:3, 4:6. De Vivanco-Busch : Sperber-Dürschner 6:0, 6:3

Leer



**Trachten-
Kleidung**

Schuhe u. Strickwaren

für Damen, Herren u. Kinder

Unser solides Zahlungs-System ist überall beliebt!

Jung Wwe
das bekannt größte Haus
für Teilzahlung
nur Knauerstrasse 13

Eis- und Rollschuhsport

Abteilungsführer: Fritz Frank, Humboldtstraße 23

Trainingszeiten für die Rollsportabteilung

Montag	18—20 Uhr	K.d.F.
	20—22 Uhr	Schnellauf
Dienstag	17—19 Uhr	Jugend-Kunstlauf
	19—20 Uhr	Schnellauf
	20—22 Uhr	Kunstlauf für Erwachsene
Mittwoch	19—20 Uhr	Schnellauf
	20—22 Uhr	Rollhockey
Donnerstag	17—19 Uhr	Jugend-Kunstlauf
	20—22 Uhr	Kunstlauf für Erwachsene
Freitag	19—20 Uhr	Schnellauf
	20—22 Uhr	Rollhockey
Samstag		Allgemeiner Kunstlauf
Sonntag	10—12 Uhr	Rollhockey
	ab 12 Uhr	Allgemeiner Kunstlauf

Karl Raue Eisen und Metallwaren
Nürnberg-S - Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 413 20

Spezialgeschäft für
Gardinenleisten, Vorhangstangen, Zugeinrichtungen, Sanitäre Einrichtungen, Kleiseisen-
waren, Werkzeuge, Bau- u. Möbelbeschläge, ROLLSCHUHE

J. PACHMAYR

Fernsprecher 21410 u. 41147

Spezialgeschäft feiner
Fleisch- und Wurstwaren

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Zur Frühjahrszeit empfehlen wir zur gründlichen Blutreinigung
unsere harnsäurelösende

Fresca-Blutreinigungskur Tee und Wacholderbeersaft.

Kleine Packung je Mk. 1.50

Große Packung je Mk. 2.80

Spital-Apotheke zum heiligen Geist, Nürnberg-A, Spitalgasse 4 und 6

Leichtathletik-Abteilung

Sportberichterstatter schickt Zeitungsleser in den April.

Die Pressewiedergabe über den letzten Waldlauf, der am 2. April durchgeführt wurde, hat allenthalben Aufsehen erregt. Diese seltsame Berichterstattung stand auch in gar zu schroffem Gegensatz zu der sich anschließenden Ergebnisliste. Ein gutes Duzend Leuten haten noch zur selben Stunde telefonisch um nähere Aufklärung und mancher dieser Anrufer zwitscherte ein verständnisvolles: „Nachtigall, ich hör dir pfeifen“ durch den Draht.

Wir wollen den leisen Versuch unternehmen, die Hintergründe zu dieser „Moritat“ aufzudecken. Vielleicht hat der Berichterstatter nach einem feuchtfrohlichen Abendschoppen den 1. April verschlafen, und nach tiefem ausgiebigen Schlummer körperlich gestärkt aufgewacht, den 2. April mit dem 1. verwechselt. Wir haben volles Verständnis dafür, wenn er an diesem Tage nach üblichem Brauch seine Mitmenschen in den April schicken wollte. Vielleicht ist unser Mann aber gar nicht so frisch aufgewacht und hat in seinem Dämmerzustande unsere Jugendläufer gar nicht am Start gesehen, da er in seinem Bericht auch nebenbei die Behauptung aufstellte, der Club habe es nicht für nötig befunden, die Jugendklassen zu besetzen. Für diese Deutung spricht auch, daß unser Berichterstatter trotz sicherlich eifrigem Studiums der ihm in die Hand gedrückten Ergebnisliste übersah, daß auf derselben ein Jugendlicher des Clubs als Sieger und andere auf guten Plätzen verzeichnet standen. In diesem Zustande mögen ihm auch die Namen der Vereine, die am Start wirklich fehlten, entfallen sein, sodaß er deren Sünden dem Club in die Schuhe schob. Sicher ein durchschlagendes Mittel, um einem Verein, der stets an erster Stelle für den Leichtathletiksport wirbt und kämpft, neue Begeisterung und Aufschwung zu verleihen. Gleichzeitig gibt dies auch den ewig fehlenden Vereinen die beruhigende Sicherheit, daß ihr unzulängliches Wirken nie in den Vordergrund gerückt wird.

Um den empörten Zwischenrufern gerecht zu werden, berichtigen wir das Durcheinander des beanstandeten Presseberichtes unsererseits mit folgender sachlicher Darstellung:

„Im Mannschaftslauf der offenen Klasse kam Siemens zu einem schönen Sieg der aber mit 10:11 Punkten gegen den Club härter erkämpft werden mußte, als man vorher annahm. Beim Club fehlte leider Hönninger am Start, der auf Anweisung des Reichsfachamtes mit den besten deutschen Langstrecklern an einem Lehrgang in Wittenberg teilnahm. Auch Ruzer war wegen seiner vor 8 Tagen beim vorhergehenden Waldlauf erlittenen Fußverletzung nicht am Start.

In der Jugendklasse stellte der Club diesmal nicht, wie sonst immer, den Großteil der Teilnehmer. Aber auch mit seinen wenigen Läufern errang er beachtliche Erfolge. Eine ganze Anzahl von bekannten Vereinen nahmen an dem Waldlauf leider nicht teil.“

B. G.

Das gute Bett v. Betten Böhmer
Harsdörferstr. 4

Fußball

Gau Bayern gegen einen anderen Gau des NSRL.
Fußball-Drei-Kampf.

100 m-Lauf

16 Sek. = 0 Pkt. 12 Sek. = 20 Pkt. je $\frac{1}{10}$ Sek. = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Fußball-Weitstoß

Der ruhende Ball ist mit beliebigem Anlauf zu treten. Die drei Versuche werden unmittelbar hintereinander ausgeführt. Gemessen wird von der Stelle, wo der Ball zum ersten Mal den Boden berührt, senkrecht zur Abstoßlinie. Stoß mit der Spitze ist verboten.

20 m = 0 Pkt. 50 m = 20 Pkt. je 75 cm = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Ballführen

Der Ball ist von einem Punkt aus in Schlangenlinie um 10 je 3 m entfernte Fahnenstangen hin- und zurück zu treiben. Der Abstand der ersten Stange von der Abstoßlinie beträgt ebenfalls 3 m, so daß der Ball insgesamt 60 m geführt werden muß. Wenn die letzte Stange erreicht ist, stößt der Läufer den Ball senkrecht durch die Ziellinie und läuft so schnell als möglich ebenfalls durch die Ziellinie. Gestoppt wird die Zeit vom Augenblick des Starts bis zu dem Zeitpunkt, wo der Läufer die Ziellinie, die zugleich Startlinie ist, durchläuft.

Die erste Fahnenstange kann links oder rechts umspielt werden. Der weitere Verlauf der Führungslinie ist jedoch dadurch eindeutig festgelegt.

Alle Fahnenstangen müssen umspielt werden. Wird z. B. der Ball nach der dritten Stange zu weit nach vorn oder seitab gestoßen, so muß der Läufer wieder an die Stelle zurück, wo er den Ball zuletzt gestoßen hat. Beim Auslassen einer Stange sind in dieser Übungsart 0 Punkte erreicht.

Zwei Versuche sind gestattet, der bessere wird gewertet.

Wertung

Bei allen Übungen werden Überpunkte angerechnet. 40 Punkte berechtigen zum Sieg.

Leichtathletik

Samstag, den 15. Juli 1939, 16,30 Uhr bis 18,30 Uhr im Willy-Sachs-Stadion

Der Gaufestieger wird in nachstehenden Übungen ermittelt:

a) Männer:

100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 5000 m, 110 m Hürden, 400 m Hürden
Weitsprung, Dreisprung, Hochsprung, Stabhochsprung, Kugelstoß, Diskus-
wurf, Speerwurf, Hammerwurf

Vereinsstaffeln: 4×100 m, 3×1000 m, 20×200 m.

Rieselleckoks

als billigen Hausbrand.

Körnung: 5/8 8/22 22/38 mm
50 kg. Sack Mk. -.50 1.— 1.40 ab Werk
Von 5 Ztr. ab auch frei Keller zuzüglich
Anfuhrkosten.

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff-Gesellschaft
Paul Dahm, Nürnberg-S, Bruneckerstr. 78
Weitere Verkaufsstelle: Grünwald-Uhlandstr. Ecke

Das altbekannte Textilhaus für

Kleiderstoffe - Weißwaren
Wäsche - Vorhänge - Decken
Teppiche

Georg Eisenbach

Adolf Hitler Platz u. Obstmarkt

b) Frauen:

100 m, 80 m Hürden, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoß
4×100 Vereinsstaffel.

Teilnahmeberechtigt sind in jeder Übung nur sechs, in den Läufen über 800 m 1500 m und 5000 m je acht Kämpfer. In erster Linie kommen als Kämpfer beim Gaufest die Endkampfteilnehmer bei den Gaumeisterschaften in Frage, so daß diese als Ausscheidungen für die Teilnahme an den Kämpfen um den Gaufestieger gelten. Über die endgültige Zulassung entscheidet der Gaufachwart. Nähere Anordnungen ergehen durch den Gaufachwart.

Volkstümliche Dreikämpfe

Offen für NSRL-Mitglieder aller Fachgebiete.

Samstag, den 15. Juli 1939, vormittags.

a) Männer:

Aktive Klasse, Jahrgang 1921 und früher.

100 m-Lauf.

15,6 Sek. = 0 Pkt. 11,6 Sek. = 20 Pkt. je $\frac{1}{10}$ Sek. = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Weitsprung, Anlauf auf Rasenboden.

3,40 m = 0 Pkt. 6,40 m = 20 Pkt. je 7,5 cm. = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Kugelstoß (7 $\frac{1}{4}$ kg.)

5,50 m = 0 Pkt. 11,50 m = 20 Pkt. je 15 cm. = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Altersklasse 1, Jahrgang 1907 und früher.

100 m-Lauf.

16 Sek. = 0 Pkt. 12 Sek. = 20 Pkt. je $\frac{1}{10}$ Sek. = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Weitsprung, Anlauf auf Rasenboden.

2,80 m = 0 Pkt. 5,80 m = 20 Pkt. je 7,5 cm = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Steinstoß (30 Pfund).

3,50 m = 0 Pkt. 7,50 m = 20 Pkt. je 10 cm = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Altersklasse 2, Jahrgang 1899 und früher.

100 m-Lauf.

17 Sek. = 0 Pkt. 13 Sek. = 20 Pkt. je $\frac{1}{10}$ Sek. = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Weitsprung, Anlauf auf Rasenboden.

2,50 m = 0 Pkt. 5,50 m = 20 Pkt. je 7,5 cm = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Steinstoß (30 Pfund).

3 m = 0 Pkt. 7 m = 20 Pkt. je 10 cm = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Altersklasse 3, Jahrgang 1889 und früher.

100 m-Lauf.

18 Sek. = 0 Pkt. 14 Sek. = 20 Pkt. je $\frac{1}{10}$ Sek. = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Weitsprung, Anlauf auf Rasenboden.

2 m = 0 Pkt. 5 m = 20 Pkt. je 7,5 cm = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Steinstoß.

2,50 m = 0 Pkt. 6,50 m = 20 Pkt. je 10 cm = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Hotel Blaue Traube + Nürnberg

Das Haus der braunen Front

Pg. Georg Haberkern + Telefon 26207

Biere der Klosterbrauerei Weißenhohe

Bei allen volkstümlichen Dreikämpfen werden Überpunkte angerechnet.
40 Punkte berechtigen zum Sieg.

b) Frauen:

Klasse 1, Jahrgang 1921 und früher.

100 m-Lauf.

17 Sek. = 0 Pkt. 13 Sek. = 20 Pkt. $\frac{1}{10}$ Sek. = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Hochsprung, Anlauf auf Rasenboden — Latte.

90 cm = 0 Pkt. 1,40 m = 20 Pkt. 5 cm = 2 Pkt.

Kugelstoß (4 kg).

4,60 m = 0 Pkt. 9,60 m = 20 Pkt. 12,5 cm = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Klasse 2, Jahrgang 1921 und früher.

100 m-Lauf.

18 Sek. = 0 Pkt. 14 Sek. = 20 Pkt. $\frac{1}{10}$ = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Hochsprung, Anlauf auf Rasenboden — Latte.

80 cm = 0 Pkt. 1,30 m = 20 Pkt. je 5 cm = 2 Pkt.

Kugelstoß (4 kg).

4 m = 0 Pkt. 9 m = 20 Pkt. je 12,5 cm = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Bei den volkstümlichen Dreikämpfen werden Überpunkte angerechnet
40 Punkte berechtigen zum Sieg.

Für Meldeweg, Meldeschluß usw. gelten die allgemeinen Bestimmungen
für Wettkämpfer.

Handball

a) Männer:

Nord= gegen Südbayern.

Sonntag, den 16. Juli 1939, Nachmittag, im Stadion.

b) Frauen:

Nord= gegen Südbayern.

Samstag, den 15. Juli 1939, Nachmittag auf dem BRF-Platz.

Die Auswahl der Mannschaften trifft der Gauwart.

Drei-Kampf der Handballspieler.

Samstag, den 15. Juli 1939, vormittags auf dem BRF-Platz.

100 m-Lauf.

16 Sek. = 0 Pkt. 12 Sek. = 20 Pkt. je $\frac{1}{10}$ Sek. = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Weitsprung.

3 m = 0 Pkt. 6 m = 20 Pkt. je 75 cm = $\frac{1}{2}$ Pkt.

Zielwurf auf die Ecken eines Tores vom 13 m-Punkt.

Es ist je ein Wurf auf jede Ecke des Tores auszuführen. Jeder Treffer
zählt 5 Punkte, sodaß insgesamt 20 Punkte erreicht werden können. Die
Ecken des Tores sind auf 1,20 m Kantenlänge abgeschrägt.

Überpunkte im 100 m-Lauf werden angerechnet.

40 Punkte berechtigen zum Sieg.

Für Meldeweg, Meldeschluß usw. gelten die allgemeinen Bestimmungen
für Wettkämpfer.

Wäsche-Ulmer

60 Jahre
deutsch!

Mod. Herren-Artikel Karolinenstr. 12
Nähe Lorenzkirche

Schwimmen

Samstag, den 15. Juli 1939
Vormittag und Nachmittag im Ernst-Sachs-Hallenbad.

a) Männer:

Rückenschwimmen 100 m, Klasse 1, 2 und 3

Brustschwimmen 100 m, Klasse 1

Brustschwimmen 200 m, Klasse 1, 2 und 3

Kraulschwimmen 100 m, Klasse 1, 2 und 3

Kraulschwimmen 200 m, Klasse 1, 2 und 3

Kraulschwimmen 400 m, Klasse 1

Altersklassen-Brustschwimmen 50 m für Männer über 40 Jahre

Altersklassen-Kraulschwimmen 50 m für Männer über 40 Jahre

Lagenstaffel 100 m, 200 m, 100 m, Klasse 1

Bruststaffel 4×200 m Klasse 1

Kraulstaffel 4×200 m Klasse 1

Kunstspringen 5 Pflicht- und 5 Kürsprünge (Pflichtsprünge nach olympischer Periode 1936—40)

Wasserballspiel, offen für Kreismannschaften.

b) Frauen:

Rückenschwimmen 100 m, Klasse 1, 2 und 3

Brustschwimmen 200 m, Klasse 1, 2 und 3

Kraulschwimmen 100 m, Klasse 1, 2 und 3

Kraulschwimmen 400 m, Klasse 1

Bruststaffel 3×100 m, Klasse 1

Lagenstaffel 3×100 m, Klasse 1

Kraulstaffel 3×100 m, Klasse 1

Kunstspringen 4 Pflicht- und 4 Kürsprünge (Pflichtsprünge nach olympischer Periode 1936—40)

Figurenlegen

Für Meldeweg, Meldeschluß usw. gelten die allgemeinen Bestimmungen für Wettkämpfer(innen).

Tennis

Samstag, den 15. Juli 1939 Vormittag und Nachmittag.

Es tritt eine Auswahlmannschaft von Nordbayern gegen eine Auswahlmannschaft von Südbayern an. Ausgetragen werden Einzel- und Doppelspiele. Es treten je 10 Männer und 6 Frauen an.

Die Auswahl und die Anordnungen trifft der Saufachwart.

Über Wollschutz geht nichts!

Unübertroffen rein und schmierfähig

Essolub

STANDARD

MOTOR OEL

STANDARD

The advertisement features a large circular logo for 'Essolub' with 'STANDARD' written inside it. Below the logo, there is a smaller illustration of a vintage car with two men standing next to it. The text 'Über Wollschutz geht nichts!' is written in a stylized font at the top left, and 'Unübertroffen rein und schmierfähig' is written below it. The word 'STANDARD' appears twice in circular frames, once inside the main logo and once in a smaller frame at the bottom right.

Hockey

Samstag, den 15. Juli 1939 Vormittag und Nachmittag.

a) Männer:

Hockey-Turnier um den Gaufestzieger von 4 Städten (voraussichtlich: München, Nürnberg, Würzburg, Schweinfurt)

b) Frauen:

Werbespiel Kreis-Auswahl des Kreises 1 gegen Kreis-Auswahl des Kreises 11

Die Auswahl und nähere Anordnungen werden vom Gaufachw. getroffen.

Rollschuhlauf

Samstag, den 15. Juli 1939 Nachmittag und Vormittag

Paarlaufmeisterschaften und Einzelmeisterschaften im Rollkunstlauf des Gebietes und Obergaues Franken.

Anfänger von 10—14 und von 14—18 Jahren

Junioren von 10—14 und von 14—18 Jahren

Jugend-Hauptlaufen entspricht der Meisterklasse.

Für Meldeweg, Meldeschluß usw. gelten die allgemeinen Bestimmungen für Wettkämpfer. Nähere Anordnungen ergehen durch den Gaufachwart.



Mannschaftsaufstellung für den Kampf um die deutsche Vereinsmeisterschaft.

Am Pfingsten im Stadion

In jeder Übung werden nur die zwei besten Kämpfer gewertet! Die in untenstehender Mannschaftsaufstellung jeweils erstgenannten beiden Aktiven sind von der Abteilungsleitung endgültig und unwiderruflich aufgestellt. Der dritte Mann in jeder Übung wird noch bestimmt. Alle in der Zusammenstellung aufgeführten Aktiven haben sich pünktlich am Start einzufinden. Die Reihenfolge der Kämpfe ist vom Reichsfachamt verbindlich festgelegt.

1. Kampftag

Pfingstsonntag, 27. Mai, 16.30 Uhr

800 m:	Meißner, Thomas, Heidingsfelder, Zanda
Stabhochsprung:	Karl, Bitter, Ulrich P., Dürr
100 m:	Pontow, Hendrix, Schuler, Hüftlein
Hammerwerfen:	Rüfner, Endres, Ott, Bösel,
1500 m:	Miltenberger, Thomas, Bauer, Merkel
110 m Hürden:	Köbe, Ulrich P., Griebel
10000 m:	Hönniger, Ruzer, Reinel. Bösel, Löhe
Diskuswerfen:	Schanz, Ott, Müller, Ulrich P., Lang
Dreisprung:	Wölfel, Härtel, Bitter, Franke, Karl Schuler, Robens, Hendrix, Pontow
4 x 100 m:	Hüftlein, Stang, Zanda, Wölfel

2. Rampftag

Pfingstsonntag, 28. Mai, 15.00 Uhr

400 m :	Robens, Heidingsfelder, Meißner, Janda
Weitsprung :	Roth, Wölfel, Ulrich W., Röbe, Karl, Dürr, Lang Fuchs, Schinneis
400 m Hürden :	Röbe, Griebel, Weber, Meißner, Merkel
Speerwerfen :	Ulrich P., Lindner, Ulrich W., Karl, Sefranek
200 m :	Pontow, Robens, Schuler, Hüftlein, Wölfel
Hochsprung :	Bitter, Ulrich P., Ulrich W., Fuchs
3000 m Hindernis :	Miltenberger, Kuzer, Adler, Reinel, Göz, Pressel, Bauer
Kugelstoßen :	Steinlein, Schanz, Lang, Ott
5000 m :	Hönninger, Reinel, Adler, Pressel
4 x 400 m :	Heidingsfelder, Meißner, Röbe, Thomas

Als Rahmenwettbewerbe werden an beiden Tagen durchgeführt:

Jugend A :	100 m	200 m	400 m	800	110 m Hürden
Jugend B :	100 m	200 m	400 m	800	

Wer kann helfen? - „Aleg-Bericht“.

Nach dem gewonnenen Staffellauf am 14. Mai trug sich am Abend dieses glorreichen Tages ein erschütterndes Ereignis zu, dessen Leidtragender gerade der Mann war, der zweimal seine Heldenbrust als Erster für den Club ins Ziel schmeißen konnte. Besagter Held verlor seinen einzigen, nur zu seinem Mantel passenden und einen Wert von 12 Mark darstellenden Hut. Da der Mann heute noch in einer Mitleid erregenden Weise ohne Kopfbedeckung herumlaufen muß und in einem Zustand seelischer Depression über den Verlust geraten ist, bitten wir alle irgendwie in Frage kommenden Personen an der Aufklärung dieses mysteriösen Falles teilzunehmen. Die Polizei verfolgt bis jetzt 3 Spuren.

1. Durch „einige“ Exportbiere und durch die Größe seiner besonders in der AS-Staffel gezeigten Leistung etwas angerauscht, soll der Verlierer mit einem großen Fliederstrauß bewaffnet das Lokal verlassen haben. Da er auf Grund eigener Aussage den Fliederstrauß bald über einen Zaun warf, besteht die begründete Annahme daß dabei auch der in derselben Hand gehaltene Hut das Weite suchte. Der Hut müßte somit auf dem Weg von Zabo zur Peterskirche hinter einem Zaun liegen.

2. Da besagter Verlierer in seinem bis heute noch ungeklärten Zustand in der Nähe seiner Behausung in die Straßenbahn stieg, nach Aussagen zuverlässiger Zeugen aber kaum mehr im Besitz der zu diesem Zweck erforderlichen Barmittel war, besteht die Befürchtung, daß der Schaffner als Pfand seinen herrlichen Kopfschmuck an sich nahm. Der Schaffner ist erkannt und soll sich melden.

3. Die Spur wird unter Ausschaltung der Öffentlichkeit verfolgt. In diesem Falle müßte der Hut auf einem Fenstersims in der Schloßstraße liegen.

An der Aufklärung wird rastlos weitergearbeitet.

Ein Olympiastarter gesucht.

Während bei den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam, 1932 in Los Angeles und 1936 in Berlin der deutsche Olympiastarter Miller (München) das schwere und verantwortungsvolle Amt als Starter der Laufwettbewerbe mit Erfolg durchführte, will Finnland bei den Spielen 1940 in Helsinki diesen Posten selbst besetzen. In der finnischen Presse gibt es bereits Erörterungen über die Berufung der in erster Linie in Betracht kommenden Bewerber. Es werden drei Namen genannt und zwar als Hauptwärter Kalle Kataja und als Hilfskräfte G. G. Nyholm und Tawast. Man denkt daran, für die Kurzstrecken und Langstrecken eine Trennung vorzunehmen und den Starterposten jeweils anders zu besetzen.

Schiedsrichter verrückt geworden?

In Arnheem, einer holländischen Stadt, in der sogar mal eine deutsche Nationalmannschaft angetreten, ereignete sich im Sommer 1938 eine tolle Geschichte. Da mußte ein Fußballspiel unterbrochen werden, weil der Pfeifenmann die unglaublichsten Sachen pfiff. Die Menge und die Spieler glaubten zunächst, der Mann wäre wahnsinnig oder geistesgestört geworden. Es stellte sich jedoch heraus, daß er nur farbenblind war. Für ihn boten sich Grün und Rot gleich Braun. Die Grünblusen zogen deshalb weiße Hemden an, und jetzt war die Angelegenheit wieder in Butter.

Aus der Clubfamilie

Club-Stammtisch in Berlin.

Unser Kamerad Adolf Bernhardt ist beruflich nach Berlin übergesiedelt. Bei dem letzten Spiel, Tennis Borussia gegen unsere 1. Fußballelf, hat uns nun Kamerad Bernhardt bekannt gegeben, daß in Zukunft in Berlin ein Stammtisch der Berliner Cluberer aufgemacht wird.

Jeden Samstag ab 20 Uhr treffen sich die Cluberer und Clubanhänger in der Stadtschänke Hotel Excelsior, Anhalterstraße

Die Anschrift von Herrn Bernhardt: Berlin SW 61, Belle Alliancestr. 71 bei Echl

Herzliche Grüße an die Rollschuhläufer und übrigen Mitglieder sendet vom Maiausflug Anneliese Bauer und Annemarie Strobel.

Gruß vom Hofbräuhaus und Glückwünsche zum Aufstieg in die Gauliga sendet der Handball-Abteilung Alfred Kessel.

Leo Bachstein schickt Grüße an die L.A. aus Stuttgart. Er ist dort dem VfB. beigetreten.

Allen Cluberern vom Allgäu herzliche Grüße, Lore Böckel.

Unser Europameister Fritz Händel grüßt vom R.A.D. Hersbruck alle Cluberer.

Aus dem R.A.D. sendet die besten Grüße besonders an die Hockey-Jugend Willy Stadler.

Von der Reichsluftschulschule Berlin sendet herzliche Grüße Fritz Böckel.

Hermann Bucka und Thomas Leykauf, beide z. Zt. beim R.A.D. Gladungen grüßen alle Fußball-Kameraden.

Die Handballer Heinrich Müller und August Elser grüßen ebenfalls vom R.A.D.

Die Kameraden Griebel und Merkel genügen z. Zt. ihrer Militärpflicht und grüßen die gesamte L.A.

Urlaubsgrüße aus den Alpen sendet an die Schwimmer Gustel Weishöfer.

An die Eis- und Rollsportkameradinnen und Kameraden vom R.A.D. die besten Grüße Paul Rengers.

Aus Selsinski sendet herzliche Grüße Rudi Roth.

Zum Aufstieg in die Gauliga gratuliert Kurt Opalla den Handballern.

F.C. Bologna dankt mit einer Grußkarte aus Frankfurt nochmal bestens für die liebevolle Aufnahme in Nürnberg.

Dr. Hagenmiller und Eugen Buchfelder konnten das Fest der Silber-Hochzeit feiern. Beiden Jubilaren an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche.

Herrn Rechtsanwalt Biemüller und Frau Gemahlin beglückwünschen wir zur Ankunft einer gesunden Tochter Uta.

Bei Sportlehrer Mißbeck ist die zweite Tochter angekommen. Herzlichen Glückwunsch.

Max Kurz und Frau Else melden die Geburt eines kräftigen Stammhalters Peter. Auch hier den Eltern unsere besten Wünsche.

Willy Fritsche ist beruflich nach Berlin übergesiedelt. Die erste Herrenelf der Hockey-Abteilung hat dadurch einen wertvollen Spieler verloren. Wir wünschen Kamerad Fritsche in seinem neuen Wirkungsbereich alles Gute.

Der zweiten Männermannschaft der Hockey-Abteilung wurde der Spieler Hugo Hajek durch den Tod entzogen. Den Angehörigen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

Unserem Schwimmkameraden Georg Mißbeck wurde seine Frau, die bekannte frühere Schwimmerin Agnes Kühn, durch den Tod entzogen. Den Angehörigen gilt unsere tiefste Anteilnahme.

Pfingstsamstag, 27. Mai

Pfingstsonntag, 28. Mai

Deutsche Vereinsmeisterschaft

im Stadion

NR. 5

Mai 1939



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Der schmissige Sportanzug von

ZETKA

Nürnberg - A Ludwigstraße 18

Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Frau „letzte Mode“ läßt Euch sagen:
Ihr sollt nur „ROGO-Strümpfe“ tragen!

Strumpfhäuser Karola
G. m. b. H.
in der Karolinenstraße 7 — nahe der Lorenzkirche

Einrichtungshaus

Theodor Brasser
Nürnberg - Markthalle

Ständig über 100 Zimmer wohnfertig ausgestellt.

Fabrik: Kleinreuther Weg 87

1. Fußballklub Nürnberg f. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Sabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Sabo, f. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 1. Vierteljahr 1939: 2000 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 20, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.



Das zweite große

Fußball-Ereignis des Jahres



AS. Roma

1. FCN.

im Sabo

Donnerstag, 15. Juni, 18.45 Uhr

Der Club und die Endspiele.

In wenigen Wochen wird das Olympia-Stadion in Berlin das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft erleben. Auch uns Cluberer zieht dieser große Endkampf immer wieder in seinen Bann, wiewgleich unsere 1. Fußballmannschaft diesmal frühzeitig ausgeschaltet, selbst als unbeteiligter Zuschauer zur Seite stehen muß. Wir halten es für angebracht, im Hinblick auf die zu Ende gehende Spielzeit 1938/39, die unsere Hoffnungen nicht restlos erfüllt sah, und in einem Augenblick, in dem sich wiederum zwei große Mannschaften, zum Kampfe bereit um die höchste Trophäe, gegenüberstehen, uns die großen Taten unseres Clubs bei den vergangenen Endkämpfen ins Gedächtnis zurückzurufen.

Welche gewaltigen Erlebnisse treuester Kameradschaft, prächtigen Mannesmut und letzter Hingabe an einen großen Gedanken werden doch wieder wach, wenn wir diese, für den Club so stolze Statistik überschauen.

Diese Ruhmestaten vergangener Jahre, die unserem Club seinen stolzen Namen gegeben und ihn in alle Welt getragen haben, sollten uns allen Ansporn sein, eifern daran zu arbeiten, das verdienstvolle Endziel jeder tüchtigen Fußballmannschaft für die Folge wiederum zu erreichen, die Deutsche Fußballmeisterschaft wieder nach Nürnberg zu holen.

Nur die Tat gilt!

B. C.

1920:

Vorrunde:	1. FCN. — B. f. B. Leipzig	2 : 0
Zwischenrunde:	1. FCN. — Titania Stettin	3 : 0
Endspiel:	1. FCN. — Sp. Bgg. Fürth	2 : 0

	Barf	Stuhlfauth	Dr. Steinlein	
Rugler		Dr. Kalb		Riegel
Strobel	Popp	Böf	Träg	Szabo

1921:

Vorrunde:		
Zwischenrunde:	1. FCN. — Wacker Halle	5 : 1
Endspiel:	1. FCN. — Vorwärts Berlin	5 : 0

	Barf	Stuhlfauth	Rugler	
Grünerwald		Dr. Kalb		Riegel
Strobel	Popp	Böf	Träg	Sutor

1922:

Vorrunde:	1. FCN. — Sp. Bgg. Leipzig	3 : 0
Zwischenrunde:	1. FCN. — Norden-Nordw. Berlin	1 : 0
Endspiel:	1. FCN. — HSV. (n. Verlängg.)	2 : 2

Wiederholungsspiel

1. FCN. — Hamburger Sportverein nach Verlängerung	1 : 1
---	-------

1924:

Vorrunde:	1. FCN. — Alemania Berlin	6 : 1
Zwischenrunde:	1. FCN. — Sp. Bgg. Duisburg	3 : 1
Endspiel:	1. FCN. — Hamburger Sportverein	2 : 0

Stuhlfauth

Barf			Rugler	
Schmidt		Dr. Ralb		Riegel
Strobel	Hochgesang	Wieder	Träg	Sutor

1925:

Vorrunde:	1. FCN. — 1. Sp. Bgg. Jena	2 : 0
Zwischenrunde:	1. FCN. — SC. Breslau 08	4 : 1
Vorschlussrunde:	1. FCN. — Sp. Bgg. Duisburg	3 : 0
Endspiel:	1. FCN. — F. Sp. B. Frankfurt	1 : 0

Stuhlfauth

Popp			Rugler	
Schmidt		Dr. Ralb		Riegel
Strobel	Wieder	Hochgesang	Träg	Sutor

Für jeden Sport die richtige Ausrüstung u. Bekleidung

in großer Auswahl,
preiswert und gut.

Lederhosen, Janker, Rucksäcke
Dirndl, Berg- und Trachtenschuhe
Alleinverkauf in Nürnberg-Sürth
für Klepper-Mäntel, Boote, Zelte,
Wehrmacht-Effekten, Orden

Ausrüstung für
SA., H., PL., BJ., BDM.



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

1927:

Vorrunde:	1. FCN. — Chemnitzer BC.	5 : 1
Zwischenrunde:	1. FCN. — Hamburger SpB.	2 : 1
Vorschlussrunde:	1. FCN. — 1860 München	4 : 1
Endspiel:	1. FCN. — Hertha Berlin	2 : 0

	Stuhlfauth			
	Bopp		Winter	
Röpplinger		Dr. Kalb		Schmidt
Reinmann	Hochgesang	Schmitt	Wieder	Träg

1929:

Vorrunde:	1. FCN. — Holstein Kiel	6 : 1
Zwischenrunde:	1. FCN. — Tennis Borussia	3 : 1
Vorschlussrunde:	1. FCN. — Hertha Berlin	2 : 3

1930:

Vorrunde:	1. FCN. — Sportsfreunde Breslau	7 : 0
Zwischenrunde:	1. FCN. — Schalke 04	6 : 2
Vorschlussrunde:	1. FCN. — Hertha Berlin	3 : 6

1932:

Vorrunde:	1. FCN. — Borussia Fulda	5 : 2
Zwischenrunde:	1. FCN. — Holstein Kiel	4 : 0
Vorschlussrunde:	1. FCN. — Bayern München	0 : 2

1934:

Gruppenspiele:	1. FCN. — Dresdner SC.	1 : 2 u. 1 : 0
	1. FCN. — Borussia Fulda	2 : 1 u. 1 : 1
	1. FCN. — Wacker Halle	2 : 0 u. 3 : 0
Vorschlussrunde:	1. FCN. — Viktoria Berlin	2 : 1
Endspiel:	1. FCN. — Schalke 04	1 : 2

1936:

- Gruppenspiele: 1. FCN. — Wormatia Worms 2:2 u. 2:1
1. FCN. — SpB. Jena 5:1 u. 3:0
1. FCN. — Stuttgarter Kickers 2:0 u. 5:0
Vorabschlussrunde: 1. FCN. — Schalke 04 2:0
Endspiel: 1. FCN. — Fortuna Düsseldorf 2:1
nach Verlängerung

Billmann Röhl Munkert
Übelein I Carolin Öhm
Sufner Eiberger Friedel Schmitt Schwab

1937:

- Gruppenspiele: 1. FCN. — Fortuna Düsseldorf 3:1 u. 0:0
1. FCN. — Sp.B. Waldhof 4:1 u. 7:1
1. FCN. — VfR. Köln 3:1 u. 1:0
Vorabschlussrunde: 1. FCN. — Hamburger SpB. 3:2
Endspiel: 1. FCN. — Schalke 04 0:2

1938:

- Gruppenspiele: 1. FCN. — Hannover 96 1:2 u. 1:2
1. FCN. — Almania Aachen 4:2 u. 3:1
1. FCN. — Hanau 93 2:1 u. 4:1

1935:

Schammer-Bokal

- Endspiel: 1. FCN. — FC. Schalke 04 2:0

Röhl
Billmann Munkert
Übelein I Carolin Öhm
Sufner Eiberger Friedel Schmidt Spieß

Hotel Blaue Traube + Nürnberg

Das Haus der braunen Front

Pg. Georg Haberkern + Telefon 26207

Biere der Klosterbrauerei Weißenhohe

Unser Sportwerbefeldzug ein großer Erfolg! 405 neue Clubmitglieder!

Das hätten sich manche unserer Mitglieder nicht träumen lassen, als sie unseren lebhaften Bemühungen hinsichtlich der Mitgliederwerbung so offensichtlich skeptisch gegenüberstanden. Aber der feine Einsatz eines großen Teiles unserer Mitgliedschaft bringt uns allen nun diese freudige Überraschung.

In den beiden Werbemonaten wurden dem Club 405 neue Clubmitglieder zugeführt. Der größte Teil dieser neuen Mitglieder wurde durch die ausgezeichnete Mitarbeit unserer Kameraden für den Club gewonnen. Dabei hatten unsere tapferen Werber bei den ungünstigsten Witterungsverhältnissen, wie sie die Monate April und Mai mit sich brachten, gewiß keinen leichten Standpunkt. Wenn wir nun auch mit dem 31. Mai unsere große Werbung abgeschlossen haben, so wollen wir doch auch für die Folge nach dieser Richtung hin rege tätig sein. Wir glauben, daß unsere Bemühungen umsomehr Erfolg haben, als sich in den kommenden Monaten der Anreiz des Badebetriebes als nicht zu unterschätzender Werbefaktor hingestellt.

Auch die in unseren Schaufenstern innerhalb der Stadt zum Aushang gebrachten Werbeplakate haben nicht unwesentlich beigetragen, neue Mitglieder zu gewinnen, wie aus verschiedenen Zuschriften ersichtlich ist. Am meisten haben uns aber mehrere an uns gelangte Schreiben erfreut, aus denen so recht echte Clubtreue spricht. Eines wollen wir hier bringen:

Lieber Club!

Ich habe heute von meinen Eltern unsere Vereinszeitung erhalten und ersehe daraus, daß der Club zur Zeit eine Mitgliederwerbung durchführt. Ich bedauere sehr, daß ich durch meine Dienstzeit abgehalten, meinen Beitrag zu einem neuen Mitglied nicht stellen kann. Werde mich aber umsomehr nach dem September für den Club einsetzen. Ich grüße alle Cluber und verbinde damit den Wunsch, daß viele neue Mitglieder in unseren Reihen mitmarschieren

Gefr. Hubert Malm, Bayreuth
Luftnachrichtenkompagnie

Wir danken nun nochmals allen Kameraden herzlich für ihre prachtvolle Mitarbeit. Mit besonderer Freude haben wir festgestellt, wie sich manch altes Mitglied bemüht hat, sein Teil beizutragen, den Club stark zu machen. Die Clubnadeln für die Werbung eines neuen Mitgliedes wollen auf der Geschäftsstelle in Empfang genommen werden. Nachstehend veröffentlichen wir noch unsere besten Werber. Dem Sieger wird die ausgelegte Sportausrüstung noch besonders überreicht werden.

Emil Weislein,	Leichtathletik-Abteilung	14 neue Mitglieder
Franz Stern,	Fußball-Abteilung	8 " "
Kurt Bohmeier,	Leichtathletik-Abteilung	7 " "
Karl Schneider,	Hockey-Abteilung	4 " "
Paul Bartzack	Fußball-Abteilung	4 " "
Fritz Löhle	Leichtathletik-Abteilung	4 " "
Leonhard Muzbauer	Leichtathletik-Abteilung	4 " "

B.G.

Ammon & Caspart, Nürnberg

Königstraße 12 Telefon 25 519

Das altbekannte Spezialgeschäft für Eisenwaren, Werkzeuge, Haus und Küchengeräte. Große Auswahl in Schlittschuhen und Rollschuhen.
Alle Ersatzteile für Rollschuhe

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Ernst Fritsch, Baumannstraße 104

1. FCN. wieder in der Gauliga!

Nur ein Jahr hat die Spielzeit in der Bezirksklasse gewährt. Wohl wenige Mannschaften haben es fertig gebracht, nach so kurzer Dauer wieder ins Oberhaus zurückzukehren. Gerade das beweist, wie unglücklich unsere Mannschaft in der Spielzeit 1937/38 gekämpft hat. Nur wenige Gegner in der Bezirksklasse reichten an ihr Können heran. Alle Vereine gaben sich, — natürlich wie immer, wenn es gegen den „Club“ geht, — die größte Mühe, unserer Elf eine Niederlage zu bereiten. Aber nur einer einzigen Mannschaft gelang dies in der Spielzeit 1938/39. Das war die „Sobelmannschaft“ — T.B. 1883. Alle anderen Gegner, mochten sie nun H., U.B., Ansbach oder gar Erlangen heißen, mußten die technische und spielerische Überlegenheit unserer Mannschaft anerkennen. Nach den Siegen gegen die Erlanger Turner galt es nun die letzten Hürden zu nehmen. Wenn wir seiner Zeit schrieben, daß nach diesem Erfolg an dem Aufstieg wohl kaum noch zu zweifeln ist, so behielten wir damit vollkommen recht, denn keine der Aufstiegsmannschaften reichte an die Spielstärke der Erlanger heran.

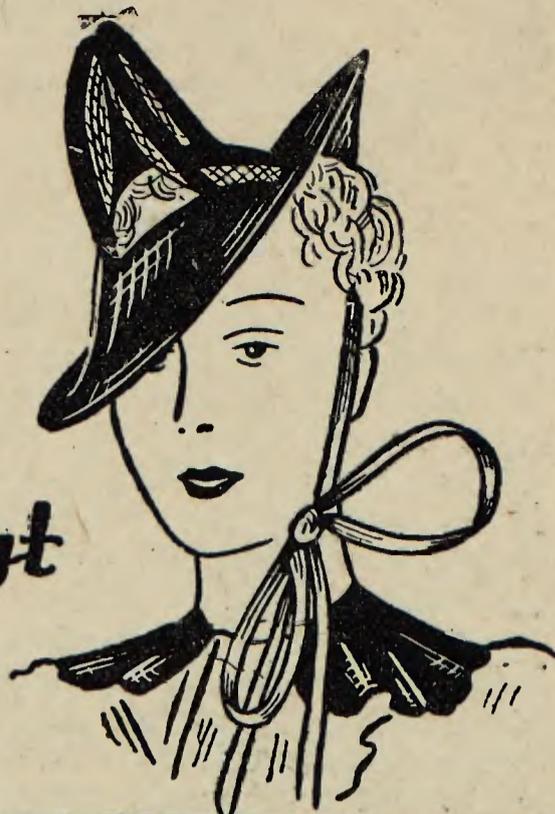
So wurde die Elf der Würzburger Turngemeinde auf heimischen Boden nach schönem fairem Kampf 10:7 abgetan. Das Spiel gegen die Bahreuther Turner sah die Clubmannschaft nur eine Halbzeit auf vollen Touren laufend, was aber genügte, um die Gäste um weitere Chancen zu bringen. Am Ende hieß es durch Leichtsinns unserer Hintermannschaft schließlich 8:6. Das entscheidende Treffen stieg dann mit dem Rückkampf gegen die Würzburger Kameraden. Unsere Mannschaft wußte, um was es ging und riß sich in diesem Spiel zusammen. Mit 14:1 wurden die Turner glatt an die Wand gespielt und unsere Elf hat wohl das beste Spiel der Saison geliefert. Somit war dem letzten Treffen gegen die Bahreuther wenig Bedeutung beizumessen. Der Ausgang dieses Spieles war weniger schön, denn wir hatten nicht nur gegen die elf Spieler zu kämpfen, sondern mußten noch den sogenannten Anparteiischen mit in die Gegnerschaft einbeziehen, da der Platzverein es vorgezogen hatte, einen Vereinskameraden mit der Leitung des Spieles zu betreuen. So mußten wir immerhin noch froh sein, ein 6:6 mit heimzubringen. Die 1. Mannschaft hat auch an den noch zur Verfügung stehenden Tagen einige Trainingskämpfe ausgetragen. So wurde in einem Abendspiel die Betriebsmannschaft der Dynamit Werke in Fürth mit 17:3 ziemlich hoch geschlagen. Tags darauf stand uns unser einziger Bezwinger in den Verhandsspielen gegenüber. Die 1883er gaben sich zwar alle Mühe den Erfolg für sich zu buchen. Sie blieben — trotzdem unsere Mannschaft recht lustlos spielte — immer eine Nasenlänge hinterher. So ging auch dieses Spiel mit 9:8 siegreich für uns aus.

Die 2. Mannschaft erwacht langsam wieder aus dem Winterschlaf und trug Spiele gegen 1860 Fürth und 1883 aus, die haushoch für sie gewonnen wurden. Zwischendurch versuchte sich auch die Mannschaft der „Alten Herren“, die aber stark mit Spielern der 2. Elf durchsetzt war, und unterlag gegen die 2. Mannschaft der Turngemeinde Nürnberg nur knapp mit 6:8. Wenig glücklich kämpfte die Jugend. Berfehlte Aufstellungen ließen hier keinen Sieg zu. So wurde der Nachwuchs von der Jugend des T.B. 1883 und von der des T.B. Wendelsteins glatt geschlagen. In der nächsten B. J. werden wir die Kameraden der 1. Mannschaft, die an dem Wiederaufstieg den stärksten Anteil hatten, einer kurzen Würdigung unterziehen. Die Handballabteilung hält am ersten Mittwoch im Juli ihre Jahreshauptversammlung ab. Wir bitten alle Abteilungsmitglieder diesen Tag (5. 7.) schon jetzt entsprechend vorzumerken und vor allem nach neuen Mitarbeitern Ausschau zu halten.

Die Dame



trägt



Rosenkranz Hüte

Nürnberg-A

Karolinenstraße 43/45



SELEN Trocken-Gleichrichter

haben sich
für die Ladung von

Fahrzeug-Batterien
aller Art

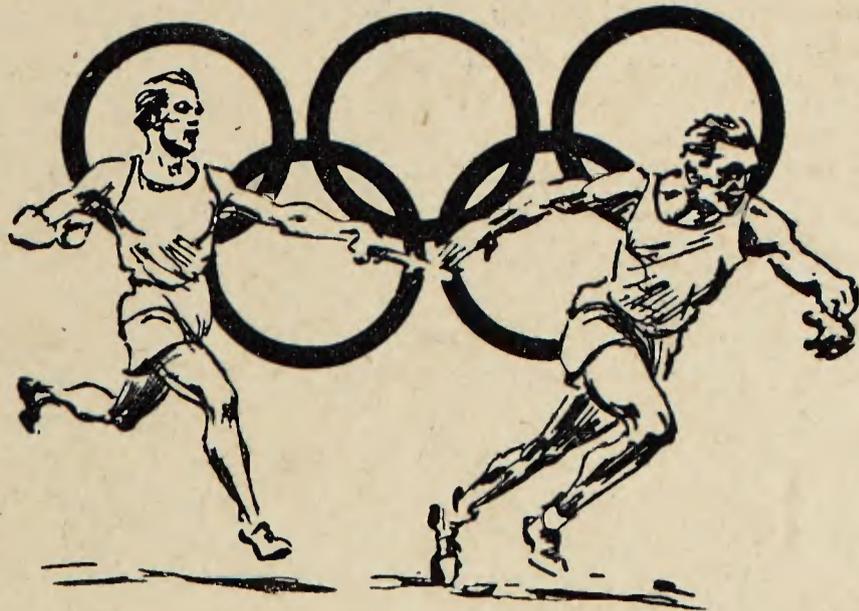
seit Jahren bewährt.



Süddeutsche Apparate-Fabrik
G.m.b.H. **Nürnberg-S**

Platenstraße 66

Leichtathletik-Abteilung



Leistungssteigerung überall! — Unsere Aktiven gewöhnen sich an große Leistungen! — 3 große Kämpfe = 3 Tage großer Cluberfolge!

Das Frühjahrssportfest

Des Kreises sah einen großen Teil unserer Abteilung am Start. Mit 33 Aktiven, 12 Frauen und 62 Jugendlichen waren wir zahlenmäßig nahezu so stark vertreten, wie alle anderen teilnehmenden Vereine zusammen. Wir können uns an keine Veranstaltung der letzten Jahre erinnern, bei welcher wir leistungsmäßig ähnlich gut abgeschnitten haben wie an diesen beiden Tagen. Mit 35 Siegen, ebensoviel zweiten und einer Anzahl von dritten Plätzen beherrschten wir die Kämpfe vom Startschuß bis zum Schluß. Manch feine Leistung konnte mit Befriedigung notiert werden.

Erster Versuch um die DVM.

Die Pfingstfeiertage bescherten uns ein derart trostlos kühles und regnerisches Wetter, daß schon viel Mut dazu gehörte, bis zum letzten Kampf mit Begeisterung bei der Sache zu sein. Dazu war unsere Rennmannschaft leider nicht vollständig. Die Angelegenheit der als „vermißt“ gemeldeten Aktiven behandelt Kamerad Meißner an anderer Stelle. Daß wir gleich beim ersten Versuch trotz dieser widrigen Umstände soviel Punkte errangen, die uns Gewähr geben, auch im nächsten Jahre in der Meisterklasse starten zu können, spricht für unsere zweifellos bestehende enorme Kampfstärke. Beim nächsten Mal wirds noch besser! Das ist unser Wunsch und unser aller Versprechen.

Kreis-Meisterschaften.

Darüber plaudert weiter unten Carl August der St. Wollen wir uns deshalb darauf beschränken, die Verteilung der Meistertitel auf die teilnehmenden Vereine festzustellen. Die Statistik würde für uns noch besser aussehen, wenn wir Hönninger im 10000 m und Miltenberger im 3000 m Hindernislauf eingesetzt hätten. Im Interesse der beiden Läufer, die acht Tage später beim zweiten DVM-Kampf besonders stark beansprucht werden, mußte jedoch von einer Meldung Abstand genommen werden. Unsere Stärke in den Läufen ist bemerkenswert. Viele gute zweite und dritte Plätze unserer Aktiven unterstreichen eindrucksvoll die Leistungen der Kreismeister.

Unsere früheren Kameraden Engelhard und Bindl holten sich je eine Meisterschaft im Dreisprung und Speerwerfen für die SG und Reichsbahnsportverein.

Verteilung der Kreismeisterschaften auf Frankens Vereine

1. FCN	TB. Erlangen	Siemens	T. Ansbach	Reichsbahn Abg.
Männer:				
100 m	10 000 m	110 m Hürden		Speerwerfen
200 m	3000 m Hindernis	200 m Hürden		
400 m	Diskus	Weitsprung		
800 m	Hochsprung			
1500 m				
5000 m				
400 m Hürden				
Kugelstoßen				
Hammerwerfen				
Stabhoch				
4 x 100				
4 x 500				
4 x 1500				
10 km Gehen				
			SS: Dreisprung	
Frauen:				
100 m	Weitsprung	Diskus	Kugelstoß	
200 m			Hochsprung	
80 m Hürden				
Speerwerfen				
4 x 100 m				
19	5	4	2	1 SS 1

Der zweite und letzte Versuch um die DVM.

Nach den Bestimmungen des Reichsfachamtes für Leichtathletik müssen die Vereine der Meisterklasse an zwei vorher festgelegten Terminen die Kämpfe um die Deutsche Vereinsmeisterschaft bestreiten.

Der 1. Versuch an Pfingsten liegt hinter uns und nun hat unsere Abteilung am 10./11. Juni im Stadion der Stadt Nürnberg zum zweiten und letzten Kampf um die DVM anzutreten.

Wir rufen unsere wackeren Aktiven zum Kampf auf und erwarten bedingungslosen Einsatz! Die Clubrefordliste muß an diesen beiden Kampftagen ein neues Gesicht erhalten!

Als Gegner stehen unserer Mannschaft die Aktiven der Sonderklassenvereine Siemens, TB. Erlangen, Reichsbahn Fürth und Regensburger Turnerschaft, lehrer mit Marzreiter, Boneder usw. gegenüber.

Am Samstag beginnen die Kämpfe um 17 Uhr! Am Sonntag um 15 Uhr!

Wir bitten aber auch alle Abteilungsmitglieder, Frauen, Männer und Jugendliche, die sich nicht am Kampf beteiligen. Darüber hinaus alle Clubmitglieder, die sich für den Kampf interessieren, diesem beizuwohnen und durch ihre Anwesenheit unseren Aktiven entsprechend den Rücken zu stärken.

B. S.

Die Marien-Apotheke

NÜRNBERG nächst Marientor u.
Hauptbahnhof

Anfertigung aller Privat-Rezepte, sämtlicher Krankenkassen-Rezepte und homöopathischen Verordnungen.

Die altbekannte Apotheke für Allopathie und Homöopathie, für Biochemie und Naturheilmittel
Wanderapotheken, Fuß- u. Körperpflegemittel,
Nähr- u. Nervenpräparate, Sonnenmassageöle und
Salben, sowie sämtl. für den Wanderer u. Sports-
mann notwendigen Vorbeugungs- u. Stärkemittel

Was mir ganz besonders auffiel . . .

beim 1. Versuch in der deutschen Vereins-Meisterschaft am 27./28. Mai im Stadion der Stadt Nürnberg, will ich hier schildern. Die Clubzeitung vom Monat Mai brachte die Startankündigung der DBM und die Mannschaftsaufstellung: Im Fettdruck die Namen der Besten des Clubs, von deren Leistung das Ergebnis besonders abhängig ist, — dahinter im Normaldruck die Namen weiterer Kameraden, meist in 3—4 facher Besetzung. Und gerade auf diese kommt es an! Die teilweise oder gänzliche Verhinderung von Kobenz, Miltenberger und Heidingsfelder machte eine Mehrbelastung anderer Kameraden erforderlich, die an sich noch zu ertragen gewesen wäre. Erschwerend jedoch wirken die harten Gesetze zur Durchführung der DBM, die die Teilnahme an den Übungen nur in einer bestimmten Anzahl zulassen, d. h. z. B., daß der Athlet, der im Bedarfsfall gern einspringen möchte, nicht antreten darf, da er schon in dem höchst zulässigen Rahmen verwendet war. Also mußte die Leitung auf den „Ersatzmann“ zurückgreifen. Doch, wo blieb dieser? Antwort: Er hat uns verfehlt! Ich glaube, vielleicht auch die Gründe der Abhaltung zu kennen: „Pfingsten, das liebe Ffest war gekommen . . .“ oder gar die wenig zeitgemäße Auffassung, als „Ersatzmann“ (Denn für einen solchen wird sich der gehalten haben, der in der Aufstellung seinen Namen nicht in Fettdruck vorgefunden hat) etwa nicht notwendig zu sein. Da hat sich dieser Kamerad geirrt. Die Rolle des Ersatzmannes ist nicht sonderlich angenehm und häufig verlegend. Die Natur hat es nun einmal geschaffen, daß es gute und weniger gute Athleten gibt. Wir wissen, daß auch diese ihr Bestes geben. Was nun diese Leute bedeuten, die „nur“ eine 3., 4., oder 5. Rolle spielen, das hätten die Kämpfe an den Pfingsttagen beweisen können. Ich will bekennen, daß wir Dich, der Du zu Haus geblieben bist, dringend brauchten, — ich will aber dabei auch nicht verhehlen, daß Du Dich zu einer Haltung entschlossen hattest, die das Ansehen des Clubs mindern kann. Denn die erhoffte Punktzahl haben wir bei dieser mangelhaften Besetzung bei weitem nicht erreicht. Wir werden darüber in Zukunft wachen, daß jeder Grad von Disziplinlosigkeit unterbleibt. Was nützt Deine Klage über zu geringe Einsatzgelegenheit, was helfen Dir die Anspannungen, wenn Du Runde für Runde mit der Uhr in der Hand ziehst? Jeden, der uns bei solch wichtigen Kämpfen nochmals im Stich läßt, müssen wir aus unserer Mitte entfernen. Am 10. und 11. Juni steigt der 2. und letzte Kampf um die DBM, von dessen Ausgang entschieden wird, ob unsere Leichtathleten auch weiterhin zu den 12 Vereinen gehören, die von ganz Deutschland die Meisterklasse darstellen. Wir brauchen keine Abstiegssorgen zu haben: Wir haben viele brauchbare Kecken, die alle ausgezeichnete Leistungen vollbringen. Voraussetzung zu der Leistung ist die Anwesenheit der Aufgestellten. Unsportliches und wenig charaktervolles Verhalten ist bei unserer Idee nicht anhängig, — gleichgeltend für alle Sportarten unseres Vereines. Ein jeder erinnere sich seiner Pflicht dem Club und seinen Kameraden gegenüber! Diese geben Dir hiermit kund, daß sie Dich brauchen. Willst Du aber nicht, dann wollen auch wir nicht! Ich würde mich an Deiner Stelle nicht gegenfänglich zeigen. Du kannst mir glauben, daß es für Dich so besser ist. Also keiner lasse uns wieder im Stich!

Guer Heinz Meißner.



Münchner Hofbräu-Ausschank

Königstraße 55 - Telefon 20247

Münchner Hofbräu vom Faß - Auswahlreicher Mittag- und
Abendtisch - Billige Preise - Aufmerksame Bedienung

Josef Kistler

Leichtathleten bei den Fränkischen Meisterschaften 1939

Leider standen die Verbandsfazungen unserem Bestreben gegenüber, am vergangenen Wochenende (3., und 4. 6.) unter einem anderen Namen bei den Kreismeisterschaften zu starten — verdient hätten wir einen solchen, Invalidenclub oder so ähnlich! Ja was war denn nicht dieses? Verletzte hatten wir in unseren Reihen wirklich in rauhen Mengen. Ohne Übertreibung — es waren die Gesunden in der Minderzahl! Trotzdem konnten diese Umstände weder unseren Humor, noch unseren Kampfgeist unterbinden. Wir hießen lediglich, 1. FCN. als 1. Fußballverletzten Club Nürnberg zu deuten — dann konnte es aufgehen mit Gebrüll!

Fangen wir an. Also zu Beginn, da war jeweils der Start. Dazu gehört ein Starter — auch der war da. Aber leider einer, bei dessen Amtshandlungen man sich die Haare raufen konnte! „Fehlstarts gibt es nie“, so meinte der Starter. Und die Herren Aktiven hatten das bald spitz. So wurde geklaut, was das Zeug hielt. Dies oft sehr zum Gaudium der erschienenen Zuschauer. Kurz geschildert, verliefen die Sprinterstarts meist so: Erst erschallte das Kommando „Auf die Plätze!“, dann „Feeertig!“, anschließend wurden vom Starter rasch die Augen zugemacht (wahrscheinlich von wegen dem Pistolenknall), fast pausenlos kam Schuß — Bumm, die Augen wieder auf — und fort waren die Renner! Schmunzeln beim Starter und zufriedenes Händereiben: „Den Start hätten wir mal wieder glatt raus gebracht!“ Wie gesagt — wir gewöhnten uns auch daran.

Das hinreißendste Rennen der beiden Tage? Zweifellos der 800 m-Lauf am Sonntagmorgen! Da war Fahrt drinnen! Dampf schon in der ersten Runde. Und ein begeisterndes Finish. Die Zeiten sagen alles weitere: 1.55,8 (schlecht gestoppt dazu noch!), 1.56,4 und 1.59,4 für unsere 3 Kameraden Meißner, Miltenberger und Thomas

Die erheiterndste Sache? Das 10 km-Gehen! Soviel geredet wurde wohl kaum früher im Reichstag, wie hier von den Zuschauern, Kampfrichtern und Gehern! Die Geherregeln richtig auszulegen, scheint tatsächlich sehr schwer zu sein. Und den Mut aufzubringen, seinen eigenen Vereinskameraden wegen unreiner Gangart zu warnen, noch schwerer! Uns freute jedenfalls das Bild ungemein, wie im Innenraum der Kampfbahn ununterbrochen 2–3 Kampfrichter hinter ebensovielen Gehern, mit väterlich-mahnenden Worten und wilden Drohungen einherrannten. Erstere wegen ihrer Bäuche, letztere wegen ihres Sautempos schwitzend. Beide angefeuert durch ewig spottende Zuschauer. Übrigens fiel durch unseren Meister (Reichel) mit 52.38,4 (für die 10 km) ein Vereinsrekord aus der Vorkriegszeit. Damals war unser unvergessener Kamerad Schmitt mit einer ca 1 Minute schlechteren Zeit über diese Distanz „Deutscher Meister“ geworden!

Was uns wohl am meisten freute? Nun, ich glaube sagen zu müssen, die

Über **Vollschutz**
geht nichts!

Unübertroffen rein und schmierfähig

Essolub

STANDARD

MOTOR OEL

STANDARD

Wäsche-Ulmer

60 Jahre
deutsch!

Mod. Herren-Artikel Karolinenstr. 12
Nähe Lorenzkirche

Bombenform unserer Mittelstreckler! Oder etwa Schulers Wiedererstarben über 200 m? Wollen wir dabei aber unseres Werner Pontow nicht vergessen, der es wie seither verstanden hat, auf dem Tag „da“ zu sein. Wir sind dies von ihm nur so sehr gewohnt, daß wir uns dies gar nicht anders denken können. Unser Beifall für seine beiden Meisterschaften kam aber doch aus freudigem Herzen! Köbe schuf einige so erstklassige Leistungen, daß er sich die Bronze-Medel des Fachamtes für 1939 mehrfach sichern konnte! Karl Lösch's uraltem 110 m-Hürdenrekord blies er dabei das Lebenslicht aus. Bravo — Dicker!

Die größte Überraschung? Für mich fraglos die ehrenvolle Aufforderung, als Startmann der 4×400 m-Staffel zu rennen, — für viele andere Görg Ott's Sieg im Hammerwerfen. Allerdings fehlte unser Hanni Ruffner. Dies wohl wegen der mit dem Hammerwerfen auf der Stadionaufmarschwiese verbundenen „Lebensgefahr“. Außerdem — mit Franke haben wir wieder einen 14 m-Dreispringer in unseren Reihen entdecken können. Ist das nichts?

Daß Karl in sicherer Manier das Stabhochspringen belegte, in gleich sicherer Art, wie Heiner Hönninger seine „5000 m“ gewann, hatten wir erwartet, ebenso Steinleins Kugelstoß und Sieg mit gar 13.55 m!

Auch Fritz Hendrix wird wohl mit seinen Schäfchen recht zufrieden gewesen sein. Angefangen von seiner besseren Hälfte, die durch ihre 12.7 über 100 m ihr Wiederkommen unterstrich, über Frau Stibitz, die im Vorlauf 12,5 und im Endlauf als Siegerin 12,6 rannte. (Dollis zweiter Platz im Weitspringen war ein kleiner Schönheitsfehler. Nichts weiter!) Dafür freuten wir uns umsomehr, daß es unserer neuen Kameradin Planck gelingen konnte, die starke Ansbacher Werferin Moser im Speerwurf zu schlagen und damit Sieg und Meisterschaft für unsere Farben zu sichern.

Daß wir alle Staffeln gewinnen konnten, versteht sich am Rande. Trotz Ersatz aber nicht ohne unbändigen Siegeswillen der beteiligten 12 Männer und 4 Frauen!

Somit kann mit Fug und Recht der Chronist seine Feder mit dem Urteil zur Seite legen: Ja es war ein gelungenes Fest!

In diesem Sinne — auf zu neuen Taten am kommenden Wochenende!

August Stang



**Trachten-
Kleidung**

Schuhe u. Strickwaren

für Damen, Herren u. Kinder

Jung Wwe
das bekannt größte Haus
für Teilzahlung
nur Knauerstrasse 13

Unser solides Zahlungs-System ist überall beliebt!

Karl Raue Eisen und Metallwaren

Nürnberg-S - Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 413 20

Spezialgeschäft für

Gardinenleisten, Vorhangstangen, Zugeinrichtungen, Sanitäre Einrichtungen, Kleiseisenwaren, Werkzeuge, Bau- u. Möbelbeschläge, ROLLSCHUHE

Männer haben das Wort:

Reichsjugendführer Baldur von Schirach:

„ . . . Ich meine aber, daß gerade derjenige Arzt, der aktiv war und als HJ-Arzt in der Jugend steht, verstehen muß, daß diese Jugend niemals wieder hineintauchen darf in diese Atmosphäre von Staub und Bier, die unsere vergangene Generation erfreut hat . . . “

Mussolini:

„ . . . Meine einzige Diät liegt darin, daß ich fast nur vegetarisch (fleischlos) esse. Ich halte den Alkohol für schädlich und trinke niemals schweren Likör. Ich trinke wohl manchmal ein bißchen Wein bei offiziellen Essen, aber seit dem Weltkrieg habe ich niemals geraucht. Ich esse nur einfache Dinge, so wie das auch die Bauern lieben und sehr viele Früchte. Ich trinke auch weder Tee noch Kaffee. Ich widme 30 bis 45 Minuten täglich der körperlichen Übung und übe beinahe alle Sportarten aus. Ich schwimme gern, laufe Ski und reite so gut wie jeden Tag . . . “

General Ludendorff:

„ . . . Ich halte Alkohol für ein Unheil für das Volk, schon allein wegen seiner Einwirkung auf die Nachkommenschaft. Ich sehe alle Gesundheitsbestrebungen der heutigen Zeit für ein Stückwerk an, wenn nicht diese Frage von Grund auf geklärt wird. Finanzielle Bedenken sollten endlich vor der Volkserhaltung zurücktreten . . . “

J. PACHMAYR

Fernsprecher 21410 u. 41147

Spezialgeschäft feiner

Fleisch- und Wurstwaren

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Das altbekannte Textilhaus für

Kleiderstoffe - Weißwaren

Wäsche - Vorhänge - Decken

Teppiche

Georg Eisenbach

Adolf Hitler Platz u. Obstmarkt

Harn-Untersuchung ist Gesundheitskontrolle.

Untersuchungs-Laboratorium für Harn- und Blut-Untersuchungen:

Apotheker Dr. Carl Eckart

Apotheker Dr. Ernst Eckart

Spital-Apotheke zum heiligen Geist, Nürnberg-A, Spitalgasse 4/6, Laboratorium-Ruf 2 06 83

Generalfeldmarschall von Moltke:

„ . . . Ich selbst trinke weder Bier noch Branntwein . . . Ein gesunder Mensch braucht überhaupt kein solches Reizmittel, und es für Kinder zu verwenden, wie es leider vielfach geschieht, ist geradezu frevelhaft! . . . “

Goethe, der Dichturfürst:

„ . . . Schiller hat hat nie viel getrunken, er war sehr mäßig; aber in solchen Augenblicken körperlicher Schwäche suchte er seine Kraft durch Likör oder ähnliches Spirituoses zu steigern. Das aber zehrte an seiner Gesundheit und war auch der Produktion selbst schädlich; denn was geschulte Köpfe an seinen Sachen aussetzten, leite ich aus dieser Quelle her . . . “

Und G. Everard, Kampfflieger in der nationalspanischen Armee, spricht über General Franco:

„ . . . General Franco raucht nie, erzählen seine Offiziere; er trinkt auch keinen Wein, es sei denn, daß er gerade an einem Ort speist, in dem kein genießbares Trinkwasser aufzutreiben ist, wie es in Spanien ja vorkommen kann . . . “

Generalfeldmarschall von Haeseler:

„ . . . Ich habe die Erfahrung gemacht, daß der Mann ohne Alkoholgenuß weit leistungsfähiger sowohl zu körperlicher, wie zu geistiger Arbeit ist. Und das zu allen Jahreszeiten. Schnaps ist das größte Übel, Bier kommt ihm sehr nahe, es erschwert die Leistungsfähigkeit, macht müde und erzeugt immer mehr Durst . . . “

BERG Sport-Geräte

verbürgen Qualität

die Geräte der Olympiaden 1928, 1932, und 1936

zu beziehen durch alle einschlägigen Sportgeschäfte

Das zweite große Fußball-Ereignis des Jahres

A.S. Roma - 1. FCN.

im Jabo am Donnerstag, 15. Juni, 18.45 Uhr

Sven Hedin, der Forscherheld „Von Pol zu Pol“:

In seinem bekannten, fesselnden Buch „Abenteuer in Tibet“ (bei Brockhaus, Leipzig): „ . . . durfte in der Karawane kein Tropfen Wein oder Schnaps gefunden werden. Sich von Alkohol abhängig zu machen, ist unter allen Umständen ein Fluch, auf einer an und für sich schon anstrengenden Reise aber geradezu verwerflich. Die Leute, die sich dessen enthalten, sind in der Welt der Zivilisation sowohl wie außerhalb derselben die tüchtigsten, gar nicht davon zu reden, daß diejenigen, welche an Leib und Seele Sklaven dieses Schandzeugs werden, erbärmliche Wichte sind. In unserer Karawane gab es keinen, dem das Entbehren der Spirituosen hart fiel und nie hörte ich die Kosaken auch nur das leiseste Verlangen danach aussprechen. In meiner Karawane herrschten die Zucht und Disziplin, die absolut notwendig sind, wenn ein großes Unternehmen gelingen soll.“

Erwin Sietas, Schwimmer:

Ich bin ein starker Nichtraucher und nehme keinen Alkohol zu mir. Diese meine Einstellung wird sicher nicht jeder Sporttreibende mit mir teilen, sondern er wird der Auffassung sein, daß hin und wieder eine Zigarette usw. oder ein oder zwei Gläschen Bier seinen Leistungen keinen Abbruch tun werden, Der Spitzensportler jedoch, das ist meine Meinung, wird unbedingt dem Nikotin und dem Alkohol entsagen müssen, will er, daß außergewöhnliche Leistungen nicht nach einer kurzen Zeit der Erfolge wieder nachlassen.

Das gute Bett v. Betten Böhmer
Harsdörferstr. 4

NR. 6

Juni 1939



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Der schmissige Sportanzug von

ZETKA

Nürnberg-A Ludwigstraße 18

Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Wie Elfenhaut, geschmeidig, fein,
umschließt der „ROGO-Strumpf“ das Bein!

Strumpfhaus Karola

©. m. b. b.

in der Karollinenstraße 7 — nahe der Lorenzstraße

Einrichtungshaus

Theodor Brasser

Nürnberg - Markthalle

Ständig über 100 Zimmer wohnfertig ausgestellt.

Fabrik: Kleinreuther Weg 87

1. Fußballklub Nürnberg E. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Zabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Zabo, E. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 1. Vierteljahr 1939: 2000 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 20, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

1. Fußball-Club Nürnberg E. V.

Verein für Leibesübungen

Am Donnerstag, den 24. August findet im Clubhaus
Zabo um 20.30 Uhr die diesjährige

Ordentliche Mitgliederversammlung

statt, wozu hiermit an unsere Mitglieder Einladung
ergeht.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des 1. Vereinsführers und Entlastung.
2. Rechnungsbericht und Entlastung des Hauptkassiers.
3. Neuwahlen.
4. Beschlußfassung über vorliegende Anträge.
5. Verschiedenes.

Schriftliche Anträge sind bis spätestens 22. August bei der
Geschäftsstelle einzureichen.

Mitgliedskarten für 1939 sind am Saaleingang vorzuzeigen.

Der Vereinsführer:

Karl Müller

Ehrung unserer 25 jährigen Mitglieder!

Verschiedene Umstände trugen Schuld, daß im vergangenen Jahre unsere alten treuen Mitglieder, nicht wie vorgesehen, mit der silbernen Nadel für 25 jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet werden konnten.

Anläßlich der am 24. August im Clubhaus stattfindenden Ordentlichen Mitgliederversammlung wird diese Ehrung durchgeführt.

Um alle Vorbereitungen treffen zu können, bitten wir alle diejenigen Mitglieder, die dem Club bereits seit 25 oder mehr Jahren die Treue hielten und denen die Nadel noch nicht überreicht werden konnte, der Geschäftsstelle bis 20. August bekannt geben zu wollen, ob sie an dem vorgesehenem Ehrenabend erscheinen können.

Unsere B. Z.

Die Bestimmungen des Werberates Deutscher Wirtschaft sehen bereits seit langer Zeit eine einschneidende Beschränkung der Aufnahme von Inseraten für Vereinszeitungen vor. So sehr man es einerseits begrüßen mag, daß unsere Vereinszeitung durch die Verminderung des Anzeigenteils ein wirkungsvolleres Aussehen erhält, so wenig wollen wir auf der anderen Seite übersehen, daß dieser neugeschaffene Zustand für die Vereinskasse eine nicht unwesentliche Belastung bedeutet. Bisher wurde die Vereinszeitung ausschließlich durch das Inseratengeschäft finanziert, die nicht unerheblichen Druckkosten und die monatlich anfallenden Posteinweisungsgebühren für 2500 Hefte konnten damit restlos gedeckt werden. Nach der neuen Regelung dürfen hinfort für jede Ausgabe lediglich Inseratengeschäfte in Höhe von RM. 50.— abgewickelt werden, ein Bruchteil der für die Herstellung und Versand der B. Z. erforderlichen Mittel.

Nach den langen Verhandlungen mit dem Werberat Deutscher Wirtschaft sehen nunmehr auch wir uns gezwungen, bereits die nächste Ausgabe der B. Z. entsprechend der vom Werberat verfügten Bestimmungen erscheinen zu lassen.

Die vorliegende Nummer der Vereinszeitung ist aus technischen Gründen als Doppelnummer für die Monate Juni und Juli gedacht. Die Augustausgabe erscheint Ende August. Es ist jedoch Vorsorge getroffen, daß für die Zukunft die B. Z. ausnahmslos am 6. eines jeden Monats erscheint. Die Abteilungsberichte müssen in jedem Falle bis zum 1. eines jeden Monats eingereicht werden. Mit den bisher notwendigen ständigen Ermahnungen werden wir unseren Mitarbeitern nicht mehr lästig fallen, dafür werden die ewigen Nachzügler hinfort immer zu spät kommen, wir glauben dies unserem pünktlich arbeitenden Mitarbeiterstab schuldig zu sein.

Wenn wir bei dieser Gelegenheit besonders unsere älteren Clubfreunde erneut bitten, an dem weiteren Ausbau unserer Vereinszeitung aktiv mitzuwirken und sie durch anregende, belehrende und kritische Abhandlungen interessanter zu gestalten, dann tun wir das in der Hoffnung, daß unsere Aufforderung doch einmal auf fruchtbaren Boden fällt.

Wenn wir noch zum Schlusse, anläßlich der Umstellung unserer B. Z. nicht versäumen, dem Kameraden Rudolph, der für die hereinholung der Inseratenaufträge verantwortlich zeichnete, für die reibungslose Art der Durchführung dieser Aufgabe, besonders zu danken.

Neuer Clubwirt im Zabo.

Von jeher hat die Vereinsführung größten Wert darauf gelegt, daß sich das gesellige Leben innerhalb des Clubs und seiner Abteilungen im Clubhaus Zabo abwickelte. Wirkliche Kameradschaft, die dort gepflegt werden kann, schweißt unseren Club immer mehr zusammen und bildet mit das Fundament, auf dem sportliche Großertfolge heranwachsen können.

Die Wirtschaftsführung der Nachfolger unseres vortrefflichen Clubwirtes Nun genügte leider nicht in allen Teilen den Ansprüchen, die unsere Mitglieder billigerweise stellen konnten. Um einer weiteren Abwanderung der Gäste Einhalt zu gebieten, entschloß sich die Vereinsführung zu einem sofortigen Wechsel in der Wirtschaftsführung.

Bereits am vergangenen Mittwoch zogen nunmehr die neuen Pächter, Herr und Frau Müller im Clubhaus ein. Die vielen Mitglieder und Gäste, die sich bereits in den ersten Tagen im Clubhaus einfanden, konnten sich restlos davon überzeugen, daß der Betrieb in den vortrefflichen Händen erstklassiger Fachleute liegt.

Vom gleichen Zeitpunkt an, erwartet aber auch die Vereinsführung, daß sich alle Mitglieder wie in früherer Zeit, wiederum im Clubhaus zu geselligem Beisammensein finden. Diesem verständlichen Wunsche werden wohl alle Mitglieder Rechnung tragen und erwarten wir insbesondere von den Abteilungsleitern, daß sie in ihren Mitgliedskreisen ehestens entsprechende Schritte unternehmen.

B. G.

Die Gauligarunde beginnt.

Das erste Spiel zu dem unsere Fußballmannschaft in der neuen Spielzeit antritt, ist ein Kampf um den Schammer-Pokal. Also bereits im ersten Gang erwartet unsere Mannschaft eine schwere Aufgabe. Man sage nicht, gegen solch einen kleinen Gegner. Wie oft haben schon diese unbekannteren sogenannten kleinen Mannschaften die schönsten Pläne unserer „Großen“ durchkreuzt. Zumal im Pokal! Und wenn unsere Mannschaft nun nach den Fußballferien am 20. August auf dem vereinseigenen Gelände des FC. Singen gegen die Blazherren antritt, dann muß sie sich bewußt sein, daß ein Sieg nur nach vollstem Einsatz möglich ist.

Diese Mahnung gilt allen unseren Spielern! Jeder Gegner will im vornherein ernst genommen sein! Diese Parole hat erhöhte Bedeutung für die bereits am 27. August 1939 beginnenden Gauligaspiele. Dieser frühzeitige Beginn, veranlaßt durch die im nächsten Jahre stattfindende Olympiade, das Endspiel soll aus diesem Grunde bereits im Mai durchgeführt werden, verlangt von unseren Spielern schon recht bald die Anspannung aller Kräfte. Wir können aus der untenstehenden Tabelle ersehen, daß bereits, in den ersten Spielbegegnungen alles „drinnen“ steckt!

Jedenfalls wünschen wir unserer 1. Mannschaft einen recht guten Start! Er wird unseren Mannen auch das Selbstvertrauen wiederbringen, das man bei den Kämpfen der abgelaufenen Spielzeit leider nur zu oft vermisse.

Für jeden Sport die richtige Ausrüstung u. Bekleidung

in großer Auswahl,
preiswert und gut.

Lederhosen, Janker, Rucksäcke
Dirndl, Berg- und Trachtenschuhe
Alleinverkauf in Nürnberg-Fürth
für Klepper-Mäntel, Boote, Zelte,
Wehrmacht-Effekten, Orden

Ausrüstung für
SA., H., PL., BJ., BDM.



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

27. August: 1860 München — FSB. Nürnberg; Neumeyer Nürnberg — BC. Augsburg; VfR. Schweinfurt — 1. FC. Nbg.; Sp.=Vgg. Fürth gegen Jahn Regensburg.

10. September: Jahn Regensburg — 1. FC. 05 Schweinfurt.

17. September: BC. Augsburg — 1860 München; 1. FC. 05 Schweinfurt — Sp.=Vgg. Fürth; 1. FC. Nbg. — Neumeyer Nürnberg; FSB Nürnberg — VfR. Schweinfurt; Bayern München — Jahn Regensburg.

24. September: 1860 München — Sp.=Vgg. Fürth; 1. FC. Nbg. — 1. FC. 05 Schweinfurt; VfR. Schweinfurt — Bayern München; Neumeyer Nürnberg — Jahn Nbg.; FSB. Nürnberg — BC. Augsburg.

1. Oktober: Bayern München — 1860 München; 1. FC. 05 Schweinfurt — FSB. Nürnberg; Sp.=Vgg. Fürth — Neumeyer Nürnberg; BC. Augsburg — VfR. Schweinfurt; Jahn Regensburg — 1. FC. N.

8. Oktober: Neumeyer Nürnberg — 1860 München; FSB. Nürnberg — Bayern München; 1. FC. Nbg. — BC. Augsburg; VfR. Schweinfurt — Sp.=Vgg. Fürth.

15. Oktober: 1. FC. 05 Schweinfurt — 1860 München; 1. FC. Nbg. — FSB. Nürnberg; Sp.=Vgg. Fürth — Bayern München; Jahn Regensburg — BC. Augsburg; VfR. Schweinfurt — Neumeyer Nbg.

22. Oktober: Sp.=Vgg. Fürth — 1. FC. Nbg.; Bayern München — Neumeyer Nürnberg; BC. Augsburg — 1. FC. 05 Schweinfurt; VfR. Schweinfurt — 1860 München; Jahn Regensburg — FSB. Nürnberg

29. Oktober: 1. FC. Nbg. — Bayern München; FSB. Nürnberg — Neumeyer Nürnberg; 1860 München — Jahn Regensburg; BC. Augsburg — Sp.=Vgg. Fürth; 1. FC. 05 Schweinfurt — VfR. Schweinfurt

5. November: 1860 München — 1. FC. Nbg.; BC. Augsburg — Bayern München; Neumeyer Nürnberg — 1. FC. 05 Schweinfurt; Sp.=Vgg. Fürth — FSB. Nbg.; Jahn Regensburg — VfR. Schweinfurt

Die Spiele finden auf dem Platz des jeweils erstgenannten Vereins statt.

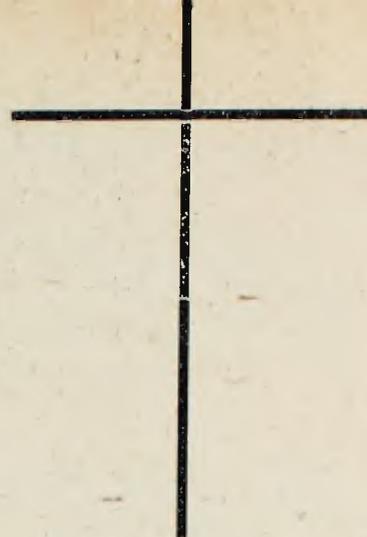
B.S.

Hotel Blaue Traube + Nürnberg

Das Haus der braunen Front

Pg. Georg Haberkern + Telefon 26207

Biere der Klosterbrauerei Weißenhohe



Fritz Arnold

Am 15. Juni 1939 ging Fritz Arnold für immer von uns. — In schmerzlichster Trauer gedenken wir des Verlustes, der uns durch seinen allzufrühen Tod getroffen hat.

In frühester Jugend als hervorragender Leichtathlet, später als bewährter Abteilungsleiter und zuletzt als vorbildlicher Kassier und geschäftsführender Vorstand, war Fritz Arnold uns stets ein Sinnbild treuester Pflichterfüllung für den Club. Fern jedem billigen Streben nach Popularität diente er unbeirrt der Sache.

Sein Herz hing an dem Club, wie an einem geliebten Menschen. Jede freie Stunde gehörte ihm. Das Glück des Clubs war sein Glück, das Unglück des Clubs sein Unglück. In Freud und Leid war er derselbe, restlos schaffend Erworbenes zu halten, Verlorenes wieder zu gewinnen.

Sein Leben ist für jeden echten Cluberer heute und immer ein Vorbild selbstlosen, nimmermüden Einsatzes für den Verein. Von ihm haben alle und werden alle lernen können, die berufen sind, dem Club zu dienen.

Jeder, der mit Fritz Arnold zusammenarbeitete, kannte die wundervolle Güte seines Herzens, die sich manchmal hinter einer rauhen Schale verbarg.

Es gibt Phrasen. Der Satz, jedem echten Cluberer aus tiefstem Herzen kommend, ist keine Phrase:

Fritz Arnold wird im Club niemals vergessen werden.

Wer Fritz Arnold liebte, weiß, daß er als schönste Totenehrung für sich den nimmermüden Einsatz jedes Cluberers für den Verein betrachten würde. Der Club bedarf augenblicklich mehr denn je der Zusammenfassung aller Kräfte. Mögen alle, die es angeht, mit letzter Hingabe für den Club kämpfen, um des teuren Toten würdig zu werden, der, den Tod bereits im Herzen, für den Club bis zur letzten Stunde seinerseits unermüdlich kämpfte.

An der Bahre des teuren Toten sprach Ludwig Franz für alle Cluberer dem toten Freunde unvergeßliche Abschiedsworte.

Wie für wenige Menschen gilt Deinen Freunden für Dich, lieber, guter Fritz, das Wort des Dichters:

Was wir bergen, in den Särgen, ist nur Ehrenkleid.
Was wir lieben, ist geblieben, bleibt in Ewigkeit.

Karl Müller.

Zuerst mal laufen lernen!

Das Fußballspiel ist ein Lauf, in dem Einzelkämpfe mit und um den Ball eingeflochten sind, ein Mannschaftslauf, bei dem es auf den Schlechtesten ankommt.

Ein wesentlicher Mangel des deutschen Fußballs, der sich besonders im internationalen Kampf bemerkbar macht, ist das schlechte Laufvermögen der Spieler. Wir Deutsche gelten als langsam! Woher kommt das? Ich vermute, daß das Fußballspiel in der Hauptsache solche Leute, die die Grundqualitäten — Technik, Taktik, Kampfkraft und Laufvermögen — die den guten Spieler machen, in einer bestimmten Mischung enthalten, anzieht. Wirkliche Laufbegabungen sind unter den Fußballern selten, was bei einem ausgesprochenen Laufspiel eigentlich wundernehmen muß. Dazu kommt, daß scharfes Lauftraining die größten Anforderungen an die Spieler stellt und daß man sich lieber den angenehmeren Teilen des Trainings, dem Ballspielen und dem Kampf zuwendet. So wird das Laufen vernachlässigt, und es bildet sich mit der Zeit eine deutliche Schwäche aus.

Wenn man die erstklassigen englischen Mannschaften im Kampf gegeneinander sieht und unsere Spitzenklasse damit vergleicht, sieht man, daß der

Hauptunterschied im Tempo

liegt. Unsere Mannschaften spielen im Stehen, die Engländer im Laufen! Idealer Fußball fordert, daß die Spieler die 90 Minuten hindurch ständig im Lauf und keine Ruhepausen einzulegen gezwungen sind. Solange beide Mannschaften im Stehen spielen, gleicht sich dies aus. Sobald aber die eine Mannschaft schneller und besser läuft, da ändert sich das Bild. Die Mannschaft muß wohl oder übel auch laufen und sich anpassen, da der Gegner sonst die Bälle wegschnappt. So entsteht ein fortwährender Kampf im Laufen und das macht das Fußballspiel anstrengend. Es ist klar, daß dadurch auch die Technik wesentlich beeinflusst wird. Den Ball im schnellen Lauf zu beherrschen ist natürlich viel schwerer.

Die Anstrengungen, die ein Fußballspiel fordert, ergeben sich aus dem Lauf. Das Spielen des Balles ermüdet den Spieler nicht. Er kommt gar nicht so oft an den Ball, als daß er sich bei der Ballarbeit müde machen könnte.

Der Laufstil des Fußballers ist der des Sprinters. Kurze schnelle Läufe bringen den Spieler an den Ball oder Gegner heran. Viele solcher Läufe kommen im Spiel vor. Es ist daher klar, daß nur eine Mannschaft den Anforderungen gewachsen ist, die im Training sich auf diese Laufarbeit eingestellt hat.

Die Ausdauer des Fußballers ist nicht die Ausdauer des Lang- oder Mittelstrecklers. Unbegrenztes Sprintvermögen muß vom erstklassigen Spieler gefordert werden. Darauf muß beim Training Rücksicht genommen werden. Viel Kurzstreckenläufe, Startübungen, Steigerungsläufe, Spurten aus dem Lauftritt, Spurten aus Drehung, Wendungen usw., das sind die Übungen, die beim Fußballtraining im Vordergrund stehen müssen.

Wenn man eine englische Spitzenmannschaft auf der Laufbahn sieht, so hat man den Eindruck, daß man

erstklassige Leichtathleten

(Sprinter) vor sich hat. Wie ganz anders ist das bei uns. Ein Spieler, der auf der Laufbahn einwandfreien Stil läuft, ist eine Ausnahme und fällt direkt auf.

Die technische Eleganz der Engländer beruht hauptsächlich auf ihrem Laufvermögen. Leicht und mühelos erreicht der Mann den Ball und kann sich auf das Spielen des Balles einstellen. Der schlechte Läufer dagegen kommt entweder überhaupt nicht an den Ball oder wenn doch, dann nur mit Mühe. Er ist schlapp, und außerdem hat er keine Möglichkeit sich auf den Ball einzustellen, da er unterwegs Zeit verloren hat! So sehen wir, wie eng eine Technik mit gutem Laufen verbunden ist.

Die gründliche Laufschulung bringt es auch mit sich, daß die britischen Mannschaften immer eine ausgezeichnete Kondition aufweisen. Es gibt kein besseres Konditionstraining als Lauftraining.

Die beste Technik, die feinste Taktik, die raffinierteste Theorie, sie alle scheitern, wenn nicht eine entsprechende Kondition als Grundlage vorhanden ist. Ohne Lauf kommt man nicht an den Ball und die

Artistik bleibt unterwegs stecken!

Ohne Lauf gelingen die besten Kombinationszüge nicht. Stellungsspiel verlangt In-Stellung-Laufen! Die theoretischen Erkenntnisse führen nur dann zum Erfolg auf dem Spielfeld, wenn sie in die Praxis umgesetzt werden können. Dazu ist in der Regel ein guter Lauf notwendig!

Natürlich werden sich zwischen Amateuren und Berufsspielern immer Unterschiede ergeben. Sie können auf der Linie der Kondition liegen, da sich der Berufsspieler ganz auf das Spiel einstellt. Oder sie zeigen sich im Bereich der Technik, da man annehmen kann, daß der Berufsspieler ein Mann von Talent ist, gute Schule besitzt und über genügend Übungszeit verfügt. Oder aber der Unterschied liegt auf taktischem Gebiet, da das Einspielen und Zusammenarbeiten viel Zeit erfordert.

Es kommt aber nach meiner Meinung ganz auf die

Persönlichkeiten

an, mit denen man es zu tun hat. Unter günstigen Umständen ist der Amateur mit dem Berufsspieler konkurrenzfähig. Das hat unsere Nationalmannschaft in vielen Länderspielen im In- und Ausland bewiesen.

Gutes Laufen ist angeboren. Insbesondere gilt dies für die Sprintfähigkeit. Von allen Läuferthypen ist der Anteil der Naturanlage bei keinem so groß als wie beim Sprinter. Das ist aber der Läuferthyp, den wir beim Fußball brauchen.

Wir Deutsche haben in den letzten 20 Jahren ein ausgezeichnetes Sprintermaterial in der Leichtathletik hervorgebracht. Damit ist erwiesen, daß die Sprinterveranlagung vorhanden ist, und es kommt nun im Sektor des Fußballspiels darauf an, bei der Auslese auf solche Talente zu achten.

Die Schwierigkeit beim Fußball ist allerdings größer als bei der Leichtathletik, wo Sprinterveranlagung allein genügt, um eingesetzt zu werden, da es Spezialkämpfe für Sprinter gibt.

Die Veranlagung beim Fußball ist vielseitiger. Zum Sprintertalent muß die Anlage zur Balltechnik, Taktik und Kampfkraft hinzukommen.

Da außerdem die Leistung im ganzen nicht mehr meßbar ist, es auch oft schwer ist, zu erkennen, wo der Mangel in der Anlage sitzt, so ist es verständlich, daß die

Beurteilung des werdenden

sehr schwierig ist.

Es kommt auf die günstige Mischung an. Für die letzte Auslese ist aber die Sprintfähigkeit sehr wichtig! Und mit fortschreitender Entwicklung des Spiels wird die Bedeutung des Schnellaufs immer größer.

Je besser eine Mannschaft läuft, um so weniger wird der Lauf sichtbar. Der ohne Anstrengung erfolgende Lauf wird nicht beobachtet, da er hinter dem am Ball sich abspielenden Spielgeschehen zurücktritt! Er erfolgt ohne Ball und das Auge des Beschauers, das ja dem Ball folgt, übersieht den Lauf, der aber in Wirklichkeit die Grundlage des ganzen Spieles bildet. Nur selten kommt es zu ausgesprochenen im Vordergrund vor sich gehenden Läufen, z. B. wenn ein Spieler den Ball hält und mit ihm im schnellen Lauf losgeht und er von den Gegnern verfolgt wird. Da vollzieht sich der Lauf im Brennpunkt des Spiels und kommt zur Beobachtung. Viel wichtiger aber ist der fortwährende und nie unterbrochene Lauf in die taktisch richtige Stellung. Er vollzieht sich unbeachtet vom Beschauer und wird daher übersehen. Bei der Bewertung der einzelnen Spielphasen gerät der Lauf daher ins Hintertreffen! Was auffällt, wird als wichtig angesehen! Das braucht aber nicht zu stimmen und beim Fußball stimmt es sicher nicht. Die unauffällige Laufarbeit ist wichtig. Nichts kann sie ersetzen!

Ich habe es erlebt, daß viele Nationalspieler bei den Nachwuchskursen zum ersten Male mit der Laufbahn Bekanntschaft machten. Da es sich um talentierte Leute handelte, machten sie rasch Fortschritte. Aber sie hätten sich viel leichter getan, wenn sie eine bessere läuferische Grundlage mitgebracht hätten.

Der gesundheitliche Wert des Fußballspiels beruht auf der Laufarbeit. Da, wo der Lauf richtig eingesetzt wird, da hört das Gerede über die krummen Beine

und die schlechte Haltung der Fußballspieler auf. Guter Lauf erzielt gute Haltung!

Bis jetzt ist unser Fußballsport eine Auslese von Leuten, deren Stärke im Technischen liegt. Wenn wir nicht dazu kommen, daß wir das Schwergewicht der Auslese auf den Lauf verlegen, werden wir international zurückfallen. Ich habe bei der Auswahl für die Nationalmannschaft die athletischen Eigenschaften bewußt in den Vordergrund gestellt. Unter der Zahl der guten Techniker habe ich die Leute ausgesucht, die gleichzeitig gute Läufer waren. Nur so kamen wir in die erste Linie der internationalen Klasse.

Ich bin keineswegs der Meinung, daß der Lauf allein den guten Spieler macht. Aber es ist ohne Zweifel möglich, daß ein Spieler zu den Eigenschaften der Technik und Taktik auch noch Kraft, Schnelligkeit und guten Lauf besitzt. Er wird das Rennen machen. Die Mannschaft, die möglichst alle notwendigen Eigenschaften — und dazu guten Lauf — mit auf das Feld bringt, wird sich am Ende durchsetzen.

Otto Nerz

Die Vereine bleiben bestehen.

**Ausschlaggebend ist die Mitgliederzahl!
In Zukunft Orts-Sportgemeinschaften!**

Ortsportgemeinschaften.

Über die in Bildung begriffenen Ortsportgemeinschaften, denen nicht nur die Turn- und Sportvereine, sondern alle deutschen Gemeinschaften angehören werden, die sich mit der Pflege der Leibesübungen befassen — vorausgesetzt, daß sie die Anerkennung des Reichssportführers erhalten —, macht der NS.-Sport angesichts des großen Interesses für diese Frage schon jetzt einige Angaben, obwohl die Aufgaben dieser Ortsportgemeinschaften des NSRL. im einzelnen noch nicht festgelegt sind.

Die Bildung dieser Gemeinschaften wird im übrigen auf Grund einer Anordnung des Reichssportführers nicht übereilt geschehen, sondern in mehreren Abschnitten vor sich gehen. So werden auf der einen Seite für die Großstädte besondere Richtlinien ausgearbeitet, andererseits wird für die Bildung der Ortsportgemeinschaften auf dem flachen Land ebenfalls nach ganz bestimmten Absichten verfahren.

In den kleinen Orten und Mittelstädten ist die Bildung bereits im Gange. Die Berufung der Gemeinschaftsführer wird z. T. von den Gauführern vorbereitet und dann einheitlich im ganzen Reich, etwa im September vorgenommen.

An der Spitze der Ortsportgemeinschaften wird ein Ortsport-Gemeinschaftsführer stehen. Damit ist bereits gesagt, daß die bestehenden Turn- und Sportgemeinschaften nicht etwa aufgelöst, sondern lediglich ortsweise zusammengefaßt werden. In ihrem rechtlichen Verhältnis zum NSRL. ändert sich nichts.

Eine Ortsportgemeinschaft ist im wesentlichen eine Arbeitsgemeinschaft, sie hat darüber hinaus die Aufgabe, die Arbeit an den deutschen Leibesübungen örtlich so stark wie möglich zu konzentrieren, um für alle örtlichen Maßnahmen sowohl der Partei als auch der Behörde den größtmöglichen Nutzen für die Allgemeinheit zu erreichen.

In diesen Ortsportgemeinschaften hat man auch die Handhabe, hier und da noch bestehende Zersplitterung zu beseitigen, um alle aufbau- und förderungswilligen Kräfte stärker zusammenzufügen. Weitere Aufgaben sind die Förderung der Errichtung von Übungsstätten deren Vergebung, sowie die Fragen der Verteilung öffentlicher Mittel.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß im Zug dieser Förderungsmaßnahmen auf die, zwar nur noch im geringen Maß bestehenden Zwergevereine ein sanfter Druck ausgeübt wird, sich als Abteilung oder Riege einem größeren Verein anzuschließen oder ganz in ihm aufzugehen. Für die Begriffsbestimmung „Zweigverein“ ist natürlich nicht allein die Mitgliederzahl ausschlaggebend.

Alle diese Maßnahmen werden aber erst nach und nach durchgeführt. Der Reichssportführer wird dabei peinlichst darüber wachen, daß ausschließlich bürokratisch

tische Überlegungen oder sture Auslegungen von Paragraphen die volkspolitisch so ungeheuer wichtige Arbeit nicht stören. Es wird aber auch keine einzige Maßnahme getroffen werden, die die Arbeitsfreude der ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter einschränken könnte, denn deren Idealismus und deren Einsatzbereitschaft ist ja das Rückgrat der deutschen Leibesübungen überhaupt, und sie allein haben in erster Linie Anspruch auf Anerkennung, wenn man von der heutigen volks- und staatspolitischen Bedeutung des deutschen Sportes spricht.

Zusammenarbeit des NS.-Reichsbundes für Leibesübungen mit den Dienststellen der NSDAP.

Auf Grund des Führererlasses vom 21. Dezember 1938 ergeht zum Zwecke einer sinnvollen Zusammenarbeit zwischen dem NS.-Reichsbund für Leibesübungen und den Dienststellen der Partei im Einvernehmen mit dem Reichssportführer, Pg. von Tschammer und Osten, in seiner Eigenschaft als Führer des NSRL folgende Anordnung:

A) Mitgliedschaft zum NSRL.

Mitglied des NSRL kann nur werden, wer einer Sportgemeinschaft im Sinne des Artikels III des Erlasses des Führers und Reichskanzlers über den NSRL vom 21. Dezember angehört. Einzelmitgliedschaft im NSRL ist nicht möglich.

B) Gebietliche Gliederung des NSRL.

Der NS.-Reichsbund für Leibesübungen richtet sich in seinem gebietlichen Aufbau nach den Gaue und Kreise der NSDAP.

Der NSRL gliedert sich daher in:

- a) Sportbereiche, sie umfassen das Gebiet mehrerer Gaue der NSDAP.
- b) Sportgaue, sie umfassen das Gebiet eines Gaues der NSDAP.
- c) Sportbezirke, sie umfassen das Gebiet mehrerer Kreise der NSDAP.
- d) Sportkreise, sie umfassen das Gebiet eines Kreises der NSDAP.
- e) Ortssportgemeinschaften, sie umfassen alle am gleichen Ort bestehenden und anerkannten sportlichen Gemeinschaften, die zur Pflege der Leibesübungen oder zur Durchführung sportlicher Wettkämpfe gebildet sind.

Ich habe mich als

Bücherrevisor und Helfer in Steuersachen

niedergelassen und bearbeite folgende Gebiete:

Betriebsorganisation

Neuanlagen

Fernbuchführung

Hausverwaltungen

Steuerberatung

Monats- und Jahresabschüsse

Ludwig Bernritter

Humboldtstraße 101

Ruf 45430

C) Personalangelegenheiten

**Berufung und Abberufung der Bereichs-, Gau-, Bezirks-, Kreis-, Orts-
gemeinschafts- und Vereinsführer des NSRL.**

1. Sport-Bereichsführer des NSRL.

Die Berufung oder Abberufung des Bereichsführers des NSRL. erfolgt durch den Reichsportführer im Einvernehmen mit dem für den Sitz des Bereichsführers zuständigen Gauleiter der NSDAP.

2. Sport-Gauführer des NSRL.

Die Berufung oder Abberufung des Gauführers des NSRL. erfolgt durch den Reichsportführer im Einvernehmen mit dem zuständigen Gauleiter der NSDAP.

3. Sport-Bezirksführer des NSRL.

Die Berufung oder Abberufung des Bezirksführers des NSRL. erfolgt durch den Gauführer des NSRL. im Einvernehmen mit dem für den Sitz des Bezirksführers des NSRL. zuständigen Kreisleiters der NSDAP.

4. Sport-Kreisführer des NSRL.

Die Berufung oder Abberufung des Kreisführers des NSRL. erfolgt durch den Gauführer des NSRL. im Einvernehmen mit dem zuständigen Kreisleiter der NSDAP.

5. Ortschaftsportgemeinschaftsführer und Vereinsführer des NSRL.

Die Berufung oder Abberufung des Ortschaftsportgemeinschaftsführers und des Vereinsführers des NSRL. erfolgt durch den Kreisführer des NSRL. im Einvernehmen mit dem zuständigen Kreisleiter der NSDAP.

Berufung weiterer Amtsträger des NSRL.

Die Berufung oder Abberufung der Amtsträger in der Reichsführung des NSRL., der Mitarbeiter der Bereichs-, Gau-, Bezirks- und Kreisführer des NSRL. erfolgt durch die zuständige Dienststelle des NSRL. im Einvernehmen mit dem jeweils zuständigen Hoheitsträger der NSDAP.

D) Schulung

1. Weltanschaulich-politische Schulung der Führerschaft des NSRL.

Die weltanschaulich-politische Schulung und Ausrichtung der Führerschaft des NSRL. erfolgt ausschließlich durch das Hauptschulungsamt der NSDAP. und die ihm unterstellten Gau- und Kreisschulungsämter.

a) Die weltanschaulich-politische Schulung der Reichsführung des NSRL. ist Aufgabe des Hauptschulungsamtes der Partei.

b) Die weltanschaulich-politische Schulung der Sportgauführung des NSRL. geschieht durch die Gauschulungsämter der NSDAP.

c) Die weltanschaulich-politische Schulung der Sportkreisführung des NSRL. geschieht durch die Kreisschulungsämter der NSDAP.

d) Die weltanschaulich-politische Schulung der Führerschaft in den Vereinen und sonstigen Gemeinschaften des NSRL. erfolgt im Rahmen der laufenden Ortsgruppenschulung. Die Führerschaft nimmt an der weltanschaulich-politischen Schulung der jeweils für ihren Wohnsitz zuständigen Ortsgruppe der NSDAP. teil.

2. Ausrichtung der Mitglieder des NSRL.

Innerhalb des NSRL. wird eine besondere weltanschaulich-politische Schulung nicht betrieben. Die Ausrichtung der Mitglieder des NSRL. erfolgt durch die Vereinsdiätwarte im Rahmen der Richtlinien vom 8. November 1937.

gez.: Dr. R. Len

Wie man populär werden kann.

1. Trainiere grundsätzlich nie. Du bist ja durch deine sonstige sportliche Betätigung wie Karteln und „Billarden“ das ganze Jahr hindurch in Hochform, Warum denn noch ein Extra-Training?
2. Wenn du dich aber einmal an einem Trainingsabend auf den Sportplatz verirrst, dann setze dich ruhig in die Tribüne und schau „von oben herab“ wie die andern sich abmorksen. Mache, wenn möglich, einige Witze darüber; das gibt dem ganzen Training einen humoristischen Anstrich.
3. Während der Woche rauche viele Zigaretten und trinke jeden Abend eine ganze Anzahl Bierhumpen. Das turbelt die Wirtschaft an. Du weißt ja, wie schlecht es um unsere Bierbrauereien bestellt ist.
4. Am Samstag vor einem Spiel gehe, wenn möglich auf einen Ball. Du holst dir dort die nötige Ablenkung und kannst dir deine Nerven beruhigen (ganz besonders vor wichtigen Meisterschaftsspielen).
5. Wenn du dann zum Spiel antrittst, erscheine möglichst in der letzten Minute. Dadurch wird die Kampflust der Mannschaft bestimmt erhöht.
6. Erzähle noch allen, wie es gestern so „sauglatt“ gewesen sei und wie der Heimgang gegen Morgen war. Sage, daß du dich „wunderbar“ fühlst. Die Moral der Mannschaft wird dadurch sicher gehoben.
7. Reize den Schiedsrichter schon vor Beginn des Spiels durch einige „gute“ Witze. Er wird dir dankbar sein und dein Spiel besonders „bewundern“.
8. Während dem Spiel unterhalte dich mit deinen Gegnern und dem Schiedsrichter. Deinen Nebenspielern finge eins zu — du bist ja auch im Sängerverein und hast eine gute Stimme. Ganz besonders dann, wenn viele Zuschauer da sind, mußt du sie möglichst vernehmlich erschallen lassen.
9. Wenn das Spiel hart wird, dann bringe einige „Kunstgriffe“ bei deinen Gegnern an. Das imponiert den Zuschauern, denn sie sehen, daß du auch ringen kannst.
10. Renne ja keinem Ball nach, wenn man dir nicht genau zuspielt. Das wäre unter deiner Würde als Star der Mannschaft.
11. Überhaupt, wenn's dir nicht paßt, dann laufe einfach während des Spiels davon.
12. Erzähle jedem, was für ein Glanzspiel du geliefert hast und was für „Sicheln“ deine Nebenspieler sind.

Über Vollschutz geht nichts!

Essolub

STANDARD

MOTOR OEL

STANDARD

Karl Raue Eisen und Metallwaren
Nürnberg-S - Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41320

Spezialgeschäft für
Gardinenleisten, Vorhangstangen, Zugeinrichtungen, Sanitäre Einrichtungen, Kleiseisen-
waren, Werkzeuge, Bau- u. Möbelbeschläge, ROLLSCHUHE

Der Archivar.

An alle Club-Mitglieder!

Als Archivar habe ich die Pflicht, die Ereignisse unseres Vereins in Aufzeichnungen festzuhalten. Da die Abteilungen dies getrennt tun beschränkt sich meine Tätigkeit chronistisch auf die Fußballmannschaften. Daß hierbei die erste Mannschaft eine besondere Herausstellung erfordert, ist klar.

Ich bemühe mich nun, neben den Zeitungsberichten, die möglichst ausreichend erfaßt werden, die Chronik durch Aufnahmen netter zu gestalten. In letzter Zeit treten hier bei der Beschaffung größere Schwierigkeiten auf und ich sehe nicht ein, warum ich bei meinem guten Willen als „Schnorrer“ angesehen werden soll.

An alle Freunde unseres Vereins, und vor allen Dingen an den engeren Freundeskreis unserer 1. Fußballmannschaft, richte ich daher die Bitte, mir von allen Sportaufnahmen oder sonstigen Bildern, die in Privataufnahmen Bezug auf die Geschehnisse unseres Sportplatzes nehmen, jeweils einen Abzug für die Chronik zur Verfügung stellen. Es wäre mir auch damit gedient, wenn mir auf einige Tage der jeweilige Film gegeben werden könnte. Ich würde mir dann selbst Abzüge anfertigen lassen und für rascheste Rückgabe garantieren.

Meine Bitte geht auch an die unteren Fußballmannschaften (einschließlich Privatmannschaften und Jugendmannschaften.) Auch von diesen würde ich in Zukunft gerne in abwechselnder Form Bilder in die Chronik bringen.

Ich rechne damit, keine Fehlbitte getan zu haben und hoffe auf
Ihren Club-Geist.

H. Supp

Das gute Bett v. Betten Böhner
Harsdörferstr. 4

Pfingstfahrt der 2. Jugend nach Geißlingen-Steige

Am Samstag, 27. Mai früh 6,30 Uhr traten wir unsere Reise an, um einen Gegenbesuch bei unseren Sportfreunden in Württemberg zu machen. Unsere Fahrt führte über Ansbach-Grailsheim wo wir umsteigen mußten und nach halbstündigem Aufenthalt den Nord-Südexpreß Alen-Ulm benützten. Der hatte ein unerhörtes Tempo; mit 20-30 Stundenkilometer legte er sich in die Kurven, besser als unser „Sarratsch“ mit seinem Rennwagen. Die Nerven hätten bald versagt — nicht wegen der Geschwindigkeit „o nö“ sondern wegen des öfteren Anhaltens des Zuges. Es mußten doch Ferkel, Milchkannen verladen und Güterwagen angehängt werden.

In Alen hatten wir eine Stunde „Zwangspause“ welche zum Stärken und Auffrischen der Lebensgeister benutzt wurde. Dann ging es weiter nach Ulm und gerieten in einen Wagen aus der „alten guten Zeit“ „anno 1813“ ganz die „schwäbische Eisenbahn“. Wir ließen den Humor nicht sinken und mit Gesang und Schifferklavierbegleitung verging die Zeit. In Ulm kurzer Aufenthalt, schnell noch einmal „getankt“ und die Fahrt über die Steig in die Fünftälerstadt Geißlingen ging weiter, wo wir gegen 2,30 Uhr landeten. Am Bahnhof wurden wir vom Vereinsjugendwart Herrn Schmidt nebst seiner Frau und der Jugend herzlich begrüßt. Im Vereinslokal „Steinsäule“ machten wir es uns zuerst einmal gemütlich und später traten wir zu einem Bummel durch die Stadt an. Abends war eine Kameradschaftsfeier im Gasthof „Lamm“ und um 10 Uhr „Zapfenstreich“.

Am 1. Feiertag machten wir einen Spaziergang zum „Dedenturm und Ruine Selsenstein“. Wir hatten bis gegen Mittag kühles aber trockenes Wetter aber dann trat starker Regen ein. Um 3.30 sollte der Großkampf „Geißlingen-Nürnberg“ steigen und hatten sich trotz des schlechten Wetters die „Fußballfanatiker“ vom Besuch nicht abhalten lassen. Der Vorstand Herr Brauer hielt eine Ansprache und wir überreichten der Jugend eine Ansicht von Nürnberg und ein Mannschaftsbild von der Deutschen Fußballmeisterschaft 1925.

Das Spiel selbst brachte für uns eine Niederlage von 5:1. Wir gingen wohl durch Donath mit 1:0 in Führung und wechselten die Seiten mit 2:1 für unseren Gegner. Nach der Halbzeit mußte Kolb nochmal drei Treffer hinnehmen. Die Außenläufer waren schwach und hätte unbedingt eine Auswechslung stattfinden müssen. Der Platz machte unseren Spielern sehr zu schaffen, war doch das Gras an der Außenseite 20-30 cm hoch und konnte kein Kombination- und Flachspiel vorgeführt werden. Wenn unser Halblinker Walter stürzte, sah man ihn bald nicht mehr. Hier hätten etliche Rüge acht Tage Zeit gehabt das Gras zu vertilgen. Auch der Schiedsrichter Ackermann hat uns benachteiligt, er war überhaupt unfähig das Spiel zu leiten und der schlechteste Mann am Platze. Er stand immer auf der Mittellinie mit verschränkten Armen oder gestütztem Kopf; was einen wunderbaren Eindruck auf Spieler und Publikum machte!

Am 2. Feiertag traten wir mit folgender Mannschaft an:

		Kolb		
	Böhm		Engel	
Stoll		Steinbrenner		Goller
Weindler	Donath	Rupfer	Walter	Scherzer

J. PACHMAYR

Fernsprecher 21410 u. 41147

Spezialgeschäft feiner

Fleisch- und Wurstwaren

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Das altbekannte Textilhaus für

Kleiderstoffe - Weißwaren

Wäsche - Vorhänge - Decken

Teppiche

Georg Eisenbach

Adolf Hitler Platz u. Obstmarkt

Die Geißlinger Jugend griff gleich energisch an und konnte nach kurzer Spieldauer durch einen Fehler unserer Verteidigung und schwacher Torwartleistung in Führung gehen. Mir wurde schon bange um's Herz. Sollte es wieder eine Niederlage geben? Dies durfte nicht eintreffen. Unsere Jungen hatten am vorhergehenden Tag gelernt und spielten jetzt halbhoch und mit einer Hingabe, bei der Erfolge nicht ausbleiben konnten.

Es dauerte auch nicht lange und der Ausgleich durch Scherzer war erzielt. Ein 2. Tor aus vollem Lauf von Walter war eine Glanzleistung. Kurz vor der Halbzeit erzielte Weindler den 3. Treffer. Die Mannschaft kämpfte in der 2. Hälfte um das Ergebnis noch zu verbessern und durch Kupfer konnten wir noch ein Tor erzielen. Wir hatten verschiedentlich Pech, sonst wäre die Torausbeute höher gewesen.

Herrn Schiedsrichter Weiß kann ich nur ein Lob aussprechen, er war aufmerksam und griff auch energisch durch.

Mit 4:1 konnten wir dieses Mal das Spielfeld verlassen.

Unsere Jugend war sehr gut untergebracht und sage ich dem F. B. Geißlingen und den Gönnern des Vereins meinen besten Dank.

Möge die gute Freundschaft, die uns schon einige Jahre verbindet auch weiterhin aufrechterhalten bleiben.

Auch Dank unserer Vereinsleitung, die uns durch einen Fahrtzuschuß die Reise ermöglichte.

Anschließend ein Empfangsprolog, welcher vom Vorstand und Mundartdichter Herrn Brauer verfaßt und uns übergeben wurde.

Barz



Zum Besuch der A II-Jugend des 1. FC. Nürnberg an Pfingsten 1939.

Wie i heut mein Pfingstspaziergang hab g'macht
Hat mi mei Weg ins Eybacher Tal zum Fußballplatz bracht!
Mit 'ma Volksgenossa mach i mi schnell bekannt
Der sait: Do spielet dia Weislinger Junge gega oine vom Bayernland!
Wisset Se, moint er, der 1. Fußballclub Nürnberg ischt jo weltbekannt
Den Meisterklub, sein Hans Kalb, da Stuhlfauth, de Kiegel, die fennt ma in
Stadt un Land!

Der Bopp, der Strobel, der Träg mit sei'm Pfundschuß sei a no a'g'führt
An au der Schmidt-Bumbas, der hat doch lang Schalke trainiert!
So, sag i, obwohl i vom Fußball niß versteh
I will mir doch au amol so a Wettspiel a'seh!
I laß mir's heut amol net verdriassa
Obwohl ma hört, dia Schollapuffer tätet köpfa un schiassa!
Bei dem Sport sait ma, i' gäb Stroßstöß, Flascha un Kerza
I glaub, sotte Sacha kann i heut au amol verschmerza!

I geh in da Sportplatz nei, un scho hab i's net begreifa können
Daz dort 22 junge Leut oim Ball nochrenna!

S'ischt doch a W'sinn, wega 'ma Lederball so z'renna und z'lausa
Um a paar Mark könnt sich doch jeder selber an Ball kaufa!
Dobei ischt a Ma, der pfeift, der ischt scheint's Kommandant
Der hot scheint's dia Ballnochrennerei in der Hand!

Ma sieht's em a, er sich ganz mächtig fühlt

A — ma Feldherrndenkmal gleich stoht er mitta auf'm Platz, die Arm ver-
schränkt, direkt wie auf Eis gefühlt!

Dia Nürnberger Junge, kloine une große, rot ihr Leib und schwarz ihr Hos
Die spielat gewandt z'samme, mei Nachbor moint: famos
Doch ihre Gegner hent mehr kämpft und ganz u'vedrossa
Eba a paar Törle mehr in dia Nürnberger Torfist g'schossa!
Aber a Niederlag im Freundschaftspiel, dös hat doch niß zu saga
A Sportsma wie dia Nürnberger, dia können au amol a Niederlag vertraga!

I möcht bloß wünsch, daz dene Gäst bei uns g'fällt

Daz jeder ehrliche Mensch unserm Weislinga a guat's Zeugnis ausstellt

Daz sich jeder gern erinnert an unser Heimatstadt

Die Felsa, Berg grad gnuag un au 5 talmäßige Ausläufer hat!

Unser Dedatum un au die interessant Ruine Helfastoi'

Dia sollet bei Euch im besta W'denka sei'!

Dank dem 1. FC. Nürnberg, der uns in dies Jugend-Freundschaftsverhältnis
gebracht

Der an Ostern in großzügigster Weise unserer Jugendspieler Gastgeber gemacht!

Ein jeder von unseren Gästen soll, wo er Pfingsten 39 gewesen

Weislingen und seinen Fußballverein auch später nie vergessen!

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Ernst Fritsch, Baumannstraße 104

In wenigen Tagen ist auch das Spieljahr 1938/39 zu Ende! Ein Jahr, das uns weniger wegen seiner sportlichen Ereignisse, als vielmehr seiner politisch-militärischen Geschehnisse wegen in dauernder Erinnerung bleiben wird. Dabei darf trotzdem nicht übersehen werden, daß natürlich gerade für unsere Abteilung ein Schritt von entscheidender Bedeutung getan wurde! Die Wiedererringung der Zugehörigkeit zur Gauliga ist schließlich auch kein Pappenstiel!

Es ist und war eine Selbstverständlichkeit, daß alle Abteilungsmitglieder sich vorgenommen hatten, dieses Ziel — Meisterschaft und Aufstieg — unbedingt zu erreichen. Wir alle wissen ja, wie es geschafft wurde. Wir wissen auch, daß es nicht leicht war, die letzten Hindernisse zu überwinden. Aber es wurde geschafft, und das war die Hauptsache! Jetzt, wo nun alles vorüber ist, müssen wir fast sagen, daß es leichter war, als wir es uns vorgestellt hatten.

In den vorangegangenen Berichten haben wir von den Spielen erzählt. Einer Aufstellung sei es nun vorbehalten, einmal all die Kameraden zu nennen, die sich in der Hauptsache um den Wiederaufstieg verdient gemacht haben. Allen voran steht unser Hüter Glück, der nicht nur an allen Spielen der 1. Mannschaft teilgenommen hat, sondern auch in noch einigen Spielen der unteren Mannschaften mitgewirkt hat. Ihm folgen, Punkt- und Aufstiegs Spiele zusammen (24), die Kameraden Hösch und Ruckdäschel. Dann die Kameraden Fritsch (23), Lindner und Kessel (21), Huber (19) Müller Otto, Wölfel je (15), Stahl (13), Müller Heinrich und Arzthenhofer je (10), Kessel II (8), Rünzel (7), Schmidt und Müller Werner je (5), Miltenberger, Merget, Schlott und Holzwarth (je 3), Silberhorn Martin (2), und Elser, Silberhorn Hermann, Rieswald und Vogel (je 1). An den Rundenspielen der 1. Mannschaft waren also nicht weniger als 25 Mann beteiligt. Schon aus dieser Aufstellung ist zu ersehen, daß es nicht leicht war, die beste Besetzung auf den Plan zu bringen. Die Abteilung hatte im Laufe des Jahres eine Reihe von Zugängen zu verzeichnen, aber bis auf die Kameraden Rünzel und Arzthenhofer sind alle wieder in ihre heimatlichen Gefilde zurückgekehrt. Doch haben sie uns — das kann man offen aussprechen — über manche Klippe hinweggeholfen!

Die 1. Mannschaft trug im Spieljahr 38/39 insgesamt 33 Spiele aus. Sie gewann davon 30, verlor 2 und gestaltete 1 unentschieden. Die Torausbeute aus diesen Treffen stellt sich auf 364 : 158. Eine ganz nette Torzahl, die da unsere Ruckdäschel, Fritsch, Lindner, Arzthenhofer, Wölfel und die Müllers zusammengeschoffen haben! Aber noch achtbarer ist das Ergebnis der Hintermannschaft, denn eine Zweistellige“ gab es überhaupt nicht, und bis auf 5 Ausnahmen hat sich unser Hüter nicht mehr als 6 Dinger hineindreuen lassen.

Die letzten Spiele vor der Pause mußten jeweils mit mehrfachem Ersatz durchgeführt werden. So fehlten uns Lindner, Fritsch und Huber. Aber trotzdem mußte sich die Post abermals (8:6) geschlagen bekennen. Die 60er aus Fürth waren bis wenige Minuten vor Schluß noch mit 3:5 im Rückstand und erzielten dann durch schwere Deckungsfehler noch 3 Tore, die ihnen einen knappen aber nicht ganz verdienten Sieg einbrachten. Das letzte Spiel führte unsere Elf mit dem Reichsbahn-Turn- und Sportverein zusammen. Dieser verlor durch seinen schwachen Ersatorhüter glatt mit 12:7 gegen unsere Vertretung. Bis auf wenige Spiele der Jugend, die teils mit, teils ohne Erfolg endeten, hat sich nichts mehr von Bedeutung ereignet.

Kameraden! Es gilt Errungenes zu behaupten!

Fr.

Ammon & Caspart, Nürnberg

Königstraße 12 Telefon 25 519

Das altbekannte Spezialgeschäft für Eisenwaren, Werkzeuge, Haus und Küchengeräte. Große Auswahl in Schlittschuhen und Rollschuhen.

Alle Ersatzteile für Rollschuhe



Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstraße 27



D.B.M.-Kampf

Auch im zweiten Kampf um die Deutsche Vereinsmeisterschaft mußten wir mit zahlreichem Ersatz antreten. Allein die Teilnahme nur eines dieser vielen Aktiven, die in der Hauptsache aus dienstlichen Gründen dem Start fernbleiben mußten, hätte uns noch einen weiteren gewaltigen Sprung nach vorne gebracht. (Steinlein im Kugelstoßen, Franke im Drei- und Weitsprung, Robens im 200 Meter Lauf und 4 mal 400 Meter Staffel, Pressel im 10000 Meter Lauf usw.). Trotzdem konnten wir unseren guten Platz behaupten. Daß sich gegenüber dem letzten Jahre auch St. Georg Hamburg vor uns setzen konnte, überrascht keineswegs, wenn man bedenkt, daß sich zu Beginn des Jahres die bekanntesten Leichtathleten dreier Hamburger Großvereine im St. Georg zusammen gefunden hatten. Diese Fusion erwies sich so stark, daß St. Georg nach den Ergebnissen der zurückliegenden Kämpfe als Favorit im Endkampf um die D.B.M. bezeichnet werden darf.

Am deutschen Rekord vorbei!

Hätte das große Sportfest in Erfurt, das auch unsere Rennmannschaft am Start sah, drei Wochen früher stattgefunden, dann hätte sich unsere 3 mal 1000 m Staffel in der Aufstellung Meisner, Miltenberger, Thomas in die deutsche Rekordliste eintragen können, so mußten sich unsere Läufer mit dem Bewußtsein begnügen, mit 7:41,9 Min. eine ausgezeichnete Leistung vollbracht zu haben.

Schnelle Clubsprinter schlagen deutsche Meisterstaffel!

Schuler-Robens-Hendrix-Pontow erzielen in der 4 mal 100 m Staffel in Erfurt die Bombenzeit von 42,3 Sek. Das ist bayerischer Rekord! Bemerkenswerter jedoch, daß alle bekannten Berliner Vereine, darunter die deutsche Meisterstaffel, D.S.C. Berlin S.C. Charlottenburg, B.S.C. und Allianz Berlin, sowie VfB. Leipzig hinter unserer Staffel blieben. Schade, die leidige Verletzung von Robens, unsere vier Elitesprinter hätten sonst in den letzten Wochen sehr viel von sich hören lassen.

Sonderlob für Hönninger.

Von Start zu Start wurde er schneller und noch hat er seine ihm mögliche Bestleistung nicht erreicht. Raum je zuvor wurde ein deutsches Meisterschaftsergebnis im Blätterwald so widersprechend wiedergegeben, wie diesmal beim 10000 m Lauf. Nun — Hönninger war es, der hinter dem alten Meisterläufer Syring und Haushofer den umstrittenen 3. Platz belegte. Der letztjährige Deutsche Meister Berg (Köln) Schönrock (Wittenberg), Gebhard (Dresden) und viele andere endeten hinter Hönninger auf den Plätzen. Ostertag (München) hielt das Tempo nicht mit und „stieg aus“. Eine prächtige Leistung Hönningers, zumal sich unsere bekannten deutschen Langstreckler zur Zeit in Bestform befinden. Eberlein lief im 5000 m Lauf schneller als Nurmi!

Den Club würdig vertreten . . .

Es war kein Kampf. Die Durchführung der großen Gaustaffel vom Obersalzberg zum Gaufest nach Schweinfurt berührte auch Nürnberg und verpflichtete den Club, 25 Läufer abzustellen. Unser erster Läufer hatte im Rathaushof vom Vertreter des Oberbürgermeisters, Stadtrat Fink, den Köcher mit der Urkunde zu übernehmen, unser letzter Läufer stand in der Fürtherstraße. Diese Staffel wurde am Freitag vor dem Gaufest durchgeführt. Bei solchen Gelegenheiten ist immer Not am Mann. Wir freuen uns jedoch, feststellen zu können, daß nachstehend genannte Läufer durch

Pünktlichkeit, tadellose Kleidung und ausgezeichnete Haltung den Club sehr gut und werbend vertreten haben; Brunner G., Brunner R., Schreindel, Krafft, Ricken, Glas Rathnow, Warnick, Gresche, Dittrich, Göttler, Janda, Etich, Pelzner, Bohmeyer, Beil, Weiß, Pflaumer, Klein, Wehr, Horn, Brenner.

In Groß-Staffeln siegt der Club!

Ganz abgesehen von den Staffelläufen Nürnbergs, in großen Staffeln lag der Club auch bei starker Gegnerschaft meist voran. So stark wie in diesem Jahre war aber unsere läuferische Überlegenheit noch nie. Unsere vier schnellsten Sprinter Schuler — Kobens — Hendrix — Pontow starteten am gleichen Tage bei den deutschen Staffelmeisterschaften in Darmstadt und trotzdem siegten unsere 20 Läufer in Schweinfurt mit erstaunlicher Überlegenheit. Bis zum vierten Läufer setzte uns noch der M.T.B. München etwas zu, aber auch diese Mannschaft lag am Schlusse gute 170 m hinter uns. Der eindrucksvolle Sieg unserer Staffel, vor den Augen des anwesenden Reichssportführers errungen, fand viel Beifall. Unsere Aufstellung: Stang, Griebel, Janda, Müller, Schmidt, Beil, Kochendörffer, Warnick, Glas, Brunner G., Brunner R., Knöchlein, Wäger, Gräbner, Hauselt, Schreindel, Göttler, Karl, Meisner Köbe.

Unsere 4 x 100 m Frauenstaffel zeigte gleichfalls ein tapferes Rennen und wurde mit vorzüglicher Zeit Gaufestzieger. B. S.

Clubjugend voran!

Am 23. Juli führte die Abteilung im Jabo Jugend-Wettkämpfe für die fränkischen NSRL.-Vereine durch. Die Veranstaltung fand eine recht nette Besetzung, die Leistungen waren noch besser. Über 100 Clubjugendliche konnte die Abteilung bei den Kämpfen einsetzen. Die Erfolge wurden am laufenden Band registriert. Von dieser Jugend wird man in Bälde weitere prachtvolle Ergebnisse zu hören bekommen. Zusammen waren 28 Kämpfe in den einzelnen Jahresklassen ausgeschrieben. Von diesen 28 möglichen Siegen also errangen unsere Jungens allein 21! Wie um diesen Großerfolg entsprechend zu unterstreichen, wurden noch 20 (!) zweite und 16 dritte Plätze errungen. In die verbleibenden 7 Siege teilten sich der T.B. 1846, Siemens und Mühlhof.

Leichtathletik-Kämpfe in Schwabach.

Am Sonntag, den 20. August bringen die Unterkreise in Schwabach Jugend-Wettkämpfe zur Durchführung. Alle Jugendlichen, die an diesem Tage mitmachen können, finden sich sofort an den Trainingsabenden (Dienstag und Donnerstag ab 18.30 Uhr im Jabo) ein und melden ihre Teilnahme an diesen Jugend-Wettkämpfen an!

Folgende Kämpfe sind in Schwabach vorgesehen.

Jugend A = 1. 9. 1921 — 31. 12. 1922:

100 m, 400 m, 1500 m, 110 m Hürden, Hochsprung, Stabhochsprung, Dreisprung, Kugelstoß, Speerwurf, Hammerwurf, 4 x 100 m.

Jugend B = 1. 1. 1923 und jünger:

100 m, 800 m, 60 m Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoß, Speerwurf, 4 x 100 m.

Wäsche-Ulmer

60 Jahre
deutsch!

Mod. Herren-Artikel

Karolinenstr. 12
Nähe Lorenzkirche

Mannschaftswettkämpfe um die Deutsche Vereins-Jugend-Meisterschaft

Am 27. August werden wir in Zabو mit allen Jugendlichen den 1. Versuch unternehmen. Ausgenommen davon sind lediglich diejenigen Jugendlichen, die am gleichen Tage in Chemnitz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften an den Start gehen. Nach den Ergebnissen dieser Kämpfe werden dann die Mannschaften für den am 2. und 3. September stattfindenden Entscheidungskampf aufgestellt.

Die Jugend-Mannschaftskämpfe um die D.V.M. setzen sich aus folgenden Wettbewerben zusammen:

Jugend A = 1. 9. 1920 — 31. 12. 1922

1. Tag: 100 m, 800 m, 110 m Hürden, Hochsprung, Dreisprung, Kugelstoß, Speerwurf

2. Tag: 400, 1500, 4 x 100 m, Weitsprung, Stabhochsprung, Diskuswurf, Hammerwurf

Jugend B = 1. 1. 1923 und jünger:

1. Tag: 100 m, 800 m, 60 m Hürden, Hochsprung, Kugelstoß (5 kg), Speerwurf (600 g)

2. Tag: 400 m, 1500 m, 4 x 100 m, Weitsprung, Diskuswurf (1,5 kg)

Gewertet werden in jeder Übung:

Je drei Jugendliche und zwei Staffeln

Teilnahmemöglichkeiten:

Jeder Klubjugendliche kann sich beteiligen. Und zwar an vier beliebigen Wettbewerben, darunter höchstens an zwei Läufen (unter diesen wieder höchstens an einer Mittelstrecke, also 800 bzw. 1500 m) und einer Staffel.

B. S.



Schwimm-Abteilung



Abteilungsführer: F. Bödel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

Gaumeisterschaften der Schwimmer

Am 1. und 2. Juli fanden in dem schönen Schwabacher Parkbad die diesjährigen Gaumeisterschaften im Schwimmen und Wasserball statt. Bei den Männern mußten wir stark ersatzgeschwächt antreten, da wir Schaller, Storms, Grädler Gebhardt und Bielbert nicht frei bekommen konnten. Daher konnten wir nur 4 Einzelrennen mit unseren Jugendlichen bestreiten, die natürlich von der starken Gegnerschaft auf eine harte Probe gestellt wurden. Dennoch gelang es Rist und Eckert in ihren Rennen in den Endlauf zu kommen. Nur durch den Ausfall unserer gesamten Herrenmannschaft ist es zu erklären, daß wir in der Gesamtwertung gegenüber den letzten Meisterschaften stark zurückfielen. Anders dagegen unsere Mädels. Sie retteten wieder einmal die Ehre des Vereins indem sie in der Gesamtwertung ganz überlegener Sieger blieben. An erster Stelle müssen wir hier unsere hervorragende Brustschwimmerin Marie Schmidt nennen, die im Entscheidungskampf des 200 m Brustschwimmens eine prächtige Energieleistung zeigte, indem sie die Titelverteidigerin Schaap (Schweinfurt) nach vorhergegangenem toten Rennen glatt besiegte. Bachmeier konnte nicht an ihre beste Leistung herankommen und mußte sich der Titelverteidigerin Mai (München) und der Deutschen Meisterin Lisl Weber (Bahreuth) beugen. Durch ihr vorzügliches Schwimmen konnte sich Gisela Franken den 4. Platz im Brustschwimmen sichern und Schleußinger, Bierlein und Plank trugen wesentlich zum Gewinn der dritten Staffel bei.

Ergebnisse:

Männer

100 m Kraul	5.	Helmut Rist	1:07,5
200 m Kraul	5.	Helmut Rist	2:39,8
200 m Brust	5.	Rudolf Eckert	3:09,6
	8.	Alfred Böbel	3:18,2
100 m Rücken	6.	Hermann Schultheiß	1:34,6

Frauen :

	100 m Kraul	3.	Liselotte Bachmeier 1:17,2
	400 m Kraul	2.	Liselotte Bachmeier 6:20,8
	100 m Rücken	5.	Marga Bierlein 1:36,7
	200 m Brust	1.	Marie Schmidt 3:17,4
		4.	Sisela Franken 3:31,7
Lagenstaffel	400 m	1.	(Schleußinger, Schmidt, Bachmeier)
Kraulstaffel	3 x 100 m	1.	(Schleußinger, Bierlein, Bachmeier)
Bruststaffel	3 x 200 m	1.	(Franken, Blank, Schmidt).

An Pfingsten wurden Rist und Eckert zu einem sechstägigen Lehrgang der Reichsleistungsklasse im Schwimmen nach Konstanz und Ende Juni Rist und Wunder zu einem Wasserballehrgang nach Duisburg einberufen. An den Großdeutschen Schwimmmeisterschaften in Hamburg haben Schaller, Schmidt und Bachmeier teilgenommen.

Tennis-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Schalli, Ludwigstraße 81

Der erste Teil der Spielzeit 1939 ist vorüber. Wir befinden uns aber noch mitten in der Saison und da verlohnt es sich schon einmal, einen Überblick zu geben über das was war, was kommt und ob die allgemeine Leistungshöhe Fortschritte gemacht hat.

Eines ist als erstes zu bejahen: Der Tennissport innerhalb unserer Abteilung wächst bedeutend in die Breite. Mit den guten Leistungen unserer Spitzenspieler, hält erfreulicherweise die Leistungserstarkung der Mittelklasse und des Nachwuchses Schritt. So hat sich dann neben der Spitzenklasse eine stattliche weitere starke Spieler-schar, wenigstens bei den Männern herangebildet. Bei eifrigem Training unserer Frauen würden sich auch da noch Verbesserungen einstellen.

Die Meisterschaftsspiele des Jahres 1939 sind abgeschlossen und zeigt ein Blick in die Tabellen den guten Stand unserer Mannschaften. Die 1. und 2. Männermannschaft belegte in der Klasse I hinter dem bayerischen Meister Noris Weiß-Blau den 2. und 3. Platz. Unsere 1. Frauenmannschaft erzielte sogar Punktgleichheit mit dem Spitzenreiter, doch entschied das bessere Satzverhältnis zugunsten der 1. Damenmannschaft des T.C. Noris Weiß-Blau.

Erfreulich ist die Spitzenstellung unserer 3. Männermannschaft. Ungeschlagen in ihrer Klasse, konnten sie sich bereits mit dem guten Ergebnis von 7:2 Punkten gegen Bayern 07 in die Klasse II hineinspielen. Möge die Freude der Abteilung darüber den Spielern Ansporn sein, im nächsten Jahre im gleichen Geiste weiterzukämpfen und zu siegen. Die erzielten Ergebnisse der Aufstiegs Spiele gegen Bayern 07 sind:

Bayern 07 : 1. T.C.N.

Ruch : Jahn 6:4, 2:6, 3:6. Welscher : Dr. Schmolinski 6:4, 5:7, 0:6. Brusck : Maurer o. Sp. f. Bayern 07. Mang : Uelman 0:6, 1:6. Schäfer : Häring 0:6, 0:6. Meisel : Wölfel 1:6, 3:6. Doppel: Ruch/Mang : Dr. Rieß/Dr. Smolinski 6:3, 3:6, 1:6. Welscher/Brusck : Jahn/Maurer o. Sp. f. Bayern 07 Meisel/Hauenstein : Jahn/Wölfel 0:6, 0:6.

Gesamtergebnis: 7 : 2 Punkte
14 : 7 Sätzen
96 : 37 Spielen

Die 4. Männermannschaft, zunächst vom Abstieg bedroht, konnte in den letzten Spielen noch einen guten Mittelplatz erringen. Hervorzuheben ist das Spiel gegen die gleiche Mannschaft von Noris Weiß-Blau, welches mit 6:3 Punkten gewonnen werden konnte. Einzel: Fleischmann : Bohl 1:6, 9:7, 6:4. Häring : Radlmeier 6:2, 6:3. Weigel : Weßling 4:6, 6:1, 6:2. Stößlinger : Dr. Schelling 6:4, 2:6, 4:6. Paupert : v. Bentheim 7:9, 2:6. Rehbock : Dorsch 1:6, 1:6. Doppel: Häring/

Weigel : v. Bentheim/Dr. Schelling 6:1, 6:1. Fleischmann/Stößlinger : Radlmeier/Dorsch 6:4, 6:3. Raupert/Rehbock : Weßling/Bohl 6:2, 6:3.

Die zweite Frauenmannschaft konnte leider keines ihrer Spiele gewinnen und muß in die zweite Klasse absteigen; doch wird sie hier im nächsten Jahre wohl ein besseres Ergebnis erzielen können.

Ebenso ist die dritte Frauenmannschaft vom Abstieg bedroht; wenn das Spiel gegen NSG. nicht gewonnen wird.

Bedauerlicher waren die wenigen Nennungen zum Internationalen Turnier 1939 in Muggenhof. Einen zweiten Platz im Herrendoppel durch Meidhardt/Schuster und 5 dritte Plätze waren dennoch das erfreuliche Ergebnis. Hervorzuheben ist hier der dritte Platz unseres gemischten Doppels Frau Franke/Schardt sowie unseres Juniorendoppels Häring/Weigel, die in der B-Klasse bis zur Vorschlußrunde vordringen konnten und dann gegen unser Paar Meidhardt/Schuster ausschieden. Verschiedene Spieler unserer Abteilung besuchten das Allgemeine Turnier in Schwabach. So stand unser R. Bauer im Endspiel und verlor hier in drei Sätzen gegen seinen Bruder und bayerischen Meister Otto Bauer. Mit diesem stellten sie im Herrendoppel den Turniersieger. Ebenso stand unsere Spitzenspielerin Frau Smolinski im Endspiel und unterlag hier nur knapp in 3 Sätzen gegen Frau Bier aus Hamburg.

Und nun standen wir mittendrin in unserem „Internen Clubturnier“, das mit den Endspielen am Sonntag den 24. Juli den Abschluß harter Kämpfe brachte.

Über Mangel an Betätigung werden sich unsere Tennisspieler nicht zu beklagen haben. Unsere Freundschaftsturniere werden jetzt unseren Spielplan beherrschen, die zum Teil schon abgeschlossen sind oder vor dem Abschluß stehen. So gegen den spielstarken TC. Schweinfurt. (6. oder 12. August) gegen den TC. Eger 26. und 27. Aug., ferner gegen den oftmaligen südbayerischen Meister TC. Jplutos München am 31. September und 1. Oktober, dann TC. Ansbach, TC. Schwabach, TC. Erlangen und dem TC. Lauf.

Alles in allem bietet die zweite Hälfte des Turniersommers ein ebenso schönes und großes Programm wie die jetzt abgeschlossene erste. Sie wird den Eindruck des großen Aufschwunges unserer Abteilung verstärken und bekräftigen. Leer.

Eis- und Rollschuhsport

Abteilungsführer: Fritz Frank, Humboldtstraße 23

Rollkunstlauf:

Bei den Fränkischen Gebiets-, Obergau- und Bayer. Meisterschaften am 15. u. 16. Juli in Schweinfurt war der Rollsport ein Hauptanziehungspunkt der Veranstaltungen. Die folgenden Resultate für die Bayer. Gaumeisterschaft 1930 sind:

Meisterklasse Männer:		Platz	Punkte
1. Gändel Fritz	1. FCN	5	273,1
2. Hofer Walther	Eissp.-Club Schwab.	10	269,4
Meisterklasse Frauen:			
1. Wahl Lydia	SG. Nürnberg	5	281,7
2. Stettner Ruth	1. FCN.	10	273,2
3. Bader Ruth	1. FCN.	15	259,8
4. Dufold Irmi	1. FCN.	20	251,8
Meisterklasse Paare:			
1. Roth-Walther	1. FCN.	5	11,7
2. Hollweck-Schenk	1. FCN.	10	10,7
3. Saar-Parzdörfer	Landsbut	15	10,4
Juniorinnen 14—18 Jahre:			
1. Gändler Olga	1. FCN.	3	131,3
2. Hollweck Lotte	1. FCN.	7	123,8
3. Bauer Anneliese	1. FCN.	8	122,3

Junioren 14—18 Jahren:		Platz	Punkte
1. Unger Robert	1. FSN.	5	133,6
2. Holzner Georg	Schweinfurt	10	101,8
Junioren-Baarlauf			
1. Rudolph-Unger	1. FSN.	3	11,3
2. Frisch-Holzner	Schweinfurt	6	9,7
Anfänger Knaben 10—14 Jahre			
1. Stein Freimuth	1. FSN.	3	46,7
Anfänger Mädchen 10—14 Jahre:			
1. Miller Edith	Lands hut	3,5	51
2. Wolfsteiner Inge	1. FSN.	3,5	50,5
3. Frank Ingeborg	Bamberg	9	48,6
4. Käsmann Lydia	1. FSN.	13	47,2
5. Tayler Liselotte	Lands hut	14	47
6. Smolinsky Gisela	1. FSN.	16	46,6

Rollhockey:

Unsere Rollhockey-Mannschaft hat in der Bayer. Meisterschaft sämtliche Vor- und Rückspiele überlegen gewonnen. Wir wünschen ihr um die „Deutsche“ die gleichen Erfolge. — Vom 22.—27. August finden die Deutschen Jugendmeisterschaften in Chemnitz statt. — Am 2. u. 3. September sind die Deutschen Meisterschaften in Stuttgart und am 6. 8. u. 10. Oktober die Welt- und Europameisterschaften in Dortmund.

Gaumeisterschaft im Rollschnellauf Gau XVI Bayern am 29./30. Juli 1939 auf der Schnellaufbahn des 1. FSN.

Mit dem Erfolg der Schnellaufmeisterschaft können wir vollauf zufrieden sein. Auch die Zeiten sind als ganz hervorragend anzusprechen, muß dabei doch berücksichtigt werden, daß die Bahn durch die ungewöhnliche Hitze sehr glatt geworden war, sodaß die Läufer sehr vorsichtig die Kurven passieren mußten.

Ganz besonders befriedigen konnten die beiden Mannschaftsrennen, bei welchem das Siegerpaar Heiß/Stengel nur um Sekundenbruchteile gegen die hervorragend laufende Mannschaft Rengers/Schenk nach wechselvollem Kampf gewinnen konnte.

Bei der Schnellaufmeisterschaft der Frauen wurde eine neue Entdeckung gemacht und zwar ist es die junge Traudel Stark vom Postsportverein Nürnberg, die die gewohnte Siegerreihenfolge der 3 Cluberinnen unterbrechen konnte.

Resultate:

Männer A-Klasse 500 m = 4 Runden:

1. Alfons Heiß	1. FSN.	58,1	Sek.
2. Willi Stengel	1. FSN.	59,9	„
3. Paul Rengers	1. FSN.	60,6	„
4. Theo Körner	BSB. Abg.	62,1	„
5. Otto Schlereth	ER. Schweinfurt	63,0	„
6. Rudolf Bambach	ER. Schweinfurt	63,8	„
7. Wilhelm Falch	ER. Würzburg	aufgegeben.	

Harn-Untersuchung ist Gesundheitskontrolle.

Untersuchungs-Laboratorium für Harn- und Blut-Untersuchungen:

Apotheker Dr. Carl Eckart

Apotheker Dr. Ernst Eckart

Spital-Apotheke zum heiligen Geist, Nürnberg-A, Spitalgasse 4/6, Laboratorium-Ruf 2 06 83

Männer A-Klasse 1500 m = 12 Runden:

1. Alfons Heiß	1. FCN.	3 Min. 0,2 Sek.
2. Paul Rengers	1. FCN.	3 " 5,2 "
3. Willi Stengel	1. FCN.	3 " 7,2 "
4. Rudolf Bambach	ER. Schweinfurt	3 " 13,2 "
5. Theo Körner	BSB. Abg.	3 " 31,4 "
6. Otto Schlereth	ER. Schweinfurt	aufgegeben

Männer A-Klasse 3000 m = 24 Runden:

1. Alfons Heiß	1. FCN.	6 Min. 5,4 Sek.
2. Paul Rengers	1. FCN.	6 " 25,0 "
3. Willi Stengel	1. FCN.	6 " 25,5 "
4. Rudolf Bambach	ER. Schweinfurt	6 " 31,6 "
5. Theo Körner	BSB. Abg.	6 " 38,0 "

Frauen A-Klasse 500 m = 4 Runden

1. Hilde Lang	1. FCN.	1 Min. 3,9 Sek.
2. Traudel Stark	BSB. Abg.	1 " 5,6 "
3. Gaby Rügemer	1. FCN.	1 " 6,3 "
4. Dorle Fiedler	1. FCN.	1 " 6,4 "

Frauen A-Klasse 1000 m = 8 Runden

1. Traudel Stark	BSB. Abg.	2 Min. 13,1 Sek.
2. Hilde Lang	1. FCN.	2 " 13,5 "
3. Dorle Fiedler	1. FCN.	2 " 16,5 "
4. Gaby Rügemer	1. FCN.	gestürzt

Gesamtergebnis:

Männer A-Klasse: 1. Alfons Heiß, 1. FCN., 179 Punkte
 2. Paul Rengers, 1. FCN., 186,50 Punkte
 3. Willi Stengel, 1. FCN., 186,55 Punkte

Frauen A-Klasse: 1. Hilde Lang, 1. FCN., 130,65 Punkte
 2. Traudel Stark, BSB. Abg., 132,15 Punkte
 3. Fiedler Dorle, 1. FCN., 134,65 Punkte
 4. Rügemer Gaby, 1. FCN., gestürzt.

3. Jt. sind unsere Schnellläufer im Training auf der Regensburger Straße und es ist ihnen auch schon mehrmals gelungen, den Straßen Weltrekord zu unterbieten. Am 20. 8. wollen unsere Läufer eine neue Rekordzeit aufstellen und dazu wünschen wir ihnen im Voraus die besten Erfolge.

Aus der Clubfamilie

Zwei langjährige Clubkameraden wurden in den letzten Wochen unserem Mitgliederkreis durch den Tod entzogen.

Herr Karl Ruckdeschel und Herr Erwin Schuler hielten 23 bezw. 17 Jahre unserem Club die Treue.

Wir werden beiden Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren. Den Angehörigen gilt an dieser Stelle nochmals unsere tiefste Anteilnahme.

Die beiden Clubkameraden Maja Zeller und Ernst Schmidt haben sich vermählt. Unseren herzlichsten Glückwunsch.

Herr Haaga von VfB. Stuttgart, welcher AS. Roma auf seiner Deutschland-Reise begleitet hat, sendet nach dem Sieg von Roma in Frankfurt herzliche Grüße. Herr Haaga schreibt, wir könnten stolz auf unsere beiden Siege über die Italiener sein, nachdem die Begegnungen mit den anderen deutschen Vereinen zu Gunsten der Italiener oder unentschieden ausgegangen sind.

Willy Hertlein und Schorsch Hochgesang, welche sich in Hohenlychen einer Minifusoperation unterziehen mußten, grüßen alle Clublerer.

Unser Fußball-Trainer Alwin Riemke sendet von seiner Schwedenreise an alle Clublerer die besten Grüße.

Aus Dalmatien allen LA-Kameraden die herzlichsten Urlaubsgrüße Fred Böz.

Vom U-Länderkampf Italien — Deutschland in Milano grüßt alle Glüberer Hans Hummel. Mit unterzeichnet haben auch einige Teilnehmer der Deutschen und Italienischen Mannschaft, wie z. B. Weltrefordmann Rudolf Harbig, Lanzi, Eberlein, Hornberger, Bollmer, Bebiacqua und Maffei.

Von ihrer „Weltreise“ grüßen alle Kameraden und Kameradinnen aus Paris Rudolf Herbst und Heinrich Ruhn.

Die besten Grüße vom Urlaub an die Rollsport-Abteilung sendet Rudolf Wohlfell.

Allen Kameraden des 1. FCN., besonders den Leichtathleten und Schwimmern, sendet herzlichen Urlaubsgruß Willy Wortmann.

Herzliche Grüße aus Rerik in Mecklenburg sendet seinen Vereinskameraden Alfred Oberst und Richard Wonne.

Vom Weißen Köhl am Wolfgangsee grüßt die U-L Georg Ott und Frau.

Aus dem herrlichen Hedwigsthal-Kraschnitz in Schlesien grüßt alle Schwimmer und Schwimmerinnen Bernhard Heffel.

Unser auswärtiges Mitglied Herbert Fiedler von Berlin, sendet von seiner Urlaubsreise aus Nesselwang im Allgäu die besten Grüße.

Der „Frauen-Schwimmabteilung“ sendet herzliche Grüße Karre Schaller. Den Schwimmfanonen für Schwabach wünscht er vielen Erfolg und recht viele Meisterschaften. (Sein Wunsch ging inzwischen in Erfüllung.)

Die besten Grüße aus Mittenwald in Schlesien an alle Sportkameraden, besonders an die zweite und dritte Jugend, Herrn Port, Kolb und Bartzack, sendet Soldat Stärker.

Aus Frankfurt sendet, von dem Zusammentreffen der „schweren Jungen“ die besten Grüße an die U-L Fritz Hahn.

Von den Reichsprüfungswettkämpfen in Duisburg grüßt Liselotte Bachmeier.

Die besten Grüße aus Grafenwöhr an die Kameraden und Kameradinnen der Schwimm-Abteilung sendet Offz. Zeller.

An den Deutschen Rollhockeymeister sendet Urlaubsgrüße Georg Ramberger.

Aus Festenberg in Schlesien grüßt Martin Silberhorn die Handball-Abteilung. Weiterhin ist mitunterzeichnet Julius Ubelein.

Fritz Hauselt ist für den RAD beim Frankentwartesporttag in Würzburg gestartet und sendet allen U-L-Kameraden von dort die besten Grüße.

Von Bad Rissingen grüßt Dr. Händel mit Frau.

Allen Glüberern von der blauen Adria die herzlichsten Grüße Wolfgang Beßler.

Schwitzende Füße



trocknet, desinfiziert der hervorragende Efasit-Fußpuder. Beseitigt Schweißgeruch, verhindert Wundlaufen, Brennen u. Blasen der Füße. Vorzüglich zur Massage u. zur allgemeinen Körperpflege. Preis 75 f . In allen Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften auch Efasit-Fußbad, -Creme und -Hühneraugentinktur erhältlich.

Efasit

NR. 8

August 1939



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG ^{EV}**
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Zabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postscheckkonto Abg. 7728.

Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Zabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 2. Vierteljahr 1939: 2000 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 20, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Fußball-Reichsliga 7

Es scheint, daß die Schaffung einer Reichsliga, die noch vor nicht allzulanger Zeit von Fachmännern und Experten als Phantasterei verworfen wurde, nunmehr doch langsam bestimmte Formen annimmt. In der Spielzeit 1940/41 soll sie aus der Taufe gehoben werden. Es herrscht der Wunsch vor, in einer Reichsliga sämtliche 18 Gaue vertreten zu sehen. Aus jedem Gau sollen, nach dem vorliegendem Vorschlag, diejenigen drei Vereine der Reichsliga zugeteilt werden, die am Schluß der Spielzeit 1940/41 die drei ersten Plätze in der Tabelle einnehmen. Das wäre also eine Liga von 54 Vereinen, die natürlich in mehreren Gruppen spielen müßte.

Dieses Thema weckt verständlicherweise in allen Fußballkreisen brennendes Interesse. Ohne in die Debatte über das Für und Wider einer Reichsliga eingreifen zu wollen, kann doch gesagt werden, daß mit der Errichtung einer solchen Spitzeklasse für das Reich einschneidende Veränderungen für Spieler und teilnehmende Vereine zu erwarten sind. Für unsere 1. Fußballmannschaft heißt es jedenfalls doppelt auf der Hut und ganz auf dem Posten zu sein. Es gäbe ein böses Erwachen, wenn wir uns am Schlusse der laufenden Spielzeit, wegen eines zu schlechten Tabellenplatzes nicht in der Reichsliga finden würden.

B. S.

Jedes Mitglied

befasse sich eingehend mit dieser vom NSRL. ins Leben gerufene Unfallversicherung. Jedes Mitglied überlege sich reiflich, ob es nicht wirklich ratsam erscheint, gegen eine kleine jährliche Gebühr von RM. —.80 die Einrichtungen dieser Versicherung bei einem etwaigen Unfall in Anspruch nehmen zu können.

Die Gebühr von RM. —.80 soll nach Möglichkeit sofort auf der Geschäftsstelle, bei unserem Platzwart Böhm oder an der Schwimmbadkasse einbezahlt werden. Eventl. kann sie auch unseren vorsprechenden Einkassierern mitgegeben werden.

Die Mitglieder, die diese Versicherung in Anspruch nehmen wollen und die Gebühr bei einer der oben genannten Stellen einbezahlt haben, werden in der Vereinszeitung namentlich aufgeführt. Dies gilt gleichzeitig als Beleg für die ordnungsgemäße Einzahlung der Versicherungsgebühr.

Die Versicherung läuft ab 1. September 1939.

Unfallversicherung

Der NSRL. hat einen Unfallversicherungsvertrag abgeschlossen, der es jedem Inhaber eines Reichsbundpasses ermöglicht, während seiner sportlichen Betätigung in vollem Umfange Versicherungsschutz zu genießen.

- I. Die Versicherung umfaßt diejenigen Unfälle, die den versicherten Reichsbundmitgliedern zustoßen
 - a) während ihrer sportlichen Betätigung, soweit sie sie im Rahmen des Reichsbundes ausüben, und zwar örtlich begrenzt auf die für den Sport zuständigen Wettkampf- und Übungsstätten sowie auf das jeweils dazugehörige und unter Aufsicht des Reichsbundes stehende Training,
 - b) auf den vom Reichsbund veranlaßten Wegen, soweit diese unter Führung bzw. Aufsicht des Reichsbundes stehen. Ausgenommen sind Fahrten unter Benutzung von Motorrädern, Lastkraftfahrzeugen und Luftfahrzeugen,
 - c) während der Teilnahme an den in Verbindung mit einer solchen Veranstaltung stehenden und unter Führung bzw. Aufsicht des Reichsbundes unternommenen Sonderveranstaltungen, wie Besichtigungen, Empfängen, Aufmärschen.
- II. Wer an der Versicherung teilnehmen will, hat Versicherungsschutz durch seinen Verein zu beantragen, der darüber eine Liste an die NSRL-Unfallversicherung einschickt.

III. Nicht unter den Versicherungsschutz fallen:

1. Berufssportler aller Art,
2. alle hauptamtlichen Lehrkräfte.

Ferner besteht Versicherungsschutz nicht bei solchen Gelegenheiten, wo für Reichsbundmitglieder aus besonderen Anlässen zeitlich beschränkter Versicherungsschutz vom NSRL direkt genommen wird (Länderkämpfe und vom NSRL angelegte Kurse).

IV. Die Deckungssummen betragen:

1000 *RM* für den Todesfall,
5000 *RM* für den Invaliditätsfall,
bis zu 250 *RM* Heilkosten

für jeden Versicherungsfall innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall (§ 23 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen U 31), sofern und soweit diese nicht durch eine Krankenkasse und/oder Versicherung gedeckt sind (in diesem Betrag eingeschlossen sind auch 50 *RM* Bergungskosten),

bis zu 75 *RM* für nachgewiesenen Verdienstaussfall.

V. Die Jahresprämie beträgt für jedes versicherte Mitglied 80 Pfennig einschließlich 5 Prozent Versicherungssteuer und ist im voraus durch den Verein zu entrichten.

VI. Der Versicherungsvertrag läuft jeweils vom 1. September eines jeden bis zum 1. September des nächsten Jahres.

VII. Im übrigen liegen dem Vertrage die allgemein üblichen Versicherungsbedingungen und Zusatzbedingungen für Kollektiv-Unfallversicherung zu Grunde. Je ein Exemplar dieser Bedingungen liegt bei den einzelnen Gauämtern zur Einsicht aus.

Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Willy Mofner, Wodanstraße 62.

Bei einem Rückblick auf die vergangene Frühjahrszeit dieses Jahres läßt sich feststellen, daß die Mannschaften ihre Leistungshöhe gehalten haben, wenn auch manche Mängel nicht verkannt werden sollen. So hat die erste Elf in der Verbandsrunde das erstrebte Ziel nicht erreicht und mehr Punkte eingebüßt als notwendig war. Wenn auch die für uns ziemlich günstige Terminfestsetzung im Herbst Gelegenheit gibt, den verlorenen

Boden wieder aufzuholen, wäre doch ein gewisser Punktvorsprung ohne Zweifel eine gute Basis für weitere Erfolge gewesen. Die Ursache der Verluste scheint uns in erster Linie mangelndes Training gewesen zu sein, denn gerade die schweren Spiele zeigten das schlechte Stehvermögen der Mannschaft. Sowohl gegen Jahn als gegen Wacker und SGN vermochte die Elf nach gutem Beginn den letzten Druck nicht mehr aufzubringen, um den Sieg sicherzustellen. Es darf aber auch nicht verschwiegen werden, daß gerade in diesem Frühjahr Verletzungen mehrerer Spieler eintraten, die sie am vollen Einsatz ihres Könnens hinderten. Die Notwendigkeit, mangels geeigneter Nachwuchskräfte diese Spieler immer wieder einzusetzen, hinderte natürlich deren Heilung und trug ebenfalls einen Teil Schuld an der schwächeren Leistung. Außerdem gab die im allgemeinen nicht genügende Arbeit so wichtiger Spieler wie der Torwächter Grund zur Unzufriedenheit. Ihr Posten verlangt die gleiche körperliche Leistungsfähigkeit wie eines jeden anderen Spielers und volle Konzentration auf das Spielgeschehen, denn von ihnen hängt in den meisten Fällen Sieg oder Niederlage ab. Es ist daher notwendig, daß sich die Torwächter zu jedem Spiel entsprechend vorbereiten, um voll leistungsfähig zu sein.

Die Frauenelf hat ihre Leistungen genau genommen gegenüber der vorjährigen Saison nicht verbessert. Sie hat wohl gegen auswärtige Gegner sehr gut abgeschnitten, zeigte jedoch am Ort nicht mehr die gewohnte Überlegenheit. Durch verschiedene Ausfälle von Spielerinnen und den Mangel an Ersatz ergaben sich für die Elf manchmal sehr ungünstige Lagen. Besonders empfindlich litt die Stürmerreihe darunter, die trotz Überlegenheit der Elf in den Heimspielen nicht die Kraft aufbrachte um sich gegen starke Verteidigungen durchzusetzen. Die wenigen erstklassigen Spielerinnen reichten nicht aus, um die anderen, die noch zu wenig Erfahrung und Kampfstärke besitzen, zu immer besseren Leistungen anzu-spornen. Und mit Ehrgeiz ist es so eine Sache. Dabei kann es ruhig ausgesprochen werden, daß heute von den Frauenmannschaften viel weniger verlangt wird, als in früheren Jahren, daß der Einsatz und die Spielfreudigkeit seinerzeit mit den heutigen Anforderungen gar nicht in Vergleich gezogen werden können. Es müßte also ein Leichtes sein, mit etwas Mühe eine gute Leistung zu erzielen.

Bei der zweiten Mannschaft gab es immer Schwierigkeiten zu überwinden. Wieviele sind zu bequem, um Aufforderungen zum Spiel nachzukommen! Dabei waren die Spiele dieser Mannschaft wirklich schön und im freundschaftlichen Geist ausgetragen. Leider gibt es sehr wenige Gegner in Nürnberg, die großen Pausen, die zwischen den einzelnen Spielen liegen, sind nicht von Vorteil.

Auch die Jugend machte Fortschritte. Sie hatte genügend Spieler zur Stelle, um auch der zweiten Mannschaft aushelfen zu können und doch genügend stark zu bleiben, um gegen ihre Ortsgegner zu siegen. Hoffentlich findet sich in diesem Herbst doch endlich der Jugendleiter, der imstande ist, guten Nachwuchs für unsere erste Elf heranzuziehen.

Nachzutragen wäre noch, daß unsere bewährten Mitglieder und Spieler der ersten Mannschaften Willi Fritsche und Grete Dirscherl nach ihrer Verheiratung nach Berlin auswanderten. Wir wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute!

Wir werden in den nächsten Hefen der Vereinszeitung eine Chronik der Spiele des vergangenen Frühjahrs mit einer Übersicht über die Erfolge der Abteilung veröffentlichen und an deren Hand unseren Mitgliedern nahelegen, wo es gilt, mit verstärkter Arbeit einzusetzen. Für heute schließen wir mit der Aufforderung, das Training eifrig zu besuchen und sich an den Mittwochzusammenkünften sehen zu lassen.

Mo.

Schwimm-Abteilung

Abteilungsführer: F. Bödel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

Bannmeisterschaften der HJ und des BDM.

Durch die Austragung der Bannmeisterschaften des Bannes J und vom Untergau Nürnberg im schönen Siemensbad am 22. und 23. Juli sah diese Kampfstätte ihre erste größere sportliche Veranstaltung. Die Spitzenkönner der Jugend der Vereine war vollzählig vertreten. Unsere Teilnehmer konnten wieder recht nette Erfolge erzielen und, auch leistungsmäßig gesehen, sind die von den Siegern geschwommenen Zeiten zum Teil recht ansprechend. Rist bot mit seinen obligatorischen drei Siegen wieder die Tagesbestleistung, Eckert und Gisela Franken wurden Doppelsieger, während Liselotte Bachmeier mit ebenfalls drei Siegen an die Leistung Rist's würdig anknüpfte. Unsere Jugend-Wasserballer sorgten für die Überraschung des Tages. Mit 6:4 Toren schlug sie die favorisierte Mannschaft von Bayern 07. Durch gutes Zusammenspiel und vorbildlichen Kampfgeist konnte die bestimmt nicht schlechte Mannschaft des Gegners niedergerungen werden.

Nachstehend die genauen Ergebnisse:

400 m Kraul für BDM.:	1. L. Bachmeier
100 m Rücken für BDM.:	1. L. Bachmeier 1.29,0 2. Marga Bierlein 1.39,8
100 m Rücken für HJ.:	1. Helm. Rist 1.21,2
200 m Brust für BDM.:	1. G. Franken 3.31,0 2. Emma Schopp 3.39,9 3. Inge Plank 3.42,6
200 m Kraul für HJ.:	1. Rist 2.37,1
100 m Brust für HJ.:	1. Rud. Eckert 1.25,0 2. Böbel Alfred 1.27,4
Kunstspringen für HJ.:	1. Mühlbauer 85.89 Punkte 2. R. Morlock 56.44 "

100 m Kraul für BDM.:	1. L. Bachmeier 1.17 4. Marga Bierlein 1.31,0
100 m Kraul für SJ.:	1. Helm. Rist 1.07,8 6. Walter Preuß 1.14,7
100 m Brust für BDM.:	1. G. Franken 1.37,8 2. Inge Plank 1.41,9 3. E. Schopp 1.42,3
200 m Brust für SJ.:	1. Rud. Eckert 3.07,5 3. Alfred Böbel 3.23,1
Wasserballspiel	1. FCN — Bayern 07 6:4

F. S.



Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstraße 27



Nur einige, sehr bescheidene Veranstaltungen gelangten im Berichtsabschnitt für unsere Männer und Frauen zur Durchführung. Erwähnenswert immerhin die neue Clubbestleistung, die Schuler, Kobens, Hendrix und Pontow mit einem Durchschnitt von 23,0 Sek. in der 4x200 m Staffel erreichten. Wenn es die Verhältnisse irgendwie erlauben, dann werden unsere Männer noch bei einigen sehr schönen Gelegenheiten an den Start gehen können und dabei werden wohl auch weitere Verbesserungen in verschiedenen Disziplinen zu melden sein.

In erstaunlicher Form zeigten sich unsere Jugendlichen bei dem Gebietstreffen der fränkischen SJ. Eine Reihe von Ergebnissen sind nicht nur Club-Bestleistungen, sondern darüber hinaus fränkische und bayerische Bestleistungen. Ungläubigen sei gesagt, daß die Leistungen, so großartig sie auch auf den ersten Blick erscheinen mögen, durchaus in Ordnung gehen. Wir erwarten in dem einem oder anderen Fall demnächst sogar noch eine Steigerung.

Unsere Gebietsieger:

100 m Lauf:	3. Wäger Kurt	11,3 Sek.
400 m Lauf:	1. Wäger Kurt	50,9 Sek.
	2. Brunner Karl	51,9 Sek.
800 m Lauf:	1. Knöchlein Franz	2.04,0 Min.
	3. Brunner Gerhardt	2.04,7 Min.
1500 m Lauf:	1. Ruhmann Peter	4.18,5 Min.
110 m Hürden:	1. Huscher Friedrich	15.7 Sek.

4 x 100 m ;	1. Wäger Kurt, Gräbner Fritz Brunner Karl	44,1 Sek.
Kugelstoßen:	1 Hahn Fritz	22.51 m
Diskuswerfen:	1. Hahn Fritz 2. Räs Otmar	43.58 m 39,66 m
Keulenwerfen:	1. Brunner Gerhard	73.95 m
—		
Speerwerfen BDM.:	1. Plank Inge	34.20 m
Kugelstoßen BDM.:	1. Plank Inge	9.93 m

Bei den Führerkämpfen der HJ. siegte Janda im 1000 m Lauf und Dürr im Kugelstoßen mit recht ansprechenden Leistungen. Bei der 10 x 200 m Staffel, die den Bann I als Sieger und den Jungbann I als Dritten sah, wirkten folgende Jungens von uns mit: Wäger, Gräbner, Brunner K., Räs, Knöchlein, Schreindl, Hauselt, Bez, Stöttner, Flintsch, Brunner G. Man sieht, auch an diesen Erfolgen waren wir maßgeblich beteiligt. Hätten Hauselt und Boß an den Einzelkämpfen mitwirken können, hätte sich unsere Erfolgsreihe wohl noch größer angelassen. Auf der anderen Seite gelang es keinem Jugendlichen eines anderen Nürnberger Vereins, sich auch nur einmal als Sieger in einem Kampf durchzusetzen.



Mannschaftskämpfe um die Deutsche Vereinsjugend - Meisterschaft.

Samstag, den 2. September, 16,00 im Jabo

Jugend A
1.9.20—31.12.22.

Jugend B
1.1.23. und jünger

100 Meter
800 „
110 „ Hürden
Hochsprung
Dreisprung
Kugelstoß
Speerwurf

100 Meter
800 „
60 Hürden
Hochsprung
Kugelstoß
Speerwurf

Sonntag, den 3. September, 9,30 im Zabo

Jugend A

1.9.20.—1.12.22.

400 Meter

1500 „

4 x 100 Meter

Weitsprung

Stabhoch

Diskus

Hammer

Jugend B

1.1.23. und jünger

400 Meter

1500 „

4 x 100 Meter

Weitsprung

Diskus

Jeder Clubjugendliche kann sich an den Kämpfen in seiner Jahresklasse beteiligen. Für Jugendliche der Leichtathletik-Abteilung besteht Pflichtteilnahme! Nach Möglichkeit soll sich jeder Jugendliche an vier, ihm am besten liegenden Übungen beteiligen. Die Teilnahme an einer fünften Übung ist nicht gestattet. Um die Kämpfe bei der großen Teilnehmerzahl und der Vielzahl der Übungen rasch abwickeln zu können, ist unbedingte Pünktlichkeit geboten. Jeder Teilnehmer findet sich bereits am ersten Kampftag, am Samstag, den 2. September um 15,30 Uhr im Zabo ein. Vor allem haben sich auch die erst neu eingetretenen Jugendlichen ausnahmslos zu beteiligen.

B. S.

Einst „Krüppel“ — heute ein Mann der Weltklasse

Eine der wundersamsten Sportlaufbahnen, die das Leben geschrieben hat, ist die des Münchner Leichtathleten Ernst Lampert. Wir können da nur immer wieder staunen, klingt doch das Ganze wie ein gut erfundenes Märchen und ist doch lauterste Wahrheit. Zum Trost für viele die schon durch irgendein Leiden verzagt und verzweifelt, zum Ansporn für körperlich nicht gerade mit Gardemaßen und Riesenkräften Ausgestattete, als Mahnung zum Ausharren für besonders Ungeduldige und zu begeisternder Anteilnahme für alle will ich euch diese wirklich spannende Geschichte erzählen.

Des kleinen Ernst Jugend, die er in Saarbrücken und Homburg verlebte, ist eine Kette von Bitternissen. Frühzeitig schon war er Waise. Dazu gesellte sich bereits mit zwei Jahren ständiges Kranksein. Nicht weniger als zwölf mal mußte der Junge operiert werden, Lungen- und Knochen-tuberkulose fesselten ihn oft ans Bett, seine Kameraden nannten ihn nur den „Krüppel“, der gerade wie durch ein Wunder noch darumkam, daß ihm ein Arm und ein Bein abgenommen wurden. Doch ungebeugt glühte in dem kleinen schwächtigen Kerlchen ein unbändiger Wille, der ihn alle Tücken und Leiden überstehen ließ. Das erste Unfaßbare geschah: der Junge,

der schon mit dem Tode gekämpft, der bereits mehrfach als verloren gegolten, er begann mit 16 Jahren, nach seiner Lehrzeit mit dem Sport. Er fing mit Handball an, gelangte darauf zum Fußball, wo er als Mittelstürmer und Verteidiger bereits repräsentativ gespielt, und landete schließlich bei den Leichtathleten. Er bewältigte im Stabhochspringen 3,30 Meter, übersprang seine eigene Körpergröße mit 1,76, stieß die Kugel über 12 Meter und schleuderte den Diskus über 31. Das waren so ungefähr seine Anfänge im Jahre 1932, wo er als 20 jähriger „bis“ auf den olympischen Sport kam. Schon wurde er beim Vierverbändekampf aufgestellt, holte sich danach den süddeutschen Meistertitel im Diskus, und in der „Deutschen“ den Dritten hinter den Weltklassengewerfer Sievert und Hirschfeld. Zwei weitere Jahrlein war's dann endlich soweit: der einstige Todeskandidat und Krüppel nannte sich stolz Deutscher Diskusmeister, ja im Kugelstoßen gelang sogar noch ein vierter Platz dazu.

Nun traf ihn wieder ein Rückschlag, der sein Lebensbild nur noch aufregender gestaltete. Im Olympiajahr 1936, als er sich mit einem gewaltigen Wurf von 52,81, nur knappe drei Zentimeter unter dem Weltrekord Schröders, an die Spitze der Weltrangliste gesetzt, glückte es ihm unfassbarerweise nicht, in die deutsche Olympiamannschaft auch nur als Ersatz eingereiht zu werden. Unbegreiflich ist es noch heute, daß er damals nicht 44 Meter schaffte, wodurch er in die Entscheidung vorgestoßen wäre. Dies bedeutete die bitterste Enttäuschung seines Lebens. Er brauchte lange, um darüber hinwegzukommen, sodaß wir 1937 wenig von ihm hörten. Die wichtigsten Dinge waren das Miterringen der deutschen Vereinsmeisterschaft der Leichtathletik für die Münchner Löwen, nachdem er als Sportlehrer in die bayerische Hauptstadt verzogen, Hammerwürfe mit fast 45, sowie Deutsche Meisterschaften und Bestleistungen im Rasenkraftsport, nämlich im Gewichtwerfen und Steinstoßen.

Erst 1938 faßte er dann im Kugelstoß und Diskuswurf wieder richtig Tritt, wo seine Jahresbestleistungen von 15,98 und 50,85 sich sehen lassen können. Wir wissen, daß Lampert, leider mit unvorschriftsmäßigem Wurfring bereits 53,48 erzielte, ja im Training schon 56 Meter überwarf. Deshalb hoffen wir, daß er 1940 in Helsinki erst auf der Höhe seiner Leistung angelangt sein wird.

Schieße, aber immer flach!

Der Schuß ist bekanntlich der Punkt auf das Fußball-i. Viele jedoch jagen den Punkt neben das Tor und treffen als anerkannte Meisterschützen sämtliche Ziele, die sie niemals gemeint hatten. Ein paar Ratschläge sollen deshalb allen angehenden „Kanonieren“ und Mittelstürmer „tanks“ freundlich helfen die gegnerischen Festungen sicherer und genauer mit ihren ledernen Geschossen zu „bespucken“:



Seiger Gedanken
bängliches Schwanken,
weibliches Zagen,
ängstliches Klagen
wendet kein Elend,
macht dich nicht frei.

Allen Gewalten
zum Trotz sich erhalten,
nimmer sich beugen,
kräftig sich zeigen
rufet die Arme
der Götter herbei!

Goethe

Ein scharfer Schuß kommt nur vom Spann!

Mit der Fußspitze schoß nur noch Nebukadnezar vor dreitausend Jahren. Fußballjungs von heute schießen mit dem Spann oder Rist, der Verschnürungsstelle des Schuhs also. Diese Fläche ist breiter als die schmale „Pieke“ der Schuhspitze, und so ist das Lenken des Balles leichter.

Der Spann muß aber senkrecht gestreckt werden!

Richtige Knall-Bonbons kann man dem Gegner aber nur dann in sein „Heiligtum“ jagen, wenn man den Schußfuß straff und hart durchstreckt denn nur dann hat der Fuß die nötige Härte, um den Ball klar und scharf zu treffen und donnernd in das Netz zu pfeffern.

Lockere Fußgelenke verletzen sich leicht!

Da der Ball ja ein ziemliches Gewicht hat und der Schlag mit Kraft geschieht, gibt es leicht einen Rückschlag in das Fußgelenk, wenn man es nicht straff und senkrecht stehend nach unten „festgestellt“ hat. Die meisten Fußzerrungen kommen nicht vom Ball, sondern von der schlaffen und kraftent- (statt ge-) spannten Haltung!

Überlaufe den Ball, so daß er „unter“ dir liegt!

Die meisten Schüsse jagen gewöhnlich übers Tor. Der Ball lag dann fast immer zu weit vorm Fuß, so daß der Schußfuß unter ihn greifen konnte. Liegt der Ball aber richtig unter dem Spieler, dann trifft der gestreckte Fuß in senkrechter Haltung gegen den Ball; dieser aber flieht dann flach wie ein gebügelter Pfannkuchen vom Spann!

Schieße immer gut „aus dem Knie heraus“!

Bei vielen Spielern ist das Schußbein beim Treffen des Balls im Knie schon viel zu sehr durchgestreckt. Meist steigen dann die Bälle zu sehr. Man muß das Knie gut nach vorn über den Ball ziehen, um den Schlag des Unterschenkels dann wie das Ende einer Peitschenschnur nachknallen zu lassen! So getroffene Bälle werden fast immer flach am Rasen entlangrutschen. Mit flachen Schüssen aber kann man hoch gewinnen!

Mittelstürmer tragen Nr. 9

Nachdem im englischen Fußball die Spielernummerierung sowohl in den Liga- wie in den Pokalspielen allgemein zum Beschluß erhoben worden ist, sind nunmehr von der Fußball-Liga Anweisungen an die Vereine über die Durchführung ergangen. Der Torwächter wird keine Nummer erhalten, dagegen werden die übrigen Spieler die Nummern 2 bis 11 tragen, und

zwar erfolgt die Numerierung von rechts nach links, wobei der rechte Verteidiger den Anfang macht. So wird also in Zukunft der Mittelstürmer die Nummer 9 tragen, während anfangs für den Angriffsführer ein großes X vorgesehen war. In den Anweisungen heißt es, daß jede Nummer aus Stoff ausgeschnitten sein soll, dessen Farbe sich von den Vereinsfarben deutlich abhebt. Die Größe der Nummer, die auf das Hemd aufgenäht werden muß, darf nicht kleiner sein, als 20 mal 4 Zentimeter. Mit diesen Anweisungen der Fußball-Liga ist die Spielernumerierung endgültig klar gestellt. Ob die Nr. 9 für die Mittelstürmer eine „Glücksnummer“ sein wird?

Eigentor wegen Abseits aberkannt!

Ein bemerkenswerter Zwischenfall ereignete sich kürzlich im englischen Fußball bei dem Zusammentreffen der beiden Londoner Vereine West Ham United und Fulham. In diesem Spiel gab es ein Eigentor von Fulham, das aber wegen Abseits vom Schiedsrichter keine Anerkennung fand. Diese Entscheidung ist nicht nur deshalb beachtenswert, weil sie im Fußball außerordentlich selten ist, sondern sie entspricht auch dem Sinn der Spielregeln. An und für sich kann kein Spieler in Abseitsstellung sein, wenn er den Ball vom Gegner bekommt. Allerdings darf dieser Spieler, wenn der Gegner noch im Besitz des Balles ist, in das Spielgeschehen nicht eingreifen. Ein Fulham-Verteidiger schloß den Ball in das eigene Tor in dem Augenblick, als ein Stürmer von West Ham United zwischen ihm und seinem Tormann stand. So konnte er den Ball seinem Tormächter nicht zurückspielen, da das Leder sonst eine Beute des angreifenden Stürmers geworden wäre. Auch mußte die Möglichkeit gegeben werden, daß der angreifende Stürmer von West Ham United durch seinen Standort dem Tormächter im Wege war. Nun war der erwähnte Fall um so verwickelter, als der Schiedsrichter anfangs trotz der Abseitsstellung das Eigentor anerkannt hatte und erst auf Einschreiten des Linienrichters seine Entscheidung zurücknahm und auf Freistoß für Fulham erkannte. Wenn diese Entscheidung auch ungewöhnlich anmutet, so entspricht sie trotzdem der Auslegung und dem Sinn der Regel, da ein Spieler in Abseitsstellung eben in keiner Weise in das Spielgeschehen eingreifen darf!

Neue Torwertung bei Punktgleichheit.

Zum Schluß sei eine neue Bestimmung erwähnt, die sich allerdings erst mit dem Ende der neuen Spielzeit auswirken kann. Bei Punktgleichstand wird die Frage nach dem besser stehenden Verein nicht mehr nach dem Torverhältnis, sondern nach dem Torunterschied beantwortet. Stehen also zwei Vereine punktgleich, so wird die eine Torzahl von der anderen abgezogen und als Plus- bzw. Minustore gewertet. Nehmen wir ein Beispiel: Zwei Mannschaften stehen am Spielzeitende punktgleich, A hat 36:12, B hat 48:20 Tore erzielt. Das macht in bezug auf das Torverhältnis 3:0 bzw. 2:4 aus, somit war bisher der Verein A als der bessere Verein anzusprechen. Beim Torunterschied ist der Stand für A 24 Tore und für B 28 Tore. Mithin ist jetzt B der bessere Verein. Das ist ein wesentlicher Unterschied und eine beachtliche Neuerung.

Die neue Fußballzeit steht vor der Tür. Wir sehen aus allem, daß sie unter teilweise veränderten Bedingungen zur Durchführung kommt, ein Umstand, der hoffentlich die Erwartungen erfüllt und der weiteren Entwicklung des Fußballsports zur Spitze und Breite den Weg öffnet.

NR. 9

September 1939



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG ^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Der schmissige Sportanzug von

ZETKA

Nürnberg - A Ludwigstraße 18

Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Es kann nicht jeder Feldherr sein,
doch jeder sei Soldat!
Ein jeder Mann in unsern Reih'n
sei General der Tat!

v. Schirach

...

Es siegt immer und notwendig die Begeisterung über den,
der nicht begeistert ist.

Sichte

...

Deutschland wir glauben an Dich —
denn wir glauben an unsere Kraft!

...

Wenn sie zu Dir sprechen:
„Biegen oder Brechen!“
Ruf: „Brechen eh' als Biegen!“
Gib acht, so wirst du siegen!

S. Dahn

.....
Laut Bekanntmachung des Reichssportführers ruht vorläufig der Pflichtspielbetrieb in bisher durchgeführter Weise. Der Trainingsbetrieb aber nimmt an den festgesetzten Tagen seinen Fortgang.

Kameraden! Keiner fehlt an den Übungstagen. Wir verwalten das sportliche Erbe der Sportkameraden, an die der Ruf des Vaterlandes ergangen ist und noch ergehen wird.

Dort, wo der Übungsleiter fehlt, heißt es: der Tüchtigste vor! Sport ist Dienst am Vaterland!

.....

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, E. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 2. Vierteljahr 1939: 2000 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 20, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Eines nur ist wichtig . . . Daß Deutschland siegt!

Wenn die Clubzeitung heute in die Hände unserer Mitglieder gelangt, steht unser Vaterland in schwerem Kampfe um sein Recht und seine Ehre. Unerhörte Provokationen der Polen, denen gewissenlose Drahtzieher und Hezzer den Rücken steiften, haben die Geduld und Langmut Deutschlands auf eine nervenzerreißende Probe gestellt. Nun sind die Würfel gefallen. Der Führer hat sein deutsches Volk zu den Waffen gerufen und sich selbst als erster Soldat an die Spitze des Heeres gestellt. Viele unserer Kameraden haben bereits die Sportkleidung mit dem Ehrenkleid der Wehrmacht vertauscht, zahlreiche Kameraden werden noch dem Befehl des Führers folgen. Wir wissen, daß unsere Cluber, genau so wie im Weltkriege, ihrer Pflicht bis zum Äußersten nachkommen werden. Nun lautet unser aller Losung: Wir folgen dem Führer, was auch kommen mag! Jeder tut seine Pflicht an der Stelle, wohin er gestellt wird, so wie er es als deutscher Sportler gewohnt ist.

Trotz der ernstesten Zeit wollen wir versuchen, unsere Vereinszeitung weiter erscheinen zu lassen. Wir hoffen, dadurch die Verbindung mit unseren Mitgliedern, besonders mit denen, die in unmittelbarem Dienste des Vaterlandes an vorderster Front stehen, aufrecht erhalten zu können. Nicht unwichtig ist dieses Band von der Heimat zur Front. Unsere Soldaten werden es sicher dankbar begrüßen, auf diese Weise ständig mit dem sportlichen Leben in der Heimat verbunden zu sein. Um nun aber diese, von uns gewünschte Verbindung ehestens aufnehmen zu können, bitten wir die Eltern und Angehörigen unserer Soldaten, uns die Garnison- oder Feldadresse so rasch als möglich mitzuteilen.

Unsere Aufgaben als Sportverein sind auch in dieser ernstesten Zeit die gleichen geblieben. Nur erfordern sie vielleicht einen noch

höheren Aufwand an Opferbereitschaft als bisher. Aber Schwierigkeiten sind dazu da, um überwunden zu werden. Unsere Sportplätze und Übungsstätten müssen, soweit dies die besonderen Verhältnisse im Sportpark Zabo zulassen, von unseren Mitgliedern ebenso lebhaft benützt werden, als vorher auch. Unsere Mahnung, die Trainingsstunden fleißig zu besuchen, gilt insbesondere unserer Jugend, soferne sie nicht von der HJ. oder Jungvolkführung zu anderweitiger wichtiger Dienstleistung herangezogen wird.

B. S.

Bindenburg

„Als Mensch habe ich gehandelt und geirrt. Maßgebend in meinem Leben und Tun war für mich nicht der Beifall der Welt, sondern die eigene Überzeugung, die Pflicht und das Gewissen.“

„Soldat zu werden war für mich kein Entschluß, es war eine Selbstverständlichkeit.“

„Bin bereit.“ August 1914

„Zur Führung der nationalen Verteidigung braucht die Armee nicht nur Menschen, sondern den Geist der Überzeugung für die Notwendigkeit zu kämpfen und den seelischen Schwung für diese hohe Aufgabe.“ Oktober 1918

„Ich bleibe auf meinem Posten.“ 9. November 1918

„Ich habe das sichere Vertrauen, daß es der Gedankentiefe und der Gedankenstärke der Besten unseres Vaterlandes gelingen wird, neue Ideen mit den kostbaren Schätzen der früheren Zeit zu verschmelzen und aus ihnen vereint dauernde Werte zu prägen, zum Heile unseres Vaterlandes.“ 1919

„Ich bin bereit“ April 1925

„Dank der mutigen, zielbewußten und kraftvollen Führung des am 30. Januar d. J. von mir berufenen Reichskanzlers Hitler und seiner Mitarbeiter hat Deutschland sich selbst wiedergefunden, den Weg zu beschreiten, den ihm seine nationale Ehre und seine Zukunft vorschreiben.“ 1933

„Die Treue ist das Mark der Ehre!“

Achtung! Cluberer, Eltern und Angehörige!

Alle Cluberer, die unter den Fahnen stehen, genießen Beitragsfreiheit und erhalten die Vereinszeitung. Deshalb so bald als möglich die Garnison- oder genaue Feldadresse mitteilen. Wer dagegen wieder entlassen wird, melde dies nach seiner Rückkunft sofort auf der Geschäftsstelle.

Der Vereinsführer hat als stellvertretenden und zweiten Vereinsführer wie bisher, Rechtsanwalt Biemüller berufen, als geschäftsführenden Vereinsführer und Kassier Adam Winkler.

Weiterhin wurden in die Vorstanderschaft folgende Mitglieder berufen: Ludwig Franz, Fritz Böckel, Hans Hupp, Karl Luzner.

Ludwig Franz ist wie bisher mit besonderen Aufgaben betraut. Fritz Böckel hat die Betreuung der gesamten Abteilungen übernommen, er ist Verbindungsglied der einzelnen Abteilungen zur Vorstanderschaft, er führt die Verwaltung des Schwimmbades, er ist zuständig für den Wirtschaftsbetrieb im Clubhaus, außerdem erledigt er Steuersachen.

Hans Hupp führt die Beaufsichtigung über die gesamten Plazanlagen mit Ausnahme des Schwimmbades, er ist weiterhin dem Hauptkassier zur Unterstützung beigegeben.

Karl Luzner ist Betreuer der gesamten Jugend-Abteilungen im Verein

Die Abteilungsführer und die übrigen Besetzungen im Verein werden in der nächsten Folge der Vereinszeitung noch bekannt gegeben.

Die Vereinsführung sah sich veranlaßt, nachstehendes Schreiben an die Zeitschrift „Der Kicker“ zu richten, das wir hierdurch unseren Mitgliedern im Wortlaut zur Kenntnis bringen. (D.Schr.)

Nürnberg, den 7. September 1939.

An die

Deutsche Fußball-Illustrierte „Der Kicker“,

Nürnberg

Winklerstraße 11

In Ihrer letzten Nummer brachten Sie folgende Notiz:

„Nürnberg-Fürth in neuer Auflage? Der eine Partner steht fest: Die alte Spielvereinigung Fürth, die wieder ganz groß im Kommen ist. Von den drei Gauligamannschaften Nürnbergs kommt zur Zeit ernstlich nur die starke und schnelle WRG Neumeyer in Frage. Das kommende Nürnberg-Fürther Derby wird heißen Spielvereinigung Fürth gegen WRG Neumeyer.“

Das 8 Uhr-Blatt, das Sie sonst nicht zitiert, hat es aus uns bekannten Gründen für notwendig befunden, Ihre Notiz zu veröffentlichen.

Wir bemerken zu dieser Notiz folgendes: Wenn andere Gauligamannschaften in Nürnberg-Fürth ganz groß im Kommen oder in hervorragender Form sich befinden, so erfüllt uns dies keineswegs mit Neid. Wie weit jedoch ihre Behauptungen richtig sind, können wir gegenwärtig nicht feststellen, da jeder Vergleichsmaßstab fehlt, nachdem ein größerer Teil unserer Spieler, die für die kommende Saison unsere Farben vertreten sollten, eingezogen sind und sich an der Front befinden. Ich erinnere an Namen wie: Übelein I, Übelein II, Köhl, Janda, Spieß.

Wenn Sie aber in einer, uns in der deutschen Öffentlichkeit ideell und wirtschaftlich auf das Schwerste gefährdeten Weise kritisieren, als ob wir nicht mehr in der Lage wären, den Nürnberger Fußball, den nur unsere Mannschaft berühmt und populär gemacht hat, würdig zu vertreten, wenn Sie weiterhin behaupten, daß der Träger des Nürnberg-Fürther Derby auf der Nürnberger Seite nicht mehr der Club sein kann, so erlauben wir uns demgegenüber folgende Feststellung:

Unsere 1. Mannschaft hat in der letzten Saison im Tschammer-Pokal bis ins Vorfinale gekämpft. Sie hat die Verbandsspiele punktgleich mit Neumeyer vor Fürth abgeschlossen. Sie hat in der ausgehenden Saison in einer, selbst von Ihnen anerkannten Form, den Italienischen Meister Bologna und die italienische Mannschaft U. S. Roma geschlagen. Sie hat zu Beginn der Saison in guter Form Ostrava geschlagen.

Ist bei Ihnen vielleicht schon in Vergessenheit geraten, daß seit der Nationalsozialistischen Erhebung der 1. Fußball-Club Bayerischer Gau-meister 1936/37/38 war, daß er 1936 Deutscher Meister war, daß er in der gleichen Spielzeit Pokalmeister war, daß er in den Jahren 1934/36/37 im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft stand. Wir wollen auf die Jahre vor der Nationalsozialistischen Erhebung gar nicht zurückgreifen, um uns nicht der Beurteilung auszusetzen, daß wir nur von den früheren Großtaten unserer berühmten 1. Mannschaft zehren.

Aber auf eines möchten wir hinweisen und zwar, daß Sie wohl mit in erster Linie Ihr wirtschaftliches Aufblühen den großartigen Erfolgen eines 1. FCN. verdanken.

Welche Veranlassung haben Sie nun, eine Notiz zu bringen, die dem darin genannten Verein wenig nützt und uns unendlich schädigt? Das einheimische Fußballpublikum kennt die Verhältnisse und weiß es zu würdigen, daß ein Teil unserer besten Spieler an der Front steht und daß unsere alten verdienten Spieler für ihre Kameraden nochmals einspringen. Auswärts aber sind diese Verhältnisse nicht bekannt.

Ihre Notiz ist, wenn sie ernst genommen wird, geeignet, uns die Möglichkeit zu nehmen, passende Privatspiele abzuschließen.

Mit welchem Recht wagen Sie es ausgerechnet in der Gegenwart, in der ein Verein wie der unsrige, mit seinen großen Plakanlagen und seinem umfangreichen Sportbetrieb, alle Kräfte aufbieten muß, um dem Wunsch des Reichssportführers, die Leibesübungen weiter zu pflegen, gerecht werden zu können, unserem Verein derart in den Rücken zu fallen und ihn bloß zu stellen. Warum haben Sie gerade den Zeitpunkt gewählt, in dem ein Teil der Besten unserer Mannschaft an der Front steht.

Ihre Notiz ist für uns nicht allein eine wirtschaftliche Schädigung, sondern auch eine schwere Beleidigung.

Heil Hitler!

1. Fußball-Club Nürnberg
Verein für Leibesübungen

R. U. Biemüller
stellvertretender Vereinsführer.



Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstraße 27



Abendwettkämpfe im Jabo

Bevor die Junker der Burgen Vogelsang und Krössinsee, Nürnberg verließen, vereinbarten sie mit unseren Leichtathleten Abendwettkämpfe, die einen feinen Verlauf nahmen. Neben den Aktiven marschierten noch etwa 800 Junker unter Vorantritt des Musikzuges auf, der durch den ausgezeichneten Vortrag von Märschen die bereits gegebene Wettkampfstimmung noch erhöhte. Wie die Ergebnisliste zeigt, waren aber auch die sportlichen Leistungen durchaus auf der Höhe. In jeder Übung konnte sich der jeweilige Sieger erst nach schwerstem Kampf durchsetzen. Zu besonders lautem Beifall wurden die vielen Zuschauer insbesondere bei den Staffeln hingerissen, die einen mehr als spannenden Verlauf brachten. Das nach jeder Richtung hin fein gelungene Abendsportfest schloß mit einem gemütlichen Kameradschaftsabend im Clubheim. Nachstehend die Siegerliste:

200 m: 1. Robens (1. FCN.) 23.0 Sek., 2. Richert (Burg Krössinsee) 23.4 Sek., 3. Paul (Burg Vogelsang) 23.5 Sek. — 800 m: 1. Miltenberger (1. FCN.) 1:58,2 Min., 2. Thomas (1. FCN.) 1:59,4 Min., 3. Brandner (Vogelsang) 2:00,1 Min. — **Weitsprung**: 1. Lange (Krössinsee) 6,85 m, 2. Calame (Krössinsee) 6,55 m, 3. Metterlein (Vogelsang) 6,46 m — **Kugelstoßen**: 1. Hahn (1. FCN.) 13,23 m, 2. Sinz (Krössinsee) 13,01 m, 3. Schmidt (Vogelsang) 12,86 m, — **Keulenwerfen**: 1. Brunner (1. FCN.) 67,99 m, 2. Brill (Krössinsee) 64,44 m, 3. Stoll (Vogelsang) 64,15 m — **Diskuswerfen**: 1. Sinz (Krössinsee) 40,97 m, 2. Krüger (Vogelsang) 39,34 m, 3. Müller (1. FCN.) 36,86 m, 4. Ulrich (1. FCN.) 36,38 m, 5. Ott (1. FCN.) 35,97 m — **4 x 100 m Staffel**: 1. 1. FCN. 44.7 Sek.; 2. Krössinsee 44.9 Sek.; 3. Vogelsang 45.3 Sek. **4 x 400 m Staffel**: 1. 1. FCN. 3:33,6 Min.; 2. Vogelsang 3:38,9 Min. 3. Krössinsee. — **15 x 200 m Staffel**: 1. 1. FCN. 6:17,5 Min.; 2. Vogelsang 6:19,0 Min.; 3. Krössinsee 6:22,0 Min.

Um die Deutsche Vereins-Jugend-Meisterschaft!

Fein gelungener 1. Versuch!

Am Samstag/Sonntag, den 16./17. 9. der zweite entscheidende Gang!

Die ersten Kampftage um die Vereins-Jugendmeisterschaft liegen hinter uns. Wenn wir ganz nüchtern die Lage übersehen, dann dürfen wir als erfreuliches Zeichen feststellen, daß wir beim ersten Versuche eine höhere Punktzahl erreicht haben, wie beim gleichen Durchgang des vorigen Jahres. Diese Tatsache allein wird die Kampffreudigkeit unserer Jugendmannschaft am kommenden Wochenende nicht unwesentlich heben. Bei diesem zweiten und entscheidenden Versuch stehen, soweit wir dies heute zu überblicken vermögen, alle in Frage kommenden Jugendliche zur Verfügung. Dann können wir aber auch einen Generalangriff unternehmen. Denn so schlag-

kräftig wie heuer waren wir noch nie! Vergessen wir nicht, daß in diesem Jahre erstmals statt 100 m Hürden die 110 m Hürdenstrecke durchlaufen wird, daß insolgedessen die Punkteausbeute in dieser Übung naturgemäß geringer sein muß.

Wenn alles fest zusammensteht, dann werden der kommende Samstag und Sonntag zwei erfolgreiche Kampftage für unsere Leichtathletik-Jugend. Freilich sind noch einige Vorbereitungen erforderlich. Von unseren Sprintern erwarten wir ohnedies weit bessere Leistungen, als beim letzten Kampf. Unser dritter Mann im Hürdenlaufen wird uns diesmal auch mehr Punkte beschern. Im Speerwerfen werden unser 2. und 3. Teilnehmer bei ganzem Einsatz die 40 m Grenze zu überbieten vermögen. Beim Diskuswerfen wird insbesondere unser „schweres Baby“ diesmal weniger seine Zunge, als seinen schnellen Arm durch die Gegend schnellen lassen. Das müßte uns einen spürbaren Ruck nach vorne bringen. Auch im 400 m und 800 m Lauf werden wir durch den Einsatz von Knöchlein weitere kostbare Pluspunkte erzielen. Unsere ausgesprochen schwachen Übungen bleiben der Hammerwurf und der Stabhochsprung. Hier müssen unsere Jungens die letzten Tage noch reichlich nützen. Training ist alles! Aus untenstehender Aufstellung sind die teilweise hervorragenden Ergebnisse des ersten Versuches zu entnehmen. Wir ersehen aber daraus auch, daß in einer Reihe von Übungen weitere Verbesserungen bei restlosem Einsatz möglich sind. Sämtliche in dieser Aufstellung genannten Jugendliche haben sich am kommenden Samstag und Sonntag, den 16./17. September im Zabo einzufinden. Alle anderen Jugendliche sind ebenfalls aufgerufen, mitzukämpfen. Beginn am Samstag um 15.30 Uhr, am Sonntag um 9 Uhr. Keiner darf fehlen! Weiterhin beteiligen sich die Jugendlichen des TB. 1846, Siemens und Reichsbahnsportverein Fürth.

1. Kampf um die Deutsche Vereins-Jugend-Meisterschaft am 2./3. September im Zabo.

1. Tag:

100 m			110 m Hürden:		
Gräbner	11,7	790 Pkte.	Huscher	15.9	830 Pkte.
Wäger	12,0	745 "	Gräbner	16.9	730 "
Hauer	12,0	745 "	Rathnow	18.4	580 "
Koch			Beg	Pflaumer	
Schreindl	Hausfelt		Hochsprung:		
Dreisprung:			Boß	1.70	730 Pkte.
Boß	12.60	688 Pkte.	Walter	1.70	730 "
Walter	12.53	681 "	Medick	1.65	692,50 "
Käs	12.40	668 "	Huscher	Beg	
Schmidt R.	11.64		800 m Lauf:		
Beg	Horn	Koch	Brunner G.	2:04,6	792,80 Pkte.
Kugelstoßen:			Brunner R.	2:05,2	784,40 "
Hahn	14.02	695,50 Pkte.	Hochmann	2:12,0	689,20 "
Pfeiffer	13.45	644,50 "	Etsch	2:12,8	
Käs	11.80	496,00 "	Knöchlein	Stöttner	

Speerwerfen:

Brunner G.	45.47	376,20 Pkte.
Räs	39.08	248,40 „
Pfeiffer	37.60	218,80 „
Merkel		

Ergebnis des 1. Kampftages: $13562,60 : 3 = \underline{\underline{4520,86}}$ Pkte.

2. Tag:

Weitsprung:

Roch	6,23	650 Pkte.
Boß	6,20	644 „
Walter	6,07	618 „
Hildel	6,02	

Bauer

Beß

Göttler

4 x 100 m Staffel:

Brunner R.-Gräbner-Wäger-Hauer 45,5 821,40 Pkte.

Roch-Brunner G.-Schreindl-War-nick 46,5 783,40 Pkte.

400 m:

Brunner R. 52,8 782,20 Pkt.

Wäger 53,4 762,40 „

Brunner G. 53,7 752,50 „

Knöchlein

Stabhochsprung:

Walter 2,60 380,50 Pkte.

Boß 2,40 310,50 „

Brunner R. 2,30 275,50 „

1500 m:

Ruhmann 4:22,5 780,95 Pkte.

Dittrich 4:27,9 745,85 „

Lohmüller 4:28,5 741,95 „

Hammerwerfen:

Hahn 29,49 293,00 Pkte.

Pfeiffer 29,00 280,75 „

Räs 26,18 210,25 „

Schrekmeier

Diskuswerfen:

Räs 39,77 620,50 Pkte.

Pfeiffer 36,05 508,90 „

Hahn 35,03 478,30 „

Ergebnis des 2. Kampftages: 4883,48 Pkte.

Ergebnis des 1. Kampftages: $\underline{\underline{4520,86}}$ Pkte.

Gesamt-Punktzahl: $\underline{\underline{9404,34}}$ Pkte.

B. G.

Wäsche-Ulmer

60 Jahre
deutsch!

Mod. Herren-Artikel Karolinenstr. 12
Nähe Lorenzkirche

Das altbekannte Textilhaus für
Kleiderstoffe - Weißwaren
Wäsche-Vorhänge - Decken
Teppiche

Georg Eisenbach

Adolf Hitler Platz u. Obstmarkt



Schwimm-Abteilung

Abteilungsführer: F. Bödel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015



Große Mannschaftsprüfung des deutschen Schwimmsports.

Den ersten September-Sonntag hatten wir uns für die Ablegung des großen Mannschaftswettkampfes vorgesehen. Leider haben uns die politischen Verhältnisse dazu gezwungen mit Ausnahme von Vielberth und Pfeffer durchwegs Jugendliche heranzuziehen, von denen wiederum der Großteil zur Erfüllung ihrer Pflicht gegenüber Volk und Vaterland zum HJ-Dienst nicht zur Verfügung stand. Die Elite unserer Schwimmer wie Schaller, Rührschopf, Gebhardt, Storms, Wagner, Waltinger usw. waren längst mit ihrem Truppenteil ausgezogen um Deutschlands Grenzen gegen unsere Herausforderer zu verteidigen. Rist war noch verletzt und so haben wir uns entschlossen wenigstens in Klasse 3 zu starten. Wir hoffen einigermaßen günstig zu liegen. Unsere Damen dagegen haben berechtigte Aussichten in ihrer Klasse wieder wie im Vorjahre an der Spitze zu stehen. Nachstehend die genauen Ergebnisse:

Mannschaftsprüfung für Herren Klasse 3

4 x 100 m Kraul

Pflichtzeit: 7 Min.

Vielberth (1.10,2) — Pfeffer (1.12,7) — Preuß (1.15,8) — Böbel (1.19)
Zeit 4,56 Punkte 124

3 x 100 m Lagenstaffel

Vielberth (1.32,5) — Eckert (1.24) — Pfeffer (1.15,8)
Zeit 4.11

Punkte 49

4 x 100 m Brust

Pflichtzeit: 8 Min.

Preuß (1.35,8) — Böbel (1.26,2) — Eckert (1.23) — Pfeffer (1.32)
Zeit 5.57 Punkte 123

3 x 100 m Rückenstaffel

Pflichtzeit 6 Min.

Böbel (1.45) — Preuß (1.28,5) — Vielberth (1.27)
Zeit 4.40

Punkte 80

Mannschaftsprüfung für Frauen Klasse 3

3 x 100 m Lagenstaffel

Pflichtzeit 6 Min.

Schleußinger (1.32,9) — Schmidt (1.31,4) — Bachmeier (1.16,8)
Zeit 4.20,4 Punkte 99,6

4 x 100 m Brust

Pflichtzeit 9 Min.

Schopp (1.44,9) — Franken (1.41,4) — Schmid (1.39,9)
Bachmeier (1.40,9)
Zeit 6.42 Punkte 138

4 x 100 m Kraul	Pflichtzeit 8 Min.
Bierlein — Schleußinger — Schmidt — Hörnig	
Zeit 5.47	Punkte 133
3 x 100 m Rücken	Pflichtzeit 7 Min.
Schleußinger (1.34,5) — Bierlein (1.42) — 1.28,5)	
Zeit 4.44,5	Punkte 135.5
Gesamtpunktzahl	
Herren 376	— Frauen 506.01

Gebiets- und Obergauemeisterschaften der SJ und des BDM.

Die fränkische SJ hatte zum 29. Juli 1939 im Stadion zu Nürnberg zu ihren Meisterschaften ausgerufen. Sämtliche Spitzenschwimmer Frankens waren vertreten und es waren leistungsmäßig recht schöne Erfolge zu verzeichnen. Leider konnte Rist infolge Armverletzungen an den Wettkämpfen nicht teilnehmen, sodaß seine ihm sicheren drei Meisterschaften einen anderen Titelträger fanden. Bachmeier und Franken blieben in den Wettkämpfen des BDM Doppelsieger, während Eckert nur über 200 m Brust Sieger wurde.

Ergebnisse:

100 m Kraul für BDM:

1. Bachmeier, 1.15,2 Min.
4. Bierlein Marga, 1.30,0 "

200 m Brust für SJ:

1. Eckert Rud., 3.04,6 "
3. Böbel Alfred, 3.14,5 "

200 m Brust für BDM:

1. Franken Gisela, 3.28,6 "
2. Plank Inge, 3.36,8 "
3. Schopp Else, 3.43,4 "

100 m Kraul für SJ:

5. Preuß Walter, 1.12,5 "
9. Wunder Walter, 1.18,7 "

Kunstspringen für SJ:

1. Mühlbauer Adolf, 85.00 P.
3. Morlock Robert, 60.50 P.

100 m Brust für SJ:

2. Eckert Rud., 1.23,5 Min.
3. Böbel Alfr., 1.26,9 "
7. Würsching Rolf, 1.32,0 "

200 m Kraul für SJ:

2. Preuß Walter, 2.40,3 "

100 m Rücken für BDM:

1. Bachmeier, 1.27,0 "
2. Bierlein Marga, 1.38,8 "

100 m Brust für BDM:

1. Franken Gisela 1.36,9 "
3. Plank Inge, 1.39,4 "
6. Schopp Else, 1.43,1 "

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Chemnitz konnte unsere Liselotte Bachmeier zwei schöne Erfolge verzeichnen. Über 400 m Kraul wurde sie mit der Zeit von 6.17 Min. Dritte und über 100 m Kraul errang sie mit 1.15,2 Min. den vierten Platz hinter der bekannten Bayreuther Schwimmerin Weber, welche über 100 m Rücken Reichssiegerin wurde. In anbetracht der außerordentlich starken Konkurrenz sind diese beiden Plätze für unsere Liselotte als ausgezeichnete Erfolge zu bewerten.

F. S.



Tennis-Abteilung



Abteilungsführer: Hans Schalli, Ludwigstraße 81

Wichtig für alle aktiven Mitglieder der Tennisabteilung!

Infolge der politischen Ereignisse werden wir wahrscheinlich die Spielzeit in diesem Jahr vorzeitig beenden müssen. Die Mitglieder werden gebeten, baldigst ihre Schläger und ihre Tennisausrüstung mit nach Hause zu nehmen und die Schränke und Schränkchen zu räumen.

Die Schläger befinden sich z. B. im Waschraum der Rollschuhabteilung im 1. Stock. Wir bitten dringend, unserem Ersuchen sofort Folge zu leisten, damit Schäden und Verluste vermieden werden. Eine Haftung für abhanden gekommene Gegenstände kann die Abteilung natürlich nicht übernehmen.

Die Schrankschlüssel müssen am geleerten Schrank stecken gelassen werden; ebenso sind die vorhandenen Bälle, von denen sich ein großer Teil in den Schränken von Mitgliedern befindet, unbedingt an den Platzwart abzugeben. Sie sind Eigentum des Clubs, selbst wenn sie zum ermäßigten Preis von RM. 1.50 für 3 Stück gekauft worden sind.

Es wird versucht, selbst ohne Platzwart einen beschränkten Spielbetrieb bei schönem Wetter aufrecht zu erhalten; auf alle Fälle wird an den Samstag Nachmittagen und an den Sonntagen dieses Monats stets jemand am Plage anwesend sein.

Wie im vergangenen Jahr wollen wir uns auch heuer trotz der schweren Zeit in den Wintermonaten im Rathauskeller am 1. Donnerstag jeden Monats zusammenfinden; erstmals also am 5. Oktober d. J.

R. F.

An alle Mitglieder der Tennis- und Rollsport-Abteilung!

Ab Montag, den 18. Sept. ist das Tennishaus von der Militärbehörde beschlagnahmt. Wir bitten deshalb die betreffenden Mitglieder die Schränke sofort zu räumen.

Sich beugen, ist keine Unehre,
aber sich beugen lassen.

J. PACHMAYR

Fernsprecher 21410 u. 41147

Spezialgeschäft feiner
Fleisch- und Wurstwaren
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Training schafft die Siege!

Was heißt geistig Trainieren? Du mußt dir im Geiste ein Idealbild von dir schaffen und es dir immer wieder vor das innere Auge halten mit dem festen Vorsatz, dieses Bild zu verwirklichen. Du mußt dich geistig sehen in bester körperlicher Form und Verfassung. Wie ein Bildhauer den Ton, so prägst du geistig deinen Körper in die ersehnte Form. Das Maß dieser geistigen Bildkraft ist von größerem Einfluß auf deine Fortschritte als du denkst. Laß nur keinen grundsätzlichen Gedanken auskommen, daß du das Ziel doch nicht erreichst. Du kannst es! Der jugendliche Körper ist bildsam wie Wachs. Präge es dir nur immer wieder ein, das ideale körperliche Bild, das dich darstellt mit allen körperlichen Vorzügen, die den Sportler auszeichnen; schnellfüßig, ausdauernd, gewandt in jeder Bewegung, mit kerngesunden inneren Organen und elastisch federnden Muskeln. Sei nicht ungläubig! Du willst es nicht umsonst, du zahlst den Preis in Gestalt deiner Arbeit. Allerdings in diesem Preise darfst du nicht feilschen. Maß und Sinn deiner Arbeit müssen zusammenstimmen. Jede Höchstleistung besteht zu 99 Prozent aus Schweiß!

Um Arbeit wird alles in der Welt gekauft!

Sportarbeitlich arbeiten heißt nicht nur mechanisch üben. Trainieren heißt auch ein reines Leben führen. Alle körperliche Arbeit kann nur geringen Erfolg bringen, wenn deine Lebensführung statt Energie zu speichern, Energie verschwendet.

Halte dich an diese Grundsätze. Du darfst keinen vernachlässigen. Alle obigen Eigenschaften kannst du in vollstem Maße erwerben. Lies die Sätze von Zeit zu Zeit langsam Wort für Wort, wenn du allein bist. Übertrage die darin bezeichneten Fähigkeiten auf dich, präge dein geistiges Idealbild daraus, ersehne, wünsche und verlange die Verwirklichung dieses Bildes und dann geh wieder hin und arbeite.

Arbeite, sag ich dir, dann muß sich das Bild verwirklichen!

Allerlei Weltmeister als Fußballspieler.

Ist Ihnen bekannt, daß der schnellste weiße europäische Läufer der letzten Jahre, Europameister Osendarp (Holland), eigentlich Fußballspieler war? Wissen Sie ferner, daß Deutschlands bester Sprinter der Olympischen Spiele in Berlin, Borchmeyer, ebenfalls vom Fußballlager herkommt? Haben Sie schon mal gehört, daß der Weltstärkster Handballer, Klingler, der vielfache deutsche Internationale und Torschütze, in seinem Verein auch als Rechtsaußen der ersten Fußballstaffel mitwirkt? Haben Sie weiter erfahren, daß Lampert, der schon die Weltbestenliste im Diskus anführte, Inhaber von deutschen Meistertiteln und Rekorden ist, bereits als Fußballrepräsentativer aufgestellt war?

Ein König als Spielvermittler.

Wenn die englische Fußballmannschaft das dritte Spiel ihrer Kontinentreise in Bukarest gegen Rumänien mit einem 2:0-Erfolg beschließen konnte, so war für Rumänien trotz der Niederlage der Kampf in Bukarest ein Großereignis ersten Ranges. Es ist nun sehr interessant, daß die erste Anregung zu diesem Spiel von König Carol von Rumänien ausgegangen ist. Bei seinem Besuch in London im November vorigen Jahres hat König Carol zuerst die Anregung zur Austragung dieses Spiels gegeben. Es ist im internationalen Fußball wohl bisher kaum vorgekommen, daß ein König den Abschluß eines Länderspiels in die Wege geleitet hat.

„Swimagraph“ — eine neue Erfindung?

Ein englischer Schwimmtrainer namens W. S. Downing, hat angeblich eine neue Erfindung für den Schwimmunterricht gemacht, der er den Namen „Swimagraph“ gegeben hat. Dieser „Swimagraph“ soll die Fehler eines Schwimmers in seiner Technik aufzeichnen, wobei W. S. Downing von dem Grundsatz ausgegangen ist, daß Fehler, die man auf diese Weise erfassen kann, sich auch leichter abstellen lassen. Die Einrichtung soll eine ausgeführte Bewegung in graphischer Darstellung wiedergeben. Der „Swimagraph“ wird an der Wand des Schwimmbeckens befestigt während der Schwimmer einen Gürtel trägt, der wieder mit dem Fehlerschreiber in Verbindung steht. Es wird hervorgehoben, daß der „Swimagraph“ sogar Fehler verzeichnet, die mit dem Auge nicht sichtbar sind, doch muß abgewartet werden, welchen Nutzen die neue Erfindung für den Schwimmunterricht wirklich hat.

Don der Geschäftsstelle

Alle sportlichen und geselligen Veranstaltungen der Abteilungen, bei denen Eintritt erhoben wird, sind unter allen Umständen rechtzeitig der Geschäftsstelle bekannt zu geben, wegen der erforderlichen Weitermeldung an den Ringsführer und gegebenenfalls an die Stagma.

Es mehren sich die Fälle, bei denen Mitglieder festgestellt werden konnten, die ihre Mitgliedskarte an dritte Personen weitergaben, um diesen den freien oder ermäßigten Eintritt bei Fußballspielen oder in das Schwimmbad zu ermöglichen. Die Mitgliedskarte ist nicht übertragbar! Die Vereinsführung sieht sich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß in Zukunft jeglicher Mißbrauch der Mitgliedskarte nicht nur wie bisher mit dem Entzug dieses Ausweises, sondern mit dem sofortigen Ausschluß des sich verfehlenden Mitgliedes bestraft wird. Wer kein Interesse daran hat, Mitglied zu werden und den Vereinsbeitrag zu entrichten, der hat auf der anderen Seite auch nicht das Recht, die Einrichtungen des Vereins zu benützen und die sonstigen Vergünstigungen, die der Verein seinen Mitgliedern einräumt, für sich in Anspruch zu nehmen! Schmarozer sind durchaus unerwünscht!

Einer unserer Einkassierer mußte durch Krankheit in den letzten Monaten wiederholt ersetzt werden. Dadurch hinkt die Einkassierung bei einem Teil der Mitglieder nach. Es ist jedoch Vorsorge getroffen, daß nunmehr unsere Mitglieder wieder wie gewohnt in den ersten Tagen des Monats von unseren Einkassierern aufgesucht werden. Bei dieser Gelegenheit weisen wir darauf hin, daß im Falle der Einkassierer nicht rechtzeitig vorspricht, der Beitrag auch auf der Geschäftsstelle, beim Platzwart Böhm und an der Schwimmbadkasse einbezahlt werden kann.

Jeder Soldat, der auf öffentlichen Wettkämpfen für einen Zivilverein startet, hat auf dem Sporthemd über dem Vereinsabzeichen das Hoheitsabzeichen des Heeres zu tragen. Bei Abgabe der Nennung hat der Soldat seinen Dienstgrad und Truppenteil mit anzugeben. Startet ein Soldat als Mitglied des 1. FCN. bei einem öffentlichen Wettkampf, so ist im Programm, in der Ergebnisliste oder bei der Mannschaftsaufstellung der Presse, Dienstgrad und Truppenteil vor der Vereinszugehörigkeit zu nennen.

Aus der Clubfamilie

Von einer Ferienfahrt nach Süd-England grüßt den Club L. Dietlein.

Allen Cluberern von den Tegernsee-Schwimmern Lorle und Lena Böckel die besten Urlaubsgrüße.

Vom Truppenübungsplatz Grafenwöhr grüßt die Handballer Martin Silberhorn.

Der Rollsport-Abteilung sendet herzliche Feriengrüße aus der Fränkischen Schweiz Olga Händler und Lily Lang.

Vom Wörther See an die L-A herzliche Grüße, Gerhard Brunner.

Herzliche Urlaubsgrüße aus Streitberg sendet allen Cluberern Mutter Böhm, Frau Arnold mit Kindern und Frau Käferlein.

Von Helgoland grüßt alle L-A-Kameraden Hans Leopold.

Die besten Grüße sendet der L-A von der Insel Rügen Fritz Löhe.

Von den Deutschen Jugendmeisterschaften in Chemnitz, bei denen selbstverständlich auch eine Anzahl Jugendlicher unseres Vereins vertreten waren, grüßen u. a. Anny Rupprecht, Gerhardt und Karl Brunner, Räs und Sahn.

Die besten Grüße aus dem schönen Ostpreußen sendet Soldat Wilhelm Weber.

Aus Breslau grüßt den Verein Befreiter Willy Spieß.

Heiner Müller (Handballer) sendet vom Annaberg herzliche Grüße.

Von einem 6 wöchigen Aufenthalt am Golf von Biscaya grüßt die Tennisabteilung Siegfried Hascher.

Herzliche Urlaubsgrüße sendet aus Napoli (Italien) Hans Hummel.

Wir danken unserem treuen Mitglied Fritz Reinshagen in Schweinfurt für die Überlassung eines Fotos vom Sieg unserer Frauenstaffel, anlässlich des Gaufestes in Schweinfurt.

Willy Weickmann gibt seine Vermählung mit Frl. Werthner bekannt.

Ebenso haben sich die beiden Mitglieder Josef Mayer und Frl. Maria Gaffner vermählt.

Den beiden Paaren an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche.

LUFTSCHUTZ-HAUSAPOTHEKEN

allen Vorschriften entsprechend erhalten Sie nur in den Apotheken!

Wir beraten Sie gerne!

Spitalapotheke zum Heiligen Geist, Nürnberg, Spitalgasse 4 und 6

Ammon & Caspart, Nürnberg

Königstraße 12 Telefon 25 519

Das altbekannte Spezialgeschäft für Eisenwaren, Werkzeuge, Haus und Küchengeräte. Große Auswahl in Schlittschuhen und Rollschuhen.

Alle Ersatzteile für Rollschuhe



Sor oder gefaltn . . ?

Sportler wissen Bescheid und wissen auch, daß zu so einem Schuß ein sportgerechter Stiefel gehört, den man wie für alle Sportarten im Schuhhaus-Pöhlmann bekommt

Pöhlmann

Nürnberg - A: Karolinenstr. 43-45



Sichere die Ernte Deiner Arbeit durch Sparen!

Wir empfehlen uns für:

Spar-Einlagen,
Festgeldanlagen
Geschäftskredite.

Sie werden
gut bedient bei den

Vereinigten

Coburger Sparkassen
Hauptzweigstelle Nürnberg, Luitpoldstraße 13

Hühneraugen



Hornhaut, Schwielen, Warzen und dergl. werden rasch und schmerzlos entfernt mit Efasit-Hühneraugen-Tinktur. Ein neuartiges, hervorragend bewährtes Spezialpräparat mit starker Tiefenwirkung. Preis RM — 75. In allen Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften auch Efasit-Fußbad, -Creme und -Puder erhältlich.

Efasit

NR. 10

November 1939



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG ^{EV}**
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.

Wo ein Volk glaubt

Wo ein Volk glaubt, da braucht es keine Lehre,
denn tief in seinem Innern ist ein Hort,
viel mächtiger als das geschriebene Wort,
das nur zur Fessel wird in seiner Schwere!

Wo ein Volk glaubt, da fügt sich das Geschehen,
jeglichen Tages in den Glauben ein
und aus dem eigenen Lebendigsein
sucht Mensch um Mensch die Schöpfung zu verstehen.

Wo ein Volk glaubt, da kennt es kein Verzagen,
da ist es seiner Sendung sich bewußt,
da trägt es Not und Opfer und Verlust,
wie Mütter ihre kranken Kinder tragen.

Wo ein Volk glaubt, muß es sein Schicksal zwingen,
ganz gleich, woher dazu die Kraft ihm wird,
denn jedes Werk, das man im Glauben führt,
muß eines Tages segensreich gelingen!

Teuffenbach

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936
Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Herzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Zabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag; 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Zabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreierstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 3. Vierteljahr 1939: 2000 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 20, Fernruf 63 0 64.
Als Manuskript gedruckt.

Einladung

zur

Mitglieder-Versammlung

am Samstag, den 25. November 1939 um 20 Uhr im Clubhaus Zabo.

Sür unsere alten und jungen Cluberer!

Fußball

Der Ausbruch des dem deutschen Volke aufgezwungenen Krieges hat unsere 1. Fußballmannschaft in dem Augenblick überrascht, als sie mit den Punktspielen einsetzen sollte. Mit einer stark veränderten Mannschaft haben wir noch gegen VfR. Schweinfurt einen Punkt Kampf geliefert, nach Mitteilung des Gaues 16 werden jedoch die vor dem 1. September ausgeführten Punkt Kämpfe nicht mehr gewertet.

Wir waren von vorneherein bestrebt, etwas ähnliches wie die Gau-ligaspiele als Ersatz aufzuziehen. In München wurde eine Stadtmeisterschaft durchgeführt, bei welcher man die Stadt in verschiedene Bezirke einteilte und nun diese Bezirke gegeneinander spielen ließ. Von einem

Teil der Nürnberger Presse wurde dieser Plan aufgegriffen und gefragt, wann man in Nürnberg etwas ähnliches aufziehe. Die Münchner Einteilung in verschiedene Stadtbezirke war hinsichtlich des Publikumserfolges und wohl auch des spielerischen Erfolges, ein absoluter Fehlschlag; schließlich interessiert sich zumindest außerhalb Nürnbergs niemand dafür, wie in München, Rahmersdorf gegen Gern gespielt hat, man will aber wissen, wie Turn- und Sport-Verein 1860 München, wie Bayern-München oder wie Wacker-München gespielt haben.

München ist eine Lehre dafür, daß unsere Sportvereine im deutschen Volke viel zu verankert sind, als daß man unter ihrer Umgehung Bezirke oder Kreise bilden kann oder darf; die Folge ist, wie München eindeutig gezeigt hat, nicht nur ein Rückgang des allgemeinen Interesses, sondern auch ein Rückgang des spielerischen Niveaus.

Wenn aber unsere Sportvereine leben wollen und wenn sie insbesondere dem Auftrage des Reichssportführers, den Spiel- und Sportbetrieb aufrecht zu erhalten, nachkommen wollen, sind sie auf das Interesse des Publikums angewiesen. Was hier allgemein von den Deutschen Sportvereinen gilt, gilt ganz besonders von uns, die wir wohl in Deutschland als Verein die größten Anlagen unterhalten; wir erinnern nur an unsere Fußballfelder, Aschenbahnen, Tennisplätze, Rollschuhbahn, Hockeypfad, Handballplatz, Schwimmbad, großes Clubgebäude mit Saal usw. Daß die Erhaltung dieser großen Anlagen und Gebäude nicht im entferntesten aus den Mitgliedsbeiträgen gedeckt werden kann, muß auch dem Außenstehenden klar sein. Die Verwaltung unseres Vereins erfordert einen eigenen Geschäftsführer, eine weitere Bürokrast, einen Sportlehrer, einen Platzwart, einen Platzarbeiter, im Sommer vermehrt sich die Anzahl der Kräfte durch den Betrieb des Schwimmbades und durch die Tennissaison um ein erhebliches. Dazu müssen die Anlagen in einem pfleglichen Zustande erhalten werden, Zinsen für aufgenommene Gelder bezahlt werden.

Diesen Schwierigkeiten standen wir gegenüber, als wir uns entschlossen, unter keinen Umständen dem Münchner Beispiel zu folgen; von unserer Seite ging daher die Anregung aus, eine Nürnberg-Fürther Stadtmeisterschaft auszutragen. Unser Vorschlag wurde auch, von Kleinigkeiten abgesehen, von der Kreisführung des NSRL übernommen und jedem Nürnberger ist es ja bekannt, daß die Stadtmeisterschaft von Nürnberg-Fürth in spielerischer Hinsicht und in Anbetracht des großen Publikumsinteresses ein voller Erfolg wurde. Wir bekamen Großkämpfe zu sehen, die an die schönsten Zeiten des Nürnberg-Fürther Fußball erinnerten, wir hatten bis zu 10000 Zuschauer, die wir nicht gehabt hätten, wenn z. B. Schweinau gegen Zabo gespielt hätte, die wir aber deswegen hatten, weil alte verdiente Sportvereine hier im ehrlichen Wettkampf gegenüberstanden.

Während unsere Stadtmeisterschaft im schönsten Gange war, tauchte nun vom Gau 16 der Plan auf, in Bayern eine Meisterschaft der Städte auszuführen, in denen sich Gauligaverine befinden. Wir benutzten die erste Gelegenheit, um dem stellvertretenden Gaufachwart unsere ablehnende Stellungnahme mitzuteilen. Diese Städtespiele sollten alle 14 Tage stattfinden, sodaß z. B. für Nürnberg sowohl Neumeyer als auch wir mit einem Teil unserer Mannschaften alle zwei Wochen hätten pausieren müssen. Nachdem wir eine sehr schlagkräftige Mannschaft haben, war dies für uns

ein unerträglicher Gedanke. Hinsichtlich des Publikumsinteresses gilt auch hier, was schon zu dem Falle München gesagt ist. Außerdem konnten wir als ein Verein mit großen finanziellen Belastungen und als ein Verein, dessen Spieler wenigstens zu einem teilweisen Gelingen beigetragen hätten, uns mit der vorgesehenen Einnahmeteilung nicht abfinden. Wir danken daher dem Gau, daß er auf unseren Vorschlag einging, die Gauligaspiele in Bayern um den Preis des Staatsministers Adolf Wagner zur Durchführung zu bringen. Mit diesen Spielen begannen wir nach der Durchführung der Nürnberg-Fürther Meisterschaft. Wiweit sie zur Durchführung kommen können, hängt bei den gegebenen Umständen natürlich nicht von uns, sondern von der Entwicklung der zukünftigen Ereignisse ab.

Wir wünschen unserer 1. Mannschaft in den Gauligakämpfen das Beste, bei der gegenwärtigen Lage erscheint es uns wesentlich, einen großen Teil von Spielern zu haben, die fähig und würdig sind, in unserer 1. Mannschaft zu spielen. Bm.

Die 1. Fußballmannschaft.

Nach den überraschend unterschiedlichen Leistungen unserer Spieler bei den vorhergehenden Spielen, hat sich bei den letzten großen Kämpfen eine nicht wegzuleugnende Stabilität herausgestellt, die unsere niedergedrückten Hoffnungen recht lebendig werden läßt. Der Einsatz von Haringer und Bayerer hat nicht nur die Kampfkraft unserer Elf sichtlich gehoben, sondern auch unseren Spielern das so restlos verloren gegangene Selbstvertrauen zurückgebracht. Darüber hinaus sind durch die Mitwirkung der beiden genannten Spieler, Kräfte für die vordere Reihe frei geworden, die wir vorläufig im Sturm nicht gerne vermissen.

Wie sehr sich inzwischen die Lage grundlegend verändert hat, zeigt eine Gegenüberstellung zweier Spiele, die innerhalb acht Tagen durchgeführt wurden. Am 10. September verlor unsere Erste gegen Spielvereinigung Fürth in einem matt und fastlos durchgeführten Kampf 1:4, um bereits am folgenden Sonntag die WKB. Neumeyer in einem meisterhaft aufgebauten und forsch durchgeführten Angriffsspiel mit 7:0 vernichtend zu schlagen. Mit diesem großen Kampfe hat sich die neue Mannschaftsaufstellung recht eindrucksvoll eingeführt. Die dabei gezeigten Leistungen sprechen für die neue Formation mehr, als alle Worte es zu tun vermöchten.

Diese 7:0 Niederlage scheint bei einigen guten Bekannten eine Art Schockwirkung ausgelöst zu haben. Sonst können wir es uns nicht erklären, daß die so groß aufgemachte Streitfrage, über die Spielberechtigung Haringer-Bayerer, ausgerechnet von Nürnberg aus ihren Weg nahm. Zu dieser ganzen Angelegenheit sei kurz festgestellt: Haringer-Bayerer haben in den ersten Tagen des August ihren Austritt aus dem bisherigen Verein, Wacker München, ordnungsgemäß vollzogen und sind unserem Club am 5. bezw. 8. August beigetreten. Der Kriegsausbruch verhinderte vorläufig die Übersiedlung der beiden Kameraden nach Nürnberg und damit den Antritt in ihren neuen Stellungen. Sofort nach erfolgtem Wohnwechsel ist Haringer und Bayerer für den Club spielberechtigt. Es lagen

somit keine anderen Gründe vor, die das Reichsfachamt Fußball hätten veranlassen können, Saringer und Bayerer die Spielerlaubnis für den Club zu versagen.

Acht Tage später bezwang unsere Erste die Bezirksklassen-Kombination Bayern Kickers — F. C. Wacker mühelos mit 3:0. In keinem Abschnitt des Spieles gab es irgendwelche gefährdenden Situationen vor dem Clubtore. Unsere Spieler beherrschten mühelos das Feld, wenn auch diese merkbare spielerische Überlegenheit im Endresultat keinen genügenden Ausdruck fand.

Dann kam das in ganz Nürnberg mit Spannung erwartete erste Zusammentreffen der Spielvereinigung Fürth mit dem Club in der Spielrunde um den Preis des Oberbürgermeisters der Stadt der Reichsparteitage. Das alte Derby, es lebt noch! Ja, vielleicht hat es neuen Reiz erhalten! Wer wollte nach diesem prachtvollen, rassistigen Kampf (1:1), der nahezu 10 000 zahlende Zuschauer auf die Beine brachte, noch daran zweifeln, daß das ruhmreiche, traditionelle Derby Nürnberg-Fürth immer noch Club-Kleeblatt lautet.

Unser Sturm fand sich nicht wunschgemäß zusammen. Bereits in der Kabine traten Sorgen auf. Pfänder mußte der Fuß von oben bis unten „verpappt“ werden. Aber die Schönheit dieses feinen Fußballspieles tröstete über das Unentschieden hinweg.

Den folgenden spielfreien Sonntag benutzte unsere 1. Mannschaft zu einem kleinen Abstecher nach München. Es ging gegen 1860 Bayern München. Doch lassen wir einen neutralen Beobachter, „Die Münchner Zeitung“ über dieses Spiel berichten:

Der „Club“ in alter Meisterform

überspielt die Münchener Fußball-Kombination mit 5:0

Der 1. FC. Nürnberg hat in München am Sonntag nicht nur seine alte Zugkraft einmal mehr bewiesen, indem er mit seinem Antreten die seit Wochen wie in alle Winkel verstreuten Fußballanhänger wieder in verhältnismäßig großer Zahl auf die Betonränge des Stadions an der Grünwalder Straße lockte — man verzeichnete annähernd 5000 zahlende Wettspielbesucher —, der „Club“ hat mit einem hinreißenden Kampf auch für sein nächstes Spiel im Rahmen der Gauliga-Kämpfe, die auf Wunsch der Beteiligten an Stelle der vorgesehenen Städtespiele durchgeführt werden, gleich kräftig Reklame gemacht.

Mannschaften, wie sie der 1. FC. Nürnberg heute zu stellen vermag, begünstigt durch Spielerzuwanderungen aus München und Saarbrücken, gibt es in Deutschland derzeit sehr wenige. Begreiflich daher auch die Bestrebungen der Nürnberger, den Deutschen Meister Schalke zu einem Spiel in die Noris zu verpflichten. Daß diese Elf des „Clubs“, bei der es dem Trainer Riemke gewissermaßen Sorge macht, die auf einmal aufzuweisenden vier Mittelläufer nur gerade unterzubringen, der Münchner Kombination, gebildet aus dem Rest an Ligaspielern von Bayern und 1860, das Nachsehen geben würde, lag im vorneherein ziemlich klar auf der Hand.

Zugegeben, daß es bei der Münchener Auswahl, die ebenso wie

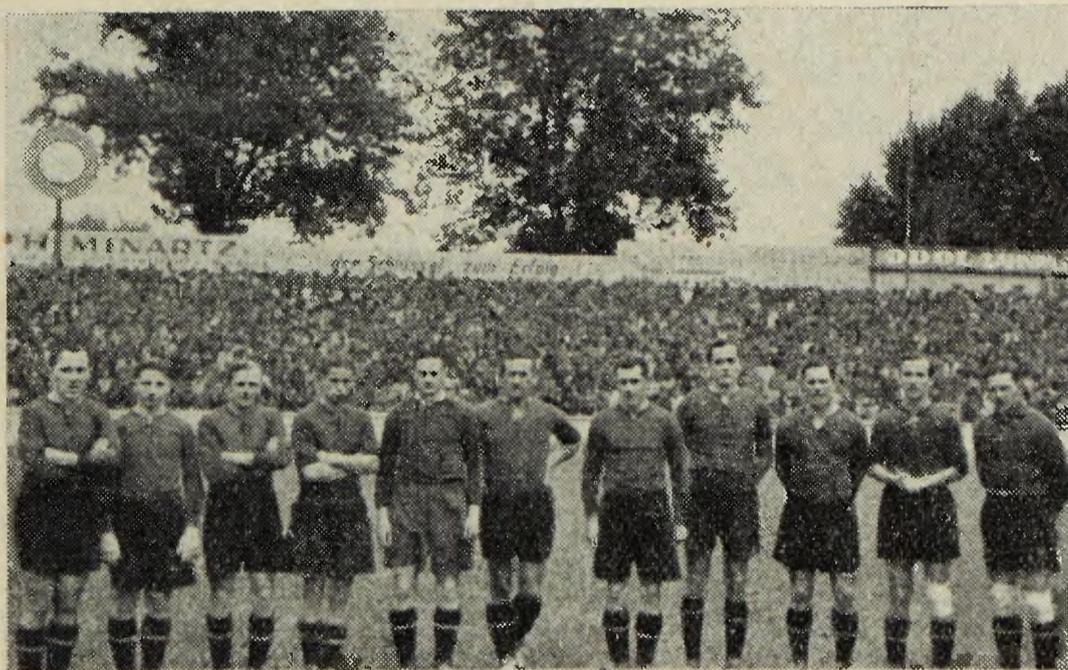
die Nürnberger in der von uns gemeldeten Besetzung antrat, an Ehrgeiz, diesmal besser abzuschneiden, nicht fehlte, aber es fehlte dem Großteil an der notwendigen Kondition. Vor allem war nämlich der 1. FC. Nürnberg den Münchenern an Schnelligkeit überlegen, sowohl im Lauf als auch bei der Ballführung. Dazu kam, daß die Stürmer des „Clubs“ schießen konnten, die Münchener aber nicht.

Die guten Schüsse, die vom Münchener Angriff auf Köhls Kasten kamen, waren an den Fingern einer Hand abzuzählen.

Wie wohltuend dagegen wirkte beispielsweise der weiche und dabei doch haargenau auf den Mann erfolgte Paß von Sold, wie überzeugte Bayerer mit seinen Scharfschüssen aus dem Hinterhalt, über was für ein technisches Rüstzeug verfügte der junge Nürnberger Angriffsführer Zahn. Das war eben ein zu deutliches Mehr an Pluspunkten.

Durch zwei Tore von Rund und Zahn ließen sich die Münchener schon innerhalb von vier Minuten überrumpeln, dann folgte Bayerer mit einem ähnlichen überraschenden Torchuß aus dem Hinterhalt und schließlich brachten Zahn und Gufner noch vor der Pause den Stand von 5:0 heraus, bei dem es bis zum Schluß blieb.

Unsere „Erste“ schlägt Neumeyer 7 : 0



v. l. n. r.: Billmann, Pfänder, Eiberger, Zahn, Rund, Saringer, Gufner, Rennemann, Bayerer, Carolin, Köhl.

Das Rückspiel gegen WRS. Neumeyer sah wiederum unsere Mannschaft, diesmal allerdings knapp mit 4:3 als Sieger. Billmann und Sold waren in diesen Tagen weit weg vom Schuß; sie halfen derweilen der deutschen Ländermannschaft, seine Siege gegen Jugoslawien und Bulgarien zu erringen. Wenngleich auch Pfänder eine feine Partie als Verteidiger lieferte, so machte sich sein Fehlen vorne im Sturm doch höchst unangenehm bemerkbar. Die Stürmerreihe ist seit langer Zeit das große Sorgenkind, sie ist es auch heute noch. Darüber muß man sich im

Klaren sein; sie wird es auch weiterhin bleiben, wenn nicht noch ein junger, kräftiger, unbekümmert spielender Stürmer zum Einsatz kommt. Mag dieser Spieler nun Pfänder, Bayerer oder sonst irgendwie heißen.

Eine Niederlage brachte uns dann das Freundschaftsspiel gegen das Fürther Kleeblatt. Abwechslung muß sein und Niederlagen bergen das Gute in sich, sie machen besinnlicher. Sie decken vorhandene Fehler, über die man sich im Falle eines Sieges leichtfertig hinwegzusetzen vermag, schonungslos auf und fordern Abhilfe. Billmann und Sold weilten noch im fernen Südosten, für Haringer sprang Kreisel ein, der nach dem Polenfeldzug einige Tage Urlaub in Nürnberg verbrachte. Es kam zu einem rassistigen Kampf, der auch den ungeteilten Beifall der zahlreichen Zuschauer fand. Das Stehvermögen einiger unserer Spieler war nicht so ausgeprägt, um dem letzten Ansturm der Fürther geschlossenen Parole bieten zu können. Der Treffer, der in diesen letzten 15 Minuten förmlich in der Luft lag, fiel in den Klubkasten. Er hätte vor der Pause mit ebensoviel Berechtigung wiederholt im gegnerischen Tor landen können, wenn

Sieg in der Stadtmeisterschaft.

Und wieder standen sich Club und Kleeblatt im harten Entscheidungskampfe gegenüber. Man bedenke, in 7 Wochen das vierte Spiel zwischen den beiden Mannschaften. Und trotzdem dieser große Zuschauer-Erfolg. Nach Zabo wären vielleicht noch einige Tausend mehr gekommen. Sie Club — hie Kleeblatt! Dieser Schlachtruf bringt immer wieder alles auf die Beine. Erbittert wurde um den Sieg und um den Ehrenpreis des Oberbürgermeisters der Stadt der Reichsparteitage gekämpft. Altes, traditionelles Derby in neuem Glanze. Fürths Kombinationsmaschine kam schneller in Schwung. Das Kleeblatt lag bereits mit einem Treffer in Front, als Sold wenige Minuten vor Halbzeit einen schönen Strassstoß ins gegnerische Tor lenkte. Als kurz nach Wiederbeginn des Spieles ein zweiter Clubtreffer fiel, war der Kampf bereits für unsere Mannschaft entschieden. Fürth war zwar nach wie vor durch seinen prachtvoll spielenden Sturm gefährlich, aber unsere Hintermannschaft hielt eisern durch. Billmann und Sold lagen noch die Strapazen der langen Länderspielreise in den Gliedern, immerhin auch keine Kleinigkeit, die plötzliche Umstellung von 35 Grad Hitze auf 2 Grad Kälte. Riesengroß war natürlich die Freude der ganzen Clubgemeinde, als nach Beendigung des Treffens, Stadtrat Fink die schöne Ehrengabe unserer Mannschaft überreichte.

**Mitglieder! Die Post befördert alle Sendungen
an unsere Soldaten frei!**

Die beginnende Gauligarunde erfordert die Zusammenfassung aller Kräfte. Eisenhartes Training ist Voraussetzung für den Enderfolg. Sieg und Niederlage werden sich wechselnd einstellen. Unsere gutgemeinten Wünsche begleiten jedenfalls unsere Mannen auf dem Meisterschaftswege.

Spielst Du mit?

Mit dem Jugendhandballsport ging es in der letzten Zeit mehr und mehr zurück. Übrig blieb eine Jugendmannschaft, die bei ihren Spielen abwechselnd mal mit 7, dann mit 9 oder 10 Spielern anzutreten gezwungen war. Die Resultate fielen entsprechend aus. Wir haben es notgedrungen neuerdings unternommen, eine schlagkräftige Jugend-Handball-Abteilung aufzustellen und auszurichten. Wir haben bereits in den letzten 14 Tagen zwei, allem Anschein nach tüchtige Jugendmannschaften auf den Plan gestellt. Die ersten Spielergebnisse fielen recht schmeichelhaft aus. Eine dritte Jugendmannschaft wird bald folgen.

Wer Lust hat mitzuspielen, möge sich auf der Geschäftsstelle melden. Verlangt wird: Regelmäßiges Erscheinen zu den neu eingerichteten Übungsabenden, pünktliches Antreten und voller Einsatz bei den alle 14 Tage stattfindenden Wettspielen, kameradschaftliches und diszipliniertes Auftreten.

B. S.



Leichtathletik-Abteilung



Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstraße 27

Die Serie der Winterwaldläufe hat eingesezt. Bereits die erste Veranstaltung auf dem Gelände des T. B. 1846 hat gezeigt, daß die Clubläufer weit davon entfernt sind, etwa ihren Winterschlaf zu halten. Eine kleine Überraschung gab es in der Meisterklasse: Unser Ruzer landete als Sieger vor seinem Clubkameraden Hönninger. Es war ein verdienter Erfolg harter Trainingsarbeit. Unser bayerischer Meisterläufer Hönninger, bisher durch eine Fußverletzung stark behindert, läßt sich nun ja auch wieder öfter im Zabo sehen, so daß wir für den nächsten Start ein hartes Rennen um den Sieg voraussagen dürfen. Unsere Jugend war, wie fast immer, zahlreich vertreten und auch in der Siegerliste auf den ersten Plätzen zu finden. Lediglich unsere Marathonläufer gingen eigene Wege, sie liefen eine Schleife zu wenig, so daß Löhe, der hinter Thürner wacker einherjagte, für den Mannschaftslauf ausfiel.

Am 26. November führt die L.-A. im Zabo den Josef-Stoiber-Gedächtnis-Waldlauf durch. Wir erwarten alle unsere Kameraden, ob jung oder alt, am Start. Meldungen wollen umgehend im Zabo abgegeben werden.

Das nun einsetzende Winter-Hallentraining besucht jeder Leichtathlet. Bei den anschließend stattfindenden Kameradschaftsabenden wollen wir besonders die Verbindung mit unseren an der Front stehenden Kameraden herstellen und aufrecht erhalten.

Clubjugend voran!

Eine Zusammenstellung der besten Jahresleistungen der Nürnberger Leichtathletik-Jugend ergibt ein eindrucksvolles Bild. Nahezu in allen Übungen steht die Clubjugend mit entsprechendem Abstand an der Spitze. Bestechend geradezu die Leistungsdichte in einzelnen Übungen. Hervorragend aber auch eine Reihe von Ergebnissen, die wir als Jugend-Spitzenleistungen bezeichnen dürfen. Ob wir nun die 400 m-Zeiten, oder aber die Hochsprungleistungen, ob wir das Kugelstoßen, Diskuswerfen, den Keulwurf, oder sonst irgendeine Übung unter die Lupe nehmen, überall können wir einen höchst erfreulichen, gewaltigen Aufschwung feststellen. Dieser Jugend können wir getrost das Erbe unserer Leichtathletikabteilung in die Hände legen. Es ist dort gut aufgehoben. Lassen wir Zahlen sprechen:

B. S.

Bestenliste der Nürnberger Leichtathletik-Jugend

100 m Lauf	Gräbner	1. FSN.	11,2
	Wäger	"	11,2
	Hauselt	"	11,5
	Seiler	"	11,6
	Schwemmer	"	11,7
200 m Lauf	Roch	1. FSN.	23,3
	Wäger	"	23,3
	Brunner R.	"	23,6
	Gräbner	"	23,6
	Rochendörffer	"	24,5
400 m Lauf	Wäger	"	50,9
	Brunner R.	"	51,9
	Fath	SB. 46 Nürnberg	53,5
	Brunner G.	1. FSN.	53,7
	Herbst	"	54,9
800 m Lauf	Brunner G.	1. FSN.	2:02,6
	Rnöchlein	"	2:04,0
	Ruhmann	"	2:05,0
	Brunner R.	"	2:05,4
	Hochmann	"	2:12,0
	Etisch	"	2,12,8
1500 m Lauf	Ruhmann	1. FSN.	4:18,5
	Reichelmann	SB Mühlhof	4:20,0
	Dittrich	1. FSN.	4:27,9
	Lohmüller	"	4:28,5
	Dennstädt	Sp. Bgg. Fürth	4:32,6
110 m Hürden	Huscher	1. FSN.	15,6
	Wankerl	Siemens	16,7
	Fuchs	SB 46 Nürnberg	16,9
	Gräbner	1. FSN.	16,9
	Beh	"	17,6

4 x 100 m Staffel	1. FGN — 1. Mannschaft	45,5	
	SB 46 Nürnberg	46,4	
	1. FGN. — 2. Mannschaft	46,5	
	WRG Siemens	47,5	
Hochsprung	Boß	1. FGN.	1,73
	Hüscher	"	1,70
	Walter	"	1,70
	Medick	"	1,65
	Wankerl	Siemens	1,65
Weitsprung	Schmitt	Siemens	6,40
	Roch	1. FGN.	6,23
	Boß	"	6,20
	Walter	"	6,07
	Hildl	"	6,02
	Brunner R.	"	6,01
Stabhochsprung	Jllig	NSB.	3,10
	Walter	1. FGN.	2,73
	Sollfrank	SB. Feucht	2,53
	Boß	1. FGN.	2,53
	Brunner R.	"	2,60
Dreisprung	Boß	1. FGN.	12,60
	Walter	"	12,53
	Räs	"	12,40
	Beß	"	11,89
	Fuchs	SB. 46 Nürnberg	11,72
Kugelstoßen	Hahn	1. FGN.	14,41
	Pfeiffer	"	13,45
	Wankerl	Siemens	12,64
	Räs	1. FGN.	12,16
	Weil	RB. Fürth	11,68
Diskuswerfen	Hahn	1. FGN.	43,58
	Räs	"	41,17
	Wankerl	Siemens	36,40
	Pfeiffer	1. FGN.	36,05
	Bub	RB. Fürth	27,87
Speerwerfen	Brunner G.	1. FGN.	48,10
	Wankerl	Siemens	46,45
	Rotter	FC. Stein	40,95
	Räs	1. FGN.	40,20
	Pfeiffer	"	39,85
Hammerwerfen	Hahn	1. FGN.	29,49
	Pfeiffer	"	29,00
	Räs	"	26,18
Keulenwurf	Brunner G.	1. FGN.	73,95

*Cluberer! Denke an Deine Kameraden an der Front!
Sende auch Du einen Gruß oder ein kleines Geschenk!*

Josef-Stoiber-Gedächtnis-Lauf

um die Kriegs-Meisterschaft.

Sonntag, den 26. November 1939 um 10 Uhr im Sportpark Zabo.

Der diesjährige Josef Stoiber Gedächtnis-Waldlauf wird auf Wunsch des Kreisführers als

Winterhilfe-Geländelauf

durchgeführt. Der gesamte Erlös aus dem Startgelt und der Sammlung auf der Strecke und am Ziel fließt dem WSW. zu.

Das Kriegs-WSW. unserer Leichtathleten
muß ein voller Erfolg werden!

Ausschreibung.

Klasse 1	Offen für Alle	6 km
„ 2	Anfänger	3 km
„ 3	Männer über 32 Jahre	3 km
„ 4	Männer über 40 „	3 km
„ 5	Jugend A	2,5 km
„ 6	Jugend B	1,2 km
„ 7	Jungvolk-Sportdienst- Gruppen	1 km
„ 8	Frauen	1,2 km

Meldungen zur Teilnahme von Mitgliedern sind bis Samstag, den 25. 11. 39 der Geschäftsstelle zuzuleiten.



Schwimm-Abteilung



Abteilungsführer: F. Bödel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

Die Schwimmer sind auch noch da!

In den ersten Oktoberwochen setzte gewöhnlich der Hallenschwimmbetrieb in vollem Umfang ein. Heute ist es nicht verwunderlich, wenn zunächst in dem gewaltigen Zeitgeschehen, das die ganze Welt in seinem Bann hält, der Wettkampfsport eine untergeordnete Rolle spielt. Uns Schwimmern stellten sich besondere Schwierigkeiten in den Weg. So wurden unsere meisten Aktiven zu den Fahnen gerufen, die Trainingsabende mußten wegen Verdunkelung ausfallen und Veranstaltungen standen auch nicht in Aussicht. Da sich nun zeigt, daß das Leben innerhalb der Reichsgrenzen im Schutz unserer großartigen Wehrmacht keine Erschütterung erfährt, müssen wir daran denken, unseren Schwimmbetrieb wieder aufzunehmen. Im Sport muß weitergearbeitet werden, lautet die Parole des Reichssportführers. Es ist selbstverständlich, daß gerade wir Schwimmer bereit und entschlossen sind, diesem Ruf tatkräftig und zielbewußt Folge zu leisten, ungeachtet der überall bestehenden Schwierigkeiten. Unser Ziel

ist, daß alle daheimgebliebenen Wettschwimmer wieder zum Training kommen, Jugendliche, die für das Sportschwimmen Interesse haben, weiter vorwärts gebracht werden und vor allem, daß eine Sportgemeinschaft entsteht, in der ein Kameradschaftsgeist herrscht, der uns alle Schwierigkeiten überwinden läßt. Das kann nur durch den Einsatz und die Mitarbeit eines jeden gelingen und ich bitte Euch, Kameraden, arbeitet wieder mit, daß unsere Schwimmabteilung wieder wie früher auf „Draht“ kommt.

Das sportliche Schwimmen liegt heute vor allem bei den Mädels und bei unserer Jugend. In der vergangenen Sommerschwimmzeit waren wir bei HJ. und BDM. der weitaus beste und erfolgreichste Verein in Franken. Diese Vormachtstellung muß gehalten und weiter ausgebaut werden. Ab 19. Oktober wird dem Verein am Montag zum Trainingsabend die Halle I zur Verfügung stehen. Da wir in der Woche nur einmal die Halle erhalten können, ist alles etwas eingeschränkt. Da muß der „Badebetrieb“ wegfallen. Die wenige zur Verfügung stehende Zeit muß zu ordentlichem Schwimm- und Wasserballtraining ausgenutzt werden. Die Jugendwettschwimmer haben weiterhin am Donnerstag in der HJ.-Schwimmstunde von 19.30 Uhr bis 20.45 Uhr und am Sonntag Vormittag Gelegenheit zum Training. Für Dienstag gibt es wieder Trainingskarten, die allerdings nur für solche in Frage kommen, die das Training ernst nehmen. Es sind also schon jetzt genügende Trainingsgelegenheiten vorhanden und die maßgebenden Stellen sind bemüht, weitere zu schaffen. Was den Wettkampfbetrieb betrifft, so finden bereits am 29. Oktober dank des Einsatzes und der unermüdlichen Arbeit unseres Gebietsfachwartes Ludwig Falk Gebietsprüfungskämpfe für HJ. und BDM. statt. Ich hoffe, daß jeder, der gemeldet wird, auch am Start ist und auch sein bestes gibt. Solche HJ.-Prüfungskämpfe, sowie Wasserballehrgänge und Wasserballrundenspiele werden im Lauf des Winters regelmäßig durchgeführt. Es ist daher auch nötig, daß wir wieder eine starke Wasserballmannschaft auf die Beine bringen, die die Bannmeisterschaft erfolgreich verteidigen kann. Es ist zu hoffen, daß auch der NSRL. einige Veranstaltungen aufziehen wird.

Nun möchte ich im Namen der Jugend vor allem unserem Jugendleiter Herrn Haas und allen denen, die sich im vergangenen Sommer für die Schwimmerjugend eingesetzt haben, danken und sie bitten, weiterhin ihre ganze Kraft zur Verfügung zu stellen. Am 1. 9. sind unser schnellster Jugendschwimmer Rist und Schultheiß aus der Jugend ausgeschieden. Ich bitte auch sie, in dieser Winterschwimmzeit wieder für unsere Jugend mitzuarbeiten.

Leider gibt es für uns Schwimmer noch einen sehr schmerzlichen Verlust zu melden, das Hinscheiden unseres lieben Kameraden Erwin Allinka. Wir werden unseren „Erbse“ nie vergessen.

Also, Kameraden, kommt wieder zum Training und setzt Euch wieder für unseren schönen Schwimmsport ein. Gerade in dieser schweren Zeit darf keiner dem Schwimmen untreu werden und wenn unsere Kameraden von der Front zurückkehren, sollen sie den alten Schwimmergeist, wie er früher in der Abteilung herrschte und eine junge, starke Wettkampfmannschaft finden.

Rudolf Eckert

Erwin Allinka †

Ein guter Kamerad ist am 30. 9. 39 für immer von uns gegangen. Eine schwere Krankheit setzte seinem jungen hoffnungsvollen Leben ein jähes Ende.

Schon als Knabe gehörte Erwin Allinka unserer Schwimmabteilung an und nahm an vielen sportlichen Wettkämpfen teil. Mit 13 Jahren erlitt er einen schweren Verkehrsunfall und wir bangten schon damals lange um sein junges Leben. Doch sein gesunder Körper überstand den schweren Unfall. Seinen Sport konnte er allerdings nicht mehr so ausführen wie zuvor, doch blieb er stets ein hilfsbereiter Kamerad. Er nahm teil am Geschehen der Schwimmabteilung und fehlte bei keinem Wettkampf.

So wie uns Erwin Allinka die Treue gehalten hat bis zu seinem Tode, so wollen auch wir ihm ein treues und dankbares Gedenken bewahren. Unser Mitempfinden gehört den schewergeprüften Eltern nebst Bruder.

Hans Haas

Nachdem der Übungsbetrieb im städtischen Volksbad wegen der Verdunkelungsmaßnahmen lange Zeit nicht durchgeführt werden konnte, hat er jetzt wieder unter Wegfall des Freitagabends, voll eingesetzt. Die Abende sind also:
Montag von 19.30 — 20.45 Uhr, Männer und männliche Jugend,
Dienstag von 19.30 — 20.45 Uhr, Frauen und weibliche Jugend.
F. S.

Tennis-Abteilung

Abteilungsführer: Robert Fleischmann, Bucher Straße 17

Die Spielzeit in diesem Jahr hat durch den Ausbruch des Krieges ein jähes Ende gefunden. Trotz der Aufforderung des Reichssportführers, den Sportbetrieb weiter aufrecht zu erhalten, wurde auf unseren Plätzen im Monat September kaum mehr Tennis gespielt. Teils mußten Spieler einrücken, teils fehlte durch den Ernst der Lage die Lust am Sport. Außerdem beschlagnahmte die Wehrmacht einen Teil der Umkleideräume, sodaß schon das Umziehen auf Schwierigkeiten stieß.

Auch in diesem Jahr soll in den Wintermonaten der Kontakt unter den Mitgliedern aufrecht erhalten werden. Infolge der günstigen zentralen Lage und wegen der räumlichen Verhältnisse wird als Treffpunkt der Rathauskeller beibehalten. Wir kommen jeden ersten Donnerstag im Monat punkt 20 Uhr dort zusammen.

R. Fleischmann

Eis- und Rollschuhsport

Abteilungsführer: Fritz Frank, Humboldtstraße 23

Wenn wir am Ende der Rollschuh Saison auf die erzielten Erfolge dieses Jahres zurückblicken, so können wir wohl mit Recht behaupten, daß Nürnberg auch weiterhin die Rollschuhhochburg bleiben wird. Dies ist in erster Linie der planmäßigen Arbeit des 1. FCN. zu verdanken. Wenn dies auch durch den Ausfall der Deutschen Meisterschaften in Stuttgart nicht bewiesen werden konnte, so können wir doch sagen, daß Fritz Händel und sicherlich auch das Paar Roth-Walter ihre Meistertitel mit Erfolg verteidigt hätten.

Fritz Händel hat sich in der Pflicht in diesem Jahre trotz Ableistung seines Arbeitsdienstes weiterhin verbessert und ist bei einer regulären Meisterschaft (bei Auslosung der Pflicht) unschlagbar. Eine bessere Zeichnung kann nicht mehr gelaufen werden, auch in der Kür hat sich Händel stark verbessert, seine Sprünge sind noch besser und sicherer geworden und was uns am meisten auffiel, seine Haltung hat sich ganz wesentlich verfeinert.

Roth-Walter hat seine Kür wiederum besser ausgebaut und wer sie in ihrer letzten Kür gesehen hat, wird an ihrer ausgezeichneten Form nicht zweifeln können. Es ist erstaunlich, daß dieses Paar immer wieder Neues bringt und uns, obwohl wir sie doch schon so oft gesehen haben, immer wieder begeistert. Dies dürfte der beste Beweis dafür sein, daß dieses Paar noch nicht abtreten darf. Ich habe zwar das Paar Lauer-Waldeck nicht gesehen, kann mir aber schwer vorstellen, wie sie Roth-Walter, gute Disposition natürlich vorausgesetzt, schlagen wollen. Man kann natürlich Einzelaxel in ein Paarlaufprogramm hineinspringen, was zweifellos als Schwierigkeit gewertet wird, aber das allein macht es doch nicht. Es kommt beim Paarlaufen noch viel mehr wie beim Einzel in erster Linie auf Harmonie und Eleganz an.

Besonders hat auch in diesem Jahr das Paar Hollweck-Schenk von seinem Können überzeugt. Es hielt sich in der Fränkischen, wie auch in der Bayerischen Meisterschaft ganz ausgezeichnet und in der Deutschen Meisterschaft wäre mit einem Juniorsieg zu rechnen gewesen; umso unverständlicher ist es, daß dieses Paar auseinandergehen will. Es wäre wirklich jammerschade und ich kann den beiden vorrausagen, daß sie es bestimmt bereuen würden. Überlegt es Euch noch einmal, Ihr habt ja den Winter über Zeit dazu.

Ruth Stettner stand zu Beginn der Saison auf einem toten Punkt, hat sich jedoch (man kann zwar nicht sagen „mit eisernem Training“) darüber weggearbeitet. Ihre Kür in Schweinfurt war hervorragend. Schweinfurt dürfte überhaupt ihr größter Erfolg gewesen sein. Auf Grund ihrer Kür dürfte eine Teilnahme an der leider auch abgesagten Europa-Meisterschaft nicht unmöglich sein. Was noch bei Stettner verbessert werden muß, ist die Pflicht, doch bin ich überzeugt, daß mit etwas vernünftigerem, ich will nicht einmal sagen, mit mehr Training, noch viel erreicht werden kann. Es kommt nicht darauf an, wie lang man trainiert, sondern wie.

Die beiden anderen der Meisterklasse waren Bader und Dufold, beide sehr talentierte Läuferinnen, die zweifellos noch große Fortschritte

machen werden. Ruth Bader muß öfter trainieren und Irmi Dufold etwas weniger, aber mehr unter Korrektur. Wie sich beide im nächsten Jahre in der Rangliste placieren, ist nicht vorrauszusehen, schade wäre es jedenfalls, wenn eine der beiden in dem falschen Glauben, nicht weiterzukommen, abfallen würde.

Die Vertreterinnen der Juniorenklasse waren Bauer, Händler und Hollweck. Olga Händler rückt nächstes Jahr in die Meisterklasse auf. Ihre Pflicht ist verhältnismäßig gut, doch muß ihre Kür, die übrigens der Schwierigkeiten nicht entbehrt, flinker werden; und das wird sie auch, dafür wird schon gesorgt. Nur den Kopf nicht hängen lassen. Hollweck und Bauer waren immer sehr dicht in der Punktzahl beieinander. Hollweck lief die besseren Küren, Bauer die bessere Pflicht. Leider sind es nur diese beiden, die uns nächstes Jahr in der Juniorenklasse vertreten sollen. Diese Klasse ist scheinbar dem Aussterben verfallen, denn bis der Nachwuchs nachrückt, vergehen immerhin 2—3 Jahre.

Über den Nachwuchs, der uns allen ans Herz gewachsen ist, gibt es nicht viel zu sagen. Er ist fleißig, talentiert und begeistert und würde schon mancher älteren Läuferin zu schaffen machen. Es muß mit allen Mitteln hertrainiert werden und ich kann auf keine Hilfe verzichten. Hier offenbart sich eine dankbare Aufgabe für alle nicht mehr aktiven Wettkämpfer. Ich möchte hier nicht versäumen, allen, die sich in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt haben, auf das herzlichste zu danken. Leider konnte sich der ganze geplante Trainingsbetrieb infolge des plötzlichen Abbruchs des Trainings nicht mehr so einspielen, wie es wünschenswert gewesen wäre, aber ich hoffe, daß sich dieselben Kräfte auch nächstes Jahr zur Verfügung stellen werden.

Das Paar Rudolph-Unger hat sich sehr gut behauptet, doch würde man Traudel Rudolph, zweifellos eine talentierte Läuferin, auch gern im Einzel sehen. Ließe sich das nicht, natürlich nur ohne eine Überanstrengung der Läuferin, machen?

Erfreulicherweise hat sich in den letzten ernstesten Tagen die Rollschuhgemeinschaft enger denn je zusammengeschlossen. Ich begrüße das sehr und hoffe, daß dies auch weiter so bestehen bleibt; denn wo Kameradschaft, da ist auch Zucht und wo Zucht, da auch Leistung. Und zum Schluß noch eines. Man mußte manchmal streng sein, es fiel mir bestimmt nicht leicht, aber es ging eben nicht anders und es hat mich gefreut, bei Euch auf Verständnis und sportliche Auffassung zu stoßen. Ich danke Euch dafür und möchte Euch ans Herz legen, bei dieser gezeigten Sportlichkeit zu bleiben, denn eine Mißachtung des Sportgedankens wird immer eine Leistungsminderung zur Folge haben und außerdem gebe ich euch zu bedenken, daß das, was man bei uns sportlich nennt, draußen mit „Anstand“ und „Charakter“ bezeichnet wird.

E. Brand

**Teilnehmer am Josef-Stoiber-Gedächtnislauf
vergeßt nicht, Euere Meldung bis
Samstag, den 25. November abzugeben.**

Unsere Kameraden an der Front freuen sich!



Die Clubzeitung ist angekommen.

Feldpost-Adressen

Dienstgrad	Zuname	Vorname	Feldp. Nr.
------------	--------	---------	------------

Bereinsführung und Mitgliedschaft

Wachtmeister	Franz	Ludwig	09204
Leutnant d. R.	Heinz	Wilhelm	14923
Oberleutnant	Böß	Willh	01075
Gefreiter	Ded	Karl	25552
Feldpost-Sekretär	Seig	Philipp	39866
Soldat	Krämer	Willi	25937
Leutnant	Hailmann	Otto	12265
Feldwebel	Schägler	August	18401
Soldat	Muhl	Erich	26976

Aktive Fußballer

Gefreiter	Übelein	Hans	22353
Soldat	Übelein	Julius	29086
Gefr.	Spieß	Willh	16127
"	Kreißel	Fritz	35630
"	Janda	Albert	18598
"	Frenmann	Franz	27468
Leutnant	Düll	Hans	20203
Soldat	Lindörfer	Karl	36062
"	Stolz	Ludwig	16776
"	Gebhardt	Hans	03085

Aktive Leichtathleten

Wachtmeister	Heidingsfelder	Julius	06693
	Schuler	Alex	01554
Fhj. Üffz.	Merkel	Helmut	22041
Üffz.	Kunze	Joachim	16431
"	Röbe	Hans	26198
"	Koßner	Siegfried	09683
Soldat	Breßl	Josef	03092
"	Lukas	Willy	03085
Leutnant	Lorenz	Hermann	22927
"	Kernstock	Bruno	02486
"	Süppel	Helmut	04708
Feldwebel	Leupold	Hans	03114
Soldat	Ruhnle	Willy	14079
"	Karl	Jakob	04267
"	Steinlein	Fritz	28729
"	Sefranek	Albert	03686
"	Burrucker	Rudolf	14154
"	Huppert	Friedrich	05897
"	Röschlau	Heinrich	16443
"	Eckert	Karl	32842
"	Zeller	Ferdl	16127
Gefreiter	Görl	Rudolf	12385
"	Härtl	Hans	15746
"	Reinel	Martin	08225

Aktive Handballer

Soldat	Reuschel	Fritz	05258
"	Silberhorn	Martin	29086
"	Müller	Heinrich	05897

Aktive Schwimmer

Üffz.	Schaller	Karl	03604
"	Brunner	Richard	04336
Gefreiter	Gebhardt	Erich	12835
"	Rührnschopf	Ernst	09510
Soldat	Heckel	Bernhard	16155
"	Bräutigam	Otto	11269
"	Kaab	Karl	00548
"	Waltinger	Richard	14985
"	Abel	Hermann	22116
"	Gesck	Alfred	22629
"	Egermeier	Hans	27468
"	Böckel	Karl	19185
"	Besold	Fritz	29269
"	Banreuther	Hans	13468

Aktive Hockenspieler

Gefreiter	Friedrich	Paul	29269
Soldat	Grasser	Hans	13504
"	Zankl	Rudi	30952

Aktive Tennisspieler

Feldwebel	Oehl	Eduard	14194
"	Falkenstörfer	Friedrich	08217
Leutnant	Weigel	Rudolf	06979
"	Solling Dr.	Hugo	36981
Gefreiter	Wolff	Leonhard	13195
Soldat	Dietrich	Emald	09083
Oberst	Rupprecht	Willy	09083
Soldat	Reidhard	Rudi	01700

Aktive Roll- und Eisportler

Gefreiter	Meckler	Emil	09083
Soldat	Wenning	Erich	05897
"	Bauer	Hermann	00944
"	Friedel	Rudolf	34621

Garnison-Adressen

- Oberfeldwebel Ulrich, Walter, Leichtathletik, Wiener Neustadt, Flugzeugführerschule C 2
- Leutnant Rohner, Max, Leichtathletik, Eger, Flugzeugführerschule
- Leutnant de Vivanco, Horst, Hocken, Wiener Neustadt, Flugzeugführerschule
- Hilfsspolizei-Wachtmeister Böhm, Hans, Plagwart, Kaplitz/Oberdonau
2/204 Pol. Regt. Böhmen, postlagernd
- Flieger Kolb, Hans, Fußball, Straubing, Fliegerhorst 5 A Fl.
Ausbildungsregiment 53
- Flieger Rührseitz, Willibald, Fußball, Straubing,
Ausbildungsregiment 53 1. Komp.
- Flieger Diezinger, Willy, Hocken, Deiningen, Post Nördlingen Land,
L. W. Baukomp. IV—XIII
- Schütze Müller Dr., Willy, Tennis, Münnerstadt (Mainfranken) 3. Komp.
Sanitäts-Abt. XIII
- Kanonier Walter, Hermann, Fußball, Eltingshausen über Rissingen,
L. W. B. Komp. 2/XIII 1. Zug.
- Soldat Schmidt, Werner, Leichtathletik, Ansbach, 2. E. B. Art. Rgt. 53
- Feldw. Schmitt, Johann, L.-A., Eger, Manergarten, 1. E. Schützen Komp. 97
- Kriegsverwaltungsrat Bäumler, Passiv, Nürnberg, Oberkommando 13
- Flieger Kastner, Hans, Handball, Siebelstadt bei Würzburg, L. W. B. K.
Fliegerhorst
- Soldat Wäger, Kurt, L.-A. Rürnach bei Würzburg L. W. B. Komp 1/XIII

Flieger Briebel, Osmar, Leichtathletik, Fl. Ausb. Rgt. 33 (Schüler Komp.)
über Ingolstadt
Untersfeldwebel Abraham, Stefan, Tarnow über Rattowitz Oberfeld-Kommandantur
Feldwebel Ludwig, Anton, Leichtathletik, Fürth i. B. Sedanstr. 2. Komp.
Inf. Ersatz Batl. 21
Soldat Fritz Hauselt, L.-U., Crailsheim, Flieger Ausbildungs Rgt. 53

Aus dem Archiv

1. Rickerjahrgänge

Der Club hat doppelte Jahrgänge (ungebunden) vom „Ricker“ und zwar die Jahre 1920—33—34—35—36—37—38. Die Bände können wir Mitgliedern abgeben. Interessenten wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

2. Clubzeitungen.

Es fehlen uns aus den Jahren 1933 und 1934 verschiedene Nummern aus unserer Vereinszeitung. Ebenso Oktober 1938 und August dieses Jahres. Wer von unseren Mitgliedern kann uns diese Nummern zur Verfügung stellen?

Hans Hupp

Was uns alle interessiert! . . .

Sport als Wirtschaftsfaktor

Einige Zahlen, die kürzlich vom Schreibtisch des sachlichen Statistikers den Weg in die Öffentlichkeit gefunden haben, zeigen recht eindringlich, daß der deutsche Sport neben seinen gesundheitsfördernden und erzieherischen Werten zu einem beachtlichen Wirtschaftsfaktor emporgewachsen ist. Wir erfahren hier, daß in Deutschland in einem Jahr rund 30000 Fußbälle verbraucht werden, die einen Anschaffungswert von einer halben Million Mark haben. Zu Fußbällen gehören nun auch mal Fußballschuhe; hiervon werden jährlich rund 200000 Paar verbraucht, deren Wert mit drei Millionen Mark angegeben wird. Für sonstige Sportkleidung gibt das deutsche Volk jährlich den Betrag von zwölf Millionen Mark aus.

Der deutsche National-Fußballtormant Hans Jakob erklärte, warum er jetzt in seinem Verein Jahn Regensburg so oft Mittelstürmer spielt: „Mein Verein muß daran denken, auf weite Sicht einen Tormant auszubilden, der mich eines Tages ersetzen kann. Da wir einen vielversprechenden Nachwuchsmann haben, muß er Gelegenheit haben, sich in der ersten Mannschaft praktische Erfahrungen anzueignen.“

Wie der deutsche Frauenrekord über 200 Meter verbessert wurde.

Zur selben Zeit, als 1924 in Paris die Olympischen Spiele ausgetragen wurden, billigte man den Frauen, die bisher immer nur die 100 Meter liefen, auch die 200-Meter-Strecke zu, die erstmalig am 13. Juli 1924 in Berlin gelaufen wurde. Die erste Rekordträgerin war die Charlottenburgerin Wally Wittmann, von der zu sagen wäre, daß sie mehr als ein Jahrzehnt den Wettkampfsport ausübte, was für Frauen immerhin ein seltenes Beispiel ist.

Seit der Erstnotierung im Jahre 1924 hat der deutsche 200-Meter-Rekord folgende Wandlungen durchgemacht:

27,4	Wittman (Berlin)	1924
27,0	Gladitsch Karlsruhe)	1927
25,8	Leni Schmidt (Bremen)	1928
25,7	Dollinger (Nürnberg)	1930
25,6	Dollinger (Nürnberg)	1931
25,2	Dollinger (Nürnberg)	1931
25,0	Dollinger (Nürnberg)	1933
24,6	Krauß (Dresden)	1934
24,4	Krauß (Dresden)	1938

Marie Dollinger, die uns bereits auf den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam vertreten hat, konnte ihren Namen nicht weniger als viermal auf die Rekordliste setzen. Gleich Wally Wittmann hat auch sie sich über ein Jahrzehnt in den vordersten Reihen halten können.

Da wir gerade von Rekorden sprechen, wollen wir nicht versäumen, auch die jüngsten Leistungen einiger unserer Mitglieder hier festzuhalten, nachdem sie in der B. Z. bis jetzt noch keine Würdigung vonseiten der zuständigen Abteilung gefunden haben. Wir meinen die Weltrekorde, die unsere beiden famosen Rollschuhläufer Alfons Heiß und Willy Stengel in 500 m bezw. im 1000 m und 10000 m Rollschnelllauf erzielt haben. Mögen nun auch Erfolge in dieser Sportart leichter fallen wie in irgendeinem anderen Kampfsport, so erfordern doch immerhin derartige Spitzenleistungen einen kolossal entwickelten Fleiß. Die bisher von Ausländern gehaltenen Weltrekorde für Deutschland zurückgeholt zu haben, mag beiden Kameraden die schönste Genugtuung sein, für den in der harten Vorbereitungszeit gezeigten seltenen Einsatz.

B. S.

Cluberer!

Denke an Deine Kameraden an der Front!

Sende auch Du einen Gruß oder ein kleines Geschenk!

Eine von vielen Zuschriften, die so recht wahre Anhänglichkeit zum Club aufzeigt.

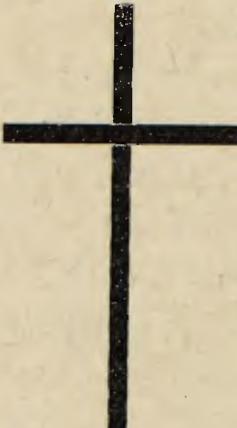
Werte Vereinsleitung!

Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen mitzuteilen, daß es mir leider z. B. durch meine jetzige berufliche Ausbildung, sowie aus der, durch die derzeitigen Verhältnisse bedingten Lage, nicht möglich ist, mich irgendwie aktiv am Vereinsleben zu betätigen.

Selbstverständlich bin ich stets gerne bereit, den Beitrag und andere ev. anfallende Kosten zu tragen; denn da ich in letzten Jahren einem Großteil Ihrer Veranstaltungen, die mich manche Enttäuschung, aber auch große und stolze Erfolge Ihrer 1. Mannschaft und auch Ihrer sonstigen Abteilungen miterleben ließen, beiwohnte, ist es mein ernstester Wunsch, Ihrem Vereine, wenn auch vorläufig nicht aktiv, so doch indirekt anzugehören.

Heil Hitler!

R. R.



*Aus unserer Sportgemeinschaft sind zur ewigen Ruhe
abberufen worden*

Georg Ott, passives Mitglied

Erwin Alinka, Schwimm-Abteilung

Marianne Abraham, Schwimm- u. Rollsportabt.

Wir bewahren ihnen ein treues Gedenken!

Über 25 Jahre hielt Kamerad Georg Ott unserer Gemeinschaft die Treue. In guten und schlechten Tagen stand er unerschütterlich zu seinem Club.

Erwin Alinka ist seit seiner frühesten Jugend in der Schwimm-Abteilung ein zuverlässiger Sportler und guter Kamerad gewesen.

Durch die langjährige Tätigkeit von Frau Abraham ist das Töchterchen Marianne in der Schwimm-Abteilung aufgewachsen. Seit einem Jahr hat sie sich auch dem Rollsport gewidmet. Nur allzufrüh wurde sie dem Kreise ihrer Kameradinnen entrissen.

Den Hinterbliebenen gilt unsere tiefste Anteilnahme zu dem schweren Verluste.

Clubfamilie

Als Vermählte grüßen aus dem Teutoburger Wald Ludwig Stolz und Frau Betty.

Walter Müller teilt uns seine Vermählung mit Frl. Emmy Rüsner mit.

Oberleutnant Waldemar Wagler gibt seine Vermählung mit Frl. Inge Woll bekannt.

Den Neuvermählten unsere herzlichsten Glückwünsche.

Oberleutnant Wagler gratulieren wir außerdem noch zur Verleihung des Eisernen Kreuzes II. Klasse, ebenso Feldwebel Alex Schuler.

Zur Ankunft der zweiten Tochter bei Willy Wortmann und Frau herzlichsten Glückwünsche.

Den drei Brüdern Göselt der Leichtathletik-Abteilung wurde die Mutter durch den Tod entrissen. Wir sprechen an dieser Stelle unsere tiefste Anteilnahme aus.

Viele unserer Mitglieder stehen nunmehr an der Front oder sind in Garnisonen eingezogen worden. Trotz schwerer Tage vergessen sie ihren Club nicht. So erreichen uns unzählige Kartengrüße, für die wir ganz besonders danken.

Von einem Kameradschafts-Abend des Regimentsstabes grüßen: Oberst Rupprecht (Tennis-Hocken) Emil Meckler (Rollsport) Hans Baiersdorfer (Schwimmen) und weitere Sportler Nürnberger Vereine.

Unser Platzwart Böhm versieht nun den Dienst eines Polizeiwachmeisters in Kaplitz (Böhmen) und sendet von dort die besten Grüße.

Weitere Grüße von Osten und Westen erreichten uns von: August Schäßler, Wilhelm Heinz, Philipp Seiz, Willy Krämer, Karl Lindörfer, Willy Lukas, Julius und Hans Übelein, Willi Spieß, Albert Janda, Fritz Kreißel, Alfred Beck, Karl Böckel, Walter Ulrich, Ferdl Zeller, Bruno Walter, Willibald Rührseiz, Bernhard Heckel, Hermann Bauer, Hans Egermeyer, Rudi Neidhardt, Heinrich Müller, Martin Silberhorn, Erich Wenning, Fritz Reuschel, Rudolf Friedel, Helmut Merkel, Joachim Kunze, Alex Schuler, Hans Leopold, Hans Kolb, Erich Muhl und das frühere Leichtathletik-Mitglied Willy Ruhnle.

Von einem Besuch auf dem Reichssportfeld sendet der U.A.-Jugend die besten Grüße Günther Wenning.

Nachdem die Rückkehr der Rollschnellläuferin Nelly Meier in ihre Heimat Schweiz unerwartet kam, konnte sie sich nicht mehr persönlich von der Abteilung verabschieden und läßt deshalb auf diesem Wege alle „Roller“ bestens grüßen.



**Es muß
in diesem Kriegs-
Winterhilfswerk
alles übertroffen
werden, was bisher
geleistet
worden ist!**

Adolf Hitler
10. Oktober 1939

Darum opfere!

Übung

Winterübungsplan

Maat

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Schwimmen Städt. Volksbad 19.30—20.45 Uhr Männer und männl. Jugend	Fußball Jabo ab 16.00 Uhr 1. Mannschaft Leichtathletik Löhe-Schule 19.30—20.30 Uhr Frauen und weibl. Jugend evtl. auch Handball u. Hockey	Fußball Realschule III 17.30—18.30 Uhr Jugend-Sport- dienstgruppen 18.45—19.45 Uhr Jugend Handball Realschule III 20.00—21.00 Uhr Männer	Fußball Jabo ab 16.00 Uhr 1. Mannschaft	Fußball Jabo ab 15.00 Uhr Jugend-Sport- dienstgruppen und Jugend	Leichtathletik Jabo ab 15 Uhr Allgemeines Training	Spiele
Schwimmen Städt. Volksbad 16.00—17.00 Uhr Jugend-Sport- dienstgruppen 18.30—20.00 Uhr Männer u. Jugend	Schwimmen Städt. Volksbad 19.30—20.45 Uhr Frauen und weibl. Jugend					
Handball Post-Halle 17.00—18.00 Uhr Jugend						

Den

Post-Halle = Allersberger Straße 130
Realschule III = Wölckernstraße 43, Ecke Hummelsteiner Weg
Löhe-Schule = Rollnerstraße 15/17, Zugang durch Privathaus
Städt. Volksbad = Rothenburger Str. 10

Meister

Wäsche-Ulmer

**60 Jahre
deutsch!**

Mod. Herren-Artikel **Karolinenstr. 12**
Nähe Lorenzkirche

Ammon & Caspart, Nürnberg
Königstraße 12 **Telefon 25 519**

Das altbekannte Spezialgeschäft für Eisenwaren, Werkzeuge, Haus und
Küchengeräte. Große Auswahl in Schlittschuhen und Rollschuhen.
Alle Ersatzteile für Rollschuhe

J. PACHMAYR

Fernsprecher 21410 u. 41147

Spezialgeschäft feiner

Fleisch- und Wurstwaren

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Ergänzen Sie Ihre Hausapotheke für den LUFTSCHUTZ

durch Lost-Entgiftungstabl., Gasschutztabl., Chloraminpuder, Calc. Soda, alk.
Augensalbe, Brandsalbe, Verbandstoffe. Einzel und in Zusammenstellung erhältlich.

Spital-Apotheke zum Heiligen Geist, Nürnberg, Spitalgasse 4 und 6

Geschäftsdrucksachen

Vereinsdrucksachen

Familiendrucksachen

liefert Ihnen preiswert und zu Ihrer Zufriedenheit

Buchdruckerei Wilhelm Germer

Nürnberg-W ▪ Zufuhrstraße 20 ▪ Fernruf 63004

ZETKA

Nürnberg-A Ludwigstraße 18

Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

NR. 11

Dezember 1939



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Wäsche-Ulmer 60 Jahre
deutsch!

Mod. Herren-Artikel **Karolinenstr. 12**
Nähe Lorenzkirche

Ammon & Caspart, Nürnberg

Königstraße 12 Telefon 25 519

Das altbekannte Spezialgeschäft für Eisenwaren, Werkzeuge, Haus und
Küchengeräte. Große Auswahl in Schlittschuhen und Rollschuhen.
Alle Ersatzteile für Rollschuhe

J. PACHMAYR

Fernsprecher 21410 u. 41147

Spezialgeschäft feiner

Fleisch- und Wurstwaren

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Ergänzen Sie Ihre Hausapotheke für den LUFTSCHUTZ

durch Lost-Entgiftungstabl., Gasschutztabl., Chloraminpuder, Calc. Soda, alk.
Augensalbe, Brandsalbe, Verbandstoffe. Einzeln und in Zusammenstellung erhältlich.

Spital-Apotheke zum Heiligen Geist, Nürnberg, Spitalgasse 4 und 6

Geschäftsdrucksachen

Vereinsdrucksachen

Familiendrucksachen

liefert Ihnen preiswert und zu Ihrer Zufriedenheit

Buchdruckerei Wilhelm Germer

Nürnberg-W ▪ Zufuhrstraße 20 ▪ Fernruf 63004

ZETKA

Nürnberg-A Ludwigstraße 18

Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 3. Vierteljahr 1939: 2000 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einleiten. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zuberstraße 20, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Ein

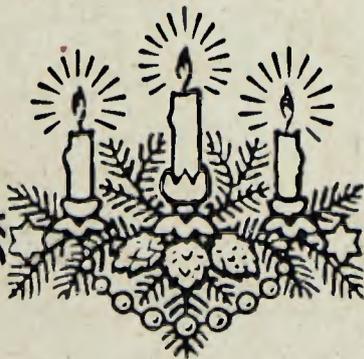
gesundes neues Jahr 1940

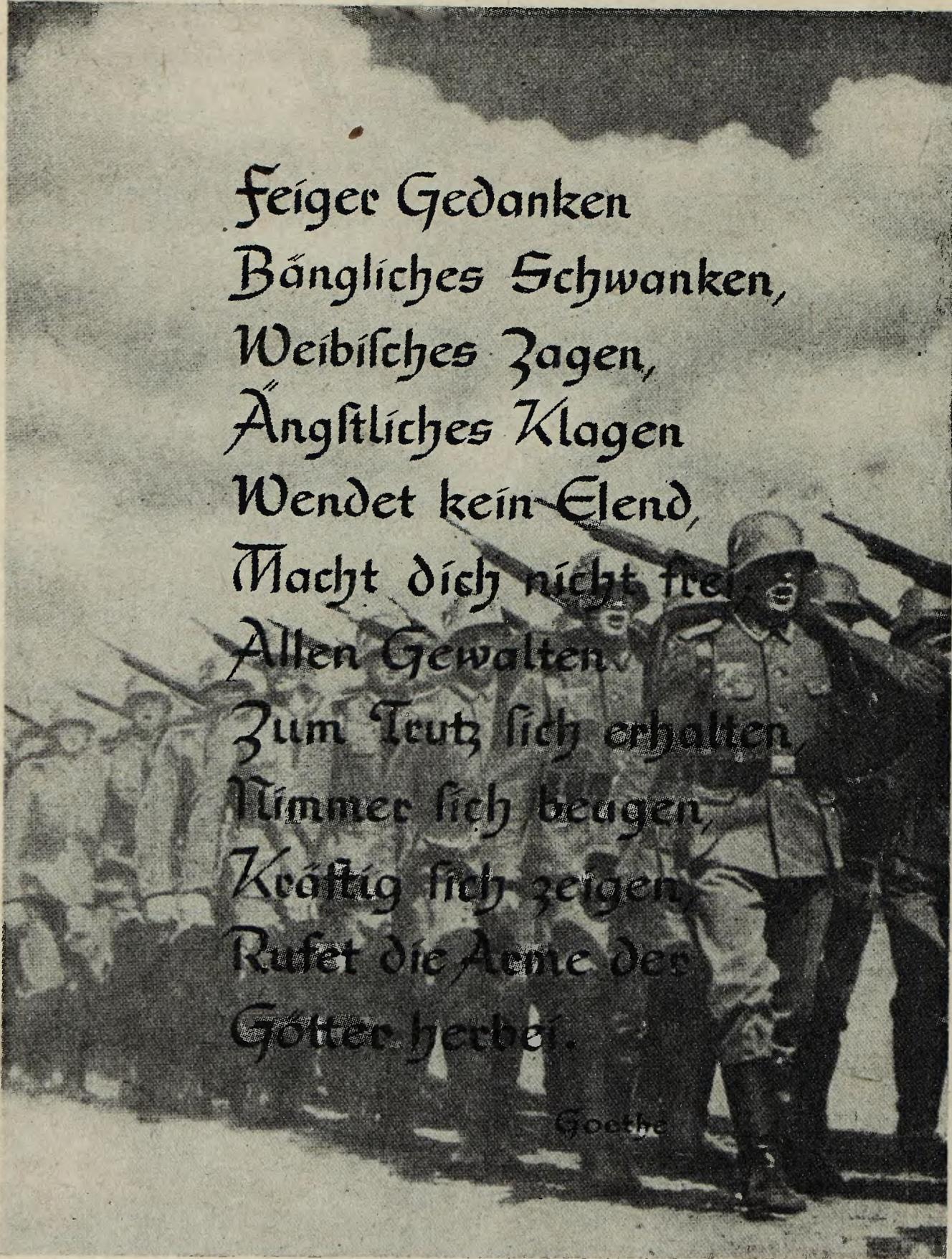
wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern, vor
allem aber unseren Kameraden an der Front.

Der 1. Fußball-Club Nürnberg

K. U. Müller

1. Vereinsführer





Feiger Gedanken
Bängliches Schwanken,
Weibisches Zagen,
Ängstliches Klagen
Wendet kein Elend,
Macht dich nicht frei
Allen Gewalten
Zum Teut, sich erhalten
Nimmer sich beugen,
Kräftig sich zeigen
Rufet die Aene des
Götter herbei.

Goethe

Zu Neujahr

Will das Glück nach seinem Sinn
dir was Gutes schenken,
sage Dank und nimm es hin
ohne viel Bedenken.
Jede Gabe sei begrüßt,
doch vor allen Dingen:
Das, worum du dich bemühst,
möge dir gelingen.

Wilhelm Busch

Brief aus der Heimat an die Front!

Ihr weilt nun schon manche Monate nicht mehr in unserem Kreise, aber aus all' Euren Briefen geht hervor, daß Ihr in Gedanken sehr oft bei uns seid. Euer dringender Wunsch nach der Klubzeitung soll erfüllt werden. Wir bringen dieselbe nunmehr direkt an Euch zum Versand, sodaß die BZ. stets raschestens in Euren Besitz gelangt. Darüber hinaus werden unsere Feldpostbriefe alle 14 Tage über das „Neueste“ berichten.

Eine Bitte an Euch! Teilt uns sofort mit, wenn sich die Anschrift ändert, wenn Ihr besondere Wünsche habt! Gebt uns Mitteilung, wenn Ihr erkrankt oder verwundet in einem Lazarett liegen solltet oder wenn Ihr befördert oder ausgezeichnet worden seid. Alles wollen wir in der Heimat und Eure Kameraden an der Front gerne wissen, um dann Anteil an Eurem Geschick zu nehmen.

Beim Feldzug in Polen wurden Eure Kameraden, Leutnant Herman Lorenz, Fahnenjunker Unteroffizier Helmuth Merkel und Feldwebel Toni Ludwig von den Leichtathleten verwundet. Alle drei befinden sich glücklicherweise wieder wohl auf und haben in den letzten Wochen ihren Dienst bereits wieder angetreten.

Viele von Euch konnten wir in den letzten Wochen auf Urlaub begrüßen. Wir freuen uns natürlich immer riesig, wenn so plötzlich wieder ein strammer Soldat im Zabo auftaucht.

Im Vordergrund des Interesses dürften für Euch, gleichwohl ob Ihr Schwimmer, Leichtathlet oder Fußballer seid, natürlich die Leistungen unserer 1. Fußballmannschaft stehen.

Über die erfolgreich abgeschlossene Stadtmeisterschaft haben wir bereits in der letzten Klubzeitung berichtet. Heute zeigen wir Euch die

schöne Ehrengabe im Bilde, die der Oberbürgermeister der Stadt der Reichsparteitage unserer siegreichen Mannschaft überreichen ließ.

Aus der folgenden Aufstellung erseht Ihr, wer alles in den letzten Wochen sich von uns geschlagen bekennen mußte und von wem wir eine auß Haupt bekamen.

1. FCN.	—	BC. Augsburg	dort	1:4
„	—	VfR. Schweinfurt	Zabo	1:0
„	—	Stuttgarter Kickers	„	2:1
„	—	Fußball-Sportv. Abg.	„	6:1
„	—	FC. Schweinfurt	dort	1:2
„	—	BC. Hartha	„	1:0
„	—	WRG. Neumeyer	Zabo	5:0
„	—	Bayern München	dort	0:0

Der Start zu den Punktsiegen war also denkbar schlecht. Das Augsburger Pflaster lag unserer Ersten noch nie und diesesmal gab es eine empfindliche Niederlage, zumal BC. Augsburg bei diesem Spiel noch kombiniert mit Schwaben spielte, was jetzt nach einer Verfügung des Reichssportführers nicht mehr gestattet ist. In den übrigen Gauligaspielen setzte sich unsere 1. Mannschaft besser durch. Natürlich dürft Ihr nicht übersehen, daß unsere Elf alle 8 Tage in vollkommen veränderter Formation antreten mußte. Das 5:0 gegen Neumeyer überstrahlt die anderen Ergebnisse. Unsere Spieler legten sich auch mächtig ins Zeug.

Neumeyer vermochte diesesmal noch weniger ernsthaften Widerstand zu leisten, wie bei der vernichtenden Niederlage von 7:0.

Im Pokal hat sich unsere Mannschaft bis jetzt behauptet. Stuttgarter Kickers und BC. Hartha wollen immerhin erst geschlagen sein. Am 7. Januar trifft unsere Erste im Zabo auf Fortuna Düsseldorf. Das gibt wieder einen Großkampf. Aber wir vertrauen auf unsere Spieler. Schade, daß Ihr dieses Spiel nicht miterleben könnt.

Liebe Kameraden! Mit dem 1. Januar 1940 beginnt das Jahr des 40 jährigen Bestehens Eures Clubs, Wir wissen nicht, ob wir all unsere, für dieses Jubiläum seit langer Zeit gehegten Pläne in die Wirklichkeit umsetzen können. Aber eines wissen wir, daß der Club stolz sein darf, dem Vaterlande in schwerer Zeit, so viele junge und alte sportgestählte Helden stellen zu können. Wir wissen, was es für uns und unsere Heimat bedeutet, daß Ihr an den Grenzen Deutschland schützt. Wir sind im Geiste bei Euch und danken Euch für die schweren Opfer, die Ihr unserer wegen bringt. Wir sind überzeugt, daß Ihr alle Eure Pflicht erfüllt.

Für das Neue Jahr 1940 senden wir Euch unsere allerbesten Wünsche an die Front, wie man sie nur für einen Vaterlandsverteidiger zu Lande, zu Wasser und in der Luft zu hegen vermag.

Es grüßt Euch die Heimat.



Ehrengabe des Oberbürgermeisters
der Stadt der Reichsparteitage
für die Erringung der Fußball-Stadtmeisterschaft.

Briefe von der Front an die Heimat!

Erstmalig sind wir heute in der Lage, unseren in der Heimat befindlichen Mitgliedern etwas ausführlicher zu berichten, wie es unseren Soldaten ergeht. Wir freuen uns, daß wir so zahlreiche Grüße und Briefe erhalten haben und sagen unseren Soldaten dafür unseren herzlichsten Dank. Wenn wir auch nicht jeden Brief im vollen Umfange in unsere B. Z. bringen können, so wollen wir doch stets das Wichtigste auszugsweise wiedergeben.

Wir wissen, wie gerne jeder unserer Feldgrauen erfährt, wie und wo die anderen Kameraden zu erreichen sind und wie es ihnen ergeht. Unsere Clubzeitung, die nunmehr jedem unserer Soldaten direkt zugesandt wird, soll dieser Aufgabe gerecht werden. Wir bitten deshalb nochmals alle Clubkameraden, Eltern und Angehörige, uns in diesem Bestreben zu unterstützen und der Geschäftsstelle umgehend die noch fehlenden Anschriften von Soldaten einzusenden.

Wachtmeister Ludwig Franz dankt für die erhaltenen Kartengrüße und grüßt alle Cluber bestens. Er hofft besonders, daß die Erfolge der 1. Fußballmannschaft anhalten werden. — Von Feldpostsekretär Philipp Seiß hören wir, daß die letzte Vereinszeitung besonders gefallen hat. Kein Wunder, mit solch schönem Foto. (Hierbei sei gleich erwähnt, daß wir gerne mal wieder ein nettes Bild von der Front in die B. Z. nehmen möchten.) — Fröhliche Weihnachtsgrüße aus dem Westen sendet Uffz. Meisenbach und Gefr. Karl Ded. — Fröhliche Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr wünscht Soldat Willi Krämer. — Leutnant Otto Hailmann grüßt aus Gunzenhausen. — Soldat Erich Muhl gratuliert der 1. Fußballmannschaft zum Pokalsieg gegen Hartha und wünscht, daß das Endspiel „Club: Rapid“ heißt. Nur hofft er, daß dann der Club spielt wie 1935 im Endspiel gegen Düsseldorf. Wir können uns diesem Wunsche nur anschließen. — Aus einem Bunker im Westen grüßt seinen Ib. Club Soldat Willy Haas. — Von seinem neuen „Erholungsort“ sendet Gefr. Albert Janda der 1. Fußballklub die besten Grüße und viel Glück für die kommenden Spiele. — Die Soldatenelf im Westen, mit Uffz. Ludwig Stolz im Tor, grüßt nach einem 4:1 Sieg den Club, besonders die 1. Mannschaft. — An der Front wird sehr fleißig Fußball gespielt, denn auch Soldat Julius Ubelein meldet einen 14:0 Sieg vom 3. Zug gegen den 4. — Die Gefr. Hans Ubelein und Willy Spieß grüßen aus dem Westen. — Unsere jüngsten Soldaten der Einberufung nach natürlich) Rennemann und Friedel grüßen von Nürnberg und Bamberg. Rennemann ist bereits vom Revier entlassen und steht auch der 1. Fußballmannschaft wieder zur Verfügung. — Die besten Grüße vom Westen sendet dem Club, besonders aber Herrn Port, Kolb und Bartzack, Soldat Erwin Stärker. — Von Prag grüßt Soldat Karl Lindörfer. — Willy Loy sendet aus dem Westen Grüße. — Unsere Grüße erwidert Gefr. Freymann von der Westfront. — Ebenso die Soldaten Fritz Besold, Hans Gebhard und Hans Wening. Letzterer richtet seine Grüße noch besonders an Vereinsführer Karl Müller und Herrn Buchfelder. — Soldat Rudolf Herbert grüßt ebenfalls Herrn Buchfelder und alle Kameraden der Pokalelf. — Flieger W. Rührseiß sendet zum Weihnachtsfest die besten Wünsche aus Illesheim. — Einen Gruß von der Westfront

sendet Soldat Willy Schneider. — „Lukastelli“, jetzt Soldat an der Westfront, dankt für die Grüße, über die er sich sehr gefreut hat. — Immer in Gedanken bei seinem Club verfolgt von der Westfront aus Gefr. Rudolf Purrucker gespannt die Ereignisse im Zabo. Er grüßt alle, besonders die L.-U. — Von seinem neuen Standort Elbing grüßt die L.-U.-Kameraden Osmar Griebel. — Aus dem Standortlazarett Nürnberg erreicht uns ein Gruß vom Soldaten Mugbauer, welcher mit einer Rippenfellentzündung dort verweilen muß. Wir hoffen, daß er sich schon auf dem Wege der Besserung befindet und wünschen ihm alles Gute. — Oberzahlmeister Lades, Leutnant Kernstock, Leutnant Süppel, Uffz. Köbe Uffz. S. Köfner, Wachtmeister Kunze, Feldwebel Johann Schmitt (Bäck) und Feldwebel Hans Leopold erwidern von der Westfront unsere Grüße. Ganz besonders gelten sie der L.-U. — Soldat A. Sefranek dankt für die Grüße, ebenso Gefr. Fritz Steinlein. — In Wien-Stammersdorf sind auch einige Cluberer, wie Hans Bauer, Fritz Hauselt, (beide von der L.-U.), Robert Dauphin (Fußball) und Paul Rengers (Rollsport). Diese „Quadrige“ grüßt alle Cluberer. — Aus Bayreuth erreicht uns ein Gruß von dem Schützen Erwin Koedl. — Die Soldaten Erich Wening (Rollsport), Heinrich Müller und Martin Silberhorn (Handball) senden vom Westen ein Front-Heil! — Ebenfalls vom Westen grüßen die Gefreiten Dr. Martin Keinel, Willy Ruhnle, Rolf Görl, Soldat Heinrich Köschlau, Soldat Jakob Karl und Flieger Karl Eckert. — Soldat Josef Preßl schreibt vom Westwall: Schade daß ich hier keine Gelegenheit habe, wenigstens einen Waldlauf zu machen, aber da könnte ich auf eine Mine steigen und auf so primitive Art möchte ich doch nicht sterben. —

Alle Grüße von L.-U.-Kameraden gehen noch besonders an die L.-U.-Kameradin Anny K., welche auf Anlaß der Schriftleitung der B. Z. an die Soldaten einen Gruß von der Heimat geschickt hat. Nun wollen aber viele dieser Kameraden genau wissen wer Anny K. ist und fragen uns nach Namen und Anschrift. Da wir dies nicht gerne selbst machen, bitten wir Frl. Anny, vielleicht nochmals mit voller Unterzeichnung zu schreiben.

Leutnant Horst de Vivanco dankt besonders der Tennis- u. Hockey-Abteilung für die freundlichen Grüße und erwidert sie auf's herzlichste. — Soldat Hans Grasser dankt ebenfalls für die Grüße und wünscht bald wieder im Zabo sein zu können. — Von den Schwimmkameraden grüßen als Soldaten der Westfront: Hans Bayreuther, Ernst Rührnschopf, Karl Böckel, Gerhard Hofmann, Alfred Beck, Richard Waltinger, Karl Klein und Uffz. Karl Schaller. Besonders grüßt Lezterer seine Schwimmer und Schwimmerinnen. — Gefr. Erich Gebhard hat sich besonders gefreut, daß er auch von Fußballern einen Gruß erhalten hat. Er hofft bald von großen Erfolgen zu hören und wünscht allen Kämpfern der „Inneren Front“ alles Gute. — Für die Karte vom Zabo dankt Oberst Rupprecht, Gefreiter Leonhard Wolff und Soldat Ewald Dietrich. — Recht herzliche Grüße aus dem Westen sendet Rollermitglied Ludwig Wittmann und Erwin Brenner. In Gedichtform schreibt letzterer:

Wir sind alle noch froh und gesund,
zu Essen gibt's, man wird gleich rund.
Viel Frohsinn und Humor ist hier zu Gast,
das Leben fällt uns nicht zur Last.

Unsere Koller sind nun mal Künstler. Sie dichten nicht nur Küren, sondern verlegen sich auch auf Verse. Uffz. Emil Meckler schreibt:
„Bon Ost nach West“ — genau wie unsere Väter anno 14—18.

Im Osten wars dreckig,
im Westen ist's kalt,
das nennt man kein' Krieg net,
wenn's los geht net bald!

Soldatenhumor

„Mielich, was tut man zuerst, wenn man ein Gewehr reinigt?“

„Man guckt nach der Nummer!“

„Warum nach der Nummer?“

„Damit man nicht eventuell ein fremdes Gewehr reinigt!“

Der Unteroffizier stand vor der Truppe.

„Hallo, Müller, was sind Sie in Zivil?“

„Student der Philosophie!“

„Sehr gut! Dann wissen Sie auch sicher, was eine Idee ist!“

„Natürlich, Herr Unteroffizier! Die Idee ist nach Plato das Urbild eines Dinges, das im Gegensatz zur Vergänglichkeit des Dinges von ewiger Dauer und Geltung ist. Auch andere Philosophen, wie Aristoteles und Kant, haben sich mit dem Idee-begriff beschäftigt, Kant definiert die Idee“

Ausgezeichnet! Das können Sie ja wirklich! Wollen Sie dann vielleicht so gut sein und Ihre Müze eine Idee höher setzen!“

Praktische Weihnachtsgeschenke sind

Hüte - Mützen - Schirme - Herrenartikel

aus Nordbayerns größtem Spezialhaus

Globus

Verkaufstellen: Ludwigstr. 29, Karolinenstr. 3, Tafelfeldstr. 40

Feldpost-Adressen

Dienstgrad	Zuname	Vorname	Feldp.-Nr. Lustgau Postamt
------------	--------	---------	-------------------------------

Bereinsführung und Mitgliedschaft

Wachtmeister	Franz	Ludwig	09204
Leutnant d. R.	Heinz	Wilhelm	14923
Oberleutnant	Böß	Willi	01075
Gefreiter	Ded	Karl	25552
Feldpost-Sekretär	Seiz	Philipp	39866
Soldat	Krämer	Willi	25937
Leutnant	Hailmann	Otto	12265
Feldwebel	Schägler	August	18401
Soldat	Muhl	Erich	26976
Unteroffizier	Meisenbach	Andreas	L 20736 Frankf./M.
Soldat	Giesemann	Walter	36279
Soldat	Stuhlfauth	Heinrich	16760
Leutnant	Nestmeier	Fritz	28874

Aktive Fußballer

Gefreiter	Übelein	Hans	22355 A
Soldat	Übelein	Julius	29086
Gefr.	Spieß	Willi	16127
"	Kreisel	Fritz	35630
"	Janda	Albert	18598
"	Frennmann	Franz	27468
Leutnant	Düli	Hans	20203
Soldat	Vindöfer	Karl	36062
"	Gebhardt	Hans	03085
"	Haas	Willi	39926
"	Herbert	Rudolf	14442
"	Stärker	Erwin	11106
"	Wening	Hans	10589
"	Schneider	Willi	24009
"	Rupfer	Andreas	27468
Uffz.	Stolz	Ludwig	16776
"	Richter	Friedrich	19615 A
Soldat	Röhl	Georg	13504
Feuerwerker	Lon	Willi	04180
Soldat	Sperber	Gustav	04103 B
"	Jakob	Albin	39362

Aktive Handballer

Soldat	Reuschel	Fritz	05258
"	Silberhorn	Martin	29086
"	Müller	Heinrich	05897

Aktive Leichtathleten

Wachtmeister	Heidingsfelder	Julius	06693
"	Schuler	Alex	01554
"	Kunze	Joachim	16431
Oberzahlmeister	Lades	Edgar	05081
Feldwebel	Leupold	Hans	03114
	Schmitt	Johann	31204
Fhj. Uffz.	Merkel	Helmut	22041
Uffz.	Röbe	Hans	17833
"	Koßner	Siegfried	09683
Leutnant	Lorenz	Hermann	22927
"	Kernstock	Bruno	02486
"	Süppel	Helmut	04708
Gefreiter	Kuhnle	Willy	14079
"	Steinlein	Fritz	28729
"	Purrucker	Rudolf	14154
"	Görl	Rudolf	12385
"	Härtl	Hans	15746
"	Reinel Dr.	Martin	08225
"	Reilinger	Reinhold	L04206 Hannover
Soldat	Preßl	Josef	03092
"	Lukas	Willy	03085
"	Karl	Jakob	04267
"	Sefranek	Albert	03686
"	Röschlau	Heinrich	16443
"	Eckert	Karl	32842
"	Zeller	Ferdl	16127
"	Zänglein	Josef	16756
Vormann	Huppert	Friedrich	05897
Feldwebel	Franke	Martin	16485

Aktive Schwimmer

Wachtmeister	Schaller	Karl	03604
"	Brunner	Richard	04336
Gefreiter	Gebhardt	Erich	12835
"	Rührschopf	Ernst	09510
"	Raab	Karl	00548
"	Stibiz	Friedrich	04336
Soldat	Waltinger	Richard	14985
"	Abel	Hermann	22116
"	Beck	Alfred	22629
"	Wagner	Hans	L 26198 Frankf./M.
Uffz.	Storms	Ad.	04179
Soldat	Egermeier	Hans	27468
"	Böckel	Karl	19185
"	Besold	Fritz	29269
"	Bayreuther	Hans	13468
"	Hofmann	Berhard	18389

Aktive Hockenspieler

Gefreiter	Friedrich	Paul	29269
Soldat	Grasser	Hans	13504
"	Zankl	Rudi	30952
"	Reuß	Ernst	09064

Aktive Tennisspieler

Oberst	Rupprecht	Willh	09083
Leutnant	Weigel	Rudolf	06979
"	Solling Dr.	Hugo	36981
Feldwebel	Oehl	Eduard	14194
"	Falkenstörfer	Friedrich	08217
Gefreiter	Wolff	Leonhard	13003
Soldat	Dietrich	Emald	09083
Soldat	Reidhard	Rudi	01700

Aktive Roll- und Eisportler

Uffz.	Meckler	Emil	09083
Gefreiter	Wittmann	Ludwig	00944
Soldat	Brenner	Erwin	11498
"	Wening	Erich	05897
"	Bauer	Hermann	00944

Garnison-Adressen

- Kriegsverwaltungsrat Bäumler, Passiv, Nürnberg, Oberkommando 13
 Unterfeldwebel Abraham Stefan, Tarnow über Rattowitz, Oberfeld-Kommandantur
- Soldat Nachtigal, Richard (passiv) Siebelstadt b. Würzburg,
 Fliegerhorst L.W.B.R.
- Kraftfahrer Friedel Georg (Fußball) Bamberg, Kraftf. Ers.=Abt. 13/1.Komp.
 Soldat Rothmund Otto (Fußball) Erlangen, Rheinlandkaserne,
 1. Leichte Ers.=Batt.
- Flieger Kolb Hans (Fußball) Straubing Fliegerhorst 5 A Fl.
 Ausbildungs-Rgt. 53
- Flieger Rührseig, Willibald, Fußball, Illesheim,
 Horstkompanie Ausb.-Rgt.
- Kanonier Walter, Hermann, Fußball, Eltingshausen über Rissingen,
 L. W. B. Komp. 2/XIII 1. Zug.
- Oberfeldwebel Ulrich, Walter, Leichtathletik, Wiener Neustadt, Flugzeugführerschule C 2
- Leutnant Kofner, Max, Leichtathletik, Eger, Flugzeugführerschule
- Soldat Schmidt, Werner, Leichtathletik, Ansbach, 2. E. B. Art. Rgt. 53
- Soldat Wäger, Kurt, L.=U. Rürnach bei Würzburg L. W. B. Komp 1/XIII
- Feldwebel Ludwig Anton (L.=U.) Fürth i. Ban., Sedanstr.
 2. Komp. Int. Ers.=Bat. 21

Soldat Hauselt Fritz (L.=U.) Wien, Stammersdorf, Flieger Ausb.=Regt. 43
 Soldat Bauer Johann
 Schütze Ködl Erwin (L.=U.) Bayreuth. Inf. "Pz. Abw. Ers.=Komp. "46
 Hans=Schemm=Kaserne
 Flieger Rastner Hans (Handball) Siebelstadt b. Würzburg
 LWR. Fliegerhorst
 Soldat Eucker Hartmut (L.=U.) Straubing, Flak Ers.=Komp. 47
 Artillerie-Kaserne
 Gefr. Schneider Ernst (Schwimmer) Bayreuth, LN.=Komp.
 Leutnant de Bivanco, Horst, Hocken, Wiener Neustadt, Flugzeugführerschule
 Flieger Diezinger, Willy, Hocken, Deiningen, Post Nördlingen Land,
 L. W. Baukomp. IV—XIII
 Schütze Müller Dr., Willy, Tennis, Münnerstadt (Mainfranken) 3. Komp.
 Sanitäts=Abt. XIII
 Soldat Rengers Paul (Roll= Eisport) Wien=Stammersdorf
 Fliegerausbildungs=Regt. 43
 Flieger Walter Bruno (Roll= Eisport) Jüterborg, techn. Fliegerschule
 3. Komp. altes Lager
 Schütze Muzbauer Leonhard (L.=U.) Nürnberg, Gustav=Adolf=Str. 2
 Ersatz=Komp. J. R. 73

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstraße 27

Hönninger 1. Kriegs-Waldlaufmeister

Mit dem Josef-Stoiber-Gedächtnis-Waldlauf wurde die diesjährige Wettkampfzeit für unsere Leichtathleten endgültig abgeschlossen. Eine große Beteiligung in den verschiedenen Klassen mit allen Spitzenkönnern und auch bis jetzt noch weniger hervorgetretenen Läufern, sicherte den sportlichen Erfolg der Veranstaltung, die bei sehr kalter Witterung, sonst jedoch einwandfreien Verhältnissen einen reibungslosen Verlauf nahm. Die Laufstrecke führte in das Balznerweihergelände, mitten durch dicht verschneiten Wald und konnte nahezu als ideal angesprochen werden. Hönninger, Ruzer und Gebfattel hatten bereits auf halber Strecke das übrige große Feld weit hinter sich gelassen. In seinem lockeren Laufstil ging Hönninger als Sieger durch das Ziel, gefolgt von unserem, wieder sehr tapfer laufenden Ruzer, der noch den früheren oftmaligen süddeutschen Meister Gebfattel auf den dritten Platz verweisen konnte. Mit Löhe, der diesmal nicht „eigene Wege“, sondern die vorgezeichnete Strecke durchlief, gelang auch ein, nie ernsthaft gefährdeter Mannschaftsieg. Unsere sonst so starken Läufer der Anfängerkategorie, die diesmal am Start fehlten sind unter Feldpost- und Garnisonanschriften zu finden.

Übung!

Die Wettkampfzeit ist für unsere Leichtathleten beendet. Die Vorbereitungszeit meldet sich mit umso stärkerem Poehen an. Übung macht den Meister! Es ist sonderbar, daß auf allen Gebieten anerkannt wird, daß nur harte Arbeit zum Ziele führt und nur im Sport sollte das nicht zutreffen? Aber gerade im Sport halte sich jeder vor Augen: „Vor dem Preis der Schweiß!

Unsere heutige Mahnung, die Übungsstunden zu besuchen, soll auch den letzten Säumigen auf den Plan bringen. In einer Zeit, in der der Großteil unserer Leichtathleten an der Front steht, sollte das kleine Häuflein Zurückgebliebener umso fester zusammenstehen. Du hast viel schwere Arbeit? Mein Freund, die haben wir alle! Aber was ist mit Dir, wenn Du vielleicht in kurzer Zeit selbst im Felde stehst?

Unsere Übungsstunden für Männer und Jugendliche setzen wiederum mit dem 8. Januar ein.

Jeder merke vor:

**Jeden Montag von 19.00—20.30 Uhr in der Post-Halle,
Allersberger Straße 130.**

(Eingang große Einfahrt, links, letzte Wagenhalle)

Leichtathletik-Jugend noch tüchtiger!

In der letzten Nummer der Vereinszeitung haben wir eine offizielle Aufstellung gebracht, die in eindrucksvoller Weise die hervorragende Leistungsfähigkeit unserer L.=A.-Jugend aufzeigte und ihre Vormachtstellung unter den Nürnberg-Fürther Turn- und Sportvereinen unterstrich.

Nach einer neuerlichen amtlichen Verlautbarung gelang unserer 1. Jugendrennmannschaft, auch über die engere Heimat hinaus, ein bedeutender Erfolg. Zum ersten Male seit 4 Jahren, in denen die Deutsche Vereins-Jugend-Meisterschaft zum Austrag kam, gelang es ihr, den Post-Sportverein München, den wiederholten Deutschen Jugendmeister hinter sich zu lassen. Unsere Jugend nimmt damit in der BDM in Bayern den ersten Platz ein. Auch im Reiche steht sie mit diesem schönen Erfolg mit an der Spitze. B. S.

Handball-Jugend.

Neben unserer 1. Jugend konnte bei den letzten Spielen besonders gut unsere 2. Jugendelf abschneiden. Sie ist nun ebenfalls in die bereits angelaufene Spielgruppe eingereiht worden und bereitet also zusammen mit unserer 1. Jugendmannschaft die Punktspiele. Wenn nicht doch noch der eine oder andere Spieler unerwarteter Weise aus der Reihe tanzt, dann werden wir mit beiden Mannschaften viel Freude erleben können. Am 8. Januar treffen sich alle Jugendspieler erstmals nach den Schulferien wieder in der Posthalle, Allersberger Straße 130 zur Körperschule und anschließendem Hallen-Handball. Und dann weiter jeden Montag in derselben Halle von 18.00—19.00 Uhr. B. S.



Schwimm-Abteilung



Abteilungsführer: F. Bödel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

Von unseren Schwimmern liegt kein eigener Abteilungsbericht vor. Es wird allgemein interessieren in welcher ausgezeichneten Weise unsere Schwimmerjugend bei der großen Leistungsprüfung vom 10. Dezember abgeschnitten hat. Nachstehende Zusammenstellung zeigt es deutlich an, lassen wir deshalb Zahlen sprechen:

SJ. Punktwertung

1. 1. FCN.	166	Punkte
2. B. 07	124	"
3. TB 46	59	"
4. SC Schweinfurt	40	"
5. RSC N.	38	"
6. TS Würzburg	34	"
7. TS Nürnberg	7	"
8. Siemens Abg.	5	"
9. Post Nürnberg	4	"

BDM. Punktwertung

1. 1. FCN	85	Punkte
2. B. 07	24	"
3. RSC N.	27	"
4. Post Würzburg	7	"

Gesamtwertung:

1. 1. FCN	251	Punkte
2. Bayern 07	148	"
3. RSC N.	65	"



Tennis-Abteilung



Abteilungsführer: Robert Fleischmann, Bucher Straße 17

In der Zeit vom 4. — 9. September fand als Abschluß der diesjährigen Spielzeit unser Internes Turnier um die Klubmeisterschaften statt, das dank der rührigen Leitung von Herrn Briechle und Herrn v. Jahn flott und reibungslos abgewickelt werden konnte. Die Wettspiele wurden, um auch den schwächeren Spielern Siegesaussichten zu geben, in 3 Klassen durchgeführt: 1. die Hauptklasse, offen für alle Mitglieder; 2. die Trostrunde, für solche Teilnehmer, die bereits vorzeitig aus dem Rennen geworfen wurden, und 3. die „C-Klasse, für solche Spieler, die noch nicht in eine Mannschaft eingereiht worden sind. Es ist naheliegend, daß von der Vielzahl der ausgetragenen Spiele nicht alle beurteilt werden konnten, aber soviel ist trotzdem festzustellen, daß die interessantesten Kämpfe in der „C“-Klasse ausgespielt wurden. Die erzielten Resultate bestätigen im allgemeinen die Richtigkeit der von der Turnierleitung im Frühjahr vorgenommenen Aufstellungen in den Turniermannschaften. Die Clubmeisterschaft für Männer errang nach schönem Kampf mit Carlheinz Oppel, wie erwartet, unser jugendlicher Richard Bauer; diejenige für Frauen holte sich nicht ganz unerwartet Frau Franke, welche selbst in Höchstform spielend, in der Schlussrunde auf die Favoritin, Frau Golling traf.

Im übrigen hat die Siegerliste folgendes Aussehen:

Clubmeisterschaft für Männer: 1. Bauer, 2. Oppel, 3. Zehdriker und v. Jahn.

Clubmeisterschaft für Frauen: 1. Frau Franke, 2. Frau Solling, 3. Frau Schalli und Frau Kuland.

Männer-Doppel: 1. Bauer-Zehdniker, 2. Riegel-Doppel, 3. Jahn-Kuland und Busch-Eckard.

Gemischtes-Doppel: 1. Frau Solling-Bauer, 2. Frau Franke-Dr. Kalb, 3. Frl. Sazinger-Zehdniker und Frau Kuland-v. Jahn.

Frauen-Doppel: 1. Frau Riegel-Frau Franke, 2. Frau Solling-Frl. Sazinger, 3. Frau Schalli-Frau Kuland und Frau Wortner-Frl. Schmidt

Trostrunde = Männer: 1. Schuster, 2. Dietrich, 3. Bär und Häring.

Trostrunde = Frauen: 1. Frl. Sazinger, 2. Frl. Schmidt, Frau Wortner und Frau Fleischmann;

C-Klasse = Männer: 1. Dr. Meindorfner, 2. Dr. Meyer-Gleich, 3. Fichtner und Schirmer;

C-Klasse = Frauen: 1. Frl. Stoll, 2. Frl. Ruhdorfer.

Von unseren im Felde stehenden Mitgliedern haben wir allseits gute Nachrichten erhalten; Kartengrüße sind eingetroffen von Gefr. Dietrich, Lt. Weigel, Soldat Reidhardt, Oberst Rupprecht und Soldat Manger.

Auf unseren neuen Treffpunkt in der Weinstube „Eulenspiegel“, Jakobstraße 36 an den Samstag Abenden und am 1. Donnerstag im Monat im Rathauskeller machen wir erneut aufmerksam.

R. F.

Kamerad wo bist Du?

Wir bitten nochmals alle Clubmitglieder dringend, uns umgehend die Anschriften von eingezogenen Angehörigen mitzuteilen. Wir haben bereits eine große Anzahl von Kameraden erfasst, wissen aber, daß noch weit mehr Cluberer unter den Waffen stehen. Die rechtzeitige Bekanntgabe der noch fehlenden Anschriften liegt allein im Interesse unserer Soldaten.

Mitglieder, zahlt pünktlich Euere Beiträge!

Vorweg möchten wir klarstellen, daß alle Kameraden, die zurzeit den grauen Rock tragen, von der Beitragleistung befreit sind.

An alle Kameraden aber, die in der Heimat sind, richten wir nochmals die dringende Bitte, die rückständigen Beiträge beim Vorsprechen unserer Einkassierer prompt zu erledigen. Es geht nicht an, daß unsere Einkassierer ihre Tätigkeit niederlegen wollen, weil sie oftmals mit leeren Worten abgespeißt werden und den Gang zu einem Mitglied drei oder viermal antreten müssen. Wir brauchen die Beiträge jetzt notwendiger denn je zur Aufrechterhaltung unseres Betriebes. Unsere Ausgaben, die auf das Mindestmaß beschränkt worden sind, laufen weiter, ebenso unsere Verpflichtungen.

Es ist daher höchste Pflicht jedes Kameraden und jeder Kameradin, nicht nur dem Verein die Treue zu halten in schwerer Zeit, sondern uns durch pünktliche Zahlung der Beiträge zu unterstützen.

Aus der Clubfamilie

Gustav Bark schreibt uns aus der Schweiz: „Liebe Cluberer! Besten Dank für die Karte mit den vielen Unterschriften. Die MAN-Leute scheinen noch fest im Club vertreten zu sein und zwar mit dem alten Schiedsrichtergeneral „August Hüssel“! Freue mich immer, wenn ich vom Club gute sportliche Leistungen zu lesen bekomme. Alles Gute für die Zukunft, verbunden mit den herzlichsten Grüßen an sämtliche Bekannten und Freunde sendet Euer Gustav Bark.“

Die ehemaligen Vereinskameraden Karl Zwengauer, Rudolf Weißpflog und Werner Zobel senden die besten Weihnachtsgrüße von der Front.

Hans Bezold grüßt die gesamte L.-A. von seinem neuen Wirkungskreis Dessau.

Clubanhänger Schüze Lehmann, früher Sportberichterstatter des Kreises Freiburg i. Br., gratuliert der 1. Fußballmannschaft zur Erringung der Stadtmeisterschaft und wünscht für die kommenden Spiele noch alles Gute.

Untersfeldweibel Stefan Abraham dankt für den Kartengruß und wünscht ebenfalls guten Erfolg für die Meisterschaft.

Papa Bartzack, welcher nun seinen Dienst als „Postminister“ in Hohensalza verrichtet, grüßt von dort seine Clubfamilie. Mit einem besonderen Wunsch richtet er sein Schreiben an die Fußballjugend, daß sie anständig kämpfen soll für die Farben des Clubs, damit die Meisterschaft nicht verloren geht. Die Anschrift: Paul Bartzack, Hohensalza, Postamt.

Frau Lina Schaaf gibt uns bekannt, daß sie die Gaststätte zum alten Forsthaus, Kriemhildstraße 8, von ihren Eltern übernommen hat.

Als Vermählte grüßen unsere auswärtigen Vereinskameraden Hansjörg Schurrer mit Frau Hedwig geb. Reinhard und Fritz Eckstein mit Frau Maria geb. Müller.

Der unverheirateten Spieler in der 1. Fußballmannschaft werden immer weniger. Wiederum sind 2 Kameraden im Hafen der Ehe gelandet. Heinz Carolin gibt seine Vermählung mit Frl. Käthe Wolf und Georg Friedel mit Frl. Friedel Rothmund bekannt.

Den Jungvermählten wünschen wir alles Gute auf ihrem ferneren Lebenswege.

Wiederum hat der Tod eines von unseren kleinsten Mitgliedern geholt. Lore Lauter, 9 Jahre, gehörte zum Rollschuhlauf-Nachwuchs. Den schwergeprüften Eltern gilt an dieser Stelle unsere tiefste Anteilnahme.

Unser auswärtiger Sportkamerad Fritz Breuer hat einerseits den Tod seiner geliebten Mutter zu betrauern, andererseits gibt es aber bei Herrn Breuer und Frau Lydia auch ein freudiges Ereignis zu berichten. Als Familienzuwachs wird die Geburt eines Mädchens gemeldet.

Mit unserem herzlichsten Beileid gratulieren wir zum freudigen Ereignis, mit dem Wunsch, daß die glücklichen Eltern viel Freude an ihrem Sprößling erleben mögen.

Übung

Winterübungsplan

Macht

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Schwimmen Städt. Volksbad 19.30—20.45 Uhr Männer und männl. Jugend	Fußball Jabo ab 16.00 Uhr 1. Mannschaft Leichtathletik Löhe-Schule 19.30—20.30 Uhr Frauen und weibl. Jugend evtl. auch Handball u. Hockey Schwimmen Städt. Volksbad 19.30—20.45 Uhr Frauen und weibl. Jugend Gymnastik M. A. N.-Halle 18.30—19.30 Uhr Alle Herren	Fußball Realschule III 17.30—18.30 Uhr Jungvolt-Sport- dienstgruppen 18.45—19.45 Uhr Jugend Handball Realschule III 20.00—21.00 Uhr Männer	Fußball Jabo ab 16.00 Uhr 1. Mannschaft	Fußball Jabo ab 15.00 Uhr Jungvolt-Sport- dienstgruppen und Jugend	Leichtathletik Jabo ab 15 Uhr Allgemeines Training	Spiele

Den

Post-Halle = Allersberger Straße 130
Realschule III = Wölckernstraße 43, Ecke Hummelsteiner Weg
Löhe-Schule = Rollnerstraße 15/17, Zugang durch Privathaus
Städt. Volksbad = Rothenburger Str. 10
M. A. N.-Halle = Katzwanger Straße

Meister



*Sichere die Ernte Deiner Arbeit
durch Sparen!*

Wir empfehlen uns für:

*Spar-Einlagen,
Festgeldanlagen
Geschäftskredite.*

*Sie werden
gut bedient bei den*

Vereinigten

Coburger Sparkassen
Hauptzweigstelle Nürnberg, Luitpoldstraße 13

BUCHDRUCKEREI

HANS LOTTER

Nürnberg-A. Fernruf 25714 und 25724. Unt. Kreuzgasse 10

Die gute Drucksache

Das wirkungsvolle Plakat

Der erfolgreiche Plakatanschlag

Plakatanschlag-
Unternehmen
für folgende Städte:

Nürnberg
Fürth i. Bayern
Erlangen
Sulzbach-Rosenberg
Bad Windsheim (Mfr.)
Herzogenaurach
Pegnitz (Ofr.)

Empfindliche Füße



Die unter Blasen, Wundwerden, Aufgelaufenheit und dergl. leiden, finden Linderung und Heilung durch die hervorragend bewährte Efasit-Creme. Prompt und zuverlässig! Gut zur Massage. Preis RM —.55. In Apothek., Drogerien und Fachgeschäften auch Efasit-Fußbad, -Puder und -Hühneraugentinktur erhältlich.

Efasit

Wolfgangstr. 47

23 5920 H. Palzner